

**Mitteilung des Senats
an die Bremische Bürgerschaft (Landtag)
vom 19. Dezember 2017**

Geschäftsbericht und Haushaltsrechnungen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen 2016

Die Senatorin für Finanzen veröffentlicht für das Geschäftsjahr 2016 den Geschäftsbericht zum doppelten Jahresabschluss und die Haushaltsrechnung des Landes Bremen sowie die Haushaltsrechnung der Stadtgemeinde Bremen gemeinsam in dem Band „Geschäftsbericht und Haushaltsrechnungen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen 2016“.

Teil A des Berichtsbandes beinhaltet den Geschäftsbericht für die Kernhaushalte des Landes und der Stadtgemeinde Bremen für das Geschäftsjahr 2016. In Teil B und C des Berichtsbandes sind die Haushaltsrechnungen der Freien Hansestadt Bremen (Teil B) und die Haushaltsrechnung der Stadtgemeinde (Teil C) für das Haushaltsjahr 2016 enthalten.

1. Teil A des Berichtsbandes: Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2016

Der Senat überreicht der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) hiermit den Geschäftsbericht des Landes und der Stadtgemeinde Bremen 2016 (Teil A im Band „Geschäftsbericht und Haushaltsrechnungen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen“) zur Kenntnisnahme.

Der Geschäftsbericht zum doppelten Jahresabschluss liefert neben dem kameralen Rechnungswesen ergänzende Steuerungsinformationen, indem er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus betriebswirtschaftlicher Sicht vermittelt. Er gibt Aufschlüsse über die vorhandenen Vermögenswerte, die eingegangenen Verpflichtungen sowie den Ressourcenverbrauch und leistet damit erneut einen Beitrag zu einer größeren Transparenz über die Nachhaltigkeit der Finanzpolitik des Landes und der Stadtgemeinde Bremen.

Das Verwaltungsergebnis fällt mit rund 381,44 Mio. Euro erneut negativ aus. Die Erträge stiegen zwar deutlich um 473,27 Mio. Euro und die Aufwendungen verbesserten sich um rund 514,26 Mio. Beim Finanzergebnis stehen den Erträgen in Höhe von rund 501,17

Mio. Euro Aufwendungen in Höhe von 1,60 Mrd. Euro gegenüber. Daraus ergibt sich ein negatives Finanzergebnis in Höhe von –1,10 Mrd. Euro. Das Finanzergebnis fällt damit verglichen mit 2015 um 556,76 Mio. Euro schlechter aus. Die Verschlechterung des Finanzergebnisses war maßgeblich durch die notwendigen Abschreibungen der Finanzanlagen in Höhe von rund 600,58 Mio. Euro, die aufgrund der Umstellung auf die sog. Eigenkapitalspiegelbildmethode notwendig waren, bedingt. Der Jahresfehlbetrag 2016 weist mit 1,48 Mrd. Euro ein deutlich negatives Jahresergebnis aus. Diese Verschlechterung des Ergebnisses relativiert sich jedoch, wenn man die Einmaleffekte aus der Neubewertung der Finanzanlagen, die zu einer Ergebnisverschlechterung von rund 600,58 Mio. Euro führten, berücksichtigt.

2. Teil B des Berichtsbandes: Haushaltsrechnung der Freien Hansestadt Bremen für das Haushaltsjahr 2016

Der Senat überreicht der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) hiermit die Haushaltsrechnung der Freien Hansestadt Bremen für das Haushaltsjahr 2016 im Geschäftsbericht des Landes und der Stadtgemeinde Bremen 2016 (Teil B im Band „Geschäftsbericht und Haushaltsrechnungen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen“) und bittet die Bremische Bürgerschaft (Landtag), ihm aufgrund des § 114 Abs. 1 LHO in Verbindung mit § 118 Abs. 1 LHO Entlastung zu erteilen.

Der Senat gibt dazu gem. § 84 Landeshaushaltsordnung (LHO) die nachstehenden Erläuterungen:

Der Haushaltsplan 2016 der Freien Hansestadt Bremen ist durch das Haushaltsgesetz der Freien Hansestadt Bremen für das Haushaltsjahr 2016 vom 21. Juni 2016 (Brem. GBl. 2016 S. 258 ff.) in Einnahme und Ausgabe auf

6.988.995.270,00 Euro

- siehe Gesamtrechnungsnachweisung S. 52 und 54, Spalte 7 -

festgestellt worden.

Die Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2016 enthält die Gesamtbeträge der Kapitel und die Gesamtbeträge der Einzelpläne unter Berücksichtigung der nach § 81 LHO vorgeschriebenen Gliederung. Erläuterungen und Hinweise zu den in

der Haushaltsrechnung ausgewiesenen Werten befinden sich auf den Seiten 55 und 56.

Der nach § 82 LHO zu erstellende kassenmäßige Abschluss (S. 58) weist ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

Der Haushaltsabschluss nach § 83 LHO (S. 58) weist ein rechnungsmäßiges Gesamtergebnis von -71.032.016,82 Euro aus. Dieser Betrag ergibt sich aus den verbliebenen Netto-Ausgaberesten, die aufgrund des Ist-Abschlusses nicht abgedeckt werden. Der Saldo zwischen den tatsächlich eingegangenen Einnahmen und den tatsächlich geleisteten Ausgaben ist ausgeglichen.

Der auf Seite 60 dargestellte Finanzierungssaldo beträgt für das Land

-39.012.023,33
(ohne Konsolidierungshilfe).

Dieser Saldo ergibt sich aus der Gegenüberstellung der Ist-Einnahmen, die abzüglich der Inanspruchnahme des Kreditmarktes, der Entnahmen aus Rücklagen sowie der Verrechnungen erzielt worden sind, mit den Ist-Ausgaben, entsprechend abzüglich Schuldentilgung am Kreditmarkt, Verstärkung der Rücklagen sowie der Verrechnungen. Im vorgenannten Finanzierungssaldo ist die Konsolidierungshilfe nicht enthalten.

Unter Berücksichtigung der im Haushaltsjahr 2016 gewährten Konsolidierungshilfe (Einnahme: 300.000.000 Euro abzgl. Weiterleitung an die beiden Stadtgemeinden Bremen (149.693.190 Euro) und Bremerhaven (31.109.220 Euro) verbleibt für das Land Bremen ein Finanzierungssaldo von

80.185.566,67 Euro
(einschl. Konsolidierungshilfe).

Auf Seite 61 und 62 wird für 2016 zusätzlich der Strukturelle Finanzierungssaldo gemäß Kennzahlen zur drohenden Haushaltsnotlage sowie nach der Verwaltungsvereinbarung zur Gewährung der Konsolidierungshilfen dargestellt.

In Anlage 1 (S. 64) sind erhebliche Abweichungen zwischen Anschlag und Ist-Beträgen sowie erhebliche Solländerungen dargestellt und erläutert. Die Mehrausgaben gegenüber den Haushaltsanschlügen wurden, soweit es sich nicht um Haushaltsüberschreitungen handelt, entweder aufgrund der in dem Haushaltsplan enthaltenen Ermächtigungen (Haushaltsvermerke) oder aufgrund von Nachbewil-

lungen geleistet, die gemäß § 13 des Haushaltsgesetzes der Freien Hansestadt Bremen für das Haushaltsjahr 2016 vom Haushalts- und Finanzausschuss beschlossen wurden. Die Kapitel- und Einzelplansummen der Nachbewilligungen und der diesen gegenüberstehenden Einsparungen ergeben sich aus Spalte 8 der Haushaltsrechnung (S. 3 - 54).

In dieser Anlage sind nachrichtlich auch die Soll- und Ist-Beträge der Personalausgaben (Gesamtsumme Hauptgruppe 4) aufgeführt (S. 80).

Die Anlage 2 (S. 82) enthält gemäß § 85 LHO eine Aufstellung über die bei den einzelnen Verwaltungszweigen (nach Einzelplänen) erlassenen Beträge. Zusätzlich sind in dieser Anlage auch die niedergeschlagenen Beträge aufgeführt.

In Anlage 3 (S. 84) wird gemäß § 86 LHO der Vermögensnachweis der Freien Hansestadt Bremen per 31. Dezember 2016 mit Übersichten über Beteiligungen, Sachanlagen, Forderungen, Rücklagen, Treuhandvermögen, Sondervermögen, Eigenbetriebe, Schulden und Bürgschaftsverpflichtungen beigefügt.

In Anlage 4 (S. 102) werden in entsprechender Anwendung des § 85 Abs. 1 LHO und anderer gesetzlicher Regelungen in Kurzfassung die Bilanzen sowie die Gewinn- und Verlustrechnungen der Eigenbetriebe, der Sondervermögen, der Hochschulen und Immobilien Bremen -AöR- für 2016 ausgewiesen.

In dieser Anlage sind auch die Jahresrechnungen 2016 des Bremer Kapitaldienstfonds (S. 113), des Sondervermögens Versorgungsrücklage des Landes Bremen (S. 124) und der Anstalt zur Bildung einer Rücklage für Versorgungsvorsorge der Freien Hansestadt Bremen (S. 126) enthalten.

Anlage 5 (S. 128) enthält eine Zusammenfassung der Vermögensnachweise des Landes und der Stadtgemeinde Bremen, sowie Übersichten über die Entwicklung der fundierten Schulden und die Schulden der Gesellschaften mit mehrheitlicher Beteiligung des Landes und der Stadtgemeinde Bremen.

In Anlage 6 (S. 132) werden die Einnahmen und Ausgaben der Sonderhaushalte des Landes (Einzelplan 25) dargestellt.

In Anlage 7 (S. 136) wird über die Liquiditätssteuerung im Sinne des Beschlusses des Haushalts- und Finanzausschusses (vom 11. Dezember 2013 Ziffer 9 letzter Satz sowie vom 13. Februar 2015) berichtet.

In Anlage 8 (S. 138) wird die Anpassung des in Anlage 2 zum Haushaltsgesetz 2016 des Landes Bremen ausgewiesenen Tilgungsplans erläutert.

Der Rechnungshof der Freien Hansestadt Bremen wird seinen Bericht zu der Haushaltsrechnung 2016 nach beendeter Prüfung gemäß § 97 LHO der Bürgerschaft (Landtag) und dem Senat zuleiten.



Freie
Hansestadt
Bremen

GESCHÄFTSBERICHT UND HAUSHALTSRECHNUNGEN DES LANDES UND DER STADTGEMEINDE BREMEN 2016



Die Senatorin für Finanzen

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

für 2016 werden der doppelte Jahresabschluss und die kamerale Haushaltsrechnungen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen bereits zum zweiten Mal in einem gemeinsamen Bericht veröffentlicht.

In Teil A dieses Berichtes wird der siebte doppelte Jahresabschluss vorgelegt und es wird somit die kontinuierliche Berichterstattung der letzten Jahre über die bremische Vermögens- und Ertragslage fortgeführt. Der Geschäftsbericht zeigt, dass auch 2016 trotz der Herausforderungen, die im Zusammenhang mit den geflüchteten Menschen finanziell zu meistern waren, eine Fortsetzung der transparenten und nachhaltigen Finanzpolitik des Landes und der Stadtgemeinde Bremen stattfand. Mit dem Geschäftsbericht wird ein Überblick über die vorhandenen Vermögenswerte, die eingegangenen Schulden und Verpflichtungen sowie den Ressourcenverbrauch, aber auch die Ressourcengenerierung des Geschäftsjahres 2016 gegeben und somit ein Beitrag zur generationengerechten Haushaltsdarstellung geleistet.

Teil B dieses Berichtes umfasst die kamerale Haushaltsrechnung des Landes Bremen und Teil C die kamerale Haushaltsrechnung der Stadtgemeinde Bremen für das Haushaltsjahr 2016. Damit der Landtag bzw. die Stadtbürgerschaft dem Senat Entlastung nach § 114 Absatz 1 Satz 1 Landeshaushaltsordnung erteilen kann, sind die kamerale Haushaltsrechnungen nach Artikel 133 der Landesverfassung diesen im Folgejahr durch den Senat als Nachweis der Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsjahres vorzulegen.

Um die Konsolidierungsvereinbarung einzuhalten, muss Bremen Jahr für Jahr enorme Sparanstrengungen erbringen. Wie bereits in den Vorjahren konnten auch 2016 die Verpflichtungen erfüllt werden. Dennoch befindet sich das Land nach wie vor in einer Haushaltsnotlage, was auch die Ergebnisse der Jahresabschlüsse nach doppelten Grundsätzen zeigen.

Bremens Wirtschaftskraft ist ungebrochen. Gemessen an seiner Wirtschaftskraft belegt Bremen im Ranking



der Bundesländer nach wie vor hinter Hamburg den zweiten Platz. Ein wichtiger Indikator der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Bundesländer ist das Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner. Dieses beläuft sich in Bremen auf 48.041 Euro.

Als Zwei-Städte-Staat muss Bremen weiterreichende Aufgaben erfüllen als ein Wirtschaftsunternehmen: Wir müssen Rechtsansprüche erfüllen, sinnvolle und wichtige Investitionen u. a. in Bildung, Infrastruktur, Umwelt- und Klimaschutz tätigen und einen funktionierenden Rechtsstaat gewährleisten. Neuen Themen wie „Digitale Verwaltung und Bürgerservice“ und „Sichere und saubere Stadt“ wird sich Bremen stellen, damit sich Bremerinnen und Bremer in ihrer Stadt noch wohler fühlen können. So sorgen wir dafür, dass Bremen ein Land ist und bleibt, in dem man gerne lebt, das grün, sozial und kinderfreundlich ist, das weitgefächerte kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Angebote macht und Zugewanderte freundlich aufnimmt.

Mein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten, die mit ihrem Engagement diesen aufschlussreichen Bericht ermöglicht haben.

Karoline Linnert
Bürgermeisterin/Senatorin für Finanzen

TEIL A

GESCHÄFTSBERICHT
DOPPISCHER JAHRESABSCHLUSS
DES LANDES UND DER
STADTGEMEINDE BREMEN 2016



Die Senatorin für Finanzen



Marktplatz, Altstadt und Wallring von oben

Bremen im Zahlenvergleich 2010/2016	8
Lagebericht	9
Jahresabschluss	39
Vermögensrechnung zum 31.12.2016	40
Erfolgsrechnung 2016	42
Anlagengitter	44
Anhang	46
Allgemeine Angaben	47
Erläuterungen zur Vermögensrechnung – Aktiva	48
Erläuterungen zur Vermögensrechnung – Passiva	64
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	80
Sonstige Angaben	96
Finanzrechnung zum 31.12.2016	103
Glossar	109
Abkürzungen	111
Impressum/Bildnachweis	112

Bremen im Zahlenvergleich 2010/2016

Struktureller Finanzierungssaldo in Mio. Euro im Jahre 2010:	1.121
Struktureller Finanzierungssaldo in Mio. Euro im Jahre 2016:	467
Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner im Jahre 2011 ¹ :	652.181
Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner im Jahre 2015 ² :	671.489
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Euro im Jahre 2010:	42.046
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Euro im Jahre 2016:	48.041
Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahre 2010:	284.553
Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahre 2016:	319.041
Anzahl der Beschäftigten (VZÄ) in der Kernverwaltung im Jahre 2010:	14.135
Anzahl der Beschäftigten (VZÄ) in der Kernverwaltung im Jahre 2016:	13.614
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Mrd. Euro im Jahre 2010:	13,1
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Mrd. Euro im Jahre 2016:	21,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Mrd. Euro im Jahre 2010:	5,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Mrd. Euro im Jahre 2016:	10,0
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse in Mrd. Euro im Jahre 2010:	1,9
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse in Mrd. Euro im Jahre 2016:	2,6

¹ Aufgrund des bereinigten Zensusergebnisses hier Vergleich mit Basisjahr 2011

² Aufgrund der Umstellung der laufenden Bevölkerungsstatistiken auf ein neues Aufbereitungsverfahren standen die Einwohnerzahlen zum Stichtag 31.12.2016 bis Redaktionsschluss nicht zur Verfügung.

Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Situation des Landes und der Stadtgemeinde Bremen.

Organisation und Struktur



Die Mitglieder des neuen Bremer Senats: (v.l.n.r.) Senator Martin Günthner, Senatorin Prof. Dr. Eva Quante-Brandt, Senatorin Anja Stahmann, Bürgermeisterin Karoline Linnert, Bürgermeister Dr. Carsten Sieling, Senator Ulrich Mäurer, Senatorin Dr. Claudia Bogedan und Senator Dr. Joachim Lohse

Senatsmitglieder im Geschäftsjahr 2016

Dr. Carsten Sieling (SPD)

Präsident des Senats, Bürgermeister, Senator für
Angelegenheiten der Religionsgemeinschaften und
Senator für Kultur

Karoline Linnert (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Stellvertretende Präsidentin des Senats,
Bürgermeisterin, Senatorin für Finanzen und
Senatskommissarin für den Datenschutz

Ulrich Mäurer (SPD)

Senator für Inneres

Martin Günthner (SPD)

Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen,
Senator für Justiz und Verfassung

Dr. Joachim Lohse (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

Anja Stahmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und
Sport, Senatskommissarin für die Verwirklichung der
Gleichberechtigung der Frau

Prof. Dr. Eva Quante-Brandt (SPD)

Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und
Verbraucherschutz

Dr. Claudia Bogedan (SPD)

Senatorin für Kinder und Bildung

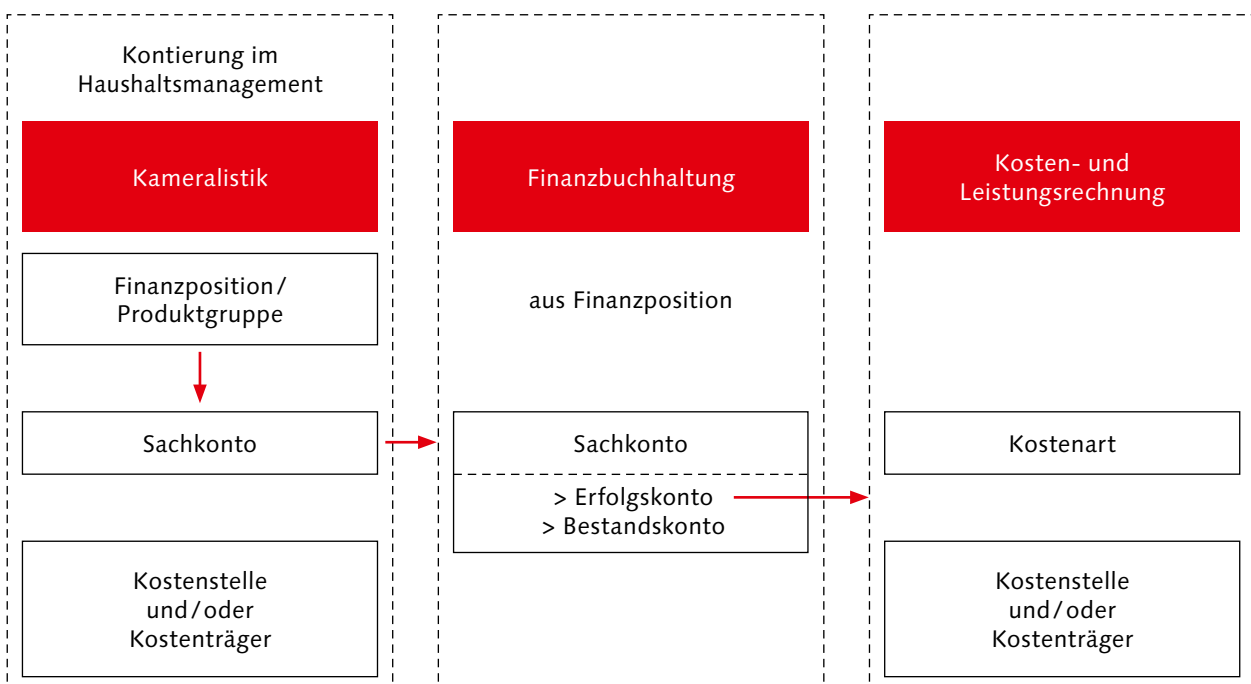
Der Senat führt die Verwaltung nach den Gesetzen
und den von der Bürgerschaft gegebenen Richtlinien.
Die Senatorinnen und Senatoren tragen nach der
vom Senat beschlossenen Geschäftsverteilung die
Verantwortung für die einzelnen Verwaltungsbehörden
und Ämter.

Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen

Nach der Landeshaushaltsordnung der Freien Hansestadt Bremen sind geeignete Informations- und Steuerungsinstrumente Voraussetzung für eine Veranschlagung von Einnahmen, Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen im Rahmen eines Systems der dezentralen Verantwortung. Der integrierten Steuerung des Haushalts über Fach- und Ressourcenziele einschließlich zugehöriger Kennzahlen wird mit dem Produktgruppenhaushalt des Landes und der Stadtgemeinde Rechnung getragen. Mit den Haushalten des Jahres 2016 wurden erstmals für die bremischen Beteiligungen eigene Produktgruppen eingerichtet. Die Bewirtschaftung des Haushalts erfolgt im Rahmen von dezentraler Ressourcen- und Ergebnisverantwortung mit weitgehender budgetärer Entscheidungsautonomie. Umfassende Controllingberichte sorgen sowohl für den Gesamthaushalt als auch hinsichtlich der Wirtschafts- und Eigenbetriebe, Beteiligungen und Liegenschaften sowie im Zuwendungsbereich für Transparenz.

Das bremische Rechnungswesen umfasst heute sowohl kamerale als auch betriebswirtschaftliche Komponenten. Die Erstellung der doppischen Jahresabschlüsse ist nunmehr ein fester Bestandteil des Haushalts- und Rechnungswesens Bremens.

Im Rechnungswesen der Freien Hansestadt Bremen wird die doppelte Buchführung bei jeder kameralen Buchung mitgeführt, da der Buchungsstoff aus dem kameralen Rechnungswesen auf die Konten der Finanzbuchhaltung sowie auf die Elemente der Kosten- und Leistungsrechnung übergeleitet wird. Im kameralen Rechnungswesen, in dem die periodische Zuordnung der Geschäftsvorfälle auf den tatsächlichen Zahlungszeitpunkt abgestellt wird, ergibt sich diese in der Finanzbuchhaltung aus dem Zeitpunkt der tatsächlichen Leistungserbringung bzw. -inanspruchnahme.



Die Modernisierung des Haushalts-Kassen- und Rechnungswesens ist keineswegs abgeschlossen, sondern wird unvermindert mit unterschiedlichsten Projekten fortgeführt.

Da die alleinige Betrachtung der doppischen Daten des Kernhaushaltes im Geschäftsbericht des Landes und der Stadtgemeinde Bremen insbesondere aufgrund der erfolgten Ausgliederungen der Vermögensgegenstände in Sonderhaushalte, Sondervermögen, Eigenbetriebe, Stiftungen und Gesellschaften nur einen Teilbereich der tatsächlichen Werteentwicklung abbildet, ist eine schrittweise Einbeziehung der ausgegliederten Einheiten für eine gesamtbremische Rechnungslegung (Konsolidierung) notwendig. Die Freie Hansestadt Bremen wird deshalb mit der Erstellung einer einheitlichen Bilanzierungsrichtlinie weitere konzeptionelle Rahmenbedingungen zur Konsolidierung des gesamtbremischen Vermögens und der Schulden sowie der Aufwendungen und Erträge festlegen.

In den bremischen Haushalten für 2016 wurde als strategisches Ziel für die Produktgruppe Haushalt und Finanzen die Einführung von E-Haushaltsplan und E-Berichterstattung vorgesehen. Mit dem Masterplan des Modernisierungsprogramms „Zukunftsorientierte Verwaltung“ wurde daraufhin in dessen strategischem Entwicklungsfeld „Integrierte Gesamtsteuerung“ das Projekt eHaushalt eingerichtet. Zielsetzung des Projekts ist der Aufbau eines zentralen elektronischen Managementinformationssystems zur verbesserten Haushaltsdarstellung und Haushaltsanalytik. Durch einen ständig aktuellen Überblick über die im Haushalt festgelegten Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen sollen Politik und Verwaltung verbesserte wirkungsorientierte Steuerungsinstrumente bereitgestellt werden. Zur leichteren Steuerung der Aufgabenerfüllung soll mittels des eHaushalts ein unterjähriges Berichtswesen aufgebaut werden, das die im Haushalt festgelegten Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen jeweils aktuell darstellt. Der eHaushalt soll einen ständigen Überblick über die Zielerreichung in den Produktplänen, -bereichen und -gruppen sowie deren Meilensteine und Maßnahmen ermöglichen. Er soll zeitnah Informationen darüber liefern, ob die angestrebten

Ziele erreicht werden oder gefährdet sind. Zudem soll mit dem eHaushalt zukünftig auch eine verbesserte Ressourcensteuerung mittels Gender Budgeting möglich sein. Ferner wurde im Rahmen des Projektes E-Rechnung ein Arbeitspaket zur Einführung von Einheitspersonenkonten (Einheitsdebitoren und -kreditoren) eingerichtet.

Die Freie Hansestadt Bremen wird mit der Einführung der E-Rechnung die Forderungen der EU-Richtlinie zur Annahme und Weiterverarbeitung elektronischer Rechnungen erfüllen und strebt darüber hinaus an, die durch eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung prognostizierten Einsparpotenziale von jährlich bis zu 2,7 Mio. Euro zu erzielen, indem alle Rechnungen digital verarbeitet werden und eine ganzheitliche Betrachtung im Sinne durchgängiger digitaler Prozesse erfolgt. Im Rahmen des deutschlandweiten Steuerungsprojektes des IT-Planungsrates wird dabei unter Führung der Bremer KoSIT (Koordinierungsstelle für IT-Standards) und in Kooperation mit dem Bund eine für weitere Bundesländer und Kommunen übertragbare Architektur für die E-Rechnung entwickelt, die zunächst im Nordwesten erprobt und anschließend in Bremen flächendeckend eingeführt werden soll. Die Einführung der E-Rechnung steigert durch die Bündelung und Optimierung des vollständigen Ablaufs und die konsequente Vermeidung von Medienbrüchen sowohl die Bearbeitungseffizienz als auch die Transparenz des gesamten Rechnungsprozesses. Im Rahmen des Projektes werden durch Kooperation mit Handels- und Handwerkskammer sowie freiwilligen Unternehmen die für die Wirtschaft vorausgesagten positiven Effekte der Steigerung von Effizienz und der Reduzierung von Kosten der Rechnungsstellung ermöglicht.

Die Umstellung auf Einheitspersonenkonten soll deshalb zu einer stark verbesserten Transparenz führen und auch Bonitätsprüfungen ermöglichen. Zunächst erfolgt in einem gesonderten Projekt die Reduzierung der Dubletten durch Archivierung und damit eine Optimierung des Datenbestandes. Im Ergebnis wird sich die Anzahl der Kreditoren- und Debitorenstammsätze stark reduzieren. Darüber hinaus ist die Schaffung der datenschutzrechtlichen Voraussetzungen für die Ein-

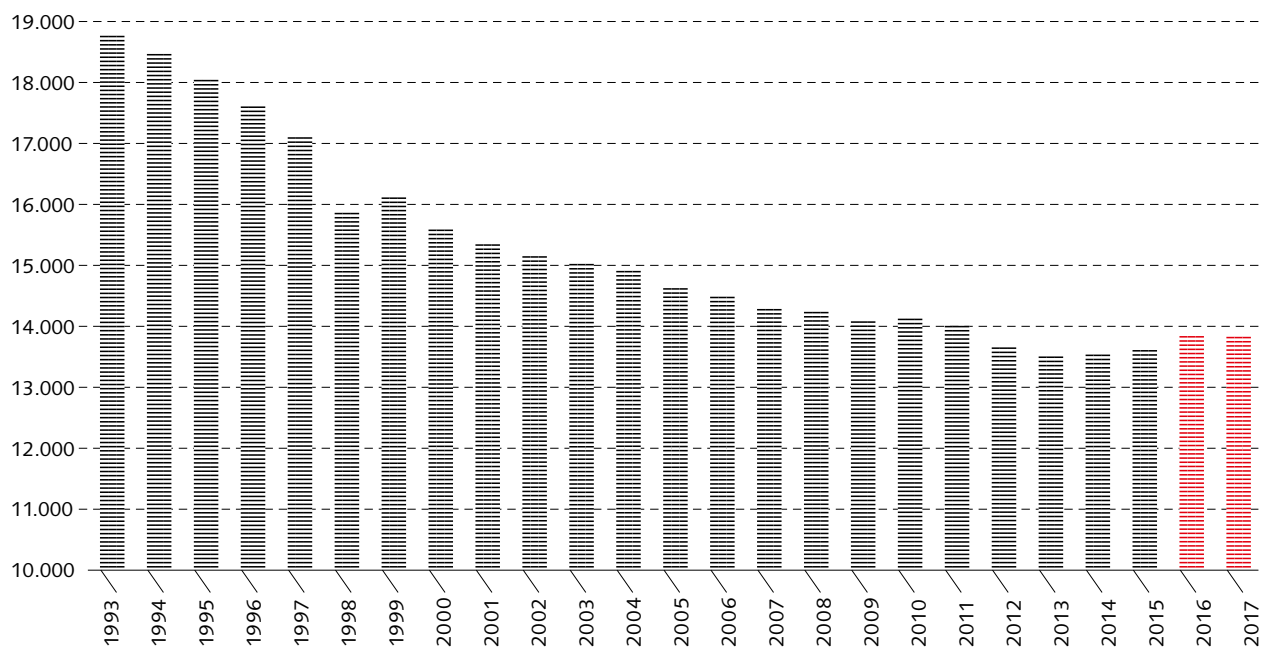
führung von Einheitskreditoren- und -debitoren zu schaffen. Nach anschließender Wirtschaftlichkeitsberechnung erfolgt dann die Auswahl der wirtschaftlichsten Alternative zur technischen Umsetzung der Einheitspersonenkonto. Mit dem Aufbau einer zentralen Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung innerhalb der Landeshauptkasse als Service Center für die Dienststellen der Kernverwaltung der Freien Hansestadt Bremen ist ebenfalls begonnen worden. Die Zentralisierung bietet die größtmögliche Vereinheitlichung der Buchungsvorgänge und ermöglicht damit eine flächendeckende Kontrolle über das Mahn- und Anordnungswesen.

Forderungsbestände der Ressorts können dann erstmals übergreifend überwacht werden und das gesamte bremische Forderungsmanagement wird gleichmäßig nach einheitlichen Regeln erfolgen. Durch die systematische und vollständige Verbuchung aller Rechnungen, Gutschriften, anderweitigen Forderungen (z. B. aus Schadenersatz) und Zahlungen finden alle laufenden Geschäftsvorfälle, welche die Debitoren und Kreditoren betreffen, Berücksichtigung im Forderungsbestand. Darüber hinaus ist die regelmäßige Kontrolle der offenen Posten im Hinblick auf deren Fälligkeit die Vorstufe zu einem optimierten Mahnwesen.

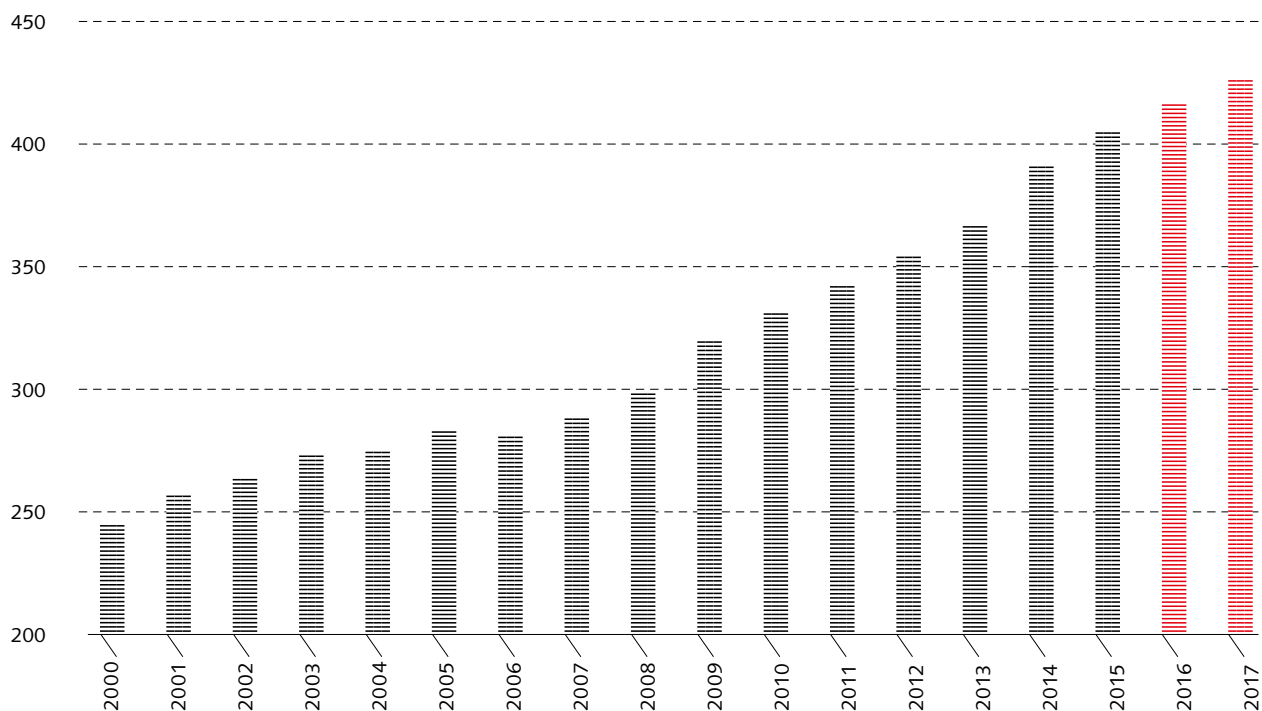
Finanzpolitische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch 2016 waren die Gestaltungsspielräume der bremischen Haushalts- und Finanzpolitik durch den mit dem Bund vereinbarten Konsolidierungskurs der bremischen Haushalte maßgeblich beeinflusst. Der Konsolidierungspfad auf dem Weg zum vollständigen Abbau der Neuverschuldung im Jahr 2020 stellt die bremischen Haushalte vor ansteigende Herausforderungen. Die sich jährlich verengende Obergrenze des strukturellen Finanzierungsdefizits, die zur Gewährung der jährlichen Konsolidierungshilfen in Höhe von 300 Mio. Euro unterschritten werden muss, war 2016 angesichts der zu bewältigenden flüchtlingsbedingten Mehrausgaben nur mit enormen Anstrengungen zu leisten. Dennoch hat die FHB auch im sechsten Jahr in Folge die Verpflichtungen zur Konsolidierung der Haushalte erfüllt und realisiert erneut den Anspruch auf Gewährung von Konsolidierungshilfen.

Durchgeführte Konsolidierungsmaßnahmen, verbesserte Rahmenbedingungen, Sondereffekte sowie Steuerungsmaßnahmen zur zeitlich bedarfsgerechteren Bereitstellung erforderlicher Liquidität für ausgegliederte Einheiten haben dazu geführt, dass die Obergrenze der zulässigen Neuverschuldung in den bremischen Haushalten auch im letzten Jahr des Sanierungsprogramms eingehalten werden konnte. Der Maximalwert der zulässigen Nettokreditaufnahme wurde dabei um 34 Mio. Euro (bzw. ohne flüchtlingsbezogene Netto-Mehrausgaben um 260 Mio. Euro) unterschritten. Die Maßnahmen zur Realisierung der von Bremen zu leistenden Eigenbeiträge zur Haushaltssanierung wurden 2016 – einschließlich der im Vorjahr beschlossenen Ergänzungen – plangemäß umgesetzt. Somit ist es gelungen, die bremischen Haushalte 2016 um

Beschäftigungsvolumen *

*Umgerechnete Vollzeitkräfte (einschließlich temporäre Personalmittel; ohne Refinanzierte); bis 2016: IST-Werte, ab 2017 Planwerte.

Versorgungsbezüge (in Mio. Euro) *

*Mengenwuchs und bekannte Effekte aus der Besoldungserhöhung 2015/2016. Keine Berücksichtigung der Besoldungserhöhung 2017/2018.

421 Mio. Euro und über den Gesamtzeitraum des Sanierungsprogramms um rund 1,04 Mrd. Euro strukturell zu entlasten.

Das Ausmaß, in dem Bremen durch Einsparmaßnahmen und Begrenzungen der Leistungen und des Kostenanstiegs selbst zur strukturellen Verbesserung seiner Haushalte beigetragen hat, ist allerdings nicht allein an den ausgewiesenen Einzelmaßnahmen ablesbar. Nicht zu quantifizieren sind die Effekte der parallel in den Ressorts und für den Gesamthaushalt vorgenommenen Einschränkungen beim Erhalt, Ersatz und Ausbau notwendiger Infrastrukturen sowie bei der Finanzierung zukunftsorientierter Aufgabenfelder.

Die Ausgaben für Sozialleistungen haben 2016 für das Land und die Stadt Bremen mit einem Gesamtvolumen von rund 1,08 Mrd. Euro erstmalig die Milliardengrenze überschritten, wobei die Ausgaben noch 2,2 Mio. Euro unter dem im Haushalt veranschlagten geblieben sind. Bei der Betrachtung der Sozialleistungsausgaben müssen allerdings insbesondere die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen aus den hohen Zugängen von Geflüchteten berücksichtigt werden: Zwar sind die Zugangszahlen z. B. von erwachsenen Geflüchteten und ihren Familien 2016 (3.185 Personen) gegenüber 2015 (10.274 Personen)

deutlich gesunken; allerdings haben die zum Ende 2015 bestehenden hohen Bestandszahlen an Geflüchteten 2016 ausgabenseitig Ganzjahreseffekte generiert. Infolgedessen betragen die flüchtlingsbezogenen Sozialleistungsausgaben 2016 rund 25,2% (271,8 Mio. Euro) an den o.g. 1,08 Mrd. Euro. Betrachtet man die Sozialleistungsausgaben inkl. der flüchtlingsbedingten Ausgaben, so sind die Ausgaben gegenüber 2015 um 16,8% gestiegen. Bereinigt um die flüchtlingsbedingten Ausgaben stiegen die übrigen Sozialleistungen lediglich um 3,8%. Die Bundesbeteiligung an den Flüchtlingslasten erfolgte zum Teil auch über die Umsatzsteuer, dieser Teil der Zahlungen wird daher nicht im Haushalt der Sozialleistungen abgebildet.

Im Stadtstaat Bremen inklusive Sondervermögen betragen die aus der kameraleen Sicht ermittelten sogenannten fundierten Schulden 2016 rund 21,07 Mrd. Euro und damit rund 0,36 Mrd. Euro weniger als im Vorjahr. Als fundierte Schulden werden die Staatsschulden angesehen, die langfristig bestehen, d.h., die über eine lange Laufzeit zurückgezahlt werden. Der Rückgang der fundierten Schulden 2016 ist vor allem durch Umschichtungen von langfristigen zu kurzfristigen Finanzierungsformen bedingt. Trotz der schrittweisen Verringerung der Nettokreditaufnahme wird die hohe Verschuldung des

Entwicklung des Schuldenstandes* im Stadtstaat Bremen in Mrd. Euro



* Fundierte Schulden zum Jahresende (einschließlich Sonderhaushalte).

Stadtstaates, wenngleich mit rückläufigen Jahresbeträgen, im Konsolidierungszeitraum weiter zunehmen. Da die Sondervermögen weiterhin keine neuen Kredite aufnehmen dürfen, werden deren Kreditverbindlichkeiten kontinuierlich sinken.

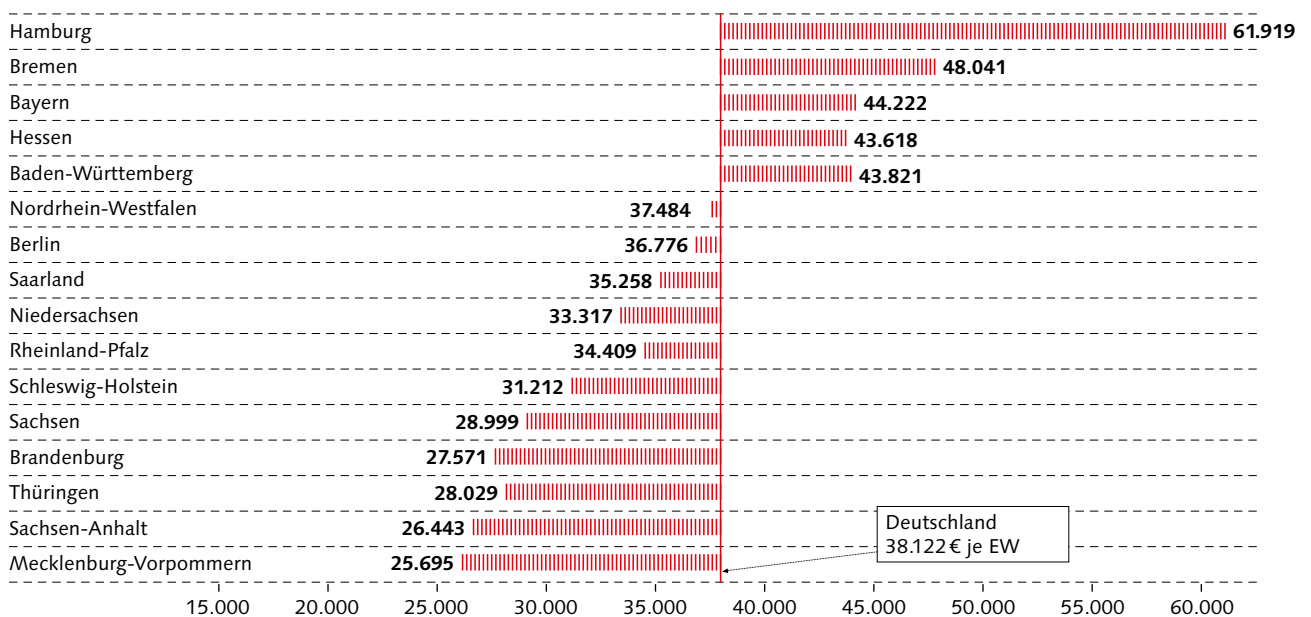
Nach wie vor sieht die grundlegende Finanzierungsstrategie der FHB ein Reduzieren der Zinsausgaben unter Berücksichtigung der Zinsänderungsrisiken vor. Konkret bedeutet dies das Sichern von günstigen Zinskonditionen und die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch Bereitstellung der benötigten Liquidität. Diese strategische Ausrichtung gewährleistet eine hohe Planungssicherheit, die für das Einhalten der veranschlagten Zinsausgaben innerhalb des Konsolidierungszeitraumes bis 2020 unerlässlich ist. Dabei erfolgt eine aktive Steuerung des Kreditportfolios, die sich den sich verändernden Marktgegebenheiten anpasst. Die durchschnittliche Zinsbindungsfrist ist länger als sechs Jahre. Der variable Anteil der Zinssätze liegt zwischen 0% und 30% unter Beimischung von Geldmarktinstrumenten.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Insgesamt konnte sich die bremische Wirtschaft 2016 an einer positiven Entwicklung erfreuen. Die Konjunktur wurde maßgeblich durch die Binnennachfrage geprägt. Sondereffekte, wie die staatlichen Ausgaben für die Versorgung und Integration von Flüchtlingen, haben ihren Teil dazu beigetragen.

Bremen ist nach wie vor einer der wichtigsten Wirtschafts- und Industriestandorte Deutschlands und bedeutende Wirtschaftsmetropole. Die Bremer Wirtschaft, die Lebensmittelindustrie, die Häfen mit maritimer Wirtschaft und Logistik, die moderne Offshore-Windenergiebranche sowie die Luft- und Raumfahrtindustrie haben Bremen zu internationaler Bekanntheit verholfen. Etwa jeder fünfte Arbeitsplatz im Land Bremen hängt an den bremischen Häfen. Die Häfen sind ein wichtiger Motor der bremischen Wirtschaft und die Bedeutung für den bremischen Arbeitsmarkt ist deshalb groß. Ferner ist die Bedeutung des Fahrzeugbaus für die guten Konjunkturdaten hervorzuheben. Der Fahrzeugbau hat hierbei nahezu die Hälfte der Umsätze erwirtschaftet und diese stiegen in der FHB 2016 mit + 15,6% kräftig an.

Wirtschaftskraft 2016 in Euro je Einwohner*



Auch im Maschinenbau war ein Umsatzanstieg zu verbuchen. Gleiches galt auch für viele Dienstleistungsbereiche, wie z.B. in der Informations- und Kommunikationsbranche, bei Finanz- und Versicherungsdienstleistern sowie im Handel, Verkehr und Gastgewerbe. Mit einem leichten Plus von 0,5% liegt die Zahl der Übernachtungen in der Stadt Bremen erstmals in der Geschichte bei über zwei Millionen. Im Land Bremen wurden 2.403.246 Übernachtungen (+1,2%) registriert. Die wirtschaftliche Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus ist hoch, bringt er doch jährlich bares Geld in die Kassen der Hansestadt. Bei rund 40 Millionen Tagesbesuchern geben diese jährlich rund 1,35 Mrd. Euro und die gut zwei Millionen Übernachtungsgäste zusätzlich rund 372 Mio. Euro in der Hansestadt, im Einzelhandel und dem Gastgewerbe (Hotellerie und Gastronomie) aus. Rund 181 Mio. Euro fließen dem Fiskus der Freien Hansestadt Bremen durch Mehrwertsteuer und Einkommensteuer aus dem Tourismus zurück. Hinzu kommen kommunale Steuern wie z. B. die Citytax. Mehr als 33.000 Menschen bestreiten im Land Bremen ihren Lebensunterhalt durch den Tourismus.

Trotz aller außenwirtschaftlichen Risiken lief auch das Exportgeschäft 2016 gut. Die Exporte steigerten sich gegenüber dem Vorjahr um rund 2.121 Mio. Euro auf 19.903 Mio. Euro. Mit diesem Anstieg von rund 12% belegte die FHB Rang vier im Ranking der Steigerungen der Bundesländer. Die Importe sind hingegen um rund 363 Mio. Euro entsprechend 2,7% gesunken.

Beschäftigte bis 2016

Land Bremen	2016	2015	2014	2013	2012
Beschäftigte insgesamt	319.041	311.143	306.414	301.317	296.579
Arbeitslose insgesamt	36.393	37.355	37.091	37.197	36.826
Arbeitslosenquote in %	10,5	10,9	10,9	11,6	11,2

Quelle: Bremen in Zahlen 2017, Statistisches Landesamt Bremen

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Land Bremen stieg im Jahr 2016 nominal um 3,5% gegenüber dem Vorjahr. Preisbereinigt entspricht das einem Anstieg von 2,2%. Das bundesdeutsche Wirtschaftswachstum nahm gegenüber dem Vorjahr nominal um 3,3% und preisbereinigt um 1,9% zu. Maßgeblich verantwortlich für die stärkere gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Land Bremen gegenüber dem Bundesschnitt war vor allem das verarbeitende Gewerbe. Der preisbereinigte Zuwachs konnte hier die Wachstumsrate im Bundesdurchschnitt (1,9%) deutlich übertreffen. In den Dienstleistungsbereichen, wie bei den Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleistern sowie im Grundstücks- und Wohnungswesen, war die Dynamik zwar insgesamt aufwärtsgerichtet, blieb aber mit 0,5% deutlich unterhalb der Wachstumsrate im Bundesschnitt. Im Bereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation kam es nur zu einer Stagnation. Eine hohe Wirtschaftskraft, gemessen als BIP pro Einwohner, gilt als wichtiger Indikator für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Bundesländer. Bremen belegt im Ranking der Bundesländer 2016 mit rund 48.041 Euro nach wie vor Platz 2 hinter Hamburg und liegt damit weit über dem gesamtdeutschen Durchschnitt von rund 38.122 Euro.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie Arbeitslosen entwickelte sich 2016 im Land Bremen 2016 positiv:

Geschäftsverlauf und Lage der öffentlichen Gebietskörperschaften

Gesamtstrategie „Wachsende Städte – Wachsendes Land“

Seit dem Jahre 2010 verzeichnet Bremen kontinuierlich steigende Einwohnerzahlen. Neben dem allgemein konstatierbaren Trend zur Reurbanisierung stellt diese Entwicklung maßgeblich das Ergebnis bisheriger erfolgreicher Maßnahmen zur Profilierung Bremens als lebenswerte und zugleich wirtschaftsstarke und innovative Metropole im Nordwesten dar. Demografisches und wirtschaftliches Wachstum bedingen sich gegenseitig. Einerseits bieten steigende Einwohnerzahlen ein erhöhtes Arbeitskräftepotenzial und regen eine erhöhte Nachfrage und damit Wirtschaftswachstum an. Andererseits bietet eine prosperierende Wirtschaft attraktive Arbeitsplätze und zieht damit neue, qualifizierte Einwohnerinnen und Einwohner an. Beides eröffnet größere Gestaltungsräume für die Landespolitik, unterstützt die Konsolidierung der Haushalte und sichert damit die finanzielle und ökonomische Stabilität Bremens. Die Fortsetzung und Intensivierung des demografischen, wirtschaftlichen und qualitativen Wachstums bildet die zentrale langfristige gesamtstrategische Zielsetzung der wachsenden Stadt, an der die Handlungsfelder und mittelfristigen Zielsetzungen auszurichten sind.

Erklärte strategische Ziele der Freien Hansestadt Bremen für die erfolgreiche Bewältigung der bevorstehenden Herausforderungen sind:

- Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit
- Die Verbesserung der Bildungschancen für unsere Kinder
- Die Sicherung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft
- Die Schaffung der Voraussetzungen für weiter wachsende Städte
- Die Gestaltung unseres Beitrages für das Gelingen der Energiewende
- Eine neue Regionalpolitik und die Modernisierung der Verwaltung
- Die Sicherung unserer finanziellen Lebensfähigkeit

Mit dem Eckwertebeschluss zur Aufstellung der Haushalte 2016/2017 hat der Senat der FHB beschlossen, sich an dieser Gesamtstrategie der „Wachsenden Stadt“ zu orientieren.

Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

Der Bremer Arbeitsmarkt hat sich in den vergangenen Jahren gegensätzlich entwickelt. Während die Zahl der Beschäftigten weiter ansteigt, stagniert die Arbeitslosigkeit auf hohem Niveau. Seit dem Jahr 2005 sind mehr als 48.000 zusätzliche versicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse entstanden. Zuletzt hat der Beschäftigungsaufbau wieder an Fahrt gewonnen. 2016 stieg die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung um mehr als 2,5 %, nur in Berlin und Schleswig-Holstein fiel der Zuwachs höher aus.

Mit dem Bremer Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramm (BAP) wird durch den Fonds „Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen“ ein Schwerpunkt auf die Unterstützung junger Menschen gelegt, für die der Übergang zwischen Schule und Beruf im Vordergrund steht. Ein hoher Anteil von Schulabgängerinnen und Schulabgängern findet aktuell nicht den direkten Weg in eine berufliche Ausbildung. Der Anteil von Ausbildungssuchenden, deren Schulabschluss mindestens ein Jahr zurückliegt, ist nach wie vor hoch.

Ausbildungsgarantie und Jugendberufsagentur sind auch 2016 mit hoher Priorität in der Landesarbeitsmarktpolitik fortgeführt worden. Im Rahmen der Ausbildungsgarantie werden für ausbildungsgerechte junge Menschen, denen der Start in das Berufsleben nicht gelingt, zusätzliche Ausbildungsmöglichkeiten geschaffen und gefördert sowie schulische Ausbildungsplätze bereitgestellt. Ein Schwerpunkt lag auf der Förderung betrieblicher Ausbildungsplätze bzw. der Akquise ausbildungsbereiter Betriebe. 2016 gelang erstmals die Besetzung von durch die Landesarbeitsmarktpolitik geförderten zusätzlichen betrieblichen Ausbildungsplätzen im öffentlichen Dienst. Weiterhin wurden erste Planungen für neue Ausbildungsverbünde vorgenommen, um bislang nicht engagierte Betriebe für ein Ausbildungsengagement zu gewinnen.

Das Ziel der Jugendberufsagentur ist, dass allen jungen, unter 25 Jahre alten Menschen angeboten wird, sie bis zum erfolgreichen Berufs-/Studienabschluss zu begleiten und zu unterstützen. Die Aktionen zur Vermittlung

von jungen Menschen auf Ausbildungsplätze wurden 2016 weiterentwickelt und ausgebaut. Erneut wurden gezielt Schülerinnen und Schüler aus Abgangsklassen der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen angeschrieben und auf diese Aktionen aufmerksam gemacht. Für die Zielgruppe der jungen Geflüchteten wurde ein Konzept erarbeitet, das Wege und Instrumente von der Ankunft in Bremen bis zum Ausbildungsabschluss aufzeigt.

2016 wurden Anstrengungen unternommen, die berufliche Qualifikation von Beschäftigten im Erwachsenenalter zu verbessern. In die Förderung aufgenommen wurden Projekte, die sich an gering qualifizierte Beschäftigte wenden, denen es berufsbegleitend ermöglicht wird, ihr Qualifikationsniveau zu verbessern. Weiterhin wurden im BAP unter dem Schwerpunkt „Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte“ Beratungsangebote geschaffen, um den Zugang zum Arbeitsmarkt vorzubereiten bzw. den Schritt in die Selbstständigkeit zu ermöglichen. Darüber hinaus wurden Angebote zur Erhöhung der beruflichen Qualifikation für arbeitslose Menschen unterstützt.

Für (Langzeit-)Arbeitslose mit guten Chancen auf eine Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt wurden vor allem Maßnahmen der Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW), der Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAbE) sowie Eingliederungszuschüsse (EGZ) gefördert. Um die Perspektiven für Langzeitarbeitslose, die sich in sogenannten arbeitsmarktfernen Profillagen befanden, durch berufliche Orientierung und Qualifizierung sowie den Abbau von persönlichen Vermittlungshemmnissen zu verbessern, wurde dagegen nicht nur auf gesetzlich verankerte Förderinstrumente wie Arbeitsgelegenheiten und die Förderung von Arbeitsverhältnissen zurückgegriffen. Vielmehr hat man mit den „Lokalen Förderzentren“ und den „Zentren für lokale Beschäftigung“ zwei neue Förderinstrumente entwickelt. In den fünf „Lokalen Förderzentren“ stehen in der Stadt Bremen 250 Plätze für die Zielgruppe der Langzeitarbeitslosen über 25 Jahre zur Verfügung, um gezielt Vermittlungshemmnisse abzubauen und mehr Marktnähe herzustellen.

2016 startete das Landesprogramm „Perspektive Arbeit“, mit dem für 500 Langzeitarbeitslose sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Bremen und Bremerhaven gefördert werden soll. Dabei sollen besonders benachteiligte Zielgruppen, wie Frauen, Alleinerziehende, Ältere, Menschen mit Migrationshintergrund, in verschiedenen Bereichen gefördert werden; u. a. in sogenannten benachteiligten Quartieren sowie als Kultur- und Sprachmittler.

Darüber hinaus wurden 2016 verschiedene LOS-Projekte („Lokales Kapital für soziale Zwecke“) gefördert. Dies sind Kleinstprojekte, die soziale und beschäftigungswirksame Potenziale vor Ort aktivieren. Über den Einstieg in diese niedrigschwelligen lokalen Angebote sollen zudem benachteiligten Zielgruppen weiterführende Integrationsschritte ermöglicht werden.

Die Verbesserung der Bildungschancen für unsere Kinder

Da die Zahl der Geburten steigt und Geflüchtete in Bremen ein Zuhause finden, wächst Bremen. Damit steigen auch die erheblichen Herausforderungen für den Ausbau der Kindertagesbetreuung. Die Auswertung der im August 2016 vom Statistischen Landesamt (StaLa) vorgelegten Aktualisierung der regionalisierten Bevölkerungsprognose 2016–2020 zeigt einen massiven Anstieg der Kinderzahlen in den Jahren bis 2019. Die Freie Hansestadt Bremen hat dementsprechend gehandelt und 2016 eine erhebliche Ausweitung des Ausbaukonzeptes für die Kindertagesbetreuung bis 2019/2020 beschlossen. Zum schrittweisen Erreichen der Versorgungsquoten von 50% (U3) bzw. 98% (Ü3) in allen Stadtteilen bzw. zur Gewährleistung des Rechtsanspruchs wurden bereits zum Kindergartenjahr 2016/2017 Vorbereitungen zur Errichtung von Neubauten getroffen und zusätzliche Krippen- und Kindergartenplätze geschaffen.

2016 ist die additive Sprachförderung ergänzend auf weitere Kitas und Schulen ausgeweitet worden. Das Prinzip der additiven Sprachförderung ist an allen Grundschulen in der Stadtgemeinde Bremerhaven in Jahrgangsstufe 2 etabliert sowie in 38 der insgesamt 74 stadtbremischen Grundschulen. In den Jahr-

gangsstufen 1 und 2 werden bei den berücksichtigten Schulen jenseits des fachlichen Regelunterrichts systematisch ergänzende Angebote gemacht. Diese zielen darauf ab, die sprachliche Heterogenität in den Klassen zu reduzieren und dies nicht allein als Aufgabe den Fachunterrichten zu überlassen; auf diese Weise wird als weiterer positiver Effekt das fachliche Lernen als maßgebliche Bedingung für einen schulischen Erfolg intensiviert. Das Prinzip der additiven Sprachförderung ermöglicht auch die bessere Gestaltung von Übergängen zwischen den jeweiligen Bildungsstufen. Es werden jeweils stufenspezifische Voraussetzungen für die sprachliche Kompetenz geschaffen. Dies reduziert die (sprachliche) Heterogenität in den Klassen und schafft ein Plateau für das Lernen.

Die gemeinsame Betrachtung der Regelungen für die pädagogische Arbeit im Elementarbereich und der Grundschule nutzt die gesamte Bildungszeit – die vorschulische und die schulische – für eine systematische Kompetenzentwicklung während des Bildungsweges des Kindes. Der Bildungsplan 0–10 Jahre wird mit der Zielsetzung erarbeitet, den Bildungs- und Erziehungsauftrag zu konkretisieren, die Bildungs-, Lern- und Entwicklungsbereiche zu definieren sowie die Anforderungen zu beschreiben, die einer gemeinsamen Bildungsarbeit aller Kitas und Grundschulen im Lande Bremen zugrunde zu legen sind. Er ist somit eine Grundlage für die inhaltliche Arbeit der pädagogischen Fachkräfte in Kita und Schule, die gemeinsame Übergangsgestaltung von der Kita in die Schule und die Entwicklung von anschlussfähigen Bildungs- und Lernmodellen.

Die Arbeitsgruppe aus Expertinnen und Experten der Bereiche Kita und Grundschule haben 2016 die Arbeit aufgenommen mit dem Ziel, gemeinsame pädagogische Leitideen zu erstellen. Die pädagogischen Leitideen bilden die Grundsätze und Bezugspunkte für die inhaltliche Bildungs- und Erziehungsarbeit im Bereich 0–10 sowie für die Anschlussfähigkeit zwischen den Bildungsphasen und einer gemeinsamen Bildungs- und Erziehungsarbeit, auch in den Bildungsbereichen des Kompetenzerwerbes.

Etwa 3.000 geflüchtete und neu zugezogene Kinder und Jugendliche ohne Deutschkenntnisse wurden im vergangenen Jahr in die öffentlichen Schulen der Stadt Bremen und damit in den Regelunterricht integriert. In den öffentlichen Grundschulen sind 5 % aller Schülerinnen und Schüler Kinder von Geflüchteten. In der Sekundarstufe I beträgt der Anteil 4,9 %, in den berufsbildenden Schulen 8,3 %. Der signifikant höhere Anteil in den berufsbildenden Schulen liegt an der hohen Zahl der unbegleiteten minderjährigen Ausländer. Für die Beschulung von zugewanderten Schülerinnen und Schülern wurden mehr als 200 Lehrkräfte für die Tätigkeit in 184 Vorkursen eingestellt, finanziert über die Sofortprogramme des Senats.

Auch die Integrationsleistung der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Bremerhaven ist enorm und ein Erfolg des Bildungssystems des Landes Bremen. Über 1.000 geflüchtete und neu zugewanderte junge Menschen wurden 2016 in den Grundschulen und weiterführenden Schulen der Sekundarstufe aufgenommen. An 19 allgemeinbildenden und fünf berufsbildenden Schulen der Stadt Bremen wurde und wird die Schulsozialarbeit verstärkt oder neu eingerichtet. Ausschlaggebend bei der Verteilung der Stellen sind u. a. der Anteil geflüchteter Kinder, der Sozialindikator der Schule und die Ganztagsausrichtung der Schulen. In Bremerhaven wurden – mit Ausnahme der Gymnasialen Oberstufe – in allen Schulen Stellen für die Schulsozialarbeit geschaffen.

Eine wissenschaftliche Expertengruppe hat 2016 damit begonnen, den 2008 vereinbarten „Bremer Konsens zur Schulentwicklung“ zu überprüfen. Kernbestandteile der Schulreform sind die Einführung des zweigliedrigen Sekundarschulsystems (Oberschule und Gymnasium) sowie die inklusive Beschulung. Die Expertinnen und Experten begutachten u. a. die Leistungsfähigkeit des Systems, die Stabilität der Oberschulen und die Inklusion. Ergebnisse sind für das Frühjahr 2018 angekündigt. Parallel zur Evaluation der Schulreform hat schon ein Prozess zur Stärkung der Oberschulen begonnen.

Die Zuweisung von Lehrerinnen- und Lehrerwochenstunden für Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich LSV (Lernen, Sprache und Verhalten) wurde für die Bremer Schulen von 6,6 auf 7,2% angehoben. Zudem werden Schulstandorte – speziell für den Bereich Wahrnehmung und Entwicklung – laufend ausgebaut, um junge Menschen mit Handicap inklusiv beschulen zu können.

Von den 74 stadtbremischen Grundschulen sind bisher 39 zu Ganztagschulen weiterentwickelt worden. Davon sind 24 Schulen gebundene, 15 weitere Schulen offene Ganztagschulen. Zuletzt konnte mit Beginn des Schuljahres 2016/2017 an den Schulen am Pastorenweg in Gröpelingen ein gebundenes und an der Uphuser Straße in Osterholz ein offenes Angebot neu eingerichtet werden. Zehn weitere Schulen sollen in den kommenden Jahren ausgebaut werden. Ziel ist es, dass bis 2025 alle Grundschulen der Stadt Bremen ein Ganztagsangebot haben. In Bremerhaven haben von insgesamt 17 Grundschulen mittlerweile acht ein Ganztagsangebot.

Die Qualitätsentwicklung und Sicherung der Standards von Abschlussprüfungen ist verbessert worden. Erstmals sind länderübergreifend gleiche Teilaufgaben in der Abschlussprüfung (Abitur) in den Kernfächern eingesetzt worden. Bremen hat sich seit 2013 an der Zusammenarbeit von acht Ländern beteiligt. Die Zusammenarbeit zwischen den Ländern wird für die kommenden Prüfungen weiter ausgebaut werden.

Die Sicherung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft

Die Freie Hansestadt Bremen gestaltet auf vielfältige Weise innovations- und investitionsfreundliche Voraussetzungen, damit Unternehmen angeregt werden, bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zukunftsfähige und existenzsichernde Arbeitsplätze zu schaffen. Durch diese Aktivitäten wird das nachhaltige Wachstum an Wertschöpfung und Beschäftigung im Land Bremen verstärkt.

Ein Schwerpunkt bremischer Innovationspolitik entwickelt sich in der Bremer Airport-Stadt. Hier errichtet die Freie Hansestadt Bremen in enger Abstimmung mit

Airbus das „Center for Eco-efficient Materials & Technologies“ – kurz: EcoMaT, ein Projekt, das für die Zukunft des Luft- und Raumfahrtstandortes Bremen von größter Bedeutung ist. Hier werden ab 2019 bis zu 500 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an neuen Materialien forschen, die den Flugzeugbau wesentlich verändern können. Das EcoMaT ist für Bremen auch wirtschaftlich ein zukunftsweisendes Projekt, da sich die 55-Millionen-Euro-Investition langfristig über die Vermietung des Gebäudes refinanzieren wird.

Bremen wird als starker Wirtschaftsstandort die digitale Epochenwende im Automobilbau mit vorantreiben. Die Stadt ist der volumenstärkste Produktionsstandort von Mercedes-Benz. Im Oktober 2016 ist die Entscheidung für den Produktionsstandort ihrer Elektroautos für Bremen ausgefallen. Diese Entscheidung schafft zukünftige Chancen für neue Arbeitsplätze und Wachstum. Durch Bremens Universitäten, Hochschulen und erstklassige Forschungseinrichtungen sind beste Voraussetzungen geschaffen, um optimale Rahmenbedingungen in den kommenden Jahren zu bieten. Die zukünftige Spitzenposition, die Bremen bei der Entwicklung des Autos einnehmen kann, schafft für den Industriestandort Bremen eine durchaus historisch zu nennende Dimension.

Durch die Neufassung des Telemediengesetzes haben sich auch neue Möglichkeiten zur Aufwertung der Aufenthaltsqualität in den Stadtteilen ergeben. Die FHB unterstützt die City- und Stadtteilinitiativen, schritt-



In der Airport-Stadt Bremen entsteht das Forschungs- und Technologiezentrum EcoMaT.



LNG-betriebene Baggergutschute „greenports 1“

weise freies WLAN aufzubauen. Der Innenstadtbereich wurde schnell mit freiem WLAN ausgestattet. Darüber hinaus ist geplant, zusammen mit der Freifunk-Initiative Bremen und Gewerbetreibenden, den Stadtteil Walle zu einem Experimentierstadtteil für freies WLAN zu entwickeln und Medienkompetenzen zu stärken.

Um die wirtschaftlichen Erfolge für die Zukunft abzusichern, wurden neue Gewerbegebiete geplant und erschlossen, bestehende Gewerbebestände den aktuellen Anforderungen angepasst sowie brachfallende Flächen einer neuen Nutzung zugeführt. Dies bietet sowohl für die wirtschaftliche Entwicklung als auch für Wohnungsbau und Stadtentwicklung große Chancen. Ein Beispiel dafür ist die Fläche der ehemaligen Bremer Wollkammerei im Stadtteil Blumenthal. Hier in Bremens Norden hat die Freie Hansestadt Bremen mehr als 10 Mio. Euro investiert, um die Infrastruktur so zu modernisieren, dass sich neue Unternehmen ansiedeln und dringend benötigte Arbeitsplätze geschaffen werden können.

Für die Stadt Bremen wurde 2016 erstmals die Marke von zwei Millionen Übernachtungen in einem Jahr überschritten. Der Tourismus ist damit für Bremen ein wichtiger und weiter wachsender Wirtschaftsfak-

tor und zugleich ein deutliches Zeichen einer weiter zunehmenden Attraktivität: Im vergangenen Jahr wurden in der Branche knapp 1,8 Mrd. Euro Umsatz erzielt.

Auch die Nachhaltigkeit und der Umweltschutz im Hafenbetrieb sind ein aktueller Trend, der von der Bremer Landesregierung und bremenports sehr gefördert wird. Ein Teil der greenports-Strategie von bremenports ist das Ziel, die Emissionen der Schifffahrt vor Ort zu reduzieren. Aus diesem Grund wird die Flotte der bremenports-Schiffe ökologisch modernisiert. Einige der neuen Baggergutschuten, welche zu den Arbeitsschiffen gehören, sollen künftig mit dem umweltfreundlichen Treibstoff Flüssigerdgas (LNG, Liquefied Natural Gas) angetrieben werden. Die erste moderne Baggergutschute wurde bereits in der zweiten Jahreshälfte 2016 in die bremenports-Flotte aufgenommen.

Die Schaffung der Voraussetzung für weiter wachsende Städte

Ziel ist es, Bremen als attraktiven Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsraum Nordwestdeutschlands zu stärken. Eine kontinuierliche positive Wirtschaftsentwicklung und die damit einhergehende Schaffung neuer Arbeitsplätze wirken sich in einem Anstieg der Beschäftigungszahlen und einem Anstieg der Bevölkerung in Bremen aus. Bremen gewinnt aktuell durch Zuwanderung Einwohnerinnen und Einwohner. Diesen Trend möchte Bremen mit seiner Strategie der wachsenden Städte langfristig verstärken. Dazu hat die Freie Hansestadt Bremen Maßnahmen ergriffen, um das angestrebte dauerhafte Wachstum zu ermöglichen. Der Schlüssel für ein langfristiges Wachstum sind lebenswerte Quartiere mit einer gesunden Mischung von Bildung, Arbeiten, Wohnen, intakter Umwelt, Freiraum, kultureller und sozialer Infrastruktur.

Im Bereich des Wohnungsbaus ist es gelungen, die Bautätigkeit durch vielfältige Aktivierungsmaßnahmen in einer breit angelegten Kooperation des Bündnisses für Wohnen kontinuierlich zu steigern und das verfügbare Flächenangebot und dadurch die Anzahl der potenziellen Wohneinheiten für die Zukunft zu vergrößern. Es gilt, sowohl die Nachfrage, die durch Zuwanderung ent-

steht, zu befriedigen als auch gruppenspezifische Angebote zu entwickeln, die die Abwanderung minimieren.

Seit 2010 und noch einmal verstärkt 2016 wurde die Bereitstellung von Wohnbauflächen intensiviert. Der Senat hat 2016 potenzielle Wohnbauflächen für ca. 17.000 zusätzliche Wohneinheiten identifiziert, die kurz-, mittel- und langfristig für den Wohnungsbau in Wert gesetzt werden können. Hinzu kommt ein weiteres Potenzial in einer Größenordnung von 10.000 Wohneinheiten im Bereich der Entwicklung von Innenbereichen und Baulücken. Damit ist die Grundlage geschaffen, um Bevölkerungsentwicklung, Planung, Erschließung und Bautätigkeit auf weiteren Bauflächen bedarfsgerecht in Einklang bringen zu können. Mit der Sozialwohnungsquote von mindestens 25% und der flankierenden Wohnraumförderung wird sichergestellt, dass eine erhebliche Anzahl von bezahlbaren Wohneinheiten entsteht und eine soziale Mischung innerhalb der neu entstehenden Quartiere erfolgt. Der Senat hat drei Landesprogramme zur Wohnraumförderung mit einem Volumen von 120 Mio. Euro aufgelegt. 2016 hat der Senat seine Aktivitäten zur Intensivierung des Wohnungsbaus noch einmal erhöht. Zusätzlich zu den bereits bestehenden Zielzahlen von 1.400 Wohneinheiten pro Jahr hat der Senat beschlossen, dass in den Jahren ab 2016 insgesamt zusätzlich 2.000 Wohneinheiten im Rahmen eines Sofortprogramms durch Neubau in der Stadt Bremen geschaffen werden sollen. Die vom Senat ergriffenen Maßnahmen zeigen Wirkung. 2016 lag die Zahl der Baugenehmigungen in der Stadt Bremen bei ca. 2.000 Wohneinheiten (WE). Die Zahl der Baufertigstellungen stieg in der Stadt Bremen von knapp 900 WE im Jahr 2013 auf 1.618 im Jahr 2016. Der Wohnungsbestand in der Stadt Bremen hat sich seit 2010 somit kontinuierlich erhöht.

Die Gestaltung unseres Beitrages für das Gelingen der Energiewende

Das Bremische Klimaschutz- und Energiegesetz (BremKEG) bildet die Grundlage für das Gelingen der Energiewende und hat das Ziel, eine umweltverträgliche, ressourcenschonende, risikoarme und gesamtwirtschaftlich kostengünstige Umwandlung, Verteilung und Verwendung von Energie zu gewährleisten. Insbeson-

dere soll das Gesetz zur Verringerung der Treibhausgasemissionen dem Schutz des Klimas dienen, eine Vorbereitung auf die negativen Folgen des Klimawandels bieten, um volkswirtschaftliche Schäden zu minimieren, und gute Lebens- und Arbeitsbedingungen erhalten. Außerdem setzt es mittel- und langfristige Ziele hinsichtlich quantitativer Ziele für die Minderung der bremsischen CO₂-Emissionen bis 2020 respektive 2050. Langfristig orientiert sich das Gesetz an dem Leitziel, die Treibhausgasemissionen der Industrieländer bis zum Jahr 2050 um 80 bis 95% gegenüber dem Basisjahr 1990 zu senken.

Bis Ende 2016 waren im Land Bremen 83 Windkraftanlagen mit einer installierten Leistung von knapp 176 Megawatt (MW) und knapp 2.000 Fotovoltaikanlagen mit einer installierten Leistung von rund 41 Megawatt (peak) in Betrieb. Das 2011 am Weserwehr Bremen in Betrieb genommene neue Wasserkraftwerk verfügt über eine elektrische Leistung von 10 Megawatt.

Die 2016 installierten Kapazitäten auf Basis von Wind, Sonne und Wasser lassen im längerfristigen Durchschnitt eine jährliche Stromerzeugung von rund 471 Millionen Kilowattstunden erwarten. Hiervon entfallen 85,1% auf die Windkraft, 7,3% auf die Fotovoltaik und 7,6% auf das neue Wasserkraftwerk. Gegenüber 2009 hat sich die erwartete jährliche Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern mehr als verdoppelt. Auf den durchschnittlichen Jahresstromverbrauch von privaten Haushalten bezogen, werden somit rechnerisch rund 188.000 Haushalte mit Strom aus erneuerbaren Energien versorgt. Im Land Bremen ist auch die Nutzung der dezentralen Kraft-Wärme-Kopplung in den letzten Jahren erheblich ausgebaut worden. An den stadtbremischen Standorten wurden die installierte elektrische Leistung und gleichermaßen die Stromerzeugung von Blockheizkraftwerken von 2010 bis 2016 mehr als verdoppelt. Wegen der gekoppelten Erzeugung von Strom und Wärme und der vergleichsweise CO₂-armen Energieträger Erdgas und Biomethan leistet der verstärkte Einsatz von Blockheizkraftwerken in Nahwärmegebieten einen erheblichen Beitrag für die Energiewende und für den Klimaschutz.

Auch die Strom- und Wärmeerzeugung aus Abfallbehandlungsanlagen wurde erheblich ausgeweitet. Dabei ersetzen die Abfallfraktionen in großem Umfang fossile Brennstoffe. Die Fernwärmeversorgung im Bereich der Überseestadt wurde ausgebaut und in der Folge konnte die Fernwärmevertragsleistung mehr als verdoppelt werden.

Im Rahmen des Programms „Wärmeschutz im Wohngebäudebestand“ wurden seit 2010 ca. 3.700 Sanierungsprojekte mit einem Fördermitteleinsatz von gut 6,1 Mio. Euro unterstützt. Für die Gesamtheit der geförderten Maßnahmen wurde ein CO₂-Minderungseffekt von rund 19.100 Jahrestonnen ermittelt.

In Bremen bestehen zahlreiche Initiativen und Angebote, um die Steigerung der Energieeffizienz und die Minderung der CO₂-Emissionen im Unternehmensbereich zu unterstützen. Aus der Notwendigkeit zur Reduktion der CO₂-Emissionen ergeben sich auch Chancen für eine ökologische Modernisierung der regionalen Wirtschafts- und Industriestruktur: Diejenigen Unternehmen, die in ihre Ressourcen- und Energieeffizienz investieren, werden langfristig wettbewerbsfähiger sein. Ein wichtiges Instrument zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Senkung der CO₂-Emissionen im Unternehmensbereich ist das Programm zur Förderung der rationellen Energienutzung in Industrie und Gewerbe (REN-Programm), mit dem sowohl investive Maßnahmen als auch die Erstellung von betrieblichen Energiekonzepten aus Landesmitteln unterstützt werden. Seit 2010 wurden insgesamt 109 Investitionsprojekte mit einem Gesamtbeitrag von rund 1,85 Mio. Euro gefördert, davon 79 in der Stadt Bremen und 30 in Bremerhaven.

Die Neuentwicklung und Umsetzung von Umweltinnovationen insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien und der Energieeinsparung in der Bremer Wirtschaft fördert das Land Bremen mit zwei Förderprogrammen. Das Programm zur Förderung anwendungsnahe Umwelttechniken (PFAU) unterstützt Pilotprojekte sowie Verbundprojekte zwischen Wirtschaft und Wissenschaft für innovative Produkt- und Verfahrensentwicklungen. Das Förderprogramm Angewandte Umweltforschung (AUF) unterstützt

anwendungsorientierte Forschungsvorhaben, die der effektiven Umsetzung von Forschungserkenntnissen in die wirtschaftliche Praxis dienen. Eine Ausschreibung zum Thema „Green Economy“ in den Förderprogrammen im Jahr 2016 traf auf reges Interesse bei bremischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen. In Zusammenarbeit mit bremischen Unternehmen soll eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung im Land Bremen und in der Region angeregt werden. Wichtiger Förderschwerpunkt der Programme liegt im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz, hier geht es um Forschung und Innovationen zur Energieeinsparung und zur sinnvollen Ergänzung bzw. Ablösung konventioneller Energieträger durch den nachhaltigen Einsatz regenerativer Energien.

Bauliche Änderungen an bestehenden Gebäuden mit dem Ziel der Verminderung des Energieverbrauchs sind ein wichtiger Baustein für die Strategien zur CO₂-Verminderung. Der Senat hat bereits 2009 die Richtlinie „Energetische Anforderungen an den Neubau und die Sanierung von öffentlichen Gebäuden der Freien Hansestadt Bremen (Land und Stadtgemeinde)“ beschlossen. Danach sind bei der baulichen Sanierung öffentlicher Gebäude energetische Standards einzuhalten, die deutlich über die Anforderungen der Energieeinsparverordnung für Gebäude (EnEV 2009) hinausgehen. Neue Gebäude sind grundsätzlich im Passivhausstandard zu errichten. Darüber hinaus werden anlagentechnische Anforderungen gestellt. 2016 wurden insgesamt zehn Projekte an Schulen mit einem energetischen Anteil umgesetzt.

Eine neue Regionalpolitik

Für die Freie Hansestadt Bremen ist die Weiterentwicklung und Vertiefung der Kooperation mit den norddeutschen Ländern und dabei insbesondere mit dem Nachbarland Niedersachsen eine wichtige Zielsetzung. Auch im Jahr 2016 ging es darum, in den für Norddeutschland wesentlichen Politikfeldern gemeinsame Positionen zu entwickeln und diese nach außen gegenüber dem Bund und der Europäischen Union zu vertreten. Von besonderer regionalpolitischer Bedeutung ist und bleibt auf Ebene der Länder die gemeinsame Abstimmung und Interessenvertretung in den

Bereichen Häfen, Offshore-Windenergie, überregionaler Verkehr sowie Daseinsvorsorge.

Auf regionaler Ebene bilden insbesondere die Zusammenarbeit in der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e.V. sowie im Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen e.V. zentrale Anknüpfungspunkte für die bremische Regionalpolitik:

Die Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e.V. verfolgt gemäß ihrer Satzung folgende grundsätzliche Ziele:

- Entwicklung des gemeinsamen Kooperationsraums durch Vernetzung und Interaktion
- Regionale Kräfte bündeln und Kooperationsprojekte befördern
- Gemeinsames Marketing für den Wirtschafts- und Wissenschaftsraum und den Standortvorteil der hohen Lebensqualität
- Lobbying für regional wichtige Infrastrukturmaßnahmen
- Ausbau regional bedeutsamer Wirtschaftsfelder

Maßgeblich für die Arbeit der Metropolregion ist ein Handlungsrahmen, der die generellen Zielsetzungen konkretisiert. Besonders im Fokus der Aktivitäten stehen die Wirtschaftsfelder mit regionalem Alleinstellungsmerkmal, wie die Ernährungswirtschaft, die Nutzung der On- und Offshore-Windenergie, die maritime Wirtschaft und Logistik, die Luft- und Raumfahrt, der Automobilbau sowie die Gesundheitswirtschaft. Zentrales strategisches Ziel ist, die Wirtschaftsfelder und ihre Cluster zu tragenden Säulen der Wirtschaftskraft der Region und als Motor für Innovation und Wachstum konsequent weiterzuentwickeln.

Die Umsetzung der Strategie des Handlungsrahmens erfolgt im Wesentlichen durch den Förderfonds der Länder Bremen und Niedersachsen, der von beiden Ländern zu gleichen Teilen finanziert wird. Aus diesem Fonds werden solche regionale Kooperationsprojekte finanziert, die nach den Maßgaben des Handlungsrahmens und der Schwerpunktthemen dazu beitragen, die Entwicklung des Gesamttraums voranzubringen. Ziel ist die Förderung von Projekten, die länderübergreifend angelegt sind und die Kooperationen von unterschied-

lichen Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung vorantreiben.

2016 ist durch einen Staatsvertrag ein verlässliches Fundament für den Förderfonds und die weitere Entwicklung der Metropolregion Nordwest, die bereits 10 Jahre besteht, geschaffen worden.

Der Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen e.V. existiert seit 25 Jahren und aktuell sind 28 Städte, Gemeinden und Landkreise darin zusammengeschlossen. Ein wichtiger Meilenstein der Arbeit des Kommunalverbundes in den letzten Jahren war der Grundsatzbeschluss zur kooperativen Regionalentwicklung, der das Interkommunale Raumstrukturkonzept Region Bremen (INTRA) fortschreibt und die inhaltliche Arbeit an den zentralen Themen der kommenden Jahre beschreibt. Mit diesem neuen Leitbild und eng miteinander verzahnten Handlungsfeldern liegt eine gemeinsame integrierte Strategie für die Regionalentwicklung in der Region Bremen vor.

Zur Zukunftsfrage der Wohnraumversorgung startete im Jahr 2016 das über einen Zeitraum von vier Jahren angesetzte Projekt „Wohnungsmarktbeobachtung und -strategie“, welches im Rahmen des Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) „Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe“ ebenfalls durch den Bund unterstützt wird.

Im Bereich Kultur hat der Kommunalverbund mit dem „Gartenkultur Musikfestival“ eine regional bekannte Marke geschaffen, die die regionale Zusammenarbeit auch für die Menschen der Region unmittelbar erlebbar macht.

Eine weitere Ebene der regionalen Kooperation besteht in gemeinsamen regionalen Ansätzen zur Modernisierung der Verwaltung. So beteiligt sich die Freie Hansestadt Bremen aktiv an der Mitarbeit im Netzwerk der virtuellen Region Nordwest. Diese fördert die Zusammenarbeit von Landkreisen, Städten und Kommunen im Bereich von eGovernment, um die Vorteile einer regionalen Kooperation beim Angebot von elektronischen Verwaltungsdienstleistungen nutzen zu können.

Die Freie Hansestadt Bremen und der Bund haben zusammen die Initiative gestartet, unter einer gemeinsamen Federführerschaft die nationale Umsetzung der EU-Richtlinie zur Annahme und Verarbeitung elektronischer Rechnungen in einem Steuerungsprojekt des IT-Planungsrates umzusetzen. Ziel ist es, eine gemeinsame IT-Architektur zu entwickeln und mit Unternehmen in der virtuellen Region Nordwest zu erproben und diese Erkenntnisse in die deutschlandweite Umsetzung einfließen zu lassen.

Die Modernisierung der Verwaltung

Im Jahre 2016 wurde das Modernisierungsprogramm „Zukunftsorientierte Verwaltung“ (ZOV) durch den Senat beschlossen. Es soll mit einem breit angelegten Masterplan die vielfältigen Modernisierungsaktivitäten Bremens bündeln. Kernstück dieses Masterplans sind neun strategische Entwicklungsfelder:

- Integrierte Gesamtsteuerung
- Personalpolitik und Arbeit 4.0
- Digitale Verwaltung
- Transparenz und Bürgerservice
- Kooperative Verwaltungsentwicklung im Stadtteil
- Optimierung der Verwaltung der Verwaltung
- Effizientes Kassen- und Forderungsmanagement sowie öffentliches Bauen
- Steuerung öffentlicher Unternehmen
- Länderübergreifende Kooperation

Folgende Projekte konnten 2016 begonnen und teilweise abgeschlossen werden

Kernelement einer integrierten Gesamtsteuerung ist eine aussagekräftige wirkungs- und prozessorientierte Steuerung. Mit einer „elektronischen Haushaltsdarstellung und -analytik“ soll zukünftig die Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen-Software durch ein Business-Intelligence-System, den sogenannten eHaushalt, ergänzt werden. Das Vergabeverfahren und die Implementierung einer entsprechenden Software wurden 2016 vorbereitet. Das Vorhaben „Aufnahme der öffentlichen Unternehmen, Eigengesellschaften, -betriebe und Sondervermögen in den Produktgruppenhaushalt“ ist mit der Aufnahme entsprechender Kennzahlen in den Produktgruppenhaushalt abgeschlossen worden. Die Vorhaben „Einführung einer einheitlichen Bilanz-

richtlinie für öffentliche Unternehmen“ und „Überarbeitung des Handbuchs Beteiligungsmanagement“ als wichtige Bausteine zur Einbindung öffentlicher Unternehmen in die Gesamtstrategie der Freien Hansestadt Bremen wurden 2016 gestartet.

Zentrales Ergebnis des Entwicklungsfeldes Personalpolitik und Arbeit 4.0 ist das Personalkonzept „Personal 2025. Von der Konsolidierung zur Gestaltung einer vielfältigen und digitalen Arbeitswelt“, das im Dezember 2016 als Weiterentwicklung des Personalkonzepts 2020 vorgelegt wurde. Das Konzept beschreibt u.a. Maßnahmen, wie der öffentliche Dienst als zukunftsfähiger und attraktiver Arbeitgeber ausgebaut und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglicht wird.

Der neue duale Studiengang „Soziale Arbeit“ wurde zum Wintersemester 2016/2017 mit 15 Studierenden erfolgreich gestartet. Weitere Studiengänge, z.B. für den Bereich der Bauingenieure, werden geplant.

Mit der „Bremer Erklärung zu fairen Beschäftigungsbedingungen“ ist der Dialog zwischen Dienststellen und Personalvertretung durch die Institutionalisierung einer Clearingstelle erfolgreich verstetigt. Das Verfahren wird evaluiert.

2016 hat der Bremer Senat mit „Verwaltung 4.0“ eine E-Government- und Digitalisierungsstrategie für die Freie Hansestadt Bremen mit umfangreichen Zielsetzungen verabschiedet: vollständige Digitalisierung der verwaltungsinternen Bearbeitungs- und Abstimmprozesse und damit elektronischer Datenaustausch zwischen Behörden und Bürgerinnen und Bürgern zur Vermeidung von Antragsverfahren und damit Entlastung von Bürgerinnen und Bürgern und Unternehmen; aber auch Transparenz und Selbstbedienung durch proaktive Veröffentlichung von Informationen zur Reduzierung von Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Medien und funktionierende und ansprechende Hard- und Software zur Erleichterung des Büroalltags in der bremischen Verwaltung für eine erhöhte Effizienz und Gesundheitsförderung. Hiermit ist der strategische Rahmen formuliert, der durch die

folgenden gestarteten Projekte im Entwicklungsfeld konkretisiert wird:

- Aufbau der Kompetenzstelle für IT-Steuerung und IT-Administration
- Einführung der elektronischen Rechnung (e-Rechnung)
- Einführung der elektronischen Verfahrensakte in der Justiz (e-Justice)
- Überführung der IT-Infrastruktur der Polizei an Dataport
- Einführung der elektronischen Akte (e-Akte) im Migrationsamt (Vorprojekt)
- Überführung der IT-Infrastruktur der Senatorin für Kinder und Bildung an Dataport
- Einführung der elektronischen Personalakte (e-Personalakte) (Vorprojekt)

Mit dem Projekt „Einführung eines Online-Terminmanagement-Systems“ ist ein zentrales Projekt des Entwicklungsfeldes weit fortgeschritten. Das IT-System wurde im Jahr 2016 erfolgreich ausgeschrieben. Bis Mai 2018 soll das Online-Terminmanagement-System für die ersten zehn bürgernahen Ämter und Dienststellen und bis Mai 2019 flächendeckend eingeführt sein. Neben dem Onlineportal service.bremen.de und dem Bürgertelefon Bremen ist damit eine dritte zentrale Dienstleistung des Bürgerservice implementiert. Zudem ist mit der durch den Senat verabschiedeten Digitalisierungsstrategie „Verwaltung 4.0“ auch für dieses Entwicklungsfeld der Umsetzungsrahmen konkretisiert worden (proaktive Veröffentlichung von Informationen, elektronischer Datenaustausch zwischen Behörden und Bürgerinnen und Bürgern). Diese Ziele spiegeln sich in den Vorhaben „Umsetzung des Bremischen Informationsfreiheitsgesetzes (BreMIFG)“ und „Einführung der EU-Dienstleistungsrichtlinie 2.0“ (in Vorbereitung) wider.

In den Wohn- und Arbeitsquartieren und den einzelnen Sozialräumen ist die Leistungsfähigkeit des bremischen öffentlichen Dienstes für die Bürgerinnen und Bürger am deutlichsten spürbar. Die vielfältigen dezentralen Strukturen und Dienstleistungen des öffentlichen Dienstes sollen zukünftig noch besser aufeinander abgestimmt und integriert werden. Die Umstrukturierung des Jugendamts auf Grundlage der Ergebnisse des

ESPQ-Modellprojektes ist ein Beispiel, um die Stärke eines sozialraumorientierten und integrierten Vorgehens zu illustrieren.

Die Vorhaben in dem Entwicklungsfeld zielen darauf, vorhandene dezentrale städtische Strukturen zu optimieren, wie bspw. das Projekt „Optimierung von Prozessen der Stadtplanung und der Bauordnung des Bauamts Bremen-Nord“.

Interne Dienstleister bieten der öffentlichen Verwaltung und den öffentlichen Gesellschaften standardisierte Unterstützungsleistungen an. Deren Angebote sollen weiter ausgebaut werden. Mit dem „Aufbau eines Einkaufs- und Vergabezentrums bei Immobilien Bremen“ ist im Jahr 2016 ein ressortübergreifender Ausschreibungsdienst und eine Kompetenzstelle für sozialverantwortliche Beschaffung etabliert worden. Mit der „Einführung einer ressortübergreifenden Personalsachbearbeitung“, welche den „Integrierten Personalservice“ bei Performa Nord ausbaut, ist ein weiteres Projekt 2016 begonnen worden. Das Projekt „Kooperation in Kultureinrichtungen“ ist erfolgreich abgeschlossen worden. Die Zusammenarbeit zwischen öffentlich geförderten kulturellen Einrichtungen und bremischen Dienstleistern konnte gestärkt und ausgebaut werden. Dadurch haben sich die Handlungsspielräume für die Einrichtungen vergrößert.

Die Kompetenzzentren für Personalrecht sowie für Beteiligungsrecht haben 2016 ihre Arbeit aufgenommen. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der Vergabe von externen Gutachter- und Beratungsaufträgen und unterstützen die bremische Verwaltung bei rechtlichen Fragen zu den jeweiligen Themenkomplexen. Für das Vorhaben „Optimierung des Forderungsmanagements“ wurde im November 2016 eine Bilanz- und Entscheidungsvorlage vorgelegt und vom Senat beschlossen. Die Einrichtung „Servicestelle Buchhaltung in der Landeshauptkasse“ wurde vorbereitet und mit dem Teilprojekt „Einheitsdebitor/-kreditor“ und der „SAP Datenarchivierung“ abgestimmt. Das Projekt kann durch eine zeitnahe und erfolgreiche Umsetzung einen großen Liquiditätsvorteil herbeiführen und damit einen dauerhaften Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten.

Der Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern, mit der Region oder in Länderverbänden kommt angesichts verbesserter technologischer Rahmenbedingungen eine immer größere Bedeutung zu. Für das Vorhaben „Stärkung der Kooperation zwischen den Ländern Bremen und Niedersachsen“ wurde im Rahmen einer gemeinsamen Kabinettsitzung 2016 eine Prozessvereinbarung zwischen den beiden Ländern geschlossen.

Die Sicherung der finanziellen Lebensfähigkeit

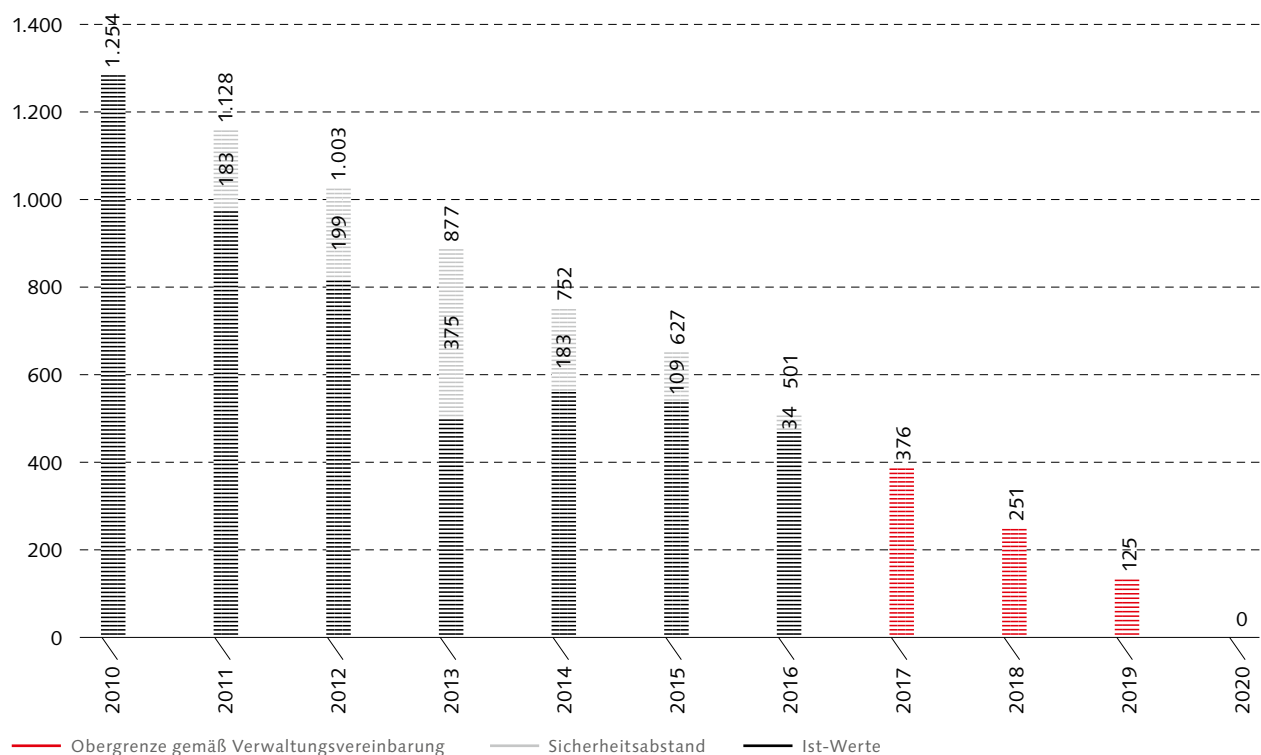
Die Freie Hansestadt Bremen befindet sich seit dem Jahr 2010 auf einem Konsolidierungspfad zum vollständigen Abbau der Neuverschuldung bis zum Jahr 2020. Gemäß der Vereinbarung mit dem Stabilitätsrat wird das maximal zulässige strukturelle Defizit des Stadtstaates in zehn gleichmäßigen jährlichen Schritten bis auf null abgesenkt. Gegenüber dem ursprünglichen strukturellen Defizit von 1.254 Mio. Euro im Jahr 2010 betrug die maximal zulässige strukturelle Neuverschuldung im Jahr 2016 noch

501 Mio. Euro. Wie bereits in allen Vorjahren konnte die Vorgabe auch im Jahr 2016 eingehalten werden.

Ersichtlich ist aber auch, dass die zurzeit erheblichen Sicherheitsabstände – die von 2011 und 2015 summiert über 1 Mrd. Euro betragen – sich sukzessive verringert haben. Im Jahr 2016 beträgt der Sicherheitsabstand nur noch ein Minimalmaß von 34 Mio. Euro.

Der Konsolidierungspfad des Stadtstaates wird seit 2015 überlagert durch die Bewältigung der Kosten, die für die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen aufzuwenden sind. Für die Haushaltsjahre 2016 und 2017 hatte die Bremische Bürgerschaft wegen der unvorhersehbar hohen Zahl Geflüchteter eine außergewöhnliche Notsituation, die die Finanzlage der bremischen Haushalte erheblich beeinträchtigt, festgestellt. Gleichzeitig unternahm der Senat Maßnahmen sowohl zur Absenkung der finanziellen Netto-Mehrbelastungen

Strukturelles Finanzierungsdefizit (Stadtstaat Bremen, in Mio. Euro)



als auch zur transparenten Abgrenzung und Darlegung der flüchtlingsbezogenen Kosten. Durch gezielte Steuerungsmaßnahmen sowie Teilkompensationen durch den Bund konnten die Netto-Mehrbelastungen um 137 Mio. Euro unter dem Anschlag gehalten werden. Zusätzliche Konsolidierungsmaßnahmen, die dem Stabilitätsrat im September 2016 gemeldet wurden, tru-

gen mit weiteren rund 45 Mio. Euro zur Entlastung bei. Im Ergebnis konnte damit die Obergrenze des strukturellen Defizits auch einschließlich der flüchtlingsbezogenen Mehraufwendungen knapp eingehalten und damit auf den geplanten Antrag auf Anerkennung der Ausnahmesituation beim Stabilitätsrat für das Jahr 2016 verzichtet werden.

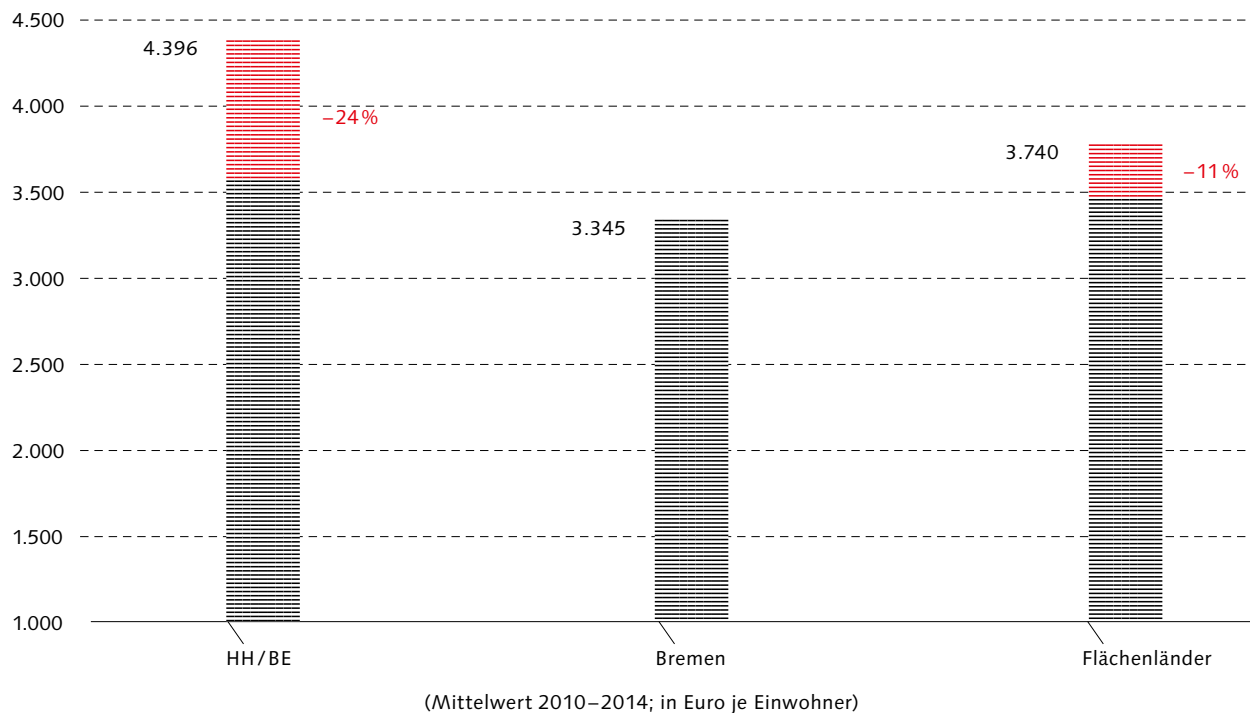
Auswirkungen der Flüchtlingszuwanderung auf die bremischen Haushalte (in Tsd. Euro)

	Ist 2015	Anschlag 2016	Ist 2016	Ist 2016 gegenüber Anschlag	Vorjahr
Steuereinnahmen	20.980	38.115	86.270	48.155	65.290
Sonstige Einnahmen	10.110	18.560	27.117	8.557	17.007
Einnahmen	31.090	56.675	113.387	56.712	82.297
Personalausgaben	4.769	13.404	23.331	9.927	18.562
Sozialleistungsausgaben	138.400	286.050	288.111	2.061	149.711
Sonstige kons. Ausgaben	12.158	13.600	25.062	11.462	12.904
Investitionsausgaben	54.050	106.300	50.575	-55.725	-3.475
Globale Mehrausgaben	0	47.700	0	-47.700	0
Ausgaben	209.377	467.054	387.079	-79.975	177.702
Netto-Ausgaben	178.287	410.379	273.692	-136.687	95.405
Fortschr. Anschl. Einnahmen 2015	1.743	1.743	1.743		
Fortschr. Anschl. Ausgaben 2015	49.972	49.972	49.972		
Netto-Mehrausgaben	130.057	362.150	225.463	-136.687	95.405

Effekte der eigenverantworteten Sanierungsmaßnahmen Stadtstaat Bremen (in Tsd. Euro)

Stand / Aggregat	Mehreinnahmen und/oder Minderausgaben					insgesamt
	2012	2013	2014	2015	2016	
April 2012 (Plan)	59.566	90.185	123.098	147.508	176.405	596.762
April 2017 (Ist)	70.600	110.100	186.900	247.400	421.055	1.036.055
davon						
Steuermehreinnahmen	19.600	24.800	57.500	67.700	107.900	277.500
sonstige Mehreinnahmen	1.300	3.400	8.200	14.900	35.690	63.490
Minderausgaben Personal	12.800	42.000	53.200	59.000	67.400	234.400
sonstige kons. Minderausgaben	19.800	27.000	41.800	55.000	66.505	210.105
investive Minderausgaben	17.100	4.600	9.600	5.800	43.760	80.860
aggregatübergreifende Effekte		8.300	16.600	45.000	99.800	169.700

Primäreinnahmen abzüglich Vorbelastungen*



*Vorbelastungen gemäß abgestimmter Definition der AG Haushaltsanalyse: Zinsausgaben, Versorgungsausgaben inkl. AAÜG, Sozialleistungen (SGB XII, KdU, Wohngeld und BAföG) sowie LFA-Ausgaben; ab 2011: ohne Konsolidierungshilfen.

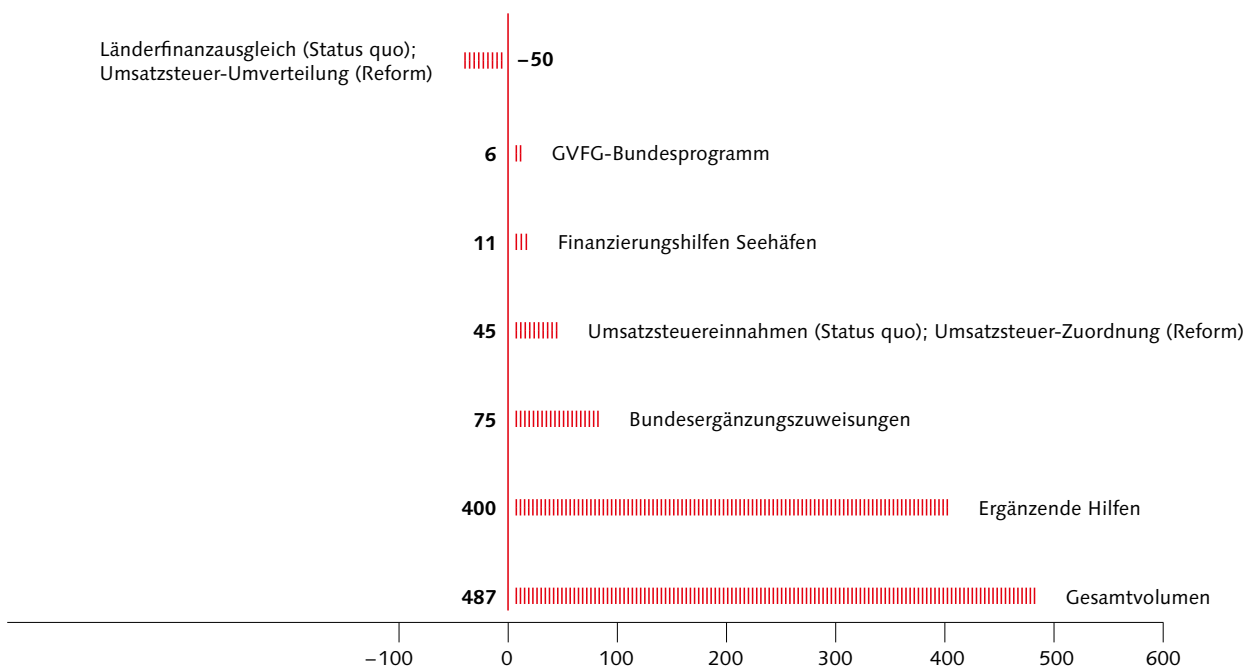
Zudem sind die sinkenden Sicherheitsabstände auch Ausdruck von insgesamt verringerten Konsolidierungsspielräumen. Die im Rahmen des Sanierungsprogramms 2012–2016 von Bremen bereits geleisteten Eigenbeiträge summierten sich im Jahr 2016 auf eine strukturelle Haushaltsentlastung von rund 420 Mio. Euro jährlich. Dieser Wert ist weit höher als noch bei Programmaufstellung 2011 erwartet werden konnte.

Vor diesem Hintergrund hat die Freie Hansestadt Bremen darauf hingewiesen, dass auch verlängerte Eigenanstrengungen nur in Verbindung mit Hilfen effektiv sein können, die zur Überwindung der extremen Haushaltsnotlage geeignet sind. Angesichts der aufgezeigten Konsolidierungsspielräume einerseits und Sicherheitsabstände andererseits sei eine weitere erfolgreiche Bewältigung des Konsolidierungspfades allein aus eige-

ner Kraft nicht mehr möglich. Die aktuell gewährten Konsolidierungshilfen trügen zwar zur Verringerung zusätzlicher Zinsbelastung bei, setzten aber zunächst die Bewältigung des Kurses aus eigener Kraft voraus. Entsprechend wären Verbesserungen im Rahmen der Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen zu beschließen.

2016 hat das Bundeskabinett den Regierungsentwurf für die Gesetzespakete zur Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen beschlossen. Die Einigung sieht für Bremen erhebliche Verbesserungen vor, die den Stadtstaat nunmehr grundsätzlich in die Lage versetzen würden, das in Grundgesetz und Landesverfassung verankerte Neuverschuldungsverbot ab dem Jahr 2020 einzuhalten. Die Kernaspekte der geplanten Neuordnung lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Finanzielle Auswirkungen BLF-Einigung vom 14.10.2016 für das Land Bremen, Reform abzüglich Status quo in Mio. Euro



Status quo: Geltendes Recht im Jahr 2020 (FAG unverändert), Datenbasis der Berechnungen: Steuerschätzung Mai 2016 für das Jahr 2019, korrigiert um Elemente, die ab 2020 im Status quo entfallen.

Der beschlossene Systemwechsel führt dazu, dass der bisherige Länderfinanzausgleich insbesondere durch ein System von Zu- und Abschlägen zum Ausgleich der Finanzkraft im Rahmen der Umsatzsteuerverteilung ersetzt wird. Insgesamt verliert das Land Bremen bei der Neuordnung der Umsatzsteuer (+45 Mio. Euro) inklusive des Wegfalls des Länderfinanzausgleichs 2020 (-50 Mio. Euro) rund 5 Mio. Euro gegenüber der bisher geltenden Rechtslage. Dem stehen Mehreinnahmen bei den allgemeinen Bundesergänzungszuweisungen (BEZ) von 75 Mio. Euro gegenüber. Zu den positiven Einigungseffekten gehören auch die Fortführung des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes-(GVFG)-Bundesprogramms (6 Mio. Euro p.a.), das über Treuhandkonten außerhalb des Haushaltes abgebildet wird, sowie die Finanzierungshilfen für Seehäfen (11 Mio. Euro p.a.).

Nicht fortgeführt werden die Entflechtungsmittel, sodass der Haushalt des Landes 2020 Mindereinnah-

men zum Vorjahr von 25 Mio. Euro ausweist. Folgerichtig entfällt zudem die automatische Weiterleitung der GVFG-Entflechtungsmittel vom Land an das Sondervermögen Infrastruktur (9 Mio. Euro) und an Bremerhaven (2 Mio. Euro).

Zudem werden die Länder Bremen und Saarland ab 2020 jährlich je 400 Mio. Euro als Belastungsausgleich erhalten.

Nachdem die Reform der föderalen Finanzbeziehungen erfolgreich vereinbart wurde, hat Bremen die Verlängerung des Sanierungsprogramms bis zum Jahr 2020 zugesagt. Neben der Fortführung bisheriger Sanierungsmaßnahmen werden im Rahmen des verlängerten Programms zusätzliche Eigenbeiträge geleistet, die dem Stabilitätsrat bereits im September 2016 erstmals mitgeteilt worden sind.

Darstellung der Lage

Nach wie vor wird der Buchungsstoff der Finanzbuchhaltung, der dem doppelten Jahresabschluss zugrunde liegt, überwiegend aus dem kameralen Rechnungswesen übergeleitet. Durch die Optimierung der Geschäftsprozesse im Rechnungswesen wird die Qualität kontinuierlich verbessert.

Erfolgsrechnung

In der Erfolgsrechnung wird das Gesamtergebnis auf einzelne Teilergebnisse aufgeteilt. Damit wird sichtbar, wie die einzelnen Teilergebnisse den Gesamterfolg beeinflussen. Außerdem können im Zeitreihenvergleich mit den Vorperioden Trends und Entwicklungen in den Ergebnissen abgeleitet werden.

Erfolgsrechnung 2016

	2015	2016	Veränderung ggü. Vorjahr	Veränderung ggü. Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	%
Steuern und steuerähnliche Erträge	2.653.780.261,96	2.938.281.151,76	284.500.889,80	10,72
Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen	1.128.913.227,36	1.277.814.348,68	148.901.121,32	13,19
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	542.079.364,72	580.747.520,52	38.668.155,80	7,13
Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse	192.610.087,75	194.000.933,87	1.390.846,12	0,72
Sonstige Erträge	69.605.349,33	69.417.646,03	-187.703,30	-0,27
Summe Erträge	4.586.988.291,12	5.060.261.600,86	473.273.309,74	10,32
Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit	-344.831.333,83	-379.743.653,04	-34.912.319,21	10,12
Personalaufwand	-2.811.449.530,05	-2.181.662.286,11	629.787.243,94	-22,40
Abschreibungen	-132.946.236,01	-133.909.944,19	-963.708,18	0,72
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	-2.516.988.264,46	-2.561.042.173,70	-44.053.909,24	1,75
Sonstige Aufwendungen	-149.741.626,42	-185.343.464,22	-35.601.837,80	23,78
Summe Aufwendungen	-5.955.956.990,77	-5.441.701.521,26	514.255.469,51	-8,63
Verwaltungsergebnis	-1.368.968.699,65	-381.439.920,40	987.528.779,25	-72,14
Erträge aus Beteiligungen	10.963.045,98	1.036.606,63	-9.926.439,35	-90,54
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	237.454.900,20	233.380.297,13	-4.074.603,07	-1,72
Zinsen und ähnliche Erträge	428.477.372,76	266.754.528,07	-161.722.844,69	-37,74
Abschreibung auf Finanzanlagen	-5.693.763,42	-606.277.605,46	-600.583.842,04	10.548,10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.212.408.704,18	-992.859.086,62	219.549.617,56	-18,11
Finanzergebnis	-541.207.148,66	-1.097.965.260,25	-556.758.111,59	102,87
Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit	-1.910.175.848,31	-1.479.405.180,65	430.770.667,66	-22,55
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	
Steuern	-77.309,97	-42.604,17	34.705,80	-44,89
Jahresfehlbetrag	-1.910.253.158,28	-1.479.447.784,82	430.805.373,46	-22,55

Verwaltungsergebnis

Das Verwaltungsergebnis ermittelt die rechnerischen Auswirkungen des Verwaltungshandelns aus den Kernaufgaben auf den doppelten Jahresabschluss, d. h., es fokussiert sich dabei auf den Ressourcenverbrauch und die Ertragsentstehung, die im Zusammenhang mit der originären Aufgabenerfüllung der FHB stehen. Die Aufwendungen und Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft werden deshalb hier nicht ausgewiesen, obwohl bei der permanenten finanziellen Unterausstattung vieler Gebietskörperschaften der Eindruck entsteht, dass die Finanzierungsgeschäfte mittlerweile zu den originären Aufgaben einer Gebietskörperschaft gehören.

Das Verwaltungsergebnis im Geschäftsjahr 2016 beläuft sich auf rund –381,44 Mio. Euro und verbesserte sich im Vorjahresvergleich deutlich um 987,53 Mio. Euro.

Die Summe der Erträge hat sich im Jahr 2016 um rund 473,27 Mio. Euro bzw. 10,32% gesteigert. Ausschlaggebend hierfür sind zum einen die Steuern und steuerähnlichen Erträge, bei denen 2016 ein Plus von rund 284,50 Mio. Euro zu verzeichnen ist. Zum anderen stiegen die Erträge aus den Finanzausgleichsbeziehungen um 148,90 Mio. Euro (+13,19%) an. Maßgeblich für die Erhöhung der Steuern und steuerähnlichen Erträge waren u. a. die Entwicklung der veranlagten Einkommensteuer (+48,35 Mio. Euro), der Körperschaftsteuer (+63,10 Mio. Euro), der Einfuhrumsatzsteuer (+42,88 Mio. Euro) sowie der Gewerbesteuer (+124,27 Mio. Euro).

Bei den Erträgen aus Finanzausgleichsbeziehungen steigerten sich sowohl die Erträge aus Länderfinanzausgleich (+66,66 Mio. Euro) als auch die Erträge aus Bundesergänzungszuweisungen (+82,24 Mio. Euro). Darüber hinaus gab es bei den Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen ein Plus von insgesamt 38,67 Mio. Euro. Dies resultiert insbesondere aus zusätzlichen Einnahmen vom Bund für Renten und Unterstützungen und sonstige Geldleistungen (+28,89 Mio. Euro) und für Investitionszuweisungen (soweit nicht für Investitionen) (+8,09 Mio. Euro).

Bei den Erträgen aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlösen gab es einen geringen Anstieg von rund 1,39 Mio. Euro im Vorjahresvergleich. Es erhöhten sich zwar die Erträge aus Gebühren um rund 18,66 Mio. Euro, jedoch verringerten sich die Geldstrafen, -bußen, Verwarnungs- und Zwangsgelder im Vorjahresvergleich um rund 26,78 Mio. Euro. Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 9,51 Mio. Euro.

Die sonstigen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt rund 0,19 Mio. Euro gesunken. Der Steigerung bei der Werterhöhung von Gegenständen des Anlagevermögens (+12,42 Mio. Euro) steht der Rückgang bei Mieten (–8,09 Mio. Euro), beim Ertrag aus Auflösung von Rückstellungen (–3,22 Mio. Euro) und bei den übrigen sonstigen Erträgen (–2,51 Mio. Euro) gegenüber.

Die Summe der Aufwendungen ist im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um rund 514,26 Mio. Euro gesunken.

Die Aufwendungen für die Verwaltungstätigkeit weisen 2016 eine Erhöhung von insgesamt 34,91 Mio. Euro auf. Dies ergibt sich insbesondere durch eine Steigerung der Aufwendungen für bezogene Leistungen um insgesamt 42,16 Mio. Euro, die überwiegend auf zusätzlichen Ausgaben für Flüchtlinge beruht.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 629,79 Mio. Euro deutlich gesunken. Die große Reduzierung liegt vor allem an der geringeren Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 672,35 Mio. Euro.

Die Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse haben sich mit einem Anstieg von rund 44,05 Mio. Euro gegenüber 2015 erhöht. Diese Mehrausgaben sind maßgeblich durch die im Zusammenhang mit der Unterbringung und Versorgung geflüchteter Menschen entstanden.

Finanzergebnis

Im Finanzergebnis werden die Erträge und Aufwendungen aus Finanzgeschäften ausgewiesen.

Die kreditwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die bremischen Schulden gestalteten sich auch 2016 weiterhin positiv. Der Durchschnittssatz für das bremische Schuldenportfolio war mit einem Zinssatz von 2,81 % weiterhin niedrig.

Trotzdem verschlechterte sich das Finanzergebnis um 556,76 Mio. Euro auf rund –1,00 Mrd. Euro. Auf der Ertragsseite sanken die Zinserträge um rund 161,72 Mio. Euro. Ferner sanken die Erträge aus Beteiligungen um rund 9,92 Mio. Euro und die Erträge aus Wertpapieren um rund 4,07 Mio. Euro. Auf der Aufwandsseite des Finanzergebnisses schlagen sich vor allem die aufgrund des Wechsels auf die Eigenkapitalspiegelbildmethode vorgenommenen Abschreibungen in Höhe von rund 600 Mio. Euro nieder. Ergebnisverbessernd wirkte sich eine Verringerung der Zinsaufwendungen von rund 219,55 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr aus.

Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit ergibt sich aus der Summe des Verwaltungs- sowie des Finanzergebnisses. Dieses verbesserte sich zwar gegenüber dem Vorjahr um rund 430,77 Mio. Euro, fiel aber mit rund –1,48 Mrd. Euro deutlich negativ aus.

Außerordentliches Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2016 waren wie schon im Vorjahr keine außerordentlichen Geschäftsvorfälle zu verzeichnen.

Jahresergebnis 2016

Das Jahresergebnis wird ermittelt, indem zum Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit das außerordentliche Ergebnis hinzugerechnet und die Steuerschuld abgezogen wird. 2016 ergibt sich daraus ein Jahresfehlbetrag von 1,48 Mrd. Euro. Im Vorjahresvergleich ergibt sich eine Verbesserung um 430,81 Mio. Euro.

Vermögensrechnung

	Vermögensrechnung 31.12.2015 Euro	Vermögensrechnung 31.12.2016 Euro	Abweichung ggü. Vorjahr Euro	Abweichung ggü. Vorjahr %
Anlagevermögen	8.132.952.058,24	7.495.610.577,12	-637.341.481,12	-7,84
Umlaufvermögen	4.691.919.308,24	4.386.180.433,53	-305.738.874,71	-6,52
Aktive Rechnungsabgrenzung	54.582.146,59	58.911.776,51	4.329.629,92	7,93
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	19.742.274.439,14	21.246.047.895,97	1.503.773.456,83	7,62
Summe Aktiva	32.621.727.952,21	33.186.750.683,13	565.022.730,92	1,73
Eigenkapital	0,00	0,00	0,00	
Sonderposten für Investitionen	429.174.175,93	450.036.501,77	20.862.325,84	4,86
Rückstellungen	9.236.559.625,58	10.122.383.369,57	885.823.743,99	9,59
Verbindlichkeiten	22.955.901.150,70	22.609.169.244,96	-346.731.905,74	-1,51
Passive Rechnungsabgrenzung	93.000,00	5.161.566,83	5.068.566,83	5.450,07
Summe Passiva	32.621.727.952,21	33.186.750.683,13	565.022.730,92	1,73

Aktiva

Die Summe der Aktiva ist 2016 um 565,02 Mio. Euro auf 33,19 Mrd. Euro gestiegen. Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr liegt bei 1,73 %. Das Anlagevermögen sank 2016 merklich gegenüber dem Vorjahreswert um 637,34 Mio. Euro. Die Summe setzt sich im Wesentlichen zusammen aus einem Minus bei den zu aktivierenden geleisteten Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen in Höhe von 72,73 Mio. Euro sowie einem Minus bei den Finanzanlagen in Höhe von 568,49 Mio. Euro. Das Umlaufvermögen verringerte sich im Vorjahresvergleich um rund 305,74 Mio. Euro (-6,52 %). In dieser stichtagsbezogenen Betrachtung haben sich die einzelnen Positionen dieses Bilanzpostens unterschiedlich entwickelt. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich um rund 484,25 Mio. Euro und darunter die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Einrichtungen um rund 111,99 Mio. Euro. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um rund 178,55 Mio. Euro.

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten trat eine Erhöhung von 4,33 Mio. Euro im Vorjahresvergleich ein. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich 2016 durch den Jahresfehlbetrag weiter um rund 1,50 Mrd. Euro auf nunmehr 21,25 Mrd. Euro gesteigert.

Passiva

Das Eigenkapital des Landes und der Stadtgemeinde Bremen wird nach wie vor mit dem Wert null ausgewiesen.

Der Sonderposten für erhaltene Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen erhöhte sich lediglich um 20,86 Mio. Euro bzw. 4,86 %.

Der zukünftige Finanzmittelbedarf der Versorgungslasten, der auf den Stichtag der Vermögensrechnung abgezinst wurde, wird als Pensionsrückstellungen dargestellt. In den Standards der staatlichen Doppik wurde der Zinssatz für das Diskontieren der Rückstellungen für Pensionen für 2016 leicht auf 2,82 % p.a. erhöht. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stiegen um rund 887,35 Mio. Euro auf

nunmehr 10,04 Mrd. Euro an. Aufgrund ihrer enormen Größenordnung wirken sich die Pensionsrückstellungen nach wie vor erheblich auf das Jahresergebnis aus. Die sonstigen Rückstellungen sanken im Vorjahresvergleich geringfügig um 1,56 Mio. Euro.

Im Bereich der Verbindlichkeiten ist 2016 ein Rückgang von rund 346,73 Mio. Euro zu verzeichnen. Die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten beträgt 2016 aus doppischer Sicht nunmehr 22,61 Mrd. Euro. Der kamerale Begriff der fundierten Schulden umfasst die langfristigen Staatsschulden, also die Schulden der öffentlichen Hand, die regelmäßig über eine längere Laufzeit (ein Jahr oder länger) zurückgezahlt werden. Der doppelte Begriff der Verbindlichkeiten erweitert diese Definition, sodass dieser als die Summe der noch offenen finanziellen Verpflichtungen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen gegenüber seinen Gläubigern definiert wird. Die Veränderung 2016 beruht zum einen auf der Reduzierung von Verbindlichkeiten aus Anleihen und Obligationen in Höhe von 800,00 Mio. Euro. Zum anderen stiegen aber andere Verbindlichkeiten, wie die gegenüber Kreditinstituten (+376,66 Mio. Euro), gegenüber verbundenen Unternehmen und Einrichtungen (+25,79 Mio. Euro), aus der Steuerverteilung und Finanzausgleichsbeziehungen (+10,38 Mio. Euro) sowie sonstige (+23,41 Mio. Euro).

Ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten wurde 2016 in Höhe von rund 5,16 Mio. Euro gebildet. Hier wurde der Buchungsstoff wesentlich verbessert, sodass die Steigerung rund 5,07 Mio. Euro beträgt.

Resümee

Das Verwaltungsergebnis fällt mit rund 381,44 Mio. Euro erneut negativ aus. Die Erträge stiegen deutlich um 473,27 Mio. Euro und die Aufwendungen verbesserten sich um rund 514,26 Mio. Euro.

Beim Finanzergebnis stehen den Erträgen in Höhe von rund 501,17 Mio. Euro Aufwendungen in Höhe von 1,60 Mrd. Euro gegenüber. Daraus ergibt sich ein negatives Finanzergebnis in Höhe von -1,10 Mrd. Euro. Das Finanzergebnis fällt damit verglichen mit 2015 um 556,76 Mio. Euro schlechter aus. Die Verschlechterung

des Finanzergebnisses war maßgeblich durch die notwendigen Abschreibungen der Finanzanlagen in Höhe von rund 600,58 Mio. Euro, die aufgrund der Umstellung auf die sog. Eigenkapitalspiegelbildmethode notwendig waren, bedingt.

Der Jahresfehlbetrag 2016 weist mit 1,48 Mrd. Euro ein deutlich negatives Jahresergebnis aus. Diese Verschlechterung des Ergebnisses relativiert sich jedoch, wenn man die Einmaleffekte aus der Neubewertung der Finanzanlagen, die zu einer Ergebnisverschlechterung von rund 600,58 Mio. Euro führten, berücksichtigt.

Nachtragsbericht

Nachdem der Deutsche Bundestag bereits die Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen beschlossen hatte, hat der Bundesrat im Juni 2017 auch für das Land Bremen die so wichtige neue Vereinbarung zwischen den Ländern und dem Bund einstimmig beschlossen. Die Länder werden ab dem Jahr 2020 in Höhe von etwas über 9,7 Mrd. Euro jährlich finanziell entlastet. Gleichzeitig wurde die Aufgabenerledigung im Bundesstaat in wichtigen Bereichen modernisiert und die Kompetenzen des Bundes gestärkt. Mit der Reform der Finanzbeziehungen erhält Bremen ab 2020 487 Mio. Euro zusätzlich aus dem Finanzausgleich. Mit dieser Reform wurden die notwendigen finanzpolitischen Möglichkeiten für eine erfolgreiche Zukunftsgestaltung Bremens gewonnen.

Risiko und Chancenbericht

Die konsequente Einhaltung des Konsolidierungspfades hat mit dazu beigetragen, eine Einigung über die Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen ab 2020 zu erzielen. Die Neuregelung versetzt Bremen in die Lage, die im Grundgesetz verankerte Schuldenbremse ab 2020 einzuhalten, in die Schuldentilgung einzusteigen und Maßnahmen zur Daseinsvorsorge sowie zur Stärkung der Wirtschafts- und Finanzkraft zu ergreifen. Aber die nächsten Haushaltsjahre bis 2020 und die Einhaltung der Konsolidierungsvorgaben bleiben für die Freie Hansestadt auch eine große Herausforderung. Die Einhaltung der zulässigen Obergrenze der Neuverschuldung ist 2016 nur durch besondere Eigenanstrengungen möglich geworden.

Auch in den Jahren 2017 bis 2019 ist von erheblichen finanziellen Kosten für die Aufnahme und Integration von Geflüchteten auszugehen. In zentralen Aufgabefeldern wie Kindertagesbetreuung, Schulen und innerer Sicherheit besteht Handlungsbedarf. Die damit verbundenen unaufschiebbaren Maßnahmen müssen bereits ab 2017 in Angriff genommen und finanziert werden. Es ist deshalb nicht auszuschließen, dass der Ausnahmetatbestand der Flüchtlingszuwanderung und die damit verbundenen Kosten nicht vollständig kompensiert werden können und im Jahre 2017 die entsprechende Ausnahmeregelung beim Stabilitätsrat geltend gemacht werden muss.

Eine dauerhaft tragfähige Sanierung der bremischen Haushalte setzt neben der Einhaltung des Konsolidierungskurses auch die Lösung der Altschuldenproblematik des Landes voraus, da die Schulden, wenn auch mit sinkenden Raten, bis 2020 ansteigen werden.

Das Risiko der steigenden Sozialleistungen gilt als schwer steuerbar, zumal es auch abhängig von Faktoren wie der demografischen Entwicklung und zunehmend der weltpolitischen Lage und globalen Konflikten ist. Bremen ist insbesondere im Bereich Flüchtlingsproblematik und der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge nach wie vor stark gefordert.

Immer noch ergeben sich Risikofaktoren aus den staatspezifischen Ausgabelasten, die sich im Vergleich zu anderen Ländern in den Sozialausgaben, dem Angebot von Kultur sowie Bildung und Wissenschaft bis hin zum Bereitstellen einer angemessenen Klinikversorgung niederschlagen.

Großbritannien ist der dritt wichtigste Exportmarkt Deutschlands. Und auch für den Standort Bremen ist Großbritannien ein bedeutender Handelspartner. Im vergangenen Jahr belief sich der Umsatz bremischer Unternehmen mit Geschäftspartnern in Großbritannien auf rund 1,6 Mrd. Euro. Bei einem Referendum des Vereinigten Königreichs im Juni 2016 stimmte die Mehrheit der Wähler für den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union („Brexit“). Die Folgen dieses Brexit sind derzeit für die bremische Wirtschaft

monetär schwer prognostizierbar. Dennoch ist von negativen Auswirkungen auf die Handelsbeziehungen zwischen Bremen und Großbritannien auszugehen. Die negativen Effekte für die bremische Wirtschaft aus dem Brexit werden sich mittelbar auf die FHB auswirken. Der Brexit und die damit einhergehende mögliche Verringerung des EU-Haushalts stellen zwei Faktoren dar, die sich nachteilig auf die Kohäsionspolitik auswirken könnten. Die Freie Hansestadt Bremen könnte deshalb auch direkt unmittelbar durch eine geänderte Kohäsionspolitik betroffen sein, da die Finanzierung von Programmen und Projekten durch EU-Mittel im Rahmen der Neuausrichtung der Kohäsionspolitik geändert werden könnte.

Prognosebericht

Bremen hat sechs Jahre lang alle Vorgaben des Konsolidierungspfades erfüllt. Der Sanierungsprozess ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Bremen wird deshalb gemeinsam mit dem Evaluationsausschuss eine Verlängerung des Sanierungsverfahrens vereinbaren. Es bleibt bei der Vorgabe, die Nettokreditaufnahme bis 2020 auf null zu senken. Werden die dafür vorgesehenen Schritte

eingehalten, erhält Bremen wie bereits festgelegt weiter 300 Millionen Euro Konsolidierungshilfe. Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass Bremen als Haushaltsnotlageland mit den schwierigsten Rahmenbedingungen aller Länder den Sanierungsprozess bereits 2016 beendet. Wie ernsthaft Bremen an der Haushaltskonsolidierung Jahre gearbeitet hat, verdeutlichen auch diese zwei Entwicklungen: Die Einnahmen stiegen zwischen 2012 und 2016 um durchschnittlich 5,9%, die Ausgaben um durchschnittlich 2,7%.

Bremen hat auch 2016 die Vorgaben der Sanierungsvereinbarung eingehalten und wird zum sechsten Mal in Folge die Konsolidierungshilfe in Höhe von 300 Mio. Euro von Bund und Ländern erhalten – insgesamt bisher 1,8 Mrd. Euro. Dank erheblicher Eigenanstrengungen und günstiger Rahmenbedingungen wie steigenden Steuereinnahmen und niedrigen Zinssätzen ist es gelungen, den Konsolidierungspfad einzuhalten. Um das Ziel der Schuldenbremse (keine Kredite mehr ab 2020) zu erreichen, verlangt der Stabilitätsrat von Bremen weitere Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung durchzuführen.



Die Böttcherstraße

Jahresabschluss

Es wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Landes und der Stadtgemeinde Bremen vermittelt.

21,25 Mrd. Euro

nicht durch Eigenkapital gedeckter
Fehlbetrag per 31.12.2016

1,48 Mrd. Euro

Jahresfehlbetrag per 31.12.2016

Vermögensrechnung zum 31.12.2016

Aktiva

	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN	7.495.610.577,12	8.132.952.058,24
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.908.282.978,36	1.980.790.731,70
1. Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	1.904.581.718,48	1.977.315.686,50
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.701.259,88	3.475.045,20
II. Sachanlagen	61.372.204,62	57.716.574,40
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	109.013,89	115.482,32
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.003.139,00	47.156.763,19
3. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	13.260.051,73	10.444.328,89
III. Finanzanlagen	5.525.955.394,14	6.094.444.752,14
1. Anteile an verbundenen Unternehmen und Einrichtungen	1.671.002.939,10	1.935.752.899,91
2. Beteiligungen	92.799.443,20	103.156.545,34
3. Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung	2.247.330.972,70	2.564.686.157,62
5. Sonstige Ausleihungen	1.514.822.039,14	1.490.849.149,27
B. UMLAUFVERMÖGEN	4.386.180.433,53	4.691.919.308,24
I. Vorräte	279.247,81	317.870,39
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.877.214.607,40	2.361.469.166,07
1. Forderungen aus Steuern	187.830.000,00	184.499.000,00
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	170.271.565,33	147.859.877,52
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Einrichtungen	494.579.935,64	606.567.836,20
4. Forderungen gegen Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung	74.313.864,54	67.954.359,82
5. Forderungen aus der Steuerverteilung und Finanzausgleichsbeziehungen	100.000.000,00	103.501.053,17
6. Sonstige Vermögensgegenstände	850.219.241,89	1.251.087.039,36
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	2.508.686.578,32	2.330.132.271,78
C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	58.911.776,51	54.582.146,59
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	21.246.047.895,97	19.742.274.439,14
BILANZSUMME	33.186.750.683,13	32.621.727.952,21

Passiva

	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
A. EIGENKAPITAL	0,00	0,00
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONEN	450.036.501,77	429.174.175,93
C. RÜCKSTELLUNGEN	10.122.383.369,57	9.236.559.625,58
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.037.163.000,00	9.149.817.000,00
II. Sonstige Rückstellungen	85.121.499,57	86.676.325,58
III. Steuerrückstellungen	98.870,00	66.300,00
D. VERBINDLICHKEITEN	22.609.169.244,96	22.955.901.150,70
I. Anleihen und Obligationen	13.352.750.000,00	14.152.750.000,00
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.251.488.808,44	2.874.828.868,70
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142.618,18	100.480,05
IV. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Einrichtungen	180.865.984,13	155.080.124,85
V. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen und Einrichtungen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.646.062,19	7.016.493,39
VI. Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung	351.644.696,19	336.292.379,55
VII. Verbindlichkeiten aus der Steuerverteilung und Finanzausgleichsbeziehungen	110.131.211,56	99.747.193,18
VIII. Sonstige Verbindlichkeiten	5.353.499.864,27	5.330.085.610,98
E. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	5.161.566,83	93.000,00
BILANZSUMME	33.186.750.683,13	32.621.727.952,21

Erfolgsrechnung 2016

	2016 Euro	2015 Euro
1. Steuern und steuerähnliche Erträge	2.938.281.151,76	2.653.780.261,96
2. Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen	1.277.814.348,68	1.128.913.227,36
3. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	580.747.520,52	542.079.364,72
4. Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse	194.000.933,87	192.610.087,75
a) Erträge aus Gebühren	122.904.752,77	104.245.960,89
b) Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern	13.799.905,13	40.576.339,96
c) Umsatzerlöse	57.296.275,97	47.787.786,90
5. Sonstige Erträge	69.417.646,03	69.605.349,33
6. Summe Erträge	5.060.261.600,86	4.586.988.291,12
7. Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit	-379.743.653,04	-344.831.333,83
a) Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	-54.649.324,47	-61.893.881,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-325.094.328,57	-282.937.451,98
8. Personalaufwand	-2.181.662.286,11	-2.811.449.530,05
a) Entgelte	-242.397.871,26	-229.306.604,07
b) Bezüge	-516.279.698,80	-504.108.754,92
c) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.422.984.716,05	-2.078.034.171,06
9. Abschreibungen	-133.909.944,19	-132.946.236,01
10. Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	-2.561.042.173,70	-2.516.988.264,46
11. Sonstige Aufwendungen	-185.343.464,22	-149.741.626,42
a) Sonstige Personalaufwendungen	-20.954.998,87	-17.923.440,00
b) Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	-133.274.469,65	-104.940.336,89
c) Aufwendungen für die Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Reisen sowie Wertkorrekturen und Sonstiges	-31.113.995,70	-26.877.849,53
12. Summe Aufwendungen	-5.441.701.521,26	-5.955.956.990,77
13. Verwaltungsergebnis	-381.439.920,40	-1.368.968.699,65
14. Erträge aus Beteiligungen	1.036.606,63	10.963.045,98
15. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	233.380.297,13	237.454.900,20

	2016 Euro	2015 Euro
16. Zinsen und ähnliche Erträge	266.754.528,07	428.477.372,76
17. Abschreibung auf Finanzanlagen	-606.277.605,46	-5.693.763,42
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-992.859.086,62	-1.212.408.704,18
19. Finanzergebnis	-1.097.965.260,25	-541.207.148,66
20. Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit	-1.479.405.180,65	-1.910.175.848,31
21. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
22. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
23. Steuern	-42.604,17	-77.309,97
a) Vom Einkommen und Ertrag	-32.570,00	-66.300,00
b) Sonstige	-10.034,17	-11.009,97
24. Jahresfehlbetrag	-1.479.447.784,82	-1.910.253.158,28

Anlagengitter

Alle Angaben in Euro	Anschaffungs- oder Herstellungskosten 01.01.2016	Kumulierte Absetzung für Abnutzung (AfA) 01.01.2016
Anlagevermögen (gesamt)	7.995.322.534,68	137.629.523,56
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.858.537.268,58	122.253.463,12
Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	1.856.585.262,82	120.730.423,68
Konzessionen, Rechte und Lizenzen	1.952.005,76	1.523.039,44
Sachanlagevermögen	48.034.277,38	9.682.297,02
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund und Boden	109.475,16	6.007,16
Bauten	109.475,16	6.007,16
Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.480.473,33	9.676.289,86
Technische Anlagen und Maschinen	6.304.094,91	1.390.258,48
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.176.378,42	8.286.031,38
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.444.328,89	0,00
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	10.444.328,89	0,00
Finanzanlagen	6.088.750.988,72	5.693.763,42
Anteile an verbundenen Unternehmen und Einrichtungen	1.935.752.899,91	0,00
Beteiligungen	97.462.781,92	5.693.763,42
Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung	2.564.686.157,62	0,00
Ausleihungen an Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	1.490.849.149,27	0,00

	Buchwert 01.01.2016	Wertveränderungen 2016		Buchwert 31.12.2016
	A+ / A- Anpassung der Werte aus der Eröffnungsbilanz U+ / U- Umbuchungen	+ Zugänge - Abgänge U+ / U- Umbuchungen	- Absetzungen für Abnutzung + Zuschreibungen	
	8.132.952.058,24	90.778.959,20 -7.100.903,48 0,00	-733.436.936,84 12.417.400,00	7.495.610.577,12
		U		
	1.980.790.731,70	51.125.733,58 -1.490.387,88 0,00	-122.143.099,04 0,00	1.908.282.978,36
		U		
	1.977.315.686,50	49.215.331,94 0,00 0,00	-121.949.299,96 0,00	1.904.581.718,48
		U		
	3.475.045,20	1.910.401,64 -1.490.387,88 0,00	-193.799,08 0,00	3.701.259,88
		U		
	57.716.574,40	14.166.863,01 -5.495.000,45 0,00	-5.016.232,34 0,00	61.372.204,62
		U		
	115.482,32	0,00 0,00 0,00	-6.468,43 0,00	109.013,89
		U		
	115.482,32	0,00 0,00 0,00	-6.468,43 0,00	109.013,89
		U		
	47.156.763,19	11.021.140,17 -5.384.080,72 330.000,00	-5.120.683,64 0,00	48.003.139,00
		U		
	7.694.353,39	799.565,75 -153.820,82 0,00	-1.419.477,51 0,00	6.920.620,81
		U		
	39.462.409,80	10.221.574,42 -5.230.259,90 330.000,00	-3.701.206,13 0,00	41.082.518,19
		U		
	10.444.328,89	3.145.722,84 -110.919,73 -330.000,00	110.919,73 0,00	13.260.051,73
		U		
	10.444.328,89	3.145.722,84 -110.919,73 -330.000,00	110.919,73 0,00	13.260.051,73
		U		
	6.094.444.752,14	25.486.362,61 -115.515,15 0,00	-606.277.605,46 12.417.400,00	5.525.955.394,14
		U		
	1.935.752.899,91	590.000,00 0,00 1.648.177,18	-279.368.636,14 12.380.498,15	1.671.002.939,10
		U		
	103.156.545,34	0,00 -110.402,23 -1.648.177,18	-8.608.064,10 9.541,37	92.799.443,20
		U		
	2.564.686.157,62	0,00 0,00 0,00	-317.355.184,92 0,00	2.247.330.972,70
		U		
	0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00
		U		
	1.490.849.149,27	24.896.362,61 -5.112,92 0,00	-945.720,30 27.360,48	1.514.822.039,14
		U		

Anhang

Die Entwicklungen der Vermögens- und Schuldenbestände des Landes und der Stadtgemeinde Bremen sowie die Erträge und Aufwendungen im Geschäftsjahr.

5,53 Mrd. Euro

Finanzanlagevermögen
per 31.12.2016

10,04 Mrd. Euro

Rückstellungen für Pensionen
und ähnliche Verpflichtungen
per 31.12.2016

Allgemeine Angaben

Mit Inkrafttreten des Haushaltsgrundsätzemodernisierungsgesetzes wurden auch Vorgaben für die staatliche Doppik verabschiedet. Diese Standards geben seit dem 01.01.2010 u.a. verbindliche Regeln für die Bilanzierung und Bewertung eines doppischen Rechnungswesens auf der Bundes- und der Länderebene vor, um eine Vergleichbarkeit der öffentlichen Haushalte weiterhin zu gewährleisten.

Für den Jahresabschluss der Freien Hansestadt Bremen wurden, wie bereits bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz, grundsätzlich die Standards staatlicher Doppik angewandt. Bei einzelnen Posten der Vermögens- und Erfolgsrechnung wurde jedoch noch von den Standards abgewichen. Sofern dies erfolgte, wird dies direkt in der jeweiligen Position im Anhang erläutert.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden alle Daten bzw. Sachverhalte zum 31.12.2016 berücksichtigt, die bis zum 31.05.2017 vorlagen bzw. bekannt wurden.

INFO:

Freie Hansestadt
Bremen steht fortan
für das Land und
die Stadtgemeinde
Bremen



Erläuterungen zur Vermögensrechnung

» Aktiva

A. ANLAGEVERMÖGEN

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Als immaterielle Vermögensgegenstände werden geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse, entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten bezeichnet.

1. Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse **Euro 1.904.581.718,48**
(31.12.2015: Euro 1.977.315.686,50)

In diesem Posten werden Geldleistungen ausgewiesen, für die folgende Voraussetzungen kumulativ erfüllt sein müssen:

Es handelt sich um Geldleistungen

- » der Kernverwaltung an Dritte außerhalb der staatlichen Verwaltung und an Einrichtungen, die nicht Bestandteil der Kernverwaltung sind,
- » zu investiven Zwecken, d. h., aus den Zuweisungen bzw. Zuschüssen wird durch den Empfänger aktivierungsfähiges Anlagevermögen geschaffen,
- » zur Erfüllung von Aufgaben, an denen der Staat ein erhebliches Interesse hat, z. B. zur Förderung eines bestimmten wirtschafts-, sozial- oder gesellschaftspolitisch erwünschten Zwecks,
- » aus deren Gewährung eine mehrjährige Gegenleistungsverpflichtung des Dritten erwächst, verbunden mit einem Rückerstattungsanspruch im Falle der Nichterfüllung.

Bei den bilanzierungsfähigen Investitionszuweisungen und -zuschüssen handelt es sich demnach um Rechte der öffentlichen Gebietskörperschaft auf eine mehrjährige Gegenleistung. Es wird die durch den Empfänger eingegangene Gegenleistungsverpflichtung aktiviert. Zuweisungen und Zuschüsse können nur dann aktiviert werden, wenn die Gegenleistungsverpflichtung hinreichend präzise und durchsetzbar in einem Förderbescheid verankert ist.

Aufgrund der Anmerkungen des Rechnungshofes werden bis zur vollständigen Anbindung der Investitionsdatenbank (Zebra) geleistete Investitionszuwendungen und -zuschüsse nur insoweit bei den immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert, wie hierfür entsprechende Sonderposten für empfangene Zuwendungen und Zuschüsse passiviert wurden.

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro
Stand 31.12. des Vorjahres	1.977.315.686,50	2.091.552.531,41
+ Zugänge	49.215.331,94	6.493.578,77
– Abschreibungen	–121.949.299,96	–120.730.423,68
Stand 31.12. des Jahres	1.904.581.718,48	1.977.315.686,50

2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Euro 3.701.259,88

(31.12.2015: Euro 3.475.045,20)

Voraussetzung für die Aktivierung in diesem Posten ist, dass die immateriellen Anlagegüter:

- » Konzessionen (z. B. öffentlich-rechtliche Genehmigungen),
- » gewerbliche Schutzrechte (z. B. Patente),
- » ähnliche Rechte und Werte (z. B. Nutzungsrechte) oder
- » Lizenzen an solchen Rechten und Werten (z. B. an EDV-Programmen) entgeltlich von Dritten erworben wurden.

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro
Stand 31.12. des Vorjahres	3.475.045,20	3.552.653,84
+ Zugänge	1.910.401,64	1.445.430,80
- Abgänge	-1.490.387,88	0,00
- Abschreibungen	-193.799,08	-1.523.039,44
Stand 31.12. des Jahres	3.701.259,88	3.475.045,20

Bei den ausgewiesenen Werten handelt es sich überwiegend um von der Freien Hansestadt Bremen erworbene Software bzw. Nutzungsrechte.

II. Sachanlagen

Sachanlagen sind materielle Vermögensgegenstände, die dem öffentlichen Bereich längerfristig zur Verfügung stehen sollen.

Von Dritten erhaltene Zuschüsse zu Gegenständen des Sachanlagevermögens werden auf der Passivseite in den Sonderposten für Investitionen (vgl. S. 68) eingestellt.

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken

Euro 109.013,89

(31.12.2015: Euro 115.482,32)

In diesem Posten wird das unbewegliche Sachanlagevermögen, insbesondere das Grund- und Immobilienvermögen, ausgewiesen. Dabei werden die Grundstücke und die Bauten gesondert ausgewiesen.

	Stand 31. 12. 2016 Euro	Stand 31. 12. 2015 Euro
Stand 31. 12. des Vorjahres	115.482,32	109.034,94
+ Zugänge	0,00	12.454,54
- Abgänge	0,00	0,00
- Abschreibungen	-6.468,43	-6.007,16
Stand 31. 12. des Jahres	109.013,89	115.482,32

Im Rahmen der Übertragung von bisher durch die Freie Hansestadt Bremen wahrgenommenen Aufgaben wurden diese zusammen mit den zur Aufgabenwahrnehmung notwendigen Sachanlagen, im Wesentlichen Grundstücke und Bauten, an Sondervermögen nach § 26 Abs. 2 LHO (Eigenbetriebe und sonstige Sondervermögen ohne eigene Rechtspersönlichkeit) übertragen.

In der Vermögensrechnung der Freien Hansestadt Bremen sind diese übertragenen Wirtschaftsgüter nicht als Bestand in diesem Posten auszuweisen, da die übertragenen Grundstücke und Bauten als Sachanlagevermögen in den Bilanzen der Sondervermögen darzustellen sind. Die Übertragung der Sachanlagen auf die Sondervermögen ist in deren Bilanzen als Zuführung zum Kapital des Sondervermögens durch den „Gesellschafter“ Freie Hansestadt Bremen dargestellt. Der Anteil der Freien Hansestadt Bremen am Eigenkapital der Sondervermögen wird daher in dem Posten „Finanzanlagen“ ausgewiesen.

In diesem Posten werden die bei der Freien Hansestadt Bremen verbliebenen Gebäude mit den Restwerten ausgewiesen, die im Rahmen einer körperlichen Bestandsaufnahme anhand von Anlagenbestandslisten überprüft wurden. Zu den wenigen Gebäuden, die als Ausnahmen nicht an Sondervermögen übertragen wurden, zählt u. a. eine Zwingeranlage bei der Polizei Bremen.

2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Euro 48.003.139,00

(31. 12. 2015: Euro 47.156.763,19)

Zu den technischen Anlagen und Maschinen zählen ebenso wie Anlagen und Maschinen, die der Produktion dienen, Energieversorgungsanlagen und Anlagen zur Wärme- bzw. Kältesteuerung.

Betriebsvorrichtungen, die nicht mit einem Gebäude in einem einheitlichen Nutzungs- und Funktionszusammenhang stehen (z. B. Aufzüge, Beleuchtungsanlagen und Klimaanlage), sind ebenfalls in diesem Posten auszuweisen.

Zu anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zählen alle Einrichtungsgegenstände von Büros und Werkstätten einschließlich der erforderlichen Werkzeuge sowie Arbeitsgeräte, Kraftwagen und Fahrzeuge aller Art (neben den marktgängigen Fahrzeugen gehören hierzu auch Spezialfahrzeuge), Nutztiere (z. B. Polizeihunde) und Nutzpflanzen. Auch Gebäudebestandteile werden hier ausgewiesen, die nicht zu den Bauten oder technischen Anlagen und Maschinen zählen. Dabei handelt es sich insbesondere um Scheinbestandteile, d. h. Gegenstände, die nur zu einem vorübergehenden Zweck in ein Gebäude eingefügt werden.

	Stand 31.12.2015 Euro	+ Zugänge – Abgänge Euro	– Abschreibungen +/- Umbuchungen Euro	Stand 31.12.2016 Euro
Technische Anlagen und Maschinen, Betriebsvorrichtungen	7.694.353,39	799.565,75 –153.820,82	–1.419.477,51	6.920.620,81
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
» Hardware	4.210.705,97	2.659.585,76 –3.517.616,58	1.418.426,55 38.709,59	4.809.811,29
» Büroeinrichtungen	9.060.591,39	2.237.176,70 –20.247,87	–1.008.248,63 166,77	10.269.438,36
» Labor- und Werkstatt- einrichtungen	2.505.444,06	753.359,67 –9.640,43	–344.086,97	2.905.076,33
» Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	5.029.958,81	1.443.827,30 –221.605,52	–895.158,83	5.357.021,76
» Fuhrpark	14.293.767,15	3.125.047,66 –101.650,56	–2.028.975,42 330.000,00	15.618.188,83
» Übrige Anlagen	4.361.942,42	2.577,33 –1.359.498,94	–843.162,83 –38.876,36	2.122.981,62
	47.156.763,19	11.021.140,17 –5.384.080,72	–5.120.683,64 330.000,00	48.003.139,00

Im Bereich Hardware werden alle nicht auf BASIS.bremen umgestellten Gerätschaften der Dienststellen wie Bildung, Bürgerschaft oder Polizei beschafft. Hierzu zählen auch Server für Fachverfahren. Eine Umstellung zur Beschaffung über Dataport ist für 2017 geplant.

Der Posten der Betriebs- und Geschäftsausstattung besteht hauptsächlich aus Beschaffungen für die Polizei, die Feuerwehr und den Bereich Bildung. Hierbei handelt es sich um Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände.

Die Zugänge Fuhrpark umfassen im Wesentlichen neue Fahrzeuge für Polizei und Feuerwehr sowie deren Ausstattung und Ausrüstung.

3. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau **Euro 13.260.051,73** (31.12.2015: Euro 10.444.328,89)

Als geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen sind Anzahlungen auf noch nicht gelieferte oder erstellte Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit den tatsächlich geleisteten Beträgen (Nennwert) auszuweisen.

Anlagen im Bau bilden den Wert noch nicht fertiggestellter Sachanlagen mit den gesamten Aufwendungen (Fremd- und Eigenleistungen) für die Herstellung ab. Nach der Fertigstellung sind die Anlagen im Bau in die entsprechenden Posten des Sachanlagevermögens umzugliedern und planmäßig abzuschreiben.

	Stand 31. 12. 2016 Euro	Stand 31. 12. 2015 Euro
Geleistete Anzahlungen:	13.260.051,73	10.444.328,89

III. Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen insbesondere Anteile an verbundenen Unternehmen und Einrichtungen, Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere und Sondervermögen, die längerfristig, d. h. mehr als ein Jahr, im Vermögen verbleiben. Einheiten, auf die die Gebietskörperschaft einen beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss ausübt, werden im Einzelabschluss in dem Posten „Finanzanlagen“ als Anteile an verbundenen Unternehmen und Einrichtungen oder Beteiligungen ausgewiesen. Bisher wurden sie mit den Anschaffungskosten für den Anteil der Freien Hansestadt Bremen am Eigenkapital der Unternehmen und Einrichtungen bewertet und ausgewiesen.

Im Jahresabschluss 2016 erfolgte die Bewertung der Finanzanlagen erstmals unter Anwendung der sogenannten Eigenkapitalspiegelbildmethode. Damit weicht Bremen von den Vorschriften der Standards staatlicher Doppik ab. Die bremischen Anteile an verbundenen Unternehmen und Einrichtungen sowie Beteiligungen, Sondervermögen und Ausleihungen sind im Jahresabschluss 2016 zu Anschaffungskosten angesetzt. Eine außerplanmäßige Abschreibung wurde vorgenommen, wenn das anteilig von der FHB gehaltene bilanzielle Eigenkapital am Abschlussstichtag unterhalb des Buchwertes lag. Lag das anteilige Eigenkapital oberhalb des Buchwertes, erfolgte eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten. Die Anwendung der sogenannten Eigenkapitalspiegelbildmethode vereinheitlicht den Ausweis der Finanzanlagen im doppelischen Jahresabschluss und in den Haushaltsrechnungen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen.

1. Anteile an verbundenen Unternehmen und Einrichtungen	Euro 1.671.002.939,10
	(31. 12. 2015: Euro 1.935.752.899,91)

Als verbunden gelten die Unternehmen und Einrichtungen, über die die Freie Hansestadt Bremen einen beherrschenden Einfluss ausübt bzw. ausüben könnte. Dazu gehören alle Unternehmen und Einrichtungen, an denen diese einen Anteil von mehr als 50% am Eigenkapital des Unternehmens bzw. der Einrichtung hält. Als staatliche Besonderheit werden Eigenbetriebe, Sondervermögen mit eigenverantwortlicher Betriebsleitung und Stiftungen öffentlichen Rechts, auf die ein beherrschender Einfluss besteht, ebenfalls in diesem Posten ausgewiesen.

Entwicklung Berichtsjahr 2016

	Stand 31.12.2015	Z A U	+ Zugänge – Abgänge +/- Umgliederungen	– Abschreibungen + Zuschreibungen	Stand 31.12.2016
	Euro		Euro	Euro	Euro
Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung			0,00		0,00
Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH	94.878,96				94.878,96
botanika GmbH	4.971.891,87	Z	590.000,00	–1.070.505,34	4.491.386,53
Bremenports Beteiligungs GmbH	24.989,00				24.989,00
Bremer Bäder GmbH	2.313.432,78				2.313.432,78
Bremer Lagerhaus Gesell- schaft AG von 1877	7.917.745,42				7.917.745,42
Bremer Lagerhaus Logistics Group AG & Co. KG	255.575.350,40				255.575.350,40
Bremer Philharmoniker GmbH	0,00	U	112.105,86	9.541,37	121.647,23
Bremer Toto und Lotto GmbH	0,00	U	1.437.523,90		1.437.523,90
Bremer Verkehrsgesell- schaft mbH	706.803.628,02			–201.204.543,23	505.599.084,79
Facility Management Bremen GmbH	135.529,47				135.529,47
Fähren Bremen-Stedingen GmbH	2.309.549,16				2.309.549,16
Fischereihafen-Betriebs- gesellschaft mbH	333.005,30				333.005,30
Flughafen Bremen GmbH	89.905.971,76			–6.790.186,71	83.115.785,05
Focke-Museum	2.609.573,61			–2.609.573,61	0,00
Gesundheit Nord gGmbH	125.233.176,02				125.233.176,02
Governikus Bremen GmbH	21.989,49				21.989,49
Großmarkt Bremen GmbH	9.632.385,12				9.632.385,12
Grundstücksentwicklungs- gesellschaft Klinikum Bremen-Mitte Beteiligun- gen mbH	25.130,18				25.130,18
Hanseatische Natur- entwicklung GmbH	195.584,50				195.584,50
Hanseatische Wohnungs- Beteiligungs-Gesellschaft mbH	5.278.780,51			12.272.413,34	17.551.193,85
Hochschule Bremen	71.141.559,43				71.141.559,43
Hochschule Bremerhaven	27.517.044,34				27.517.044,34
Hochschule für Künste	34.150.250,53			–4.586.199,22	29.564.051,31
Immobilien Bremen, Anstalt öffentlichen Rechts	1.193.641,98				1.193.641,98

	Stand 31.12.2015	Z A U	+ Zugänge – Abgänge +/- Umgliederungen	– Abschreibungen + Zuschreibungen	Stand 31.12.2016
	Euro		Euro	Euro	Euro
KiTa Bremen	1.497.080,09				1.497.080,09
Musikschule Bremen	312.302,34			108.084,81	420.387,15
Performa Nord (Eigenbetrieb)	5.631.348,23				5.631.348,23
Performa Nord GmbH	81.254,19				81.254,19
Staats- und Universitäts- bibliothek	5.690.956,05			–4.794.643,36	896.312,69
Stadtbibliothek Bremen	870.321,79			–636.074,20	234.247,59
Übersee-Museum	5.238.532,68				5.238.532,68
Umweltbetrieb Bremen ¹	149.001.583,83			–4.138.720,76	144.862.863,07
Universität Bremen	247.251.512,68			–51.020.605,51	196.230.907,17
Universum Management- gesellschaft mbH ²	2.117.086,91			–593.532,43	1.523.554,48
Werkstatt Bremen	51.676.575,09			–1.440.177,69	50.236.397,40
Werkstatt Nord gGmbH	333.884,94				333.884,94
Wirtschaftsförderung Bremen GmbH	118.665.373,24			–394.868,03	118.270.505,21
	1.935.752.899,91		2.139.629,76	–266.889.590,57	1.671.002.939,10

1 Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch nicht vor, deshalb wurde der Jahresabschluss für das Jahr 2015 herangezogen.

2 Vormalig Besitztgesellschaft Science Center Bremen GmbH

Erstmals wurde 2016 das Alfred-Wegener-Institut als Finanzanlage der FHB (Land) aufgenommen. Mit Wirkung zum 01.09.2015 kaufte die FHB den Geschäftsanteil der Philharmonischen Gesellschaft Bremen e.V. an der Bremer Philharmoniker GmbH. Bremen hält seitdem einen prozentualen Anteil am Kapital der Gesellschaft in Höhe von 52% (früher 26%). Die Gesellschaft wird nunmehr unter dem Posten Anteile an verbundenen Unternehmen und Einrichtungen geführt. Bei der Bremer Toto und Lotto GmbH erhöhte sich ebenfalls der bremische Anteil am Eigenkapital, sodass sie aus der Position Beteiligungen in die Position Anteile an verbundenen Unternehmen und Einrichtungen verschoben wurde.

Bei der botanika GmbH wurde eine Gesellschaftereinlage der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) als Eigenkapitalerhöhung erfasst. Sonstige Abschreibungen sowie die Zuschreibungen basieren auf der Anwendung der Eigenkapitalspiegelbildmethode.

Die Sondervermögen der Freien Hansestadt Bremen werden, da sie nicht durch eine eigenverantwortliche Betriebsleitung vertreten werden, in dem Posten „Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung“ ausgewiesen.

2. Beteiligungen

Euro 92.799.443,20

(31.12.2015: Euro 103.156.545,34)

Als Beteiligung gelten in der Regel Anteile der Freien Hansestadt Bremen an Unternehmen und Einrichtungen, die insgesamt 20%, aber nicht 50% des Eigenkapitals des Unternehmens oder der Einrichtung überschreiten. Anteile an Personengesellschaften (z. B. KG, OHG) werden unabhängig vom prozentualen Anteil am Eigenkapital grundsätzlich in diesem Posten ausgewiesen.

Entwicklung Berichtsjahr 2016

	Stand 31.12.2015	Z A U	+ Zugänge – Abgänge +/- Umbuchung	– Abschreibungen + Zuschreibungen	Stand 31.12.2016
	Euro		Euro	Euro	Euro
bremenports GmbH & Co. KG	250.000,00				250.000,00
Bremer Philharmoniker GmbH	112.105,86	U	-112.105,86		0,00
Bremer Theater Grundstücks- gesellschaft mbH & Co. KG	412.321,11				412.321,11
Bremer Toto und Lotto GmbH	1.437.523,90	U	-1.437.523,90		0,00
Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung GmbH (BIS)	663.693,09			-169.112,80	494.580,29
Columbus Cruise Center Bremerhaven GmbH	393.954,81				393.954,81
Gesundheit Nord Grundstücks- gesellschaft mbH & Co. KG	45.175.861,87				45.175.861,87
Governikus GmbH und Co. KG	1.693.474,60				1.693.474,60
hanseWasser Bremen GmbH	12.995.384,35				12.995.384,35
Institut für angewandte Sys- temtechnik Bremen GmbH	110.402,23	A	-110.402,23		0,00
JadeWeserPort Realisierungs- gesellschaft mbH & Co. KG	39.740.393,43			-8.526.825,89	31.213.567,54
JadeWeserPort Realisierungs- Beteiligungsgesellschaft mbH	28.726,92			-744,03	27.982,89
nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Nieder- sachsen / Bremen mbH	131.669,81				131.669,81
ZOB Zentral Omnibus Bahnhof GmbH	11.033,36			-387,43	10.645,93
	103.156.545,34		-1.660.031,99	-8.697.070,15	92.799.443,20

Die Bremer Philharmoniker GmbH sowie die Bremer Toto und Lotto GmbH werden aufgrund eines höheren Anteils am Eigenkapital im Geschäftsjahr 2016 erstmals unter dem Posten Anteile an verbundenen Unternehmen und Einrichtungen ausgewiesen.

Mit Wirkung zum 21. 11. 2016 verkaufte die FHB ihren Geschäftsanteil an der Institut für angewandte Systemtechnik GmbH. Die Abschreibungen basieren ausschließlich auf der Anwendung der Eigenkapitalspiegelbildmethode.

3. Sondervermögen ohne eigenverantwortliche

Betriebsleitung

Euro 2.247.330.972,70

(31. 12. 2015: Euro 2.564.686.157,62)

In diesem Posten wird der Anteil der Freien Hansestadt Bremen am Eigenkapital der Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung ausgewiesen.

Entwicklung Berichtsjahr 2016

	Stand 31.12.2015 Euro	+ Zugänge – Abgänge Euro	– Abschreibungen + Zuschreibungen Euro	Stand 31.12.2016 Euro
SV Fischereihafen	57.471.004,43	0,00	–11.585.629,36	45.885.375,07
SV Gewerbeflächen	208.871.921,46	0,00	–982.981,51	207.888.939,95
SV Hafen	364.002.999,23	0,00	–92.963.113,55	271.039.885,68
SV Immobilien und Technik	562.238.408,83	0,00	–79.913.480,08	482.324.928,75
SV Infrastruktur	1.319.563.465,18	0,00	–131.909.980,42	1.187.653.484,76
SV Kommunale Abfallentsorgung	1.100.286,62	0,00		1.100.286,62
SV Überseestadt	51.438.071,87	0,00		51.438.071,87
	2.564.686.157,62	0,00	–317.355.184,92	2.247.330.972,70

Die Abschreibungen resultieren aus der Anwendung der Eigenkapitalspiegelbildmethode.

4. Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)

Euro 1.514.822.039,14
(31.12.2015 Euro 1.490.849.149,27)

Unter diesen Posten fallen alle restlichen Finanzanlagen des Anlagevermögens mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr. Dazu gehören z. B. in Darlehensform gewährte Zuwendungen und Kapitalanteile an Unternehmen und Einrichtungen, die nicht in den vorhergehenden Posten auszuweisen sind. Die aus den Ausleihungen resultierenden Zinsansprüche sind nicht in dieser Position, sondern als Forderungen im Umlaufvermögen auszuweisen.

Entwicklung Berichtsjahr 2016

	Stand Z 31.12.2015 A U Euro	+ Zugänge – Abgänge +/- Umgliederungen Euro	– Abschreibungen + Zuschreibungen Euro	Stand 31.12.2016 Euro
Sonstige Anteilsrechte				
Aareal Bank AG	412.560,00		–218.110,00	194.450,00
Bremer Energie-Konsens GmbH	92.034,16		–9.525,04	82.509,12
BREPARK GmbH	459.609,36			459.609,36
Dataport, rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts	2.417.479,31		–714.435,92	1.703.043,39
DEGES Berlin	6.858,42			6.858,42
DZHW – Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschafts- forschung GmbH	12.613,50		–3.649,34	8.964,16
ekz.bibliotheksservice GmbH	177.755,38			177.755,38

	Stand 31.12.2015	Z A	+ Zugänge – Abgänge U +/- Umgliederungen	– Abschreibungen + Zuschreibungen	Stand 31.12.2016
	Euro		Euro	Euro	Euro
FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH	54.576,18				54.576,18
HIS e. G. – Hochschul- Informations-System e. G.	5.000,00				5.000,00
InphA GmbH – Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik	243.147,26				243.147,26
IWF Wissen und Medien gGmbH	5.112,92	A	–5.112,92		0,00
Kreditanstalt für Wiederaufbau	43.299.300,00				43.299.300,00
Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn	58.374,97			27.360,48	85.735,45
LEA Gesellschaft für Landeseisenbahnaufsicht mbH	2.732,69				2.732,69
Münchner Hypothekenbank eG	140,00				140,00
	47.247.294,15		–5.112,92	–918.359,82	46.323.821,41
Übrige sonstige Ausleihungen					
an Gemeinden/ Gemeindeverbände	534.818.375,00		69.019.500,00		603.837.875,00
an Zweckverbände	22.100,00				22.100,00
an sonstige öffentl. Sonderrechnungen	908.761.380,12		–44.123.137,39	0,00	864.638.242,73
» SV Bremer Kapitaldienstfonds	34.480.488,11		–9.544.702,30		24.935.785,81
» SV Entsorgungsbetriebe Bremerhaven	39.470.000,00		6.830.000,00		46.300.000,00
» SV Hafen	686.794.469,42		–28.931.948,91		657.862.520,51
» SV Immobilien und Technik	148.016.422,59		–12.476.486,18		135.539.936,41
	1.443.601.855,12		24.896.362,61	0,00	1.468.498.217,73
	1.490.849.149,27		24.891.249,69	–918.359,82	1.514.822.039,14

Die Liquidation der IWF Wissen und Medien gGmbH wurde 2016 beendet. Die Gesellschaft wurde 2016 aus dem Handelsregister gelöscht. Nach der Löschung ist die von der FHB erbrachte Stammeinlage in Höhe von 5.112,92 Euro erloschen. Der Liquidationsverlust in Höhe von mindestens 1,5 Mio. Euro wird allein durch Niedersachsen getragen. Bei der Aareal Bank AG war die Anpassung des Eigenkapitalwertes erforderlich.

Alle Abschreibungen sowie die Zuschreibungen basieren auf der Anwendung der Eigenkapitalspiegelbildmethode.

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. Vorräte

Vorräte **Euro 279.247,81**
(31. 12. 2015: Euro 317.870,39)

Als Vorräte werden alle auf Lager, in Arbeit oder unterwegs befindlichen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens ausgewiesen, die für die Leistungserstellung notwendig, aber noch nicht verbraucht sind oder die als Erzeugnis bzw. Leistung zum Verkauf bestimmt sind. Sogenanntes Verbrauchsmaterial wie z. B. Büromaterial wird nicht als Vorratsvermögen ausgewiesen, da bei diesen Materialien ein sofortiger Verbrauch unterstellt wird.

	Stand 31. 12. 2016 Euro	Stand 31. 12. 2015 Euro
Materialbestand Polizei	59.602,41	70.898,92
Betriebshof Amt für Straßen und Verkehr	219.645,40	246.971,47
	279.247,81	317.870,39

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, d.h. mit dem Nennwert, angesetzt.

1. Forderungen aus Steuern **Euro 187.830.000,00**
(31. 12. 2015: Euro 184.499.000,00)

Die Gebietskörperschaft, die die Verwaltungshoheit über die Steuern besitzt, weist die Forderungen aus Steuern zum Bilanzstichtag in voller Höhe aus. Forderungen aus steuerlichen Nebenleistungen sind ebenfalls anzusetzen. Bei den Stadtstaaten werden zudem Forderungen aus den örtlichen Gemeindesteuern und -steueranteilen ausgewiesen.

Die Bilanzierung von Forderungen aus Steuern erfolgt, soweit die nach § 38 Abgabenordnung entstandenen Steueransprüche am Bilanzstichtag hinreichend konkretisiert sind.

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro
Lohnsteuer	4.305.000,00	3.926.000,00
Veranlagte Einkommensteuer	33.458.000,00	41.845.000,00
Körperschaftsteuer	16.739.000,00	6.238.000,00
Umsatzsteuer	91.317.000,00	99.561.000,00
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	695.000,00	608.000,00
Grunderwerbsteuer	1.860.000,00	1.780.000,00
Erbschaftsteuer	19.429.000,00	18.561.000,00
Übrige Besitz- und Verkehrsteuern	226.000,00	13.000,00
Solidaritätszuschlag	3.021.000,00	2.872.000,00
Grundsteuer	1.134.000,00	1.119.000,00
Deichbeitrag	10.000,00	14.000,00
Gewerbesteuer	15.486.000,00	7.610.000,00
Landwirtschaftskammerbeitrag	3.000,00	4.000,00
Vergnügungsteuer	98.000,00	309.000,00
Zweitwohnungsteuer	15.000,00	17.000,00
Hundesteuer	34.000,00	22.000,00
	187.830.000,00	184.499.000,00

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Euro 170.271.565,33

(31.12.2015: Euro 147.859.877,52)

Ausgewiesen werden Forderungen, denen eine Lieferung oder eine Leistung zugrunde liegt und die nicht in den nachfolgenden Posten auszuweisen sind.

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	280.714.532,72	257.730.601,83
abzgl. Forderungen innerhalb der Kernverwaltung (Innenumsätze)	-86.536.425,40	-86.934.548,97
	194.178.107,32	170.796.052,86
abzgl. Pauschalwertberichtigung	-23.906.541,99	-22.936.175,34
	170.271.565,33	147.859.877,52

In dem Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auch die Forderungen innerhalb der Kernverwaltung (sogenannte Innenumsätze) enthalten. In der vorstehenden Aufstellung ist dieser Betrag in dem Gesamtbetrag der Forderungen enthalten und wird vor Ermittlung der Pauschalwertberichtigung von den Forderungen abgesetzt.

Für die korrigierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung ermittelt. Die Forderungen wurden nach dem Jahr der Entstehung gerastert und die jeweilige Werthaltigkeit durch entsprechend gestaffelte Abschläge auf den Nominalwert der Forderung ermittelt. Zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Ausfallrisiken der Freien Hansestadt Bremen wurde ein möglichst realitätsnaher Abschlag ermittelt.

Sofern in Einzelfällen eine vom Pauschalwert abweichende geringere Werthaltigkeit unterstellt wurde, ist diese in die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung eingeflossen.

3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Einrichtungen

Euro 494.579.935,64

(31. 12. 2015: Euro 606.567.836,20)

In diesem Posten werden unabhängig vom Forderungsgrund (Lieferungen und Leistungen, Darlehen und sonstige) grundsätzlich alle kurzfristigen Forderungen an verbundene Unternehmen und Einrichtungen ausgewiesen.

Entwicklung Berichtsjahr 2016

	Stand 31. 12. 2016 Euro	Stand 31. 12. 2015 Euro
Sonstige Forderungen an		
» Stiftungen öffentlichen Rechts	434.298,37	430.870,88
» Anstalten öffentlichen Rechts	443.371.627,92	423.305.917,47
» Eigenbetriebe	1.180.593,55	973.036,30
» Gesellschaften	2.254.533,67	125.290.662,87
» Sonderhaushalte	47.338.882,13	56.567.348,68
	494.579.935,64	606.567.836,20

Bei den sonstigen Forderungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus den sogenannten Bankverrechnungskonten, auf denen der durch die Landeshauptkasse wahrgenommene Zahlungsverkehr für die verbundenen Unternehmen und Einrichtungen erfasst wird.

4. Forderungen gegen Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung

Euro 74.313.864,54

(31. 12. 2015: Euro 67.954.359,82)

In diesem Posten werden unabhängig vom Forderungsgrund (Lieferungen und Leistungen, Darlehen und sonstige) grundsätzlich alle kurzfristigen Forderungen an Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung ausgewiesen.

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro
Sonstige Forderungen an:		
SV Immobilien und Technik	74.313.864,54	67.481.629,23
SV Bremer Kapitaldienstfonds	0,00	472.730,59
	74.313.864,54	67.954.359,82

Bei den sonstigen Forderungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus den sogenannten Bankverrechnungskonten, auf denen der durch die Landeshauptkasse wahrgenommene Zahlungsverkehr für die Sondervermögen erfasst wird.

5. Forderungen aus der Steuerverteilung und Finanzausgleichsbeziehungen

Euro 100.000.000,00
(31.12.2015: Euro 103.501.053,17)

In diesem Posten werden Forderungen aus der Steuerverteilung (Steuererlegung und Beträge, die der Freien Hansestadt Bremen aufgrund ihrer Ertragshoheit zustehen) und Forderungen aus Finanzausgleichsbeziehungen (Länderfinanzausgleich und Finanzausgleich zwischen Ländern und ihren Kommunen) ausgewiesen.

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro
Steuerverteilung	0,00	3.501.053,17
Finanzausgleichsbeziehungen:		
» Konsolidierungshilfe lfd. Jahr	100.000.000,00	100.000.000,00
	100.000.000,00	103.501.053,17

Für das Jahr 2016 hat Bremen einen Anspruch auf Konsolidierungshilfen in Höhe von 300 Mio. Euro. Davon werden 200 Mio. Euro im laufenden Jahr gezahlt und die verbleibenden 100 Mio. Euro erst im Folgejahr. Im doppelten Jahresabschluss 2016 werden die 300 Mio. Euro in der Erfolgsrechnung als Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen ausgewiesen. In der Vermögensrechnung werden die 200 Mio. Euro gezahlten Hilfen als Zugang auf dem entsprechenden Bankkonto berücksichtigt. Die restlichen 100 Mio. Euro stellen somit eine Forderung dar, die an dieser Stelle auszuweisen ist.

6. Sonstige Vermögensgegenstände

Euro 850.219.241,89
(31.12.2015: Euro 1.251.087.039,36)

Ausgewiesen werden alle übrigen kurzfristigen sonstigen Forderungen gegenüber Dritten, die nicht in den vorhergehenden Posten auszuweisen sind. Dazu gehören u.a. Forderungen gegenüber Finanzbehörden aus eigenen Steuerschuldverhältnissen, Forderungen im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern, Darlehensforderungen sowie alle übrigen sonstigen Vermögensgegenstände.

Entwicklung Berichtsjahr 2016

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro

Darlehensforderungen:		
» Gegen den öffentlichen Bereich	36.349.526,02	36.743.795,48
» Gegen den übrigen Bereich	763.588.543,95	1.162.197.327,69

Übrige sonstige Vermögensgegenstände:		
» Zahlstellen	0,00	1.018.684,46
» Debitorische Kreditoren	37.286.464,47	39.055.798,81
» Übrige sonstige Vermögensgegenstände	12.994.707,45	12.071.432,92
	850.219.241,89	1.251.087.039,36

**III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben,
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks**

Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	Euro 2.508.686.578,32
	(31.12.2015: Euro 2.330.132.271,78)

In diesem Posten werden das in den Haupt- und Nebenkassen befindliche Bargeld, Guthaben bei der Bundesbank und bei in- und ausländischen Kreditinstituten sowie Schecks, die noch nicht bei den Kreditinstituten zur Gutschrift eingereicht wurden, ausgewiesen.

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro

Kassenbestand	157.728,92	145.855,75

Guthaben bei Kreditinstituten:		
» Bremer Landesbank	31.702.836,66	82.445.685,48
» Postbank	350.253,70	191.385,27
» Sparkassen	908.328,44	976.020,31
» Kassenkredite Besicherung	2.475.567.430,60	2.246.373.324,97
	2.508.686.578,32	2.330.132.271,78

Als Kassenbestand werden die dezentral verwalteten Handkassen (Handvorschüsse) ausgewiesen. Die in der Buchführung ausgewiesenen Bestände werden mit den Aufzeichnungen vor Ort abgestimmt.

Die Salden der einzelnen Kreditinstitute wurden mit den jeweiligen Bankauszügen zum Bilanzstichtag abgestimmt und unter Berücksichtigung der unterwegs befindlichen Gelder (Schwebeposten) als Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Aktive Rechnungsabgrenzung **Euro 58.911.776,51**
(31.12.2015: Euro 54.582.146,59)

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag auszuweisen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro
Beamtenbesoldung Januar des Folgejahres	45.810.790,36	43.675.839,11
Agio/Disagio	12.578.420,21	10.875.818,44
Mietaufwand des Folgejahres und sonstige RAP	522.565,94	30.489,04
	58.911.776,51	54.582.146,59

Seit 2016 erfolgt eine detailliertere Abfrage der abzugrenzenden Beträge durch die Senatorin für Finanzen bei den Ressorts.

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag **Euro 21.246.047.895,97**
(31.12.2015: Euro 19.742.274.439,14)

Zum Stichtag übersteigt die Summe der Schuldposten die Summe der als Vermögensgegenstände auszuweisenden Beträge. Dieser Betrag ist gem. § 268 Abs. 3 HGB als letzter Posten auf der Aktivseite unter der Bezeichnung Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auszuweisen.

Die Ermittlung und Entwicklung des in diesem Posten auszuweisenden Betrages ist in den Erläuterungen zum Posten Eigenkapital der Freien Hansestadt Bremen dargestellt.

Erläuterungen zur Vermögensrechnung

» Passiva

A. EIGENKAPITAL

Eigenkapital

Euro 0,00

(31. 12. 2015: Euro 0,00)

In der Vermögensrechnung der Gebietskörperschaft wird das Eigenkapital rechnerisch als Nettoposition aus der Differenz zwischen Aktivvermögen und Schulden ermittelt. Neben der Nettoposition können ggf. noch weitere Eigenkapitaluntergliederungen aufgeführt werden, die im Folgenden näher erläutert werden.

Wenn die Schulden das Aktivvermögen übersteigen, führt dies zu einem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag, der auf der Aktivseite der Bilanz aufgeführt wird. Der Fehlbetrag kann ggf. auch untergliedert werden.

Das Eigenkapital der Freien Hansestadt Bremen hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung Berichtsjahr 2016

	Stand 31. 12. 2016 Euro	Stand 31. 12. 2015 Euro
I. Nettoposition	-13.817.600.166,45	-13.817.600.166,45
II. Gewinnrücklagen	266.471.080,51	136.389.870,99
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-5.803.982.137,53	-3.931.129.392,77
IV. Jahresergebnis	-1.479.447.784,82	-1.910.253.158,28
V. Ergebnisverwendung	-102.074.098,33	37.400.413,52
	-20.936.633.106,62	-19.485.192.432,99
Veränderungen durch Bestandsanpassungen in den Vorjahren	-257.082.006,15	-255.435.235,43
im lfd. Jahr		
» Anteile an verbundenen Unternehmen und Einrichtungen		
» Erhöhung Anteil am EK Columbus Cruise Center GmbH		202.949,28
» Erhöhung Anteil am EK der Bremer Philharmoniker GmbH		89.006,05
» Ausleihungen/Darlehensforderungen	-52.332.783,20	-1.938.726,05
	-21.246.047.895,97	-19.742.274.439,14
Ausweis in dem Posten:		
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	21.246.047.895,97	19.742.274.439,14

I. Nettoposition

Nettoposition	Euro – 13.817.600.166,45
	(31. 12. 2015: Euro – 13.817.600.166,45)

Ausgewiesen wird das konstante Eigenkapital der Freien Hansestadt Bremen. Dieser Wert stellt den Saldo aus Anlage- und Umlaufvermögen, aktiver Rechnungsabgrenzung, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiver Rechnungsabgrenzung zum Eröffnungsbilanzstichtag dar. Dieser Wert bleibt in der Regel in den Folgejahren unverändert.

Eine Ausnahme für die Änderung der Nettoposition ergibt sich aus der Notwendigkeit, Wertansätze, die für die Erstellung der Eröffnungsbilanz zugrunde gelegt wurden, zu ändern.

II. Gewinnrücklagen (Verwaltungsrücklagen)

Gewinnrücklagen (Verwaltungsrücklagen)	Euro 266.471.080,51
	(31. 12. 2015: Euro 136.389.870,99)

Gewinnrücklagen ergeben sich aus zurückbehaltenen Überschüssen in der Erfolgsrechnung. Diese doppischen Rücklagen sind nicht mit dem kameralen Rücklagenbegriff gleichzusetzen, der in der Regel die Sicherung der Zahlungsfähigkeit beinhaltet.

Im Bereich der öffentlichen Verwaltung werden Gewinnrücklagen als Verwaltungsrücklagen bezeichnet und finden ihre Ausprägung in gebundenen oder freien Rücklagen. In der öffentlichen Verwaltung dürfen gebundene Rücklagen für bestimmte, der Art und der (absoluten oder relativen) Höhe nach durch Gesetz oder Verwaltungsanweisungen festgelegte künftige Ereignisse und Maßnahmen (z. B. Rücklagen für Großprojekte) oder zum Ausgleich künftiger Verluste gebildet werden. Daneben können freie/allgemeine Rücklagen gebildet werden, die der Verwaltung unter Berücksichtigung des Budgetrechts des Parlamentes Möglichkeiten der Verwendung in Folgejahren eröffnen.

Aus haushaltsrechtlicher Sicht ist zu beachten, dass nicht die Bildung einer Rücklage, sondern die Inanspruchnahme zu Liquiditätsabflüssen führt. Um diese planen zu können und um das Budgetrecht des Parlamentes zu wahren, ist in den jährlichen Haushaltsanmeldungen die Bildung und die beabsichtigte Inanspruchnahme einer Rücklage zu veranschlagen.

Entwicklung Berichtsjahr 2016

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro
Abwasserabgabe-Rücklage	1.744.801,63	2.380.284,09
Arbeitnehmerbeiträge nach dem bremischen Ruhelohngesetz	14.157.375,75	13.417.620,03
Ausgleichsabgaben für Eingriffe in Natur und Landschaft	1.343,42	1.343,42
Ausgleichsabgaben nach dem Schwerbehindertengesetz	5.586.521,12	6.594.952,35
Budgetrücklage Hansestadt Bremisches Hafenamts	234.000,01	234.000,01
Erneuerungsrücklage Fischereihafen Betriebs- und Entwicklungsgesellschaft Bremerhaven	293.445,67	293.445,67
Rücklage Kriegsofopferfürsorge	74,13	74,13
Rücklage Saubere Stadt	20.356,82	21.706,22
Sonderrücklage Deichschutz Bremerhaven	5.686.458,16	4.852.856,27
Sonderrücklage für Zuschüsse an die Bürgerstiftung	85.095,00	88.245,00
Rücklage Wasserentnahmegebühr	5.774.553,80	6.897.876,06
EFRE 2007–2013 Bescheinigungsstelle	8.484.660,92	8.484.660,92
Mehreinnahmen EFRE 2014–2020 (Wissenschaft)	125.152,20	125.152,20
Kassenverstärkungs- und allgemeine Ausgleichsrücklage	16.340.452,11	16.340.452,11
Rücklage für Diskontkredite	436.250,00	436.250,00
Rücklage allgemeine Finanzen	7.793.300,70	7.793.300,70
Sonderrücklage EMFF 2014–2020	479.080,03	191.682,17
Sonderrücklage Fischereiprogramm EFF	400.330,53	400.330,53
Sonderrücklage EFRE-Programm 2007–2013 (Wissenschaft)	216.381,26	138.225,03
Budgetrücklagen Ressorts	198.611.447,25	67.697.414,08
	266.471.080,51	136.389.870,99

III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag

Gewinnvortrag/Verlustvortrag	Euro –5.803.982.137,53
	(31. 12. 2015: Euro –3.931.129.392,77)

In Abgrenzung zum Jahresergebnis des laufenden Jahres (Überschuss oder Fehlbetrag) beinhaltet diese Position in der Regel das kumulierte Jahresergebnis aus den Vorjahren.

Entwicklung Berichtsjahr 2016

	Stand 31. 12. 2016 Euro	Stand 31. 12. 2015 Euro
Stand 31. 12. des Vorjahres	–3.931.129.392,77	–3.455.919.193,85
Jahresergebnis des Vorjahres:		
» Jahresfehlbetrag	–1.910.253.158,28	–535.224.532,39
» Einstellungen in die Gewinnrücklagen	–53.966.223,82	–34.853.095,35
» Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	91.366.637,34	94.867.428,82
Stand 31. 12. des Jahres	–5.803.982.137,53	–3.931.129.392,77

IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	Euro –1.479.447.784,82
	(31. 12. 2015: Euro –1.910.253.158,28)

Der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag ist eine in der abgelaufenen Rechnungsperiode erwirtschaftete Größe, die sich aus der Saldierung aller Aufwendungen und Erträge der Erfolgsrechnung ergibt.

Entwicklung Berichtsjahr 2016

	Stand 31. 12. 2016 Euro	Stand 31. 12. 2015 Euro
Jahresergebnis:		
» Jahresfehlbetrag	–1.479.447.784,82	–1.910.253.158,28

V. Ergebnisverwendung

Ergebnisverwendung	Euro – 102.074.098,33
	(31. 12. 2015: Euro 37.400.413,52)

Nach Ermittlung des Jahresergebnisses der abgelaufenen Rechnungsperiode werden die im Haushaltsjahr vorgenommenen Entnahmen aus den und Einstellungen in die Gewinnrücklagen gesondert ausgewiesen.

Entwicklung Berichtsjahr 2016

	Stand 31. 12. 2016 Euro	Stand 31. 12. 2015 Euro
» Einstellungen in die Gewinnrücklagen	– 157.781.381,90	– 53.966.223,82
» Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	55.707.283,57	91.366.637,34
	– 102.074.098,33	37.400.413,52

B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONEN

Sonderposten für Investitionen	Euro 450.036.501,77
	(31. 12. 2015: Euro 429.174.175,93)

In diesem Posten werden die der Freien Hansestadt Bremen von anderen Gebietskörperschaften oder von Dritten zugeflossenen Zuweisungen und Zuschüsse, die zur Finanzierung aktivierungsfähiger Vermögensgegenstände bestimmt sind, ausgewiesen.

	Stand 31. 12. 2016 Euro	Stand 31. 12. 2015 Euro
Stand 31. 12. des Vorjahres	429.174.175,93	449.812.014,67
+ Zugänge	49.215.331,94	6.493.578,77
– Auflösung	– 28.353.006,10	– 27.131.417,51
Stand 31. 12. des Jahres	450.036.501,77	429.174.175,93

Abweichend von den Standards staatlicher Doppik hat die Freie Hansestadt Bremen die Sonderposten für Investitionen aus dem kameralen Buchungsstoff 2016 abgeleitet und die Beträge aus den investiven Ausgaben der Obergruppen 33 (Zuweisungen für Investitionen aus dem öffentlichen Bereich) und 34 (Beiträge und sonstige Zuschüsse für Investitionen) ermittelt. Für diese Zuweisungen und Zuschüsse wird eine pauschale Nutzungsdauer von 25 Jahren unterstellt.

C. RÜCKSTELLUNGEN

Für Verpflichtungen, die dem Grunde nach hinsichtlich des Auszahlungszeitpunktes oder der Höhe nach noch nicht bestimmt und die bis zum Bilanzstichtag wirtschaftlich verursacht sind, werden grundsätzlich Rückstellungen gebildet.

I. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	Euro 10.037.163.000,00
	(31. 12. 2015: Euro 9.149.817.000,00)

Gemäß den Standards staatlicher Doppik sind für Beamte und andere nach Bundes- oder Landesrecht versorgungsberechtigte Personen Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen für die Zeit ihres Ruhestandes und ähnliche Verpflichtungen anzusetzen. Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen erfolgt nach versicherungsmathematischen Regeln unter Verwendung geeigneter Generationensterbetafeln. Sie ist für Personen vorzunehmen, denen nach beamtenrechtlichen Vorschriften nach Ablauf der vorgeschriebenen Mindestdienstzeit ein Anspruch auf Versorgung gewährt werden kann. Für bereits laufende Leistungen und unverfallbare Anwartschaften pensionierter oder ausgeschiedener Beamter ist der Barwert der Verpflichtung anzusetzen. Bei aktiven Beamten ist eine Verteilung über die gesamte Dienstzeit auf der Grundlage des Teilwertverfahrens vorzunehmen. Dabei sind erwartete Pensions- und Rentenanpassungen, Besoldungs- und Entgeltsteigerungen auf Basis des Durchschnittsprozentsatzes, der jeweils aus der Steigerung der vergangenen sieben Jahre ermittelt wird, zu berücksichtigen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind mit dem Zinssatz zu diskontieren, der sich aus den Umlaufrenditen für börsennotierte Bundeswertpapiere mit einer Restlaufzeit von über 15 bis einschließlich 30 Jahren ergibt. Dieser errechnet sich als Durchschnitt aus den Monatsendbeständen der vergangenen sieben Kalenderjahre. Das Bundesministerium der Finanzen informiert das Gremium zur Standardisierung des staatlichen Rechnungswesens (§ 49a HGrG) jährlich zeitnah schriftlich über den Zinssatz. Für 2016 beträgt der Zinssatz 2,82%.

Abweichend von den Standards staatlicher Doppik wurde für zukünftige Pensions- und Rentenanpassungen sowie Besoldungs- und Entgeltsteigerungen bei den Tarifbeschäftigten eine Anpassung wie im Bremischen Ruhelohngesetz von 1% jährlich vorgesehen sowie bei den aktiv und passiv beschäftigten Beamten entsprechend den Rechenmodellen der FöKo II bis 2014 eine jährliche Steigerungsrate in Höhe von 0,9% und danach 1,5% unterstellt. Sofern für zukünftige Jahre bereits abweichende Realanpassungen beschlossen wurden, werden diese in der Berechnung berücksichtigt.

Entwicklung Berichtsjahr 2016

 1 Für die Vorjahre wurden Korrekturen bei der Zuordnung zu aktiven und passiven Pensionsrückstellungen vorgenommen, die in dem Zuführungsbetrag enthalten sind.

	Stand 31.12.2015 Euro	Zuführung ¹ Euro	Stand 31.12.2016 Euro

Pensionsrückstellung:			
» Passive	5.847.680.000,00	538.531.000,00	6.386.211.000,00
» Aktive	2.855.416.000,00	269.241.000,00	3.124.657.000,00
Beihilfen und Unterstützungen	446.721.000,00	79.574.000,00	526.295.000,00
	9.149.817.000,00	887.346.000,00	10.037.163.000,00

Die Bildung von Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen zeigt im betriebswirtschaftlichen Rechnungswesen die Belastung zukünftiger Rechnungsperioden auf, die der Freien Hansestadt Bremen durch die rechtlichen Verpflichtungen gegenüber leistungsberechtigten Versorgungsempfängern aus heutiger Sicht entstehen werden und somit den finanziellen Rahmen zukünftiger Haushaltsjahre beeinflussen.

II. Sonstige Rückstellungen**Sonstige Rückstellungen**

Euro 85.121.499,57
 (31.12.2015: Euro 86.676.325,58)

In diesem Posten werden alle übrigen Rückstellungen ausgewiesen. Dazu gehören u. a. Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Prozesskosten, Schadenersatz, Bürgschaften, Garantien und Gewährleistungen, Drohverluste und Personalaufwand.

Entwicklung Berichtsjahr 2016

	Stand 01.01.2016 Euro	V A	Verbrauch Auflösung Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2016 Euro
Rückstellungen für					
» ausstehende Rechnungen	18.373.339,13	V	1.214.381,71		17.158.957,42
» Gewährleistungen aufgrund rechtlicher Verpflichtung	606.000,00			7.000,00	613.000,00
» Prozesskosten	194.000,00			199.000,00	393.000,00
» Schadenersatzverpflichtungen und Haftpflichtansprüche	554.000,00			2.237.000,00	2.791.000,00
» Personalaufwand:					
– Altersteilzeit	40.864.413,97	A	8.340.553,01		32.523.860,96
– nicht genommener Urlaub	23.750.000,00			1.080.000,00	24.830.000,00
– Sabbatical	2.185.363,27			296.724,89	2.482.088,16
– Jubiläum	0,00			4.329.593,03	4.329.593,03
» Verpflichtung ausgesch. Mitarb.	149.209,21	A	149.209,21		0,00
		V	1.214.381,71		
		A	8.489.762,22		
	86.676.325,58		9.704.143,93	8.149.317,92	85.121.499,57

Rückstellungen für ausstehende Rechnungen

Für Eingangsrechnungen für Lieferungen und sonstige Leistungen, die im abgelaufenen Jahr bis zur Aufstellung der Vermögensrechnung noch nicht eingegangen sind, werden in Höhe der voraussichtlichen Rechnungsbeträge Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet, soweit die Rechnungsbeträge bei rechtzeitigem Eingang als Aufwand zu erfassen gewesen wären.

Rückstellungen für Gewährleistungen aufgrund rechtlicher Verpflichtungen

Bei den Rückstellungen für Gewährleistungen aufgrund rechtlicher Verpflichtungen wurde für die bestehenden Bürgschaftsverpflichtungen die durchschnittliche Ausfallquote der letzten fünf Jahre ermittelt und diese auf den Bestand des bremischen Anteils am Gesamtrisiko aus den Bürgschaftsverpflichtungen per 31. 12. 2016 angewandt. Unter diesem Posten sind auch Rückstellungen für negative Eigenkapitalwerte von verbundenen Unternehmen und Einrichtungen, Beteiligungen und Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung anzusetzen, wenn eine Inanspruchnahme aus Haftungsgründen droht. Entsprechende Verpflichtungen, die dem Grunde und/oder der Höhe nach feststehen, sind als Verbindlichkeiten auszuweisen.

Rückstellungen für Prozesskosten

In den Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus Gerichtsprozessen, in denen die Freie Hansestadt Bremen als Klägerin oder Beklagte auftritt, wurden die voraussichtlichen Kosten für die laufende Instanz nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt. Diese beinhalten im Wesentlichen die Ansprüche der Gegenseite sowie die zu erwartenden Vorbereitungs- und Durchführungskosten.

Rückstellungen für Schadenersatzverpflichtungen und Haftpflichtansprüche

Für gesetzliche bzw. vertragliche Schadenersatzverpflichtungen sind Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme des zum Bilanzstichtag 31.12.2016 entstandenen Schadens zu bilden, wenn das Bestehen der Verbindlichkeit und die Inanspruchnahme wahrscheinlich sind.

In der Freien Hansestadt Bremen ist bei der Bildung von Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus Haftpflichtansprüchen nach Stadt und Land zu trennen. Für das kommunale Haftpflichtrisiko sind keine Rückstellungen zu bilden, da dieses in unbegrenzter Höhe durch den Haftpflichtschadenausgleich abgedeckt ist. Das staatliche Haftpflichtrisiko ist bis zu einem Betrag von 100.000 Euro durch den Haftpflichtschadenausgleich abgedeckt. Für das staatliche Haftpflichtrisiko wurden Rückstellungen deshalb lediglich für die über diesen Betrag hinausgehenden Beträge gebildet, wenn die Haftpflicht-Schadenersatzansprüche gegenüber der Freien Hansestadt Bremen unstrittig sind.

Rückstellungen für Personalaufwand

In den Rückstellungen für Personalaufwand sind die Verpflichtungen aus Altersteilzeit, Sabbatjahren, nicht genommenem Urlaub, Jubiläumszahlungen sowie aus Überstunden und Gleitzeitguthaben auszuweisen.

» Altersteilzeit

Bei der Rückstellungsberechnung ist auf eine getrennte Ermittlung der Erfüllungs- und der Aufstockungsrückstellung abzustellen. Unter anderem wurde eine Auflösung bei der Altersteilzeitrückstellung vorgenommen, da die Anzahl der Fälle abnimmt.

Die Erfüllungsrückstellung wird mit Beginn der Aktivphase des Beschäftigten sukzessive im Verlauf der Aktivphase aufgebaut. Für jeden Monat der Aktivphase in dem jeweiligen Berichtsjahr werden 50% des monatlichen Bruttoentgelts, das vor Beginn der Aktivphase erzielt wurde, in die Rückstellung eingestellt. Die Erfüllungsrückstellung wird mit Beginn der Passivphase über deren Laufzeit aufgelöst.

Die Aufstockungsrückstellung ist mit Beginn des Abschlusses der Altersteilzeitvereinbarung sofort in voller Höhe zu bilden. Einzustellen sind 30% des monatlichen Bruttoentgelts, das vor Beginn der Altersteilzeitvereinbarung erzielt wurde, für jeden Monat – also für den gesamten Zeitraum – der Passivphase. Ebenso wie die Erfüllungsrückstellung wird auch die Aufstockungsrückstellung mit Beginn der Passivphase über deren Laufzeit verbraucht.

Sowohl bei der Erfüllungs- als auch bei der Aufstockungsrückstellung werden voraussichtliche Tarifsteigerungen in die Wertermittlung einbezogen und die so ermittelten Beträge entsprechend der Laufzeit abgezinst.

» Nicht genommener Urlaub

Diese Rückstellungen sind zu bilden, wenn Beschäftigte bis zum Ende des Haushaltsjahres ihren Urlaub noch nicht genommen haben und dieser im Folgejahr gewährt werden muss. Mit dieser Rückstellung werden nach dem Bilanzstichtag entstehende Personalaufwendungen erfasst, denen keine Arbeitsleistung gegenübersteht, da die Beschäftigten durch die Nichtinanspruchnahme des Urlaubs im laufenden Jahr in Vorleistung getreten sind.

Da in der Freien Hansestadt Bremen keine flächendeckende elektronische Erfassung der Urlaubsansprüche innerhalb des Personaldatensystems PUMA erfolgt, wurde der in die Rückstellung einzustellende Betrag durch eine Durchschnittswertmethode ermittelt. Die in PUMA erfassten Urlaubsansprüche wurden auf die gesamten in der bremischen Verwaltung Beschäftigten ohne Berücksichtigung der beschäftigten Lehrer/-innen hochgerechnet und mit den durchschnittlichen Bezügen/Entgelten der Beschäftigten in der bremischen Verwaltung bewertet.

» Jubiläum

2016 wurden in der Freien Hansestadt Bremen erstmalig Rückstellungen für Jubiläumszahlungen gebildet. Im ersten Jahr der Rückstellungsbildung wirkt sich der Gesamtbestand erfolgswirksam aus. In den Folgejahren werden lediglich die Zuführungen bzw. Auflösungen/Verbräuche zu berücksichtigen sein.

» Verpflichtungen aus Überstunden und Gleitzeitguthaben

Die Bildung einer Rückstellung unterbleibt, da in der Freien Hansestadt Bremen keine zentrale flächendeckende elektronische Erfassung der Überstunden und Gleitzeitguthaben erfolgt.

III. Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen

Euro 98.870,00

(31.12.2015: Euro 66.300,00)

Bei diesen Steuerrückstellungen handelt es sich um Steuern für die Betriebe gewerblicher Art.

	Stand 01.01.2016 Euro	V A	Verbrauch Auflösung Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2016 Euro
Rückstellungen für Steuern					
» Gewerbeertragsteuer	35.100,00		0,00	0,00	35.100,00
» Körperschaftsteuer	31.200,00		0,00	12.660,00	43.860,00
» Kapitalertragsteuer	0,00		0,00	19.910,00	19.910,00
	66.300,00		0,00	32.570,00	98.870,00

D. VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag (in der Regel Nennbetrag) auszuweisen, unabhängig davon, wie hoch der Ausgabebetrag ist. Als Ausgabebetrag wird der dem Schuldner zugeflossene Betrag bezeichnet.

I. Anleihen und Obligationen

Anleihen und Obligationen

Euro 13.352.750.000,00

(31.12.2015: Euro 14.152.750.000,00)

In diesem Posten sind alle kurz-, mittel- und langfristigen Schuldverschreibungen auszuweisen. Dazu gehören Ausgleichsforderungen, Kapitalmarktpapiere wie z.B. Anleihen, Schatzbriefe und Obligationen sowie Geldmarktpapiere wie z.B. Schatzanweisungen.

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro

Ausgewiesen werden Landesobligationen und Anleihen:		
» Ursprungslaufzeit ein bis fünf Jahre	4.085.000.000,00	6.260.000.000,00
» Ursprungslaufzeit über fünf Jahre	9.267.750.000,00	7.892.750.000,00
	13.352.750.000,00	14.152.750.000,00

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Schatzanweisungen ergeben sich aus der gesondert geführten Darlehensverwaltung, deren Einzelwerte in die Finanzbuchhaltung übernommen werden.

II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Euro 3.251.488.808,44

(31.12.2015: Euro 2.874.828.868,70)

Ausgewiesen werden kurz-, mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Der Ausweis erfolgt mit den Salden gemäß Kontoauszug. Dabei sind Schwebeposten, d. h. unterwegs befindliche Gelder, zu berücksichtigen.

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro

Darlehensverbindlichkeiten:		
» Ursprungslaufzeit bis ein Jahr	3.507.313,20	8.122.633,54
» Ursprungslaufzeit ein bis fünf Jahre	179.648.517,80	184.659.377,78
» Ursprungslaufzeit über fünf Jahre	3.068.332.977,44	2.682.046.857,38
	3.251.488.808,44	2.874.828.868,70

III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Euro 142.618,18
	(31.12.2015: Euro 100.480,05)

Es handelt sich um Verbindlichkeiten, denen eine Lieferung oder Leistung zugrunde liegt und die nicht in den nachfolgenden Posten auszuweisen sind.

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-37.143.846,29	-38.955.318,76
Ausweis debitorische Kreditoren in dem Posten sonstige Vermögensgegenstände	37.286.464,47	39.055.798,81
	142.618,18	100.480,05

IV. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Einrichtungen

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Einrichtungen	Euro 180.865.984,13
	(31.12.2015: Euro 155.080.124,85)

Ausgewiesen werden alle kurz-, mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten (Lieferungen und Leistungen, Darlehen und sonstige) gegenüber verbundenen Unternehmen und Einrichtungen.

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro

Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber:		
» Gesellschaften	35.452.673,45	34.791.781,44
» Eigenbetrieben	86.057.149,02	74.799.241,29
» Anstalten öffentlichen Rechts	13.807.327,06	11.761.402,83
» Stiftungen öffentlichen Rechts	159.730,78	238.868,90
» Sonderhaushalten	45.389.103,82	33.488.830,39
	180.865.984,13	155.080.124,85

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten auf den sogenannten Bankverrechnungskonten, auf denen der durch die Landeshauptkasse wahrgenommene Zahlungsverkehr für die verbundenen Unternehmen und Einrichtungen erfasst wird.

V. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen und Einrichtungen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen und Einrichtungen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Euro 8.646.062,19
	(31.12.2015: Euro 7.016.493,39)

Ausgewiesen werden alle kurz-, mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten (Lieferungen und Leistungen, Darlehen und sonstige) gegenüber Unternehmen und Einrichtungen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro

Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber:		
Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung GmbH (BIS)		
» Förderprogramme WMTE ¹	6.958.975,26	6.418.611,83
» Starthilfefonds	1.687.086,93	597.881,56
	8.646.062,19	7.016.493,39

¹ WMTE – Wirtschaft, Mittelstand, Technologie, Europa-angelegenheiten

VI. Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung

Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung

Euro 351.644.696,19

(31.12.2015: Euro 336.292.379,55)

Ausgewiesen werden alle kurz-, mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten (Lieferungen und Leistungen, Darlehen und sonstige) gegenüber Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung.

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro

Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber:		
» SV Infrastruktur	43.298.525,16	49.683.044,70
» SV Fiskalvermögen	2.066.239,91	1.803.144,54
» SV Fischereihafen	62.694.586,26	75.028.155,86
» SV Hafen	145.480.088,25	113.558.279,22
» SV Überseestadt	25.518.201,82	26.115.537,80
» SV Gewerbeflächen	41.109.262,03	30.029.414,94
» SV Bremer Kapitaldienstfonds	11.231,81	0,00
» SV Immobilien und Technik	31.466.560,95	40.074.802,49
	351.644.696,19	336.292.379,55

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten auf den sogenannten Bankverrechnungskonten, auf denen der durch die Landeshauptkasse wahrgenommene Zahlungsverkehr für die verbundenen Unternehmen und Einrichtungen erfasst wird.

VII. Verbindlichkeiten aus der Steuerverteilung und Finanzausgleichsbeziehungen

Verbindlichkeiten aus der Steuerverteilung und Finanzausgleichsbeziehungen

Euro 110.131.211,56

(31.12.2015: Euro 99.747.193,18)

In diesem Posten werden Verbindlichkeiten aus der Steuerverteilung (Steuererlegung und Beträge, die anderen Gebietskörperschaften aufgrund deren Ertragshoheit zustehen) und Verbindlichkeiten aus Finanzausgleichsbeziehungen (Länderfinanzausgleich und Finanzausgleich zwischen Ländern und ihren Kommunen) ausgewiesen.

Die Forderungen aus der Steuerverteilung und Finanzausgleichsbeziehungen zum 31.12.2016 werden in dem entsprechenden Aktivposten ausgewiesen.

Siehe Aktiva,
Forderungen aus der
Steuerverteilung
und Finanzausgleichs-
beziehungen, Seite 61

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro

Verbindlichkeiten aus der Steuerverteilung und Finanzausgleichsbeziehungen:		
» Verbindlichkeiten aus der Steuerverteilung	2.465.626,93	0,00
» Länderfinanzausgleich IV. Quartal	52.559.315,83	37.851.830,05
» Fehlbetragsbundesergänzungszuweisung IV. Quartal	55.106.268,80	61.895.363,13
	110.131.211,56	99.747.193,18

VIII. Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten

Euro 5.353.499.864,27
(31.12.2015: Euro 5.330.085.610,98)

Ausgewiesen werden alle übrigen kurz-, mittel- und langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, die nicht in den vorhergehenden Posten auszuweisen sind. Dazu gehören u. a. Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden aus eigenen Steuerschuldverhältnissen, Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern, Darlehensverbindlichkeiten sowie alle übrigen sonstigen Verbindlichkeiten.

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro

Darlehensverbindlichkeiten gegenüber dem Bund		
» Ursprungslaufzeit bis ein Jahr	10.397.282,78	6.951.281,69
» Ursprungslaufzeit über fünf Jahre	86.213.021,55	88.312.599,89
gegenüber dem sonst. inländischen Bereich		
» Ursprungslaufzeit bis ein Jahr	1.136.175.488,63	781.354.768,95
» Ursprungslaufzeit über fünf Jahre	3.115.525.837,60	3.010.025.837,63
gegenüber dem sonst. ausländischen Bereich		
» Ursprungslaufzeit ein bis fünf Jahre	60.000.000,00	60.000.000,00
» Ursprungslaufzeit über fünf Jahre	191.000.000,00	191.000.000,00

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro
Übrige sonstige Verbindlichkeiten		
» Stiftungen	909.465,78	610.917,73
» Anstalten öffentlichen Rechts	5.538.252,40	1.483.481,52
» Finanzkassen	16.296.569,28	59.993.363,20
» Personalverrechnung	17.770.771,65	16.043.315,66
» Projekte und Maßnahmen	39.814.059,42	52.269.997,52
» Verwahrungen und erhaltene Anzahlungen	221.526.518,85	216.217.841,32
» Zahlstellen	182.742,56	0,00
» Geldtransite	325.515.761,63	736.091.087,66
» Cash Management	131.148,43	479.409,22
» Fremdgelder	6.312.759,20	6.941.490,38
» Umsatzsteuer	1.190.742,18	3.907.033,76
» Übrige sonstige Verbindlichkeiten	118.999.442,33	98.403.184,85
	5.353.499.864,27	5.330.085.610,98

Die ausgewiesenen Darlehensverbindlichkeiten ergeben sich aus der gesondert geführten Darlehensverwaltung, deren Einzelwerte in die Finanzbuchhaltung übernommen werden. Alle übrigen ausgewiesenen Verbindlichkeiten ergeben sich direkt aus der Finanzbuchhaltung.

E. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Passive Rechnungsabgrenzung **Euro 5.161.566,83**
(31.12.2015: Euro 93.000,00)

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag auszuweisen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

	Stand 31.12.2016 Euro	Stand 31.12.2015 Euro
Agio	5.161.566,83	93.000,00
	5.161.566,83	93.000,00

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1. Steuern und steuerähnliche Erträge

Euro 2.938.281.151,76

(31.12.2015: Euro 2.653.780.261,96)

Steuern und steuerähnliche Erträge umfassen sämtliche der Gebietskörperschaft aufgrund ihrer Ertragshoheit zustehenden Steuern bzw. steuerähnlichen Abgaben und steuerlichen Nebenleistungen.

Die Ertragsrealisation tritt im Rahmen von Veranlagungen und Anmeldungen grundsätzlich mit Ablauf des Veranlagungs- bzw. Anmeldezeitraums ein. Eine Erfassung dieser Erträge setzt jedoch eine hinreichende Konkretisierung des Steueranspruchs voraus, die in dem Zeitpunkt eintritt, in dem die Daten zur Berechnung der Steuer freigegeben werden. Aus Vereinfachungsgründen finden nur die bis 31.12. veranlagten Fälle Berücksichtigung. Mit dem Eingang der Anmeldung sind bei Zahllastfällen die Steuererträge hinreichend konkretisiert und wirtschaftlich entstanden. Die im Januar eingehenden Anmeldungen für Anmeldezeiträume der Vorjahre sind zu berücksichtigen. Die Ertragsrealisation von Steuervorauszahlungen ist mit der hinreichenden Konkretisierung sukzessive zu den einzelnen Fälligkeitsterminen gegeben. Steuererstattungen der Gebietskörperschaften sind ertragsmindernd bei den Erträgen aus Steuern auszuweisen.

Verbliebene Risiken hinsichtlich der Konkretisierung der Steuererträge sind durch vorsichtige Bemessung des Wertansatzes oder durch Bildung von Rückstellungen (z. B. Rückerstattungsverpflichtungen) zu berücksichtigen.

	2016 Euro	2015 Euro
Gemeinschaftsteuern und Gewerbesteuerumlage:		
» Lohnsteuer	1.151.253.819,16	1.126.639.728,90
» Veranlagte Einkommensteuer	238.165.305,74	189.817.674,81
» Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	50.857.221,18	44.083.878,42
» Körperschaftsteuer	155.222.735,34	92.124.875,25
» Umsatzsteuer	613.319.340,86	679.408.961,99
» Einfuhrumsatzsteuer	229.946.609,23	187.064.245,65
» Gewerbesteuerumlage	6.583.047,89	6.192.670,22
» Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	42.372.035,90	39.364.488,20
	<u>2.487.720.115,30</u>	<u>2.364.696.523,44</u>
Landessteuern:		
» Erbschaftsteuer	68.129.415,88	49.483.083,84
» Grunderwerbsteuer	100.625.349,55	103.715.531,79
» Totalisatorsteuer	31.328,09	26.203,83
» Lotteriesteuer	10.435.141,78	10.546.568,99
» Sportwettsteuer	2.091.348,15	2.094.272,66
» Feuerschutzsteuer	3.841.809,40	3.613.351,99
» Biersteuer	20.012.061,26	17.668.325,62
» Abgaben von Spielbanken	611.788,75	1.276.834,79
	<u>205.778.242,86</u>	<u>188.424.173,51</u>

Gemeindesteuern:

» Gemeindeanteil an der Lohnsteuer und der veranlagten Einkommensteuer	-487.844.330,42	-472.080.909,52
» Grundsteuer A	191.971,55	121.830,60
» Grundsteuer B	167.426.023,97	136.968.059,42
» Gewerbesteuer	495.754.390,21	371.489.019,46
» Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	47.103.068,74	43.259.829,63
» Gemeindeanteil an der Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	-5.046.922,92	-3.770.224,56
» Sonstige Vergnügungsteuern	13.008.300,97	12.295.100,90
» Hundesteuer	1.876.863,58	1.609.670,17
» Sonstige Gemeindesteuern	2.783.765,76	2.654.156,28
	235.253.131,44	92.546.532,38
Steuerähnliche Erträge	2.839.890,41	1.532.664,72
Zwangsgelder, Verspätungs- und Säumnis- zuschläge im Zusammenhang mit Steuern	6.689.771,75	6.580.367,91
Summe Steuern und steuerähnliche Erträge	2.938.281.151,76	2.653.780.261,96

2. Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen**Euro 1.277.814.348,68**

(31. 12. 2015: Euro 1.128.913.227,36)

	2016 Euro	2015 Euro
Erträge aus Länderfinanzausgleich	692.731.128,89	626.067.999,58
Erträge aus Bundesergänzungszuweisungen	285.083.219,79	202.845.227,78
Erträge Konsolidierungshilfe	300.000.000,00	300.000.000,00
	1.277.814.348,68	1.128.913.227,36

Ausgewiesen werden die Erträge aus dem Länderfinanzausgleich sowie aus sonstigen Finanzausgleichsbeziehungen für das Haushaltsjahr 2016.

3. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen**Euro 580.747.520,52**

(31. 12. 2015: Euro 542.079.364,72)

Erträge aus Zuweisungen sind einmalige oder laufende Geldleistungen zwischen dem öffentlichen Bereich (Bund, Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände, Sondervermögen ohne unternehmerische Aufgabenstellung, Sozialversicherungsträger, Bundesagentur für Arbeit sowie Zweckverbände).

Erträge aus Zuschüssen sind einmalige oder laufende Geldleistungen zwischen dem öffentlichen Bereich und den sonstigen Bereichen.

Erträge aus Schuldendiensthilfen umfassen Geldleistungen zur Erleichterung des Schuldendienstes für auf dem Kapitalmarkt aufgenommene Darlehen und Anleihen, vorwiegend zur Verbilligung von Zinsleistungen.

Erträge aus Vermögensübertragungen umfassen Geldleistungen, die weder für laufende Zwecke noch für investive Zwecke gewährt werden. Dies sind bspw. (einmalige) Zahlungen zum Ausgleich von Vermögensschäden, zur Förderung der Vermögensbildung oder die Eingliederung eines Unternehmens in die Kernverwaltung.

Als Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen werden Geldleistungen ausgewiesen, die für investive Zwecke gewährt werden, aber keine Sonderposten für Investitionen darstellen.

Erträge aus Rückforderungen von Zuweisungen und Zuschüssen stellen die erhaltenen Rückzahlungen von zu viel oder zu Unrecht gewährten Zuweisungen und Zuschüssen dar.

	2016 Euro	2015 Euro
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, soweit nicht für Investitionen, von/vom:		
» Bund für Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	252.952.615,99	224.064.455,91
» Bund, Übrige	107.628.968,76	101.312.650,04
» Ländern	13.397.319,75	11.678.396,34
» Gemeinden/Gemeindeverbänden	9.157.238,23	10.231.172,41
» Zweckverbänden und dgl.	299.525,58	438.707,94
» gesetzlicher Sozialversicherung	51.775.935,48	31.649.247,20
» verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	1.158.336,33	14.636.960,92
» sonstigen inländischen Bereich	35.108.016,89	33.425.757,89
» ausländischen Bereich		
– EU	9.966.112,27	17.003.152,58
– sonstigen ausländischen Bereich	0,00	24.851,43
	481.444.069,28	444.465.352,66
Erträge aus Schuldendiensthilfen vom sonstigen inländischen Bereich	14.906.101,36	15.350.248,56
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	83.927.134,93	81.459.867,03
Erträge aus Rückforderungen von Zuweisungen und Zuschüssen	470.214,89	803.896,47
Summe Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	580.747.520,52	542.079.364,72

In den Erträgen aus den Zuweisungen und Zuschüssen sind die von der Gemeinde Bremerhaven erhaltenen Zuweisungen und Zuschüsse enthalten. Innerbremische Verrechnungen zwischen dem Land Bremen und der Stadtgemeinde Bremen werden nicht ausgewiesen.

Innerhalb der in diesem Posten ausgewiesenen Positionen können sich auch in den Folgejahren Verschiebungen ergeben. Diese resultieren aus der Auswahlmöglichkeit der zu den kameralen Titeln angebotenen Ertragskonten, die in der Finanzbuchhaltung zu einem nicht immer sachgerechten Ausweis führen können und zukünftig durch Optimierung des Buchungsverhaltens vermieden werden sollen.

4. Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse **Euro 194.000.933,87**
(31.12.2015: Euro 192.610.087,75)

Als Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse sind sämtliche Erträge auszuweisen, die im Rahmen der gewöhnlichen Tätigkeit der Verwaltung sowohl im hoheitlichen als auch im übrigen Bereich entstehen.

Gebühren sind öffentlich-rechtliche Geldleistungen, die als Gegenleistung für eine individuell zurechenbare öffentliche Leistung geschuldet werden.

Den Erträgen aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungs- und Zwangsgeldern liegt kein Leistungsaustausch zugrunde. Sie entstehen vielmehr im Wege eines Verwaltungsaktes bzw. eines Urteils.

Unter die Umsatzerlöse fallen grundsätzlich alle Erlöse, die im Rahmen der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit anfallen, aber nicht aus Steuern, Finanzausgleichsbeziehungen, Zuweisungen bzw. Zuschüssen, Gebühren sowie Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungs- und Zwangsgeldern resultieren. Hierzu zählen u. a. Erträge aus dem Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen, wie bspw. Konzessionsabgaben von Energieversorgungsunternehmen, die zum gewöhnlichen Leistungsangebot der Verwaltung gehören.

	2016 Euro	2015 Euro
Erträge aus Gebühren	122.904.752,77	104.245.960,89
Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern	13.799.905,13	40.576.339,96
Umsatzerlöse	57.296.275,97	47.787.786,90
	194.000.933,87	192.610.087,75

5. Sonstige Erträge

Euro 69.417.646,03

(31.12.2015: Euro 69.605.349,33)

Zu den sonstigen Erträgen gehören alle Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit, die nicht in den vorhergehenden Posten oder als Erträge aus Beteiligungen, Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge oder außerordentliche Erträge zu klassifizieren sind.

Dazu gehören u.a. Erträge aus Anlagenabgängen, der Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten.

	2016 Euro	2015 Euro
Mieten/Pachten	5.611.257,73	13.700.674,00
Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	1.859,17	6.050,44
Werterhöhung von Gegenständen des Anlagevermögens	12.417.400,00	0,00
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	28.353.006,10	27.131.417,51
Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen	8.493.762,22	11.715.143,70
Übrige sonstige Erträge	14.540.360,81	17.052.063,68
	69.417.646,03	69.605.349,33

Der Betrag unter dem Posten Werterhöhung von Gegenständen des Anlagevermögens ist zurückzuführen auf die Zuschreibungen im Bereich der Finanzanlagen durch die Anwendung der sogenannten Eigenkapitalspiegelbildmethode.

6. Summe Erträge	Euro 5.060.261.600,86
	(31. 12. 2015: Euro 4.586.988.291,12)

Ausgewiesen wird die Summe der in den Ziffern 1 bis 5 ausgewiesenen Erträge.

7. Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit	Euro –379.743.653,04
	(31. 12. 2015: Euro –344.831.333,83)

Zu den Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit zählen die Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren, die im Rahmen der Verwaltungstätigkeit unmittelbar für die Erstellung der Leistung entstehen, sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen, die in einem direkten Zusammenhang mit der Herstellung von Erzeugnissen und Leistungen der Verwaltung als externe Vorleistungen anfallen.

	2016 Euro	2015 Euro
Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren:		
» Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Fremdbauteile	–1.986.946,18	–1.862.920,98
» Verbrauchsmaterial	–31.394.839,57	–39.462.037,04
» Energie	–21.000.675,65	–20.293.789,01
» Material für Reparatur- und Instandhaltung	–264.076,87	–274.612,48
» Aufwendungen für Waren	–2.786,20	–522,34
	<u>–54.649.324,47</u>	<u>–61.893.881,85</u>
Aufwendungen für bezogene Leistungen:		
» Abfall und Entsorgung	–4.248.279,20	–2.298.623,62
» Fremdinstandhaltung und Wartungsarbeiten	–21.279.019,39	–30.302.041,53
» Fremdleistungen für Gutachten, Werkverträge, Beratung, Rechtsberatung, Schulung	–961.052,82	–1.686.499,51
» Aufwendungen für Prozesskostenhilfe und ähnliche Leistungen	–35.900.450,58	–35.447.390,05
» Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	–262.705.526,58	–213.202.897,27
	<u>–325.094.328,57</u>	<u>–282.937.451,98</u>
Summe Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit	–379.743.653,04	–344.831.333,83

8. Personalaufwand**Euro –2.181.662.286,11**(31.12.2015: Euro –2.811.449.530,05)

Als Personalaufwand werden die Aufwendungen für eigene Mitarbeiter im Rahmen des Beschäftigungs- bzw. Dienstverhältnisses mit den Bruttobeträgen ausgewiesen. Dabei handelt es sich um die unmittelbaren Aufwendungen für die eigentliche Arbeitsleistung der Mitarbeiter.

Die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung sowie die übrigen gesetzlichen Pflichtabgaben, die durch den Arbeitgeber für die Beschäftigung von Arbeitnehmern zu leisten sind, werden als soziale Abgaben ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten neben den gezahlten Versorgungsbezügen die Zuführung zur Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die Aufwendungen für die Versorgungsrücklage sowie für die Zusatzversorgung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.



Blick auf den Osterdeich und das Weserstadion

	2016 Euro	2015 Euro
Entgelte:		
Entgelte für geleistete Arbeitszeit (einschl. tariflicher, vertraglicher oder arbeitsbedingter Zulagen)	-233.114.412,31	-225.441.121,51
Sonstige Aufwendungen mit Entgeltcharakter	-9.283.458,95	-3.865.482,56
	-242.397.871,26	-229.306.604,07
Bezüge:		
Dienst-, Amtsbezüge einschließlich Zulagen:		
» Beamte und Richter	-516.279.698,80	-504.108.754,92
	-516.279.698,80	-504.108.754,92
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung:		
Soziale Abgaben:	-61.290.105,84	-63.497.736,97
Aufwendungen für Altersversorgung:		
» Versorgungsbezüge Beamte und Richter	-389.616.098,20	-375.989.059,07
» Versorgungsbezüge Senatoren	-2.404.106,44	-2.350.791,76
» Versorgungsbezüge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	-17.588.099,99	-17.643.250,17
» Zuführung zur Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-887.346.000,00	-1.559.691.000,00
Sonstige Aufwendungen für Altersversorgung:	-13.149.499,89	-13.099.252,14
Beihilfen:		
» Soweit nicht Versorgungsempfänger	-13.611.749,06	-12.006.510,43
» Für Versorgungsempfänger	-31.969.235,67	-28.701.053,76
» Fürsor geleistungen und Unterstützungen	-6.009.820,96	-5.055.516,76
	-1.422.984.716,05	-2.078.034.171,06
Summe Personalaufwand	-2.181.662.286,11	-2.811.449.530,05

Die Aufwendungen für Entgelte, Bezüge, soziale Aufwendungen, Altersversorgung und Beihilfen werden in gesonderten Personalabrechnungssystemen (z. B. KIDICAP) ermittelt und die Werte kumuliert an die Finanzbuchhaltung übertragen.

Die Zusammensetzung der Zuführung zur Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist in dem Posten Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen (siehe Seite 69) erläutert.

9. Abschreibungen

Euro – 133.909.944,19

(31.12.2015: Euro – 132.946.236,01)

In diesem Posten werden die Abschreibungen, die den Werteverzehr des immateriellen Vermögens und des Sachanlagevermögens der Gebietskörperschaft abbilden, ausgewiesen.

	2016 Euro	2015 Euro

Abschreibungen auf:		
» immaterielle Vermögensgegenstände		
des Anlagevermögens	-123.632.944,01	-122.391.669,85
» Sachanlagevermögen	-10.277.000,18	-10.554.566,16
	-133.909.944,19	-132.946.236,01

Der Werteverzehr, der auf die an die Sondervermögen übertragenen Sachanlagen entfällt, wird in den Erfolgsrechnungen der Sondervermögen als Aufwand ausgewiesen.

10. Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse **Euro –2.561.042.173,70**
(31.12.2015: Euro –2.516.988.264,46)

Aufwendungen für Zuweisungen sind einmalige oder laufende Geldleistungen zwischen dem öffentlichen Bereich (Bund, Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände, Sondervermögen ohne unternehmerische Aufgabenstellung, Sozialversicherungsträger, Bundesagentur für Arbeit sowie Zweckverbände).

Aufwendungen für Zuschüsse sind einmalige oder laufende Geldleistungen zwischen dem öffentlichen Bereich und den sonstigen Bereichen.

Aufwendungen für Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen umfassen z. B. Sozialhilfeleistungen, die als Barleistungen gewährt werden, Arbeitslosengeld, Unfallrenten und Wohngeld. Die Aufwendungen für übrige Zuweisungen und Zuschüsse umfassen alle Geldleistungen, die vom öffentlichen oder sonstigen Bereich für allgemeine oder für bestimmte Zwecke gewährt werden. Ebenfalls in diesen Posten auszuweisen sind Aufwendungen für atypische Steuervergütungen, die von den Einzelsteuergesetzen für bestimmte Zwecke gewährt werden, ohne dass der Empfänger im Vorfeld durch die entsprechende Steuer belastet wurde. Hierzu gehören u. a. das Kindergeld, die Investitionszulage, die Eigenheimzulage und die Altersvermögenszulage.

Aufwendungen für Schuldendiensthilfen umfassen Geldleistungen zur Erleichterung des Schuldendienstes für auf dem Kapitalmarkt aufgenommene Darlehen und Anleihen, vorwiegend zur Verbilligung von Zinsleistungen.

Aufwendungen für Vermögensübertragungen umfassen Geldleistungen, die weder für laufende Zwecke noch für investive Zwecke gewährt werden. Dies sind – in Anlehnung an die Zuordnung im Gruppierungsplan – z. B. (einmalige) Zahlungen zum Ausgleich von Vermögensschäden, zur Förderung der Vermögensbildung oder zur Strukturverbesserung der Wirtschaft (z. B. Abwrackprämien und -hilfen, Stilllegungsprämien, Zuschüsse zur Kapitalausstattung).

Als Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen werden Geldleistungen erfasst, die für investive Zwecke gewährt werden, aber nicht als geleistete Investitionszuweisungen oder -zuschüsse zu aktivieren sind. Zuweisungen und Zuschüsse, die durch Bescheide mit Dauerwirkung auch für zukünftige Bewilligungszeiträume bewilligt werden und den fortlaufenden (i. d. R. monatlichen) Bezug von Leistungen vorsehen und kraft Gesetzes entstehen, werden zum Zeitpunkt des jeweiligen Entstehens des Anspruchs erfasst. Etwaige hieraus entstehende Risiken können bei hinreichender Wahrscheinlichkeit über eine entsprechende Rückstellungsbildung erfasst werden.

Aufwendungen aus der Rückforderung von Zuweisungen und Zuschüssen stellen die zu leistenden Rückzahlungen von zu viel oder zu Unrecht erhaltenen Zuweisungen und Zuschüssen dar.

	2016 Euro	2015 Euro

Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, soweit nicht für Investitionen:		

» Renten, Unterstützungen, sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	-697.930.318,61	-657.757.116,89
» Bund	-2.390.459,56	-2.873.957,14
» Länder	-15.270.162,09	-16.021.760,47
» Gemeinden/Gemeindeverbände	-472.587.508,90	-450.727.886,82
» Zweckverbände und dgl.	-319.354,33	-568.427,00
» Gesetzliche Sozialversicherung	-41.594.017,52	-22.334.358,52
» Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	-125.851.904,53	-131.251.737,26
» Sonstige öffentliche Sonderrechnungen	-99.667.915,03	-104.843.675,15
» Private inländische Unternehmen	-11.369.412,89	-12.314.187,55
» Sonstiger inländischer Bereich	-805.945.414,26	-731.146.025,71
» Sonstiger ausländischer Bereich	-199.829,33	-167.673,10
	<u>-2.273.126.297,05</u>	<u>-2.130.006.805,61</u>

Aufwendungen für Schuldendiensthilfen:		
» Sonstige öffentliche Sonderrechnungen	0,00	-11.000,00
» Private inländische Unternehmen	-3.661,18	-7.553,71
» Sonstiger inländischer Bereich	-61.346,41	-55.642,50
	<u>-65.007,59</u>	<u>-74.196,21</u>

Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	-287.850.869,06	-386.907.262,64

Summe Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	-2.561.042.173,70	-2.516.988.264,46

In den Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sind die an die Gemeinde Bremerhaven gezahlten Zuweisungen und Zuschüsse enthalten. Innerbremische Verrechnungen zwischen dem Land Bremen und der Stadtgemeinde Bremen werden nicht ausgewiesen.

Innerhalb der in diesem Posten ausgewiesenen Positionen können sich im Folgejahr Verschiebungen ergeben. Diese resultieren aus der Auswahlmöglichkeit der zu den kameralen Titeln angebotenen Aufwandskonten, die in der Finanzbuchhaltung zu einem nicht immer sachgerechten Ausweis führen können und zukünftig durch Optimierung des Buchungsverhaltens vermieden werden sollen.

11. Sonstige Aufwendungen

Euro – 185.343.464,22

(31. 12. 2015: Euro – 149.741.626,42)

Zu den sonstigen Aufwendungen zählen alle Aufwendungen aus der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit, soweit sie nicht in den vorhergehenden Posten oder den Aufwendungen des Finanzergebnisses auszuweisen sind. Sie umfassen sonstige Personalaufwendungen, Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten, Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen.

Zu den sonstigen Personalaufwendungen zählen alle Aufwendungen, die keine Entgelte, Bezüge oder soziale Abgaben bzw. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützungen betreffen, z. B. Aufwendungen für Personalmaßnahmen, Aufwendungen für übernommene Fahrtkosten, Umzugskosten und Trennungsgeld, Aufwendungen für Aus-, Fort- und Weiterbildung und Aufwendungen für Bürgerschaftsabgeordnete.

Als Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten werden u. a. die Aufwendungen für Mieten (inklusive Nebenkosten), Pachten, Erbbauzinsen, Leasing, Lizenzen und Konzessionen, Gebühren und Beiträge, Rechtsverfolgungskosten, Prüfung, Beratung sowie die Aufwendungen für abgeordnete Bedienstete und Leiharbeitskräfte ausgewiesen.

Unter die sonstigen Aufwendungen fallen außerdem die Verluste aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens (Abschreibungen auf das Umlaufvermögen, außer Vorräten) und der Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sowie übrige Aufwendungen. Übrige Aufwendungen beinhalten u. a. Aufwendungen für Zeitungen und Fachliteratur, Porto und Versandkosten, Aufwendungen für Gästebewirtung, Repräsentation, Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, nicht personenbezogene Versicherungsbeiträge, Aufwendungen für Telekommunikation, Reisekosten sowie Mitgliedsbeiträge, Schadenersatzleistungen, Leistungen aus Bürgschaften, Verspätungszuschläge sowie Zuführungen zu Rückstellungen.

	2016 Euro	2015 Euro
Sonstige Personalaufwendungen:		
» Personalmaßnahmen	- 1.528.955,29	- 1.310.038,41
» Übernommene Fahrt-/Umzugskosten, Trennungsgeld	- 93.230,25	- 85.889,34
» Betriebs-/Arzt und Arbeitssicherheit	- 305.759,53	- 339.989,40
» Aus-, Fort- und Weiterbildung	- 3.609.595,74	- 2.805.520,34
» Mitglieder der Bremischen Bürgerschaft	- 12.816.156,39	- 10.829.851,68
» Übrige sonstige Personalaufwendungen	- 2.601.301,67	- 2.552.150,83
	<u>- 20.954.998,87</u>	<u>- 17.923.440,00</u>
Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten:		
» (Echt-)Mieten	- 114.331.422,78	- 95.561.990,61
» Pachten	- 1.133.928,34	- 598.484,29
» Leasing	- 466.274,53	- 420.906,95
» Lizenzen und Konzessionen	- 1.015.669,20	- 1.133.284,80
» Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	- 5.826.180,72	- 3.020.071,78
» Abgeordnete Bedienstete u. Leiharbeitskräfte	- 3.046.511,27	- 1.688.933,37
» Sonstige Aufwendungen für die Inanspruch- nahme von Rechten und Diensten	- 7.454.482,81	- 2.516.665,09
	<u>- 133.274.469,65</u>	<u>- 104.940.336,89</u>
Aufwendungen für Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Reisen sowie Wertkorrekturen und Sonstiges:		
» Zeitungen und Fachliteratur	- 1.417.567,12	- 1.240.575,03
» Porto und Versandkosten	- 4.097.493,74	- 4.101.789,99
» Gästebewirtung, Repräsentation, Öffentlichkeitsarbeit, Werbung	- 1.592.209,94	- 1.597.233,55
» Versicherungsbeiträge	- 1.271.958,07	- 1.416.473,27
» Telekommunikation	- 6.222.022,07	- 7.690.315,99
» Reisekosten	- 3.131.675,93	- 2.257.423,88
» Verluste aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens	- 970.366,65	- 1.204.911,27
» Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	- 333.517,34	- 495.287,02
» Übrige Aufwendungen	- 12.077.184,84	- 6.873.839,53
	<u>- 31.113.995,70</u>	<u>- 26.877.849,53</u>
Summe sonstige Aufwendungen	<u>- 185.343.464,22</u>	<u>- 149.741.626,42</u>

12. Summe Aufwendungen **Euro –5.441.701.521,26**
(31.12.2015: Euro –5.955.956.990,77)

Ausgewiesen wird die Summe der in den Ziffern 7 bis 11 ausgewiesenen Aufwendungen.

13. Verwaltungsergebnis **Euro –381.439.920,40**
(31.12.2015: Euro –1.368.968.699,65)

Das Verwaltungsergebnis stellt den Saldo aus Ziffer 6 (Summe Erträge) und Ziffer 12 (Summe Aufwendungen) dar.

14. Erträge aus Beteiligungen **Euro 1.036.606,63**
(31.12.2015: Euro 10.963.045,98)

Ausgewiesen werden die Erträge aus Beteiligungen, z. B. Erträge aus Dividenden, Erträge aus Gewinnabführungen sowie aus Ausschüttungen.

	2016 Euro	2015 Euro
Erträge aus Beteiligungen	1.036.606,63	10.963.045,98
	1.036.606,63	10.963.045,98

15. Erträge aus anderen Wertpapieren**und Ausleihungen Finanzanlagevermögen****Euro 233.380.297,13**

(31. 12. 2015: Euro 237.454.900,20)

Ausgewiesen werden die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen Finanzanlagevermögen von Ländern, Gemeinden, verbundenen und nicht verbundenen Unternehmen, z. B. Zinserträge.

	2016 Euro	2015 Euro
Erträge aus anderen Wertpapieren		
Zinserträge:		
» von Gemeinden/Gemeindeverbänden	198.689.216,24	201.946.287,58
» von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	34.722.709,71	35.512.876,62
Ausleihungen Finanzanlagevermögen		
Zinserträge:		
» von privaten inländischen Unternehmen	-31.628,82	-4.264,00
	233.380.297,13	237.454.900,20

16. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**Euro 266.754.528,07**

(31. 12. 2015: Euro 428.477.372,76)

Ausgewiesen werden Zinserträge, die nicht als Erträge aus Beteiligungen oder aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens auszuweisen sind, z. B. Zinsen aus Einlagen bei Kreditinstituten oder Forderungen.

	2016 Euro	2015 Euro
Sonstige Zinsen vom/von:		
» Erträgen Agio	751.433,17	0,00
» Verbundenen Unternehmen und Einrichtungen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00	2.615.326,49
» Nicht verbundenen Unternehmen Swaps	211.898.329,58	374.144.504,89
» Öffentlichen Sonderrechnungen	53.189.729,81	44.196.457,73
» Sonstigen öffentlichen Bereich	730.001,57	543.188,44
» Ausländischen Bereich	185.033,94	6.977.895,21
	266.754.528,07	428.477.372,76

17. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Euro –606.277.605,46
(31. 12. 2015: Euro –5.693.763,42)

In diesem Posten werden die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen ausgewiesen. Erstmals wurden im Jahresabschluss 2016 die Anteile der FHB an verbundenen Organisationen und Einrichtungen in Höhe des von der FHB gehaltenen Anteils am bilanziellen Eigenkapital angesetzt. Die Anwendung der sogenannten Eigenkapitalspiegelbildmethode führte maßgeblich zu einer Erhöhung der außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 600 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr. Die vorgenommenen Abschreibungen wurden bei der jeweiligen Vermögensposition erläutert.

	2016 Euro	2015 Euro
Abschreibungen auf Finanzanlagen	–606.277.605,46	–5.693.763,42
	–606.277.605,46	–5.693.763,42

18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Euro –992.859.086,62
(31. 12. 2015: Euro –1.212.408.704,18)

Ausgewiesen werden Zinsen und ähnliche Aufwendungen, die für aufgenommenes Fremdkapital zu zahlen sind, z. B. Zinsswaps, Zinstermin- und Zinsoptionsgeschäfte, Zinsen für Kredite und Darlehen.

	2016 Euro	2015 Euro
Zinsen:		
» Verbundene Unternehmen	–746.854,36	–2.052.156,43
» Nicht verbundene Unternehmen Swaps	–444.720.062,98	–629.052.234,19
» Bund	–326.900,34	–334.850,53
» Länder	–191.406.677,02	–193.265.807,19
» Gemeinden/Gemeindeverbände	2.197.319,40	–78.783,69
» Sonstige öffentliche Sonderrechnungen	–18.871.420,48	–25.429.039,37
» Private inländische Unternehmen	–332.330.522,61	–356.043.918,50
» Sonstiger inländischer Bereich	–10.000,00	–2.500,00
» Sonstiger ausländischer Bereich	–589.820,00	–941.371,12
	–986.804.938,39	–1.207.200.661,02
Abschreibungen auf Disagio oder Damnum	–6.054.148,23	–5.208.043,16
Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–992.859.086,62	–1.212.408.704,18

19. Finanzergebnis

Euro –1.097.965.260,25
(31. 12. 2015: Euro –541.207.148,66)

Das Finanzergebnis stellt den Saldo aus den Ziffern 14 (Erträge aus Beteiligungen), 15 (Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen Finanzanlagevermögen), 16 (sonstige Zinsen und ähnliche Erträge), 17 (Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens) und 18 (Zinsen und ähnliche Aufwendungen) dar.

20. Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit **Euro – 1.479.405.180,65**
(31. 12. 2015: Euro – 1.910.175.848,31)

Das Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit wird aus den Salden der Ziffern 13 (Verwaltungsergebnis) und 19 (Finanzergebnis) ermittelt.

23. Steuern **Euro – 42.604,17**
(31. 12. 2015 Euro – 77.309,97)

In diesem Posten sind die Steuern der Gebietskörperschaft aus eigenen Steuerschuldverhältnissen auszuweisen. Es werden sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge aus Erstattungen erfasst.

Zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zählen z.B. die Körperschaftsteuer, die Gewerbesteuer, der Solidaritätszuschlag, die Kapitalertragsteuer sowie die entsprechenden ausländischen Steuern.

Als sonstige Steuern werden die Verbrauch- und Verkehrssteuern (z. B. Kfz-Steuer), die von der Verwaltung zu entrichten sind, ausgewiesen.

	2016 Euro	2015 Euro
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
» Gewerbeertragsteuer	0,00	– 35.100,00
» Körperschaftsteuer lfd. Jahr	– 12.660,00	– 31.200,00
» Kapitalertragsteuer	– 19.910,00	0,00
Sonstige Steuern:		
» Kfz-Steuer	– 10.034,17	– 11.009,97
	– 42.604,17	– 77.309,97

Vgl. Rückstellungen S. 69

24. Jahresfehlbetrag **Euro – 1.479.447.784,82**
(31. 12. 2015: Euro – 1.910.253.158,28)

Der Jahresfehlbetrag stellt den Saldo aller in der Ergebnisrechnung ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge dar.

Sonstige Angaben

Innerbremische Verschuldung im doppelischen Jahresabschluss des Landes und der Stadtgemeinde Bremen

Im doppelischen Jahresabschluss des Landes und der Stadtgemeinde Bremen werden die Forderungen des Landes Bremen an die Stadtgemeinde Bremen mit den Verbindlichkeiten der Stadtgemeinde Bremen an das Land Bremen konsolidiert, sodass diese konsolidierte Betrachtung den Wert null ergibt.

	Stand 31. 12. 2016 Euro
Ausleihungen des Landes Bremen an die Stadtgemeinde Bremen	7.709.580.146,00
Verbindlichkeiten der Stadtgemeinde Bremen an das Land Bremen; davon:	7.709.580.146,00
» Laufzeit ein bis fünf Jahre	300.000.000,00
» Laufzeit über fünf Jahre	7.409.580.146,00

Derivative Finanzinstrumente

Die Senatorin für Finanzen ist gemäß Haushaltsgesetz ermächtigt, derivative Finanzinstrumente mit dem Ziel einzusetzen, die bestehenden und künftigen Zinsänderungsrisiken zu minimieren, die Zinsausgaben auf niedrigem Niveau zu verstetigen und die Zinskonditionen zu optimieren.

Per 31. 12. 2016 hat die Freie Hansestadt Bremen folgende Bestände an Derivaten:

Lfd. Zinsderivate in Mio. Euro	Land zahlt fest	Land zahlt variabel	Nettoposition Land zahlt fest
Zinssatzswaps	3.150,0	4.875,5	-1.725,5
Zinssatzswaps mit Optionen			
» Verkauf	1.675,0	250,0	1.425,0
» Kauf	1.100,0	0,0	1.100,0
Zinssatzswaps mit Kündigungsrecht	6.119,0	2.750,0	3.369,0
Summe	12.044,0	7.875,5	4.168,5
Zinssatzswaps mit der Position fest/fest oder variabel/variabel	0,0	350,0	

Zinssicherungsgeschäfte mit Start in der Zukunft in Mio. Euro

	Land zahlt fest	Land zahlt variabel	Nettoposition Land zahlt fest
Zinssatzswaps	250,0	0,0	250,0
Zinssatzswaps mit Optionen			
» Verkauf	0,0	0,0	0,0
» Kauf	0,0	0,0	0,0
Zinssatzswaps mit Kündigungsrecht	3.700,0	0,0	3.700,0
Summe	3.950,0	0,0	3.950,0

Das Konnexitätsgebot zwischen Zinsderivat und Kreditgeschäft wurde mit Wirkung vom 26.03.2015 aufgegeben.

Mit Beschluss vom 25.02.2016 hat der Haushalts- und Finanzausschuss einer Zinssicherung mit Start in der Zukunft im Gesamtvolumen von 5 Mrd. Euro zugestimmt. Bis zum 31.12.2016 sind Zinssatzswaps mit einem Nominalvolumen von 3,7 Mrd. Euro abgeschlossen worden.

Haftungsverhältnisse

Unter den Haftungsverhältnissen sind die Verbindlichkeiten, die nur unter bestimmten Umständen eintreten können, aufzuführen. Abweichend von den Standards staatlicher Doppik werden nachstehend lediglich die Haftungsverhältnisse aus den Bürgschaften aufgeführt:

	2016 Euro	2015 Euro
Summe des Bürgschaftsbestandes (Eigenrisiko FHB)	1.220.104.058,58	1.050.207.409,72
abzgl. gebildeter Rückstellungen	-613.000,00	-606.000,00
Verbleibendes Haftungsrisiko	1.219.491.058,58	1.049.601.409,72

Ab 2016 erfolgt eine Neuberechnung des Bürgschaftsbestandes inklusive Wohnungsbau (Anteil Land) und Kultur/-leihgaben. Damit erfolgte ein einheitlicher Ausweis mit den Haushaltsrechnungen.

Eventualverbindlichkeiten

In seinem Jahresbericht 2012 (Land) empfiehlt der Rechnungshof, Finanzanlagen der FHB mit negativem Eigenkapital als Eventualverbindlichkeiten auszuweisen, um die sich daraus ergebenden Risiken darzustellen.

Folgende Finanzanlagen weisen für 2016 ein negatives Eigenkapital aus:

Bremischer Anteil am Eigenkapital

	2016 Euro	2015 Euro
Bremer Volkshochschule	-112.783,29	-823.240,82
Focke-Museum	-356.617,07	0,00
Theater Bremen GmbH	-347.365,68	-356.719,13
Übersee-Museum	-290.565,79	0,00
	-1.107.331,83	-1.179.959,95

Anzahl der Beschäftigten in Bremen

Im Jahr 2016 waren insgesamt 25.915 Personen in den bremischen Einrichtungen beschäftigt. Diese Zahl umfasst die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (Beamte und Angestellte) in der bremischen Kernverwaltung, in den Sonderhaushalten nach § 15 LHO, den Eigenbetrieben, Betrieben nach § 26 LHO, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts sowie in privatrechtlich organisierten Gesellschaften, bei denen das Land Bremen mindestens 50 % der Anteile besitzt.

2016 arbeiteten 35,35 % der Beschäftigten in der Kernverwaltung und 64,65 % in den Gesellschaften. Die 25.915 Beschäftigten entsprechen einem Beschäftigungsvolumen (Umrechnung in Vollzeitkräfte) von 22.934.

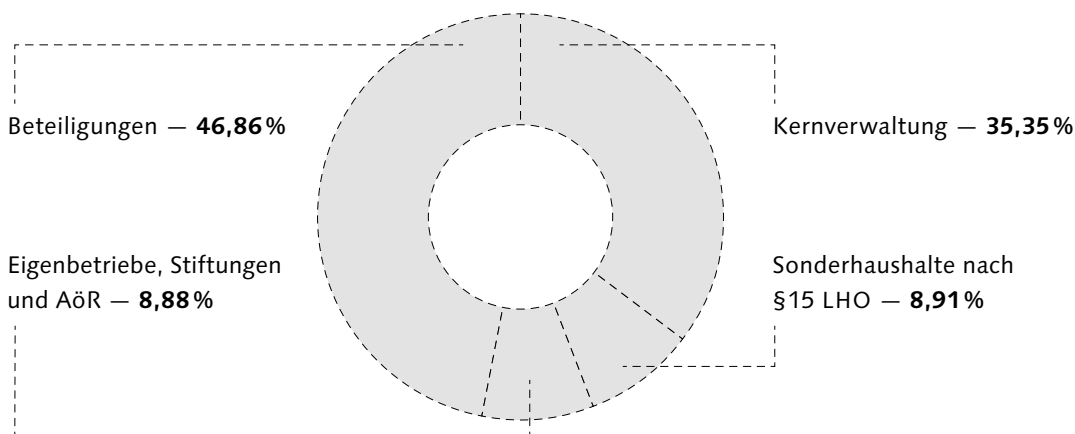
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten in Bremen

	Anzahl Beschäftigte ¹		Beschäftigungs- volumen	
	2016	2015	2016	2015
Kernverwaltung	17.238	17.278	15.702	15.755
Sonderhaushalte nach § 15 LHO	4.344	4.331	3.668	3.641
Eigenbetriebe, Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts	4.333	4.386	3.564	3.594
Beteiligungen ²	22.854	21.838	19.426	18.562
Insgesamt	48.770	47.833	42.360	41.552

1 Mit Anwärtern,
Praktikanten,
Auszubildenden

2 Laut Beteiligungs-
bericht 2015. Die
Zahl der Beschäftigten basiert auf
einer Berechnung
anhand der Teil-
zeitquote

Beschäftigte in Bremen nach Beschäftigungsbereichen (2016)



In der Kernverwaltung und den Ausgliederungen arbeiten insgesamt 11.734 Beamte/Beamtinnen und Richter/Richterinnen sowie 12.609 Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen. Davon sind 8.947 teilzeitbeschäftigt.

Durchschnittliche Beschäftigtenzahl nach Gruppen¹

Gruppe	2016
Beamte/Beamtinnen und Richter/-innen	11.734
Arbeitnehmer/-innen	12.609
Sonstige ²	1.666
Insgesamt	26.009
davon Teilzeitkräfte	8.947

1 Die Beschäftigtenzahl bezieht sich auf die Kernverwaltung und die Ausgliederungen (ohne Beteiligungen)

2 Anwärter, Auszubildende, Praktikanten

Die Dienstbezüge für die Verwaltungsspitze (Bürgermeister/Bürgermeisterin, Senatorinnen und Senatoren sowie Staatsräte und Staatsrätinnen) liegen im Jahr 2016 bei rund 2,8 Mio. Euro. Für Versorgungsleistungen von ehemaligen Senatorinnen und Senatoren wurden rund 2,4 Mio. Euro ausgezahlt.

Beteiligungen der Freien Hansestadt Bremen

Die Freie Hansestadt Bremen (Land und Stadtgemeinde) führt neben ihren Eigenbetrieben, Stiftungen, Sonderhaushalten und sonstigen Sondervermögen Beteiligungen mit unterschiedlichen Besitzanteilen an privatwirtschaftlichen Unternehmen. Diese Beteiligungen werden größtenteils in der Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) oder Aktiengesellschaft (AG) geführt. Bei den Mehrheitsbeteiligungen werden die Einheiten gemäß „Handbuch Beteiligungsmanagement der Freien Hansestadt Bremen“ geführt. In diesem Regelwerk sind alle wesentlichen Vorgaben für die Geschäftsführung, den Aufsichtsrat und

den Gesellschafter festgelegt. Sie betreffen die Organisation, die Standards zum Planungs- und Berichtswesen, Hinweise für die Organe der Gesellschaften, Mustertexte Recht und Rechts- und Verwaltungsvorschriften. Weitere zu beachtende Regelwerke sind u. a. der Public-Corporate-Governance-Kodex der Freien Hansestadt Bremen sowie die aktienrechtlichen Bestimmungen.

In den bisherigen Jahresabschlüssen der FHB wurde aus praktischen Gründen stets das Eigenkapital des vorangehenden Geschäftsjahres ausgewiesen. Auf Empfehlung des Rechnungshofes und um den einheitlichen Ausweis in Geschäftsbericht und Haushaltsrechnungen sicherzustellen, werden an dieser Stelle die jeweils aktuellen Eigenkapitalwerte und Jahresergebnisse der Finanzanlagen ausgewiesen.

**Unternehmen/Sondervermögen (SV)/Sonderhaushalte (SH)/
Anstalten öffentlichen Rechts (AÖR)**

	Brem. Anteile %	Eigenkapital 2016 Euro	Ergebnis Jahresüberschuss/ -fehlbetrag 2016 Euro	
Finanzanlagen der Freien Hansestadt Bremen (Land)				
1 Durch Erhöhung des Grundkapitals bei gleichbleibendem bremischen Kapitalanteil ist der prozentuale bremische Anteil am Eigenkapital von 0,02 auf 0,01 gesunken	Aareal Bank AG, Wiesbaden ¹	0,01	1.944.500.000,00	122.214.442,00
	Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung	100,00	0,00	-53.153,52
	Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH, Bremen	50,00	94.878,96	0,00
	Bremer Toto und Lotto GmbH, Bremen	66,67	4.661.050,64	381.050,64
	Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS), Bremerhaven	13,60	3.636.619,80	-374.144,77
2 Der bremische Anteil am Genossenschaftskapital beträgt 5.000 Euro	Dataport, rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts, Altenholz	5,88	28.963.322,94	5.893.286,21
	DEGES, Berlin	5,91	116.580,00	6.260,00
	DZHW – Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover	1,85	484.548,95	-89.386,41
3 Der Jahresabschluss 2016 war bei Erstellung des Geschäftsberichts noch nicht durch die Generalversammlung beschlossen	Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH (FBG), Bremerhaven	100,00	333.005,30	0,00
	FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, gGmbH, Grünwald	6,25	1.083.883,17	-34.078,05
	HIS e.G. – Hochschul-Informationen-System e.G. ^{2,3}	0,48 ⁴	19.370.321,54	4.761.828,67
	Hochschule Bremen (SH), Bremen	100,00	90.170.707,76	-4.091.794,46
	Hochschule Bremerhaven (SH), Bremerhaven	100,00	33.922.353,01	-1.314.896,31
4 Schwankender Prozentsatz, da Genossenschaftskapital variieren kann	Hochschule für Künste Bremen (SH), Bremen	100,00	29.564.051,31	-31.403,92
	InphA GmbH – Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik	16,67	2.168.829,42	-1.473.328,75
	Institut für angewandte Systemtechnik Bremen GmbH ⁵	0,00	0,00	0,00
5 Anteil wurde mit Wirkung zum 21.11.2016 verkauft	Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main	0,33	23.172.160.000,00	1.290.230.000,00
	Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn	2,44	14.212.569,96	7.696.906,68

	Brem. Anteile %	Eigenkapital 2016 Euro	Ergebnis Jahresüberschuss/ -fehlbetrag 2016 Euro
Landesuntersuchungsamt (SH), Bremen	100,00	0,00	0,00
LEA Gesellschaft für Landeseisenbahnaufsicht mbH, Hannover	5,00	75.949,91	-18.760,52
Münchener Hypothekenbank eG, München ⁶	0,00	1.302.656.496,21	31.936.484,76
nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH, Hannover	15,20	1.159.095,97	-21.422,43
Performa Nord GmbH, Bremen	100,00	88.898,31	-2.003,01
Performa Nord, Eigenbetrieb, Bremen	100,00	9.116.840,48	-52.125,53
Staats- und Universitätsbibliothek (SH), Bremen	100,00	896.312,69	-1.165.631,81
SV Bremer Kapitaldienstfonds, Bremen	100,00	0,00	0,00
SV Fischereihafen, Bremen	100,00	45.885.375,07	-10.533.843,73
SV Gewerbeflächen, Bremen	100,00	16.029.137,37	-410.943,96
SV Immobilien und Technik, Bremen	100,00	31.533.533,96	2.441.231,09
SV Versorgungsrücklage des Landes Bremen, Bremen	100,00	0,00	0,00
Universität Bremen (SH), Bremen	100,00	196.230.907,17	-3.820.270,46
Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, Bremen	92,27	119.200.267,29	-2.051.945,26
Finanzanlagen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)			
Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH, Bremen	50,00	94.878,96	0,00
botanika GmbH, Bremen	100,00	4.491.386,53	-1.142.411,76
bremen.online GmbH, Bremen ⁷	0,00	0,00	0,00
bremenports Beteiligungs GmbH, Bremerhaven	100,00	27.631,43	641,08
bremenports GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	250.000,00	669.035,68
Bremer Bäder GmbH, Bremen	97,65	2.863.780,56	28.850,62
Bremer Energie-Konsens GmbH, Bremen	10,10	816.921,95	-30.078,05
Bremer Lagerhaus Gesellschaft AG von 1877 (BLG), Bremen	50,42	19.432.018,24	1.716.201,63
Bremer Lagerhaus Logistics Group AG & Co. KG, Bremen	100,00	288.474.441,77	-32.533.427,74
Bremer Philharmoniker GmbH, Bremen ⁸	52,00	243.471,90	27.883,71
Bremer Theater Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen	100,00	425.000,00	-8.955,61
Bremer Verkehrsgesellschaft mbH, Bremen	100,00	505.599.084,79	-42.269.344,16
Bremer Volkshochschule, Bremen	100,00	-112.783,29	710.457,53
BREPARK GmbH, Bremen	3,00	17.704.762,02	921.000,00
Columbus Cruise Center GmbH, Bremerhaven	43,00	961.195,72	178.410,73
ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen	2,81	11.764.412,24	2.685.855,02
Facility Management Bremen GmbH, Bremen	100,00	767.859,28	66.380,93
Fähren Bremen-Stedingen GmbH, Bremen	55,00	7.157.356,11	707.704,35

6 Bremisches Eigenkapital Festbetrag in Höhe von 70 Euro

7 Seit 2015 ist bremen.online eine 100-prozentige Tochter der WFB

8 Durch den Kauf weiterer Geschäftsanteile erhöhte sich der Anteil der FHB auf 52 %

	Brem. Anteile	Eigenkapital 2016	Ergebnis Jahresüberschuss/ -fehlbetrag 2016
	%	Euro	Euro
Flughafen Bremen GmbH, Bremen	100,00	83.115.785,05	-2.433.769,63
Focke-Museum, Bremen	100,00	-356.617,07	-159.175,23
Gesundheit Nord gGmbH Klinikverbund Bremen (Konzern), Bremen	100,00	126.316.133,07	-11.054.167,81
Gesundheit Nord Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen	100,00	108.670.177,03	26.501.057,76
Governikus Bremen GmbH, Bremen	100,00	26.050,12	52,00
Governikus GmbH & Co. KG, Bremen	55,10	4.840.636,76	660.345,17
Großmarkt Bremen GmbH, Bremen	100,00	10.311.136,67	240.699,11
Grundstücksentwicklungsgesellschaft Klinikum Bremen-Mitte Beteiligungen mbH, Bremen	100,00	30.800,20	1.111,74
Grundstücksentwicklungsgesellschaft Klinikum Bremen-Mitte GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	0,00	-34.876,10
Hanseatische Naturentwicklung GmbH (HANEG), Bremen	100,00	367.783,29	26.570,30
Hanseatische Wohnungs-Beteiligungs- Gesellschaft mbH, Bremen	80,00	21.938.992,31	4.078.993,90
hanseWasser Bremen GmbH, Bremen	25,10	51.774.439,65	0,00
Immobilien Bremen, AöR, Bremen	100,00	3.028.850,38	326.885,20
JadeWeserPort Realisierungs-Beteiligungsgesell- schaft mbH, Wilhelmshaven	49,90	56.077,94	-919,62
JadeWeserPort Realisierungsgesellschaft mbH & Co. KG, Wilhelmshaven	49,90	62.552.239,56	-2.482.923,66
KiTa Bremen, Eigenbetrieb, Bremen	100,00	1.546.390,33	26.393,31
Münchener Hypothekbank eG, München ⁹	0,00	1.302.656.496,21	31.936.484,76
Musikschule Bremen, Eigenbetrieb, Bremen	100,00	650.852,74	210.729,15
Stadtbibliothek Bremen, Eigenbetrieb, Bremen	100,00	234.247,59	-131.566,67
SV Gewerbeflächen, Bremen	100,00	193.475.355,64	-6.301.801,41
SV Hafen, Bremen	100,00	271.039.885,68	-51.509.936,23
SV Immobilien und Technik, Bremen	100,00	450.791.394,79	21.492.529,37
SV Infrastruktur, Bremen	100,00	1.187.653.484,76	-116.814.979,92
SV Kommunale Abfallentsorgung, Bremen	100,00	1.224.750,41	24.895,70
SV Überseestadt, Bremen	100,00	60.255.348,54	-3.039.936,31
Theater Bremen GmbH, Bremen	100,00	-347.365,68	9.353,45
Übersee-Museum, Bremen	100,00	-290.565,79	0,00
Umweltbetrieb Bremen, Bremen ¹⁰	100,00	144.862.863,07	2.641.337,77
Universum Managementgesellschaft mbH, Bremen ¹¹	100,00	1.523.554,48	-124.715,60
Werkstatt Bremen, Bremen	100,00	50.236.397,40	68.163,67
Werkstatt Nord gGmbH, Bremen	100,00	635.634,78	25.174,66
Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, Bremen	6,95	119.200.267,29	-2.051.945,26
ZOB Zentral-Omnibus-Bahnhof GmbH, Bremen	37,20	28.618,09	6.840,42

9 Bremisches
Eigenkapital
Festbetrag
in Höhe von
70 Euro

10 Der Jahresab-
schluss für das Ge-
schäftsjahr 2016
lag zum Zeitpunkt
der Erstellung
des Berichts
noch nicht vor,
deshalb wurde der
Jahresabschluss
für das Jahr 2015
herangezogen

11 Bis zum
31.12.2015
Besitzges. Science
Center Bremen
GmbH

Finanzrechnung

zum 31.12.2016

Die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes wird in Form einer Cashflow-Rechnung dargestellt.

+ 460,53 Mio. Euro

Cashflow aus der Verwaltungstätigkeit

– 174,74 Mio. Euro

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Die Finanzrechnung stellt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes des Haushaltsjahres in Form einer Cashflow-Rechnung dar.

Dabei werden ausgehend vom Jahresergebnis die liquiditätswirksamen und nicht liquiditätswirksamen Veränderungen der Vermögens- und Erfolgsrechnung innerhalb eines Haushaltsjahres nach bestimmten Kriterien dargestellt. Es wird letztendlich wie bei der kameralen Haushaltsrechnung auf Betrachtung der liquiden Einnahmen und Ausgaben abgestellt.

Die Freie Hansestadt Bremen hat sich unter Anwendung der Standards staatlicher Doppik bei Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Verwaltungstätigkeit (CF I) für die indirekte Ermittlungsmethode entschieden. Die Cashflows aus Investitionstätigkeit (CF II) und aus Finanzierungstätigkeit (CF III) werden, wie in den Standards vorgegeben, nach der direkten Methode, also auf der Basis von Zahlungsdaten, ermittelt.

Die Finanzrechnung baut sich wie folgt auf:

» **Cashflow I** (CF aus der laufenden

Verwaltungstätigkeit = operativer CF)

Der Cashflow I gibt die zahlungswirksame Tätigkeit wieder, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist. Bei der indirekten Methode wird das Jahresergebnis ohne Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge bereinigt.

» **Cashflow II** (CF aus Investitionstätigkeit)

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst den Erwerb und die Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens sowie von längerfristigen finanziellen Vermögenswerten, die nicht dem Finanzmittelfonds oder der Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind.

» **Cashflow III** (CF aus Finanzierungstätigkeit)

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umfasst alle zahlungswirksamen Aktivitäten, die sich auf den Umfang und die Zusammensetzung der Eigenkapitalposten und der Finanzschulden der Gebietskörperschaft auswirken, vor allem die Aufnahme und Tilgung von Krediten. Hier können auch Maßnahmen der Binnenfinanzierung wie etwa die Finanzierung von Versorgungsleistungen abgebildet werden.

Die Bestände an Zahlungsmitteln (Barmitteln und täglich fälligen Sichteinlagen) und Zahlungsmitteläquivalenten (als Liquiditätsreserven gehaltenen, kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzmitteln, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen) werden als Finanzmittelfonds bezeichnet.

Der Finanzmittelfonds zum Stichtag muss mit der Summe aus Cashflow I, II und III sowie dem Bestand des Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode übereinstimmen.

Im Gegensatz zur Darstellung im Anhang werden Leerposten in der Finanzrechnung ausgewiesen.

Nr.	Bezeichnung	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
CF I	Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit		
1	Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten	-1.479.447.784,82	-1.910.253.158,28
1.1	+/- Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.479.447.784,82	-1.910.253.158,28
1.2	+/- Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
2	+/- Abschreibungen/ Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	740.187.549,65	138.639.999,43
2.1	+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen	740.187.549,65	138.639.999,43
2.2	- Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	0,00	0,00
3	+/- Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	885.823.743,99	1.555.863.794,75
3.1	+ Zunahme der Rückstellungen	895.527.887,92	1.567.578.938,45
3.2	- Abnahme der Rückstellungen	-9.704.143,93	-11.715.143,70
4	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	196.765.615,42	1.562.906,50
4.1	+ Sonstige zahlungsunwirksame betriebliche Aufwendungen	225.118.621,52	28.694.324,01
4.2	- Sonstige zahlungsunwirksame betriebliche Erträge	-28.353.006,10	-27.131.417,51
5	+/- Verlust/ Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	331.658,17	489.236,58
5.1	- Erträge aus dem Abgang von AV	-1.859,17	-6.050,44
5.2	+ Verluste aus dem Abgang von AV	234.002,19	128.654,17
5.3	- Erträge aus dem Abgang von Anteilen an Unternehmen	0,00	0,00
5.4	+ Verluste aus dem Abgang von Anteilen an Unternehmen	99.515,15	366.632,85
6	+/- Abnahme/ Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	39.895.462,02	443.583.905,12
6.1	Vorräte und geleistete Anzahlungen auf Vorräte	38.622,58	-94.696,13
6.2	Forderungen aus Steuern	-3.331.000,00	-38.760.000,00
6.3	Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	333.681,58	-256.974,53
6.4	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-23.382.054,46	6.990.619,33
6.5	Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Einrichtungen, gegen Unternehmen und Einrichtungen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, gegen Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung	81.655.505,97	-73.833.537,45
6.6	Forderungen aus der Steuerverteilung und Finanzausgleichsbeziehungen	3.501.053,17	-1.765.476,97
6.7	Sonstige Vermögensgegenstände	-14.590.716,90	550.815.787,87
6.8	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
6.9	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-4.329.629,92	488.183,00

Nr.	Bezeichnung	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
CF I	Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit		
7	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	76.977.125,05	-388.893.153,41
7.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (soweit nicht CF III)	350.205.399,34	-829.345.526,70
7.2	Verbindlichkeiten aus Steuern	-2.716.291,58	2.013.540,28
7.3	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen	0,00	0,00
7.4	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
7.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-42.138,13	-49.928,29
7.6	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Einrichtungen, gegenüber Unternehmen und Einrichtungen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, gegenüber Sondervermögen ohne eigenverantwortliche Betriebsleitung	42.767.744,72	51.359.157,68
7.7	Verbindlichkeiten aus der Steuerverteilung und Finanzausgleichsbeziehungen	10.384.018,38	94.551.880,74
7.8	Sonstige Verbindlichkeiten	-328.690.174,51	292.577.722,88
7.9	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	5.068.566,83	0,00
8	+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	0,00	0,00
8.1	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
8.2	Außerordentlicher Aufwand	0,00	0,00
9	Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit (CF I)	460.533.369,48	-159.006.469,31
CF II	Cashflow aus Investitionstätigkeit		
10	+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	800,00	0,00
11	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-14.166.863,01	-16.131.669,23
12	+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	100,00	0,00
13	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-51.125.733,58	-8.078.615,14
14	+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	16.000,00	25.000,00
15	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-91.180.000,00	-114.317.000,00

Nr.	Bezeichnung	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
CF II	Cashflow aus Investitionstätigkeit		
16	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
17	– Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
18	+ Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuweisungen und Investitionszuschüssen	49.215.331,94	6.493.578,77
19	Cashflow aus Investitionstätigkeit (CF II)	–107.240.364,65	–132.008.705,60
CF III	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
20	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00
21	– Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0,00	0,00
22	+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	2.126.361.501,00	3.681.239.500,00
22.1	Anleihen und Obligationen	1.837.500.000,00	3.562.500.000,00
22.2	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (soweit nicht CF I)	139.861.501,00	28.739.500,00
22.3	Sonstige Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	149.000.000,00	90.000.000,00
23	– Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	–2.301.100.199,29	–2.590.662.897,39
23.1	Anleihen und Obligationen	–2.175.000.000,00	–1.446.875.000,00
23.2	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (soweit nicht CF I)	–119.586.240,95	–514.944.382,90
23.3	Sonstige Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	–6.513.958,34	–628.843.514,49
24	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (CF III)	–174.738.698,29	1.090.576.602,61
25	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 19 und 24)	178.554.306,54	799.561.427,70
26	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
26.1	Kurzfristige Geldanlagen	0,00	0,00
26.2	Festgeld	0,00	0,00
26.3	Bankkonten	0,00	0,00

Nr.	Bezeichnung	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
26.4	Kassen	0,00	0,00
26.5	Handvorschüsse	0,00	0,00
26.6	Zahlstellen	0,00	0,00
26.7	Geldannahmestellen	0,00	0,00
26.8	Kurzfristige Kassenkredite	0,00	0,00
27	+ Finanzmittelfonds 01.01. des Jahres	2.330.132.271,78	1.530.570.844,08
27.1	Kurzfristige Geldanlagen	0,00	0,00
27.2	Festgeld	0,00	0,00
27.3	Bankkonten	2.329.986.416,03	1.530.417.228,32
27.4	Kassen	145.855,75	153.615,76
27.5	Handvorschüsse	0,00	0,00
27.6	Zahlstellen	0,00	0,00
27.7	Geldannahmestellen	0,00	0,00
27.8	Kurzfristige Kassenkredite	0,00	0,00
28	Summe Cashflow und Finanzmittelfonds 01.01. des Jahres	2.508.686.578,32	2.330.132.271,78
29	Finanzmittelfonds 31.12. des Jahres	2.508.686.578,32	2.330.132.271,78
	Kurzfristige Geldanlagen	0,00	0,00
	Festgeld	0,00	0,00
	Bankkonten	2.508.528.849,40	2.329.986.416,03
	Kassen	157.728,92	145.855,75
	Handvorschüsse	0,00	0,00
	Zahlstellen	0,00	0,00
	Geldannahmestellen	0,00	0,00
	Kurzfristige Kassenkredite	0,00	0,00

Die Freie Hansestadt Bremen erstellt im Rahmen des doppelten Jahresabschlusses eine Finanzrechnung in Form einer Cashflow-Rechnung. In dieser werden Herkunft und Verwendung der flüssigen Geldmittel für

die laufende Verwaltungs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit innerhalb des Haushaltsjahres aufgezeigt und den Zahlen des Vorjahres gegenübergestellt.

Glossar

Abschreibungen

Die Abschreibungen stellen die Wertminderungen von Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens dar.

Anlagenbuchhaltung

Die Anlagenbuchhaltung dient als Nebenbuchhaltung der Finanzbuchhaltung dem Ausweis der Anlagegüter und deren Werteverzehr in Form der Abschreibungen.

Anlagevermögen

Als Anlagevermögen werden alle Vermögensgegenstände bezeichnet, die dazu dienen sollen, langfristig zur Aufgabenerfüllung der Freien Hansestadt Bremen beizutragen.

Beteiligungen

Beteiligungen stellen den Anteil an privatrechtlich organisierten Unternehmen dar.

Bilanz

Siehe Vermögensrechnung.

Bürgschaft

Durch eine Bürgschaft wird eine Verpflichtung begründet, ggf. für eine fremde Geldschuld gegenüber einem Dritten einzustehen.

Cashflow

Der Cashflow ist eine finanzielle Größe, die im Rahmen der Finanzrechnung ermittelt wird und den in einer Periode erfolgswirksam erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss angibt.

Doppelte Buchführung (Doppik)

Die doppelte Buchführung in Konten (Doppik) ist ein Rechnungswesensystem, in dem jeder Geschäftsvorfall sowohl auf seine Auswirkung hinsichtlich des Erfolges als auch hinsichtlich der Auswirkungen auf das Vermögen aufgezeichnet wird.

Eigenbetrieb nach § 26 Abs. 2 LHO

Ein Eigenbetrieb ist ein nicht rechtsfähiges Sondervermögen der Freien Hansestadt Bremen (FHB), das durch

Gesetz oder aufgrund eines Gesetzes entstanden und zur Erfüllung einzelner Aufgaben der FHB bestimmt ist. Entsprechend gelten für ihn die Vorschriften der LHO, soweit durch ein anderes Gesetz nichts anderes bestimmt ist.

Eigenkapitalspiegelbildmethode

Die sogenannte Eigenkapitalspiegelbildmethode ist eine Methode für die Bewertung von Anteilen an verbundenen Organisationen und Beteiligungen. Diese sind ausgehend von den Anschaffungskosten mit dem Wert anzusetzen, der dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital der FHB entspricht.

Erfolgsrechnung

In der Erfolgsrechnung wird für die Rechnungsperiode der Ertrag dem Aufwand gegenübergestellt und das Ergebnis der Periode ermittelt. Die Erfolgsrechnung wird auch als Gewinn- und Verlustrechnung bezeichnet.

Finanzrechnung

Die Finanzrechnung ermittelt als Bestandteil des doppelten Jahresabschlusses in der FHB als Liquiditätsrechnung den Unterschiedsbetrag zwischen den Ein- und Auszahlungen.

Fundierte Schulden

Fundierte Schulden sind Staatsschulden, die grundsätzlich langfristig bestehen. Damit sind Verbindlichkeiten der öffentlichen Hand gemeint, die regelmäßig über eine längere Laufzeit (ein Jahr oder länger) zurückgezahlt werden.

Gewinn- und Verlustrechnung (siehe Erfolgsrechnung)

Gemäß den Festlegungen in den Standards staatlicher Doppik wird der Begriff Gewinn- und Verlustrechnung durch den Begriff Erfolgsrechnung ersetzt.

Haushaltsrechnung

Die Haushaltsrechnung ist die kamerale Jahresrechnung über den Haushalt, die dem Parlament zur Entlastung des Senats vorzulegen ist.

Investitionen

Investitionen sind langfristig nutzbare Vermögensgegenstände, die im Anlagevermögen ausgewiesen werden.

Kameralistik

Die Kameralistik ist ein überwiegend von der öffentlich-rechtlich organisierten Verwaltung angewendetes Buchführungssystem, bei dem Einnahmen und Ausgaben geführt werden und den geplanten Einnahmen und Ausgaben (Anschlag bzw. Soll) sowie tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben (Ist) eines Haushaltsjahres gegenübergestellt werden.

Kernverwaltung (FHB)

Die Kernverwaltung bildet den originären Kern staatlicher Aufgabenwahrnehmung ab, die unmittelbar über die bremsischen Haushalte abgewickelt werden.

Rechnungsabgrenzung

Die Rechnungsabgrenzung ist die periodengerechte Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen. In Abweichung von den tatsächlichen Zahlungsströmen wird der Ertrag bzw. der Aufwand den verursachungsgerechten Perioden zugeordnet.

Rücklagen

Rücklagen sind Teil des Kapitals, das buchungstechnisch bestimmten zukünftigen bekannten Zwecken zugeführt werden soll.

Rückstellungen

Rückstellungen sind eine Berücksichtigung von zukünftigem Aufwand, dessen Eintreten dem Grund oder der Höhe nach noch nicht sicher ist und der in der abzuschließenden Rechnungsperiode verursacht wurde.

Sondervermögen nach § 26 Abs. 2 LHO

Ein Sondervermögen ist ein rechtlich unselbstständiger, abgesonderter Teil des Vermögens der FHB. Es ist durch Gesetz oder aufgrund eines Gesetzes begründet und dient der Erfüllung einzelner Aufgaben der gründenden Gebietskörperschaft.

Sonstige Sondervermögen nach § 26 Abs. 2 LHO

Ein sonstiges Sondervermögen ist eine bewirtschaftete, rechtlich unselbstständige, abgesonderte Vermögensmasse der FHB ohne Personalkörper in Ausgestaltung eines Sondervermögens nach § 26 Abs. 2 LHO.

Standards staatlicher Doppik

Als untergesetzliche Normierung zum Haushaltsgrundsatzgesetz werden in den Standards staatlicher Doppik für die Länder und den Bund einheitliche Ansatz-, Bewertungs- und Darstellungsregeln zum doppelischen Rechnungswesen festgelegt.

Umlaufvermögen

Als Umlaufvermögen werden alle Vermögensgegenstände bezeichnet, die dazu bestimmt sind, kurzfristig der FHB zu dienen.

Vermögensnachweis

Der Vermögensnachweis ist die zusammengefasste Übersicht über das Vermögen und die Schulden der FHB zum Stichtag des jeweiligen Haushaltsjahres.

Vermögensrechnung

Die Vermögensrechnung ist die stichtagsbezogene Gegenüberstellung der Vermögenswerte und deren Finanzierung. In privatwirtschaftlichen Unternehmen wird die Vermögensrechnung als Bilanz bezeichnet.

Zinssatzswaps

Ein Zinssatzswap ist ein Zinsderivat, bei dem zwei Vertragspartner vereinbaren, zu bestimmten zukünftigen Zeitpunkten Zinszahlungen auf festgelegte Nennbeträge auszutauschen. Die Zinszahlungen werden meist so festgesetzt, dass eine Partei einen bei Vertragsabschluss festgesetzten Festzinssatz zahlt, die andere Partei hingegen einen variablen Zinssatz.

Zuwendungen

Zuwendungen sind Leistungen nach § 23/§ 44 LHO aus dem öffentlichen Haushalt an Stellen außerhalb der FHB zur Erfüllung von Aufgaben, an denen die öffentliche Hand ein erhebliches Interesse hat.

Abkürzungen

AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
BEZ	Bundesergänzungszuweisung
BIP	Bruttoinlandsprodukt
Doppik	Doppelte Buchführung in Konten
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
eG	Eingetragene Genossenschaft
FHB	Freie Hansestadt Bremen
FöKo	Föderalismuskommission
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
LFA	Länderfinanzausgleich
LHO	Landeshaushaltsordnung
ReSoSta	Regionales Sonderprogramm zur Unterstützung der Wirtschaftsstruktur und zur Schaffung von Arbeitsplätzen im Land Bremen in Begleitung der Umstrukturierungen im Stahlsektor
StaBu	Statistisches Bundesamt
StaLa	Statistisches Landesamt
SV	Sondervermögen

IMPRESSUM

Herausgeber

Freie Hansestadt Bremen
Die Senatorin für Finanzen
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen

Telefon: 0421 361 4072

Fax: 0421 496 4072

office@finanzen.bremen.de

www.finanzen.bremen.de/info/Bilanzberichte

Druck

Druckerei der Senatorin für Finanzen
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen

Konzept und Gestaltung

Büro 7 visuelle Kommunikation GmbH, Bremen

Dieser Geschäftsbericht wurde – mit Ausnahme des Umschlags – auf Recyclingpapier (Image Recycled High White von Antalis) gedruckt. Es besteht zu 100% aus Altpapier und erfüllt alle Anforderungen des Blauen Engels.

BILDNACHWEIS

Titel, Umschlag: Senatspressestelle

Seite 3: Freie Hansestadt Bremen

Seite 6: GeoBasis-DE/GeoInformation Bremen 2017

Seite 10: Senatspressestelle

Seite 21: Büro Huber Staudt Architekten

Seite 22: bremenports

Seite 38: Torsten Krüger/BTZ Bremer Touristik-Zentrale

Seite 47: Henning Migge

Seite 86: Henning Migge

Seite 113: Henning Migge



Am Markt

TEIL B

HAUSHALTSRECHNUNG DES LANDES BREMEN 2016



Die Senatorin für Finanzen

INHALTSÜBERSICHT

Haushaltsrechnung der Freien Hansestadt Bremen

	<u>Seite</u>
Gesamtrechnungsnachweisung	2
Einnahmen - Kapitel- und Einzelplansummen -	3
Ausgaben - Kapitel- und Einzelplansummen -	27
Einnahmen - Einzelplansummen -	51
Ausgaben - Einzelplansummen -	53
Erläuterungen zur Gesamtrechnungsnachweisung	55
Kassenmäßiger Abschluss, Haushaltsabschluss	58
Finanzierungssaldo	60
Anlagen zur Haushaltsrechnung	
Anlage 1 - Übersicht über erhebliche Solländerungen und erhebliche Abweichungen zwischen Soll- und Ist-Beträgen	64
- Erläuterungen der Solländerungen und Abweichungen	71
- Personalausgaben	80
Anlage 2 - Übersichten über niedergeschlagene und erlassene Beträge	82
Anlage 3 - Vermögensnachweis	84
- Übersichten über Beteiligungen, Sachanlagen, Forderungen, Rücklagen, Sondervermögen und Eigenbetriebe, Schulden und Bürgschaftsver- pflichtungen, Grundbesitz	85
Anlage 4 - Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Eigenbetriebe, der Sondervermögen, der Hochschulen und Immobilien Bremen (AöR) in Kurzfassung,	102
- Jahresrechnungen der Sondervermögen Bremer Kapitaldienstfonds und Versorgungsrücklage	113
- Jahresrechnung der Anstalt zur Bildung einer Rücklage zur Versorgungsvorsorge	126
Anlage 5 - Zusammenfassung der Vermögensnachweise von Land und Stadtgemeinde Bremen	128
- Entwicklung der fundierten Schulden der bremischen Körperschaften	130
- Zusammenstellung über die Schulden der Gesell- schaften mit mehrheitlicher Beteiligung Bremens	131
Anlage 6 - Einnahmen und Ausgaben der Sonderhaushalte	132
Anlage 7 - Liquiditätssteuerung	136
Anlage 8 - Anpassung Tilgungsplan	138

Gesamtrechnungsnachweisung

Die Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr **2016** enthält die Gesamtbeträge der Kapitel und die Gesamtbeträge der Einzelpläne unter Berücksichtigung der nach § 81 LHO vorgeschriebenen Gliederung.

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
00			Bürgerschaft, Senat, Rechnungshof, Staatsgerichtshof, Bundesangelegenheiten, Datenschutz, Inneres, Frauen	
	0010		Bremische Bürgerschaft	7.914.190,21 0,00 0,00
	0011		Rechnungshof der Freien Hansestadt Bremen	2.315.076,90 0,00 0,00
	0012		Staatsgerichtshof	12.000,00 0,00 0,00
	0020		Senat und Senatskanzlei	5.851.861,43 0,00 0,00
	0028		Die Bevollmächtigte der Freien Hansestadt Bremen beim Bund und Europa	721.864,57 0,00 0,00
	0029		Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit	19.850,20 0,00 0,00
	0030		Behörde d. Sen. für Inneres	3.079.950,59 0,00 0,00
	0031		Allgemeine Bewilligungen für Inneres	590.394,65 0,00 0,00
	0032		Landesamt für Verfassungsschutz	35.800,00 0,00 0,00
	0034		Polizei Bremen	6.348.066,74 0,00 0,00
	0036		Statistisches Landesamt	218.070,06 0,00 0,00
	0037		Digitalfunk	222.314,68 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

1

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen Einsparungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
7.914.190,21	7.689.460,00 0,00 0,00	124.759,26 0,00	7.814.219,26	99.970,95
2.315.076,90	2.237.730,00 0,00 0,00	77.225,00 0,00	2.314.955,00	121,90
12.000,00	0,00 0,00 0,00	12.000,00 0,00	12.000,00	0,00
5.851.861,43	5.506.200,00 0,00 0,00	328.607,43 0,00	5.834.807,43	17.054,00
721.864,57	495.610,00 0,00 0,00	188.509,87 0,00	684.119,87	37.744,70
19.850,20	0,00 0,00 0,00	19.850,20 0,00	19.850,20	0,00
3.079.950,59	2.917.920,00 0,00 0,00	168.924,76 0,00	3.086.844,76	6.894,17-
590.394,65	0,00 0,00 0,00	590.394,65 0,00	590.394,65	0,00
35.800,00	0,00 0,00 0,00	35.800,00 0,00	35.800,00	0,00
6.348.066,74	7.011.700,00 0,00 0,00	155.041,43 0,00	7.166.741,43	818.674,69-
218.070,06	210.500,00 0,00 0,00	2.219,20- 0,00	208.280,80	9.789,26
222.314,68	33.600,00 0,00 0,00	188.714,68 0,00	222.314,68	0,00

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0038		Landesfeuerweherschule (bis 2013)	0,00 0,00 0,00
	0045		Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau	346.413,89 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	27.675.853,92 0,00 0,00
01			Justiz und Verfassung, Sport	
	0100		Behörde d. Sen. für Justiz und Verfassung	8.726,49 0,00 0,00
	0101		Allgemeine Bewilligungen für Justiz und Verfassung	1.395.657,69 0,00 0,00
	0102		Soziale Dienste der Justiz	19.208,86 0,00 0,00
	0110		Generalstaatsanwaltschaft Bremen	2.410,00 0,00 0,00
	0111		Staatsanwaltschaft Bremen	17.139.252,82 0,00 0,00
	0120		Justizvollzugsanstalt Bremen	664.314,72 0,00 0,00
	0130		Hanseatisches Oberlandesgericht	552.254,25 0,00 0,00
	0131		Landgericht Bremen	5.397.981,97 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

2

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag		Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren	Nachbewilligungen Einsparungen		
6	7	8	9	10
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
346.413,89	334.750,00 0,00 0,00	20.663,89 0,00	355.413,89	9.000,00-
27.675.853,92	26.437.470,00 0,00 0,00	1.908.271,97 0,00	28.345.741,97	669.888,05-
8.726,49	3.790,00 0,00 0,00	0,00 0,00	3.790,00	4.936,49
1.395.657,69	199.540,00 0,00 0,00	1.188.050,48 0,00	1.387.590,48	8.067,21
19.208,86	720,00 0,00 0,00	18.595,30 0,00	19.315,30	106,44-
2.410,00	2.010,00 0,00 0,00	0,00 0,00	2.010,00	400,00
17.139.252,82	13.693.200,00 0,00 0,00	2.973.114,65 0,00	16.666.314,65	472.938,17
664.314,72	532.000,00 0,00 0,00	28.742,91 0,00	560.742,91	103.571,81
552.254,25	793.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	793.000,00	240.745,75-
5.397.981,97	5.355.260,00 0,00 0,00	0,00 0,00	5.355.260,00	42.721,97

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0132		Amtsgericht Bremen	21.458.339,91 0,00 0,00
	0133		Amtsgericht Bremerhaven	4.291.811,66 0,00 0,00
	0134		Amtsgericht Bremen-Blumenthal	3.146.531,63 0,00 0,00
	0141		Justizprüfungsamt	2.174,45 0,00 0,00
	0150		Landesarbeitsgericht	59.046,76 0,00 0,00
	0151		Arbeitsgericht Bremen-Bremerhaven	376.482,45 0,00 0,00
	0160		Finanzgericht	304.265,03 0,00 0,00
	0170		Landessozialgericht Niedersachsen - Bremen	0,00 0,00 0,00
	0171		Sozialgericht	605.114,95 0,00 0,00
	0180		Oberverwaltungsgericht	53.131,96 0,00 0,00
	0181		Verwaltungsgericht	352.650,33 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	55.829.355,93 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

3

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
21.458.339,91	20.262.650,00 0,00 0,00	367.955,68 0,00	20.630.605,68	827.734,23
4.291.811,66	4.084.990,00 0,00 0,00	130.105,58 0,00	4.215.095,58	76.716,08
3.146.531,63	2.845.640,00 0,00 0,00	92.348,23 0,00	2.937.988,23	208.543,40
2.174,45	1.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	1.000,00	1.174,45
59.046,76	70.100,00 0,00 0,00	0,00 0,00	70.100,00	11.053,24-
376.482,45	309.100,00 0,00 0,00	0,00 0,00	309.100,00	67.382,45
304.265,03	132.200,00 0,00 0,00	0,00 0,00	132.200,00	172.065,03
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
605.114,95	227.200,00 0,00 0,00	0,00 0,00	227.200,00	377.914,95
53.131,96	60.100,00 0,00 0,00	3.816,00 0,00	63.916,00	10.784,04-
352.650,33	289.500,00 0,00 0,00	0,00 0,00	289.500,00	63.150,33
55.829.355,93	48.862.000,00 0,00 0,00	4.802.728,83 0,00	53.664.728,83	2.164.627,10

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
02			Bildung und Wissenschaft, Kultur	
	0200		Behörde d. Sen. für Kinder und Bildung	9.350.621,92 0,00 0,00
	0201		Allgemeine Bewilligungen für Bildung	11.504.289,10 0,00 0,00
	0202		Allgemeine Bewilligungen für Kinderbetreuung	1.508.000,00 0,00 0,00
	0230		Landesinstitut für Schule	313.333,15 0,00 0,00
	0250		Behörde d. Sen. für Kultur	6.602,15 0,00 0,00
	0251		Allgemeine Bewilligungen für Kultur	3.068.120,67 0,00 0,00
	0255		Allgemeine Weiterbildung	0,00 0,00 0,00
	0256		Landesamt für Denkmalpflege	47.858,00 0,00 0,00
	0257		Landeszentrale für politische Bildung	117.730,01 0,00 0,00
	0258		Staatsarchiv	57.669,29 0,00 0,00
	0259		Landesarchäologie	1.773,00 0,00 0,00
	0270		Hochschulen -Baumaßnahmen und Erstausrüstungen-	12.843.000,00 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

4

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen Einsparungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
9.350.621,92	9.442.180,00 0,00 0,00	0,00 0,00	9.442.180,00	91.558,08-
11.504.289,10	13.987.300,00 0,00 0,00	613.926,46 0,00	14.601.226,46	3.096.937,36-
1.508.000,00	1.839.000,00 0,00 0,00	331.000,00- 0,00	1.508.000,00	0,00
313.333,15	119.510,00 0,00 0,00	200.270,90 0,00	319.780,90	6.447,75-
6.602,15	3.000,00 0,00 0,00	2.398,00 0,00	5.398,00	1.204,15
3.068.120,67	3.011.220,00 0,00 0,00	56.900,67 0,00	3.068.120,67	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
47.858,00	2.500,00 0,00 0,00	38.613,00 0,00	41.113,00	6.745,00
117.730,01	20.000,00 0,00 0,00	113.642,01 0,00	133.642,01	15.912,00-
57.669,29	23.070,00 0,00 0,00	29.094,72 0,00	52.164,72	5.504,57
1.773,00	0,00 0,00 0,00	1.605,69 0,00	1.605,69	167,31
12.843.000,00	12.979.120,00 0,00 0,00	0,00 0,00	12.979.120,00	136.120,00-

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0273		Allgemeine Bewilligungen für Hochschulen	74.812.062,31 0,00 0,00
	0274		Zuschüsse an die Hochschulen	0,00 0,00 0,00
	0290		Allgemeine Bewilligungen für Forschungsförderung	9.047.280,56 0,00 0,00
	0292		EFRE-Programm (Wissenschaft)	0,00 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	122.678.340,16 0,00 0,00
03			Arbeit	
	0300		Behörde d. Sen. für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (Arbeit)	559.970,32 0,00 0,00
	0301		Allgemeine Bewilligungen für Arbeit	946.432,80 0,00 0,00
	0304		Ausgleichsabgaben	9.422.659,78 0,00 0,00
	0305		Beschäftigungspolitisches Aktionsprogramm (BAP)	409.880,77 0,00 0,00
	0306		Arbeitsförderung im Land Bremen	0,00 0,00 0,00
	0307		Kriegsopferfürsorge, Leistungen nach dem BVG, SVG, ZDG und OEG	1.863.507,06 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

5

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
74.812.062,31	69.704.000,00 0,00 0,00	5.133.232,13 0,00	74.837.232,13	25.169,82-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
9.047.280,56	11.281.160,00 0,00 0,00	2.233.879,44- 0,00	9.047.280,56	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
122.678.340,16	122.412.060,00 0,00 0,00	3.624.804,14 0,00	126.036.864,14	3.358.523,98-
559.970,32	0,00 0,00 0,00	559.970,32 0,00	559.970,32	0,00
946.432,80	783.000,00 0,00 0,00	161.576,30 0,00	944.576,30	1.856,50
9.422.659,78	6.037.350,00 0,00 0,00	3.385.309,78 0,00	9.422.659,78	0,00
409.880,77	0,00 0,00 0,00	407.991,20 0,00	407.991,20	1.889,57
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
1.863.507,06	2.133.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	2.133.000,00	269.492,94-

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0308		Förderungen aus dem europäischen Sozialfonds (ESF)	2.470.529,39 0,00 0,00
	0310			0,00 0,00 0,00
	0320			0,00 0,00 0,00
	0331		Amt für Versorgung und Integration Bremen	1.581.050,60 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	17.254.030,72 0,00 0,00
04			Jugend und Soziales, Ausländerintegration	
	0400		Behörde d. Sen. für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport	6.021.807,28 0,00 0,00
	0401		Allgemeine Bewilligungen für Soziales	349.167,33 0,00 0,00
	0402		Allgemeine Bewilligungen für Jugend	353.400,86 0,00 0,00
	0408		Sonstige Sozialleistungen	188.816.072,13 0,00 0,00
	0410		Sozialhilfeleistungen	0,00 0,00 0,00
	0411		Leistungen für Asylbewerber in betreuten Aufnahmeeinrichtungen	55.548,92 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

6

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen Einsparungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
2.470.529,39	6.450.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	6.450.000,00	3.979.470,61-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
1.581.050,60	1.531.510,00 0,00 0,00	3.553,26- 0,00	1.527.956,74	53.093,86
17.254.030,72	16.934.860,00 0,00 0,00	4.511.294,34 0,00	21.446.154,34	4.192.123,62-
6.021.807,28	5.900.350,00 0,00 0,00	105.531,23 0,00	6.005.881,23	15.926,05
349.167,33	285.000,00 0,00 0,00	54.745,25 0,00	339.745,25	9.422,08
353.400,86	40.000,00 0,00 0,00	313.400,86 0,00	353.400,86	0,00
188.816.072,13	187.035.300,00 0,00 0,00	1.276.359,36 0,00	188.311.659,36	504.412,77
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
55.548,92	26.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	26.000,00	29.548,92

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0451		Allgemeine Bewilligungen für Ausländerintegration	5.106,57 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	195.601.103,09 0,00 0,00
05			Gesundheit	
	0500		Behörde d. Sen. für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz	813.733,80 0,00 0,00
	0501		Allgemeine Bewilligungen für Gesundheit	258.556,38 0,00 0,00
	0510			0,00 0,00 0,00
	0515		Lebensmittelüberwachungs-, Tierschutz- und Veterinärdienst des Landes Bremen	7.273.083,35 0,00 0,00
	0517		Gewerbeaufsichtsamt des Landes Bremen	884.710,20 0,00 0,00
	0518		Eichamt des Landes Bremen	862.828,72 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	10.092.912,45 0,00 0,00
06			Bau, Umwelt und Verkehr	

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen Einsparungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
5.106,57	2.100,00 0,00 0,00	0,00 0,00	2.100,00	3.006,57
195.601.103,09	193.288.750,00 0,00 0,00	1.750.036,70 0,00	195.038.786,70	562.316,39
813.733,80	738.480,00 0,00 0,00	48.146,32 0,00	786.626,32	27.107,48
258.556,38	124.720,00 0,00 0,00	134.343,32 0,00	259.063,32	506,94-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
7.273.083,35	8.224.330,00 0,00 0,00	292.235,18- 0,00	7.932.094,82	659.011,47-
884.710,20	1.039.990,00 0,00 0,00	109.276,39 0,00	1.149.266,39	264.556,19-
862.828,72	770.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	770.000,00	92.828,72
10.092.912,45	10.897.520,00 0,00 0,00	469,15- 0,00	10.897.050,85	804.138,40-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0601		Allgemeine Bewilligungen für Umwelt	128.683,51 0,00 0,00
	0627		Umwelt- und Hochwasserschutz	9.755.283,40 0,00 0,00
	0628		Abwasserabgabe	3.279.753,08 0,00 0,00
	0629		Wasserentnahmegebühr	4.729.581,76 0,00 0,00
	0650			0,00 0,00 0,00
	0680		Behörde d. Sen. für Umwelt, Bau und Verkehr	18.176.079,14 0,00 0,00
	0681		Allgemeine Bewilligungen für Bau und Verkehr	6.395.483,94 0,00 0,00
	0682		Landesamt für GeoInformation	5.120.003,93 0,00 0,00
	0683		GeoInformation (BgA) Vermessung	113.256,70 0,00 0,00
	0684		GeoInformation (BgA) Gutachterausschuss	159.322,36 0,00 0,00
	0685		GeoInformation (BgA) Informationssysteme	30.446,72 0,00 0,00
	0687		Oberste Landesstraßenbaubehörde	38.081.065,63 0,00 0,00
	0696		Städtebauförderung	4.419.107,00 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

8

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen Einsparungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
128.683,51	111.000,00 0,00 0,00	25.527,14 0,00	136.527,14	7.843,63-
9.755.283,40	8.070.200,00 0,00 0,00	1.680.463,48 0,00	9.750.663,48	4.619,92
3.279.753,08	2.741.000,00 0,00 0,00	538.753,08 0,00	3.279.753,08	0,00
4.729.581,76	3.982.000,00 0,00 0,00	731.046,76 0,00	4.713.046,76	16.535,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
18.176.079,14	17.475.000,00 0,00 0,00	695.432,28 0,00	18.170.432,28	5.646,86
6.395.483,94	290.000,00 0,00 0,00	6.105.483,94 0,00	6.395.483,94	0,00
5.120.003,93	4.915.000,00 0,00 0,00	15.357,63- 0,00	4.899.642,37	220.361,56
113.256,70	170.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	170.000,00	56.743,30-
159.322,36	140.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	140.000,00	19.322,36
30.446,72	20.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	20.000,00	10.446,72
38.081.065,63	24.897.000,00 0,00 0,00	13.188.735,63 0,00	38.085.735,63	4.670,00-
4.419.107,00	4.967.000,00 0,00 0,00	547.893,00- 0,00	4.419.107,00	0,00

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0697		Wohnungswesen	9.409.210,08 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	99.797.277,25 0,00 0,00
07			Wirtschaft	
	0700		Behörde d. Sen. für Wirtschaft, Arbeit und Häfen	5.133.969,67 0,00 0,00
	0701		Allgemeine Bewilligungen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen	0,00 0,00 0,00
	0702		Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucher (bis 2015)	0,00 0,00 0,00
	0703		Wirtschaftsförderung für Innovation/Technologie	106.137,72 0,00 0,00
	0706		Wirtschaftsförderung für Bremerhaven	287.397,86 0,00 0,00
	0709		Wirtschaftsförderung für EU-Programme/Planung	43.987.105,89 0,00 0,00
	0717		Dienstleistungs- und Technologieprojekte (AIP)	0,00 0,00 0,00
	0754		Wirtschaftsförderung für Dienstleistungsfonds/ Tourismus/Zentren	0,00 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	49.514.611,14 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

9

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen Einsparungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
9.409.210,08	12.378.000,00 0,00 0,00	3.023.553,57- 0,00	9.354.446,43	54.763,65
99.797.277,25	80.156.200,00 0,00 0,00	19.378.638,11 0,00	99.534.838,11	262.439,14
5.133.969,67	4.134.350,00 0,00 0,00	906.333,31 0,00	5.040.683,31	93.286,36
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
106.137,72	0,00 0,00 0,00	106.137,72 0,00	106.137,72	0,00
287.397,86	150.000,00 0,00 0,00	137.397,86 0,00	287.397,86	0,00
43.987.105,89	29.560.050,00 0,00 0,00	14.262.941,78 0,00	43.822.991,78	164.114,11
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
49.514.611,14	33.844.400,00 0,00 0,00	15.412.810,67 0,00	49.257.210,67	257.400,47

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
08			Häfen	
	0800		Behörde d. Sen. für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (Häfen)	545.261,33 0,00 0,00
	0801		Hafenwirtschaft/Hafeninfrastruktur und Luftverkehrsbehörde	32.499.325,10 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	33.044.586,43 0,00 0,00
09			Finanzen	
	0900		Behörde d. Sen. für Finanzen	37.632.722,02 0,00 0,00
	0901		Allgemeine Bewilligungen für Finanzen und Personal	1.901.153,08 0,00 0,00
	0910		Landeshauptkasse Bremen	774.304,37 0,00 0,00
	0922		Zentrale Aus-, Fort- und Weiterbildung	536.315,98 0,00 0,00
	0923		Verwaltungsschule	0,00 0,00 0,00
	0926		Aus- und Fortbildungszentrum	15.380,50 0,00 0,00
	0927		Hochschule für Öffentliche Verwaltung	283.032,49 0,00 0,00
	0950		IT - Budget	4.398.876,36 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

10

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen Einsparungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
545.261,33	382.500,00 0,00 0,00	162.761,33 0,00	545.261,33	0,00
32.499.325,10	23.258.000,00 0,00 0,00	360.180,85 0,00	23.618.180,85	8.881.144,25
33.044.586,43	23.640.500,00 0,00 0,00	522.942,18 0,00	24.163.442,18	8.881.144,25
37.632.722,02	29.992.400,00 0,00 0,00	7.333.047,10 0,00	37.325.447,10	307.274,92
1.901.153,08	1.555.000,00 0,00 0,00	321.301,15 0,00	1.876.301,15	24.851,93
774.304,37	630.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	630.000,00	144.304,37
536.315,98	0,00 0,00 0,00	534.795,81 0,00	534.795,81	1.520,17
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
15.380,50	5.300,00 0,00 0,00	11.060,50 0,00	16.360,50	980,00-
283.032,49	44.200,00 0,00 0,00	226.710,09 0,00	270.910,09	12.122,40
4.398.876,36	350.270,00 0,00 0,00	4.049.146,36 0,00	4.399.416,36	540,00-

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0951		Finanzamt Bremen-Mitte (bis 28.02.2014)	0,00 0,00 0,00
	0952		Finanzamt Bremen-Ost (bis 31.01.2013)	0,00 0,00 0,00
	0953		Finanzamt Bremen-West (bis 31.01.2013)	0,00 0,00 0,00
	0954		Finanzamt Bremen-Nord	10.049.146,21 0,00 0,00
	0955		Finanzamt Bremerhaven	2.573.740,35 0,00 0,00
	0957		Finanzamt für Außenprüfung Bremen	13.406,61 0,00 0,00
	0958		Finanzamt Bremen	438.973,09 0,00 0,00
	0970		Steuern	2.044.689.523,30 0,00 0,00
	0972		Zuweisungen und Zuschüsse an Gemeinden	1.959.893,50 0,00 0,00
	0973		Bundes- und Länderfinanzausgleich	1.285.732.740,13 0,00 0,00
	0980		Allgemeines Kapitalvermögen, Schuldendienst, Rücklagen	1.967.545.474,05 0,00 0,00
	0986		Wirtschaftliche Unternehmen	35.586,26 0,00 0,00
	0987		Zuweisungen/Honorare an Immobilien Bremen (AöR)	0,00 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

11

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen Einsparungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00		
	0,00			
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00		
	0,00			
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00		
	0,00			
10.049.146,21	9.404.250,00	17.237,10	9.421.487,10	627.659,11
	0,00	0,00		
	0,00			
2.573.740,35	3.578.400,00	0,00	3.578.400,00	1.004.659,65-
	0,00	0,00		
	0,00			
13.406,61	0,00	0,00	0,00	13.406,61
	0,00	0,00		
	0,00			
438.973,09	488.100,00	5.338,24	493.438,24	54.465,15-
	0,00	0,00		
	0,00			
2.044.689.523,30	1.933.586.540,00	56.481.809,40	1.990.068.349,40	54.621.173,90
	0,00	0,00		
	0,00			
1.959.893,50	0,00	0,00	0,00	1.959.893,50
	0,00	0,00		
	0,00			
1.285.732.740,13	1.212.332.000,00	42.427.620,05	1.254.759.620,05	30.973.120,08
	0,00	0,00		
	0,00			
1.967.545.474,05	3.155.075.690,00	5.415.489,65	3.160.491.179,65	1.192.945.705,60-
	0,00	0,00		
	0,00			
35.586,26	5.000,00	0,00	5.000,00	30.586,26
	0,00	0,00		
	0,00			
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00		
	0,00			

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0988		Zuweisungen an Sondervermögen Immobilien und Technik	4.832.397,80 0,00 0,00
	0990		Zentral veranschlagte Personalausgaben	16.373.034,39 0,00 0,00
	0995		Allgemeines	60.033.961,31 0,00 0,00
	0998		Kommunalinvestitionsförderungsfonds	2.710.092,07 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	5.442.529.753,87 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen Einsparungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
4.832.397,80	4.825.000,00 0,00 0,00	7.397,80 0,00	4.832.397,80	0,00
16.373.034,39	12.860.930,00 0,00 0,00	3.211.430,25 0,00	16.072.360,25	300.674,14
60.033.961,31	58.095.230,00 0,00 0,00	590.147,18 0,00	58.685.377,18	1.348.584,13
2.710.092,07	9.693.200,00 0,00 0,00	6.983.107,93- 0,00	2.710.092,07	0,00
5.442.529.753,87	6.432.521.510,00 0,00 0,00	113.649.422,75 0,00	6.546.170.932,75	1.103.641.178,88-

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
00			Bürgerschaft, Senat, Rechnungshof, Staatsgerichtshof, Bundesangelegenheiten, Datenschutz, Inneres, Frauen	
	0010		Bremische Bürgerschaft	22.643.228,23 2.558.753,94 0,00
	0011		Rechnungshof der Freien Hansestadt Bremen	5.287.424,34 0,00 0,00
	0012		Staatsgerichtshof	62.339,96 0,00 0,00
	0020		Senat und Senatskanzlei	12.315.725,09 116.655,53 0,00
	0028		Die Bevollmächtigte der Freien Hansestadt Bremen beim Bund und Europa	6.626.445,52 1.086.438,00 0,00
	0029		Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit	1.261.252,26 0,00 0,00
	0030		Behörde d. Sen. für Inneres	5.322.627,75 0,00 0,00
	0031		Allgemeine Bewilligungen für Inneres	47.096.789,76 0,00 0,00
	0032		Landesamt für Verfassungsschutz	3.463.458,68 0,00 0,00
	0034		Polizei Bremen	207.699.049,90 0,00 0,00
	0036		Statistisches Landesamt	4.629.489,73 0,00 0,00
	0037		Digitalfunk	1.445.619,89 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

13

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
25.201.982,17	23.624.300,00 2.813.195,79 0,00	1.314.310,01 1.199.953,29	26.551.852,51	1.349.870,34-
5.287.424,34	5.532.730,00 749.710,00 0,00	214.216,99 76.252,12	6.420.404,87	1.132.980,53-
62.339,96	45.600,00 0,00 0,00	20.146,10 3.206,10	62.540,00	200,04-
12.432.380,62	12.910.710,00 26.400,64 0,00	852.298,41 1.284.274,84	12.505.134,21	72.753,59-
7.712.883,52	6.837.960,00 874.000,00 0,00	1.103.845,10 898.860,62	7.916.944,48	204.060,96-
1.261.252,26	1.334.820,00 2.336,59 0,00	200.303,49 258.049,00	1.279.411,08	18.158,82-
5.322.627,75	4.909.860,00 0,00 0,00	1.432.164,09 996.265,17	5.345.758,92	23.131,17-
47.096.789,76	45.961.540,00 0,00 0,00	1.474.615,31 293.837,97	47.142.317,34	45.527,58-
3.463.458,68	3.627.790,00 0,00 0,00	588.035,77 752.357,68	3.463.468,09	9,41-
207.699.049,90	203.582.350,00 0,00 0,00	13.791.533,02 7.116.070,15	210.257.812,87	2.558.762,97-
4.629.489,73	4.957.040,00 0,00 0,00	297.104,81 607.620,81	4.646.524,00	17.034,27-
1.445.619,89	1.739.220,00 0,00 0,00	752.128,97 339.914,45	2.151.434,52	705.814,63-

Gesamtrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0038		Landesfeuerweherschule (bis 2013)	0,00 0,00 0,00
	0045		Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau	1.167.933,72 54.210,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	319.021.384,83 3.816.057,47 0,00
01			Justiz und Verfassung, Sport	
	0100		Behörde d. Sen. für Justiz und Verfassung	2.666.465,99 114.660,00 0,00
	0101		Allgemeine Bewilligungen für Justiz und Verfassung	34.304.740,67 80.030,00 0,00
	0102		Soziale Dienste der Justiz	2.097.001,60 26.990,00 0,00
	0110		Generalstaatsanwaltschaft Bremen	489.507,99 27.270,00 0,00
	0111		Staatsanwaltschaft Bremen	11.727.644,74 7.990,00 0,00
	0120		Justizvollzugsanstalt Bremen	41.131.988,58 613.340,00 0,00
	0130		Hanseatisches Oberlandesgericht	2.620.109,62 36.280,00 0,00
	0131		Landgericht Bremen	11.474.130,06 67.950,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

14

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
1.222.143,72	1.344.340,00 199.355,00 0,00	122.921,44 206.782,36	1.459.834,08	237.690,36-
322.837.442,30	316.408.260,00 4.664.998,02 0,00	22.163.623,51 14.033.444,56	329.203.436,97	6.365.994,67-
2.781.125,99	2.725.300,00 7.980,00 0,00	260.261,03 156.239,15	2.837.301,88	56.175,89-
34.384.770,67	30.912.070,00 44.070,00 0,00	5.281.633,21 1.571.104,80	34.666.668,41	281.897,74-
2.123.991,60	2.185.810,00 56.360,00 0,00	45.843,89 21.993,00	2.266.020,89	142.029,29-
516.777,99	529.460,00 13.430,00 0,00	14.031,99 23.332,54	533.589,45	16.811,46-
11.735.634,74	11.441.380,00 0,00 0,00	1.104.478,74 632.119,57	11.913.739,17	178.104,43-
41.745.328,58	41.456.300,00 178.210,00 0,00	1.380.273,88 1.006.694,48	42.008.089,40	262.760,82-
2.656.389,62	2.398.100,00 21.400,00 0,00	403.053,58 135.102,77	2.687.450,81	31.061,19-
11.542.080,06	10.417.310,00 8.880,00 0,00	2.131.309,36 1.002.983,85	11.554.515,51	12.435,45-

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0132		Amtsgericht Bremen	33.252.121,65 708.020,00 0,00
	0133		Amtsgericht Bremerhaven	10.922.901,69 0,00 0,00
	0134		Amtsgericht Bremen-Blumenthal	5.647.695,65 147.600,00 0,00
	0141		Justizprüfungsamt	172.826,26 240,00 0,00
	0150		Landesarbeitsgericht	468.136,68 32.430,00 0,00
	0151		Arbeitsgericht Bremen-Bremerhaven	3.277.623,02 133.300,00 0,00
	0160		Finanzgericht	753.904,61 5.640,00 0,00
	0170		Landessozialgericht Niedersachsen - Bremen	790.061,45 346.780,00 0,00
	0171		Sozialgericht	2.925.145,52 79.850,00 0,00
	0180		Oberverwaltungsgericht	747.668,25 25.620,00 0,00
	0181		Verwaltungsgericht	1.850.161,64 52.150,00 0,00
	0191		Allgemeine Bewilligungen für Sport und Freizeit (bis 2013)	0,00 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

15

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
33.960.141,65	35.397.040,00 18.680,00 0,00	679.406,71 1.604.336,46	34.490.790,25	530.648,60-
10.922.901,69	11.069.560,00 4.180,00 0,00	525.490,35 314.086,55	11.285.143,80	362.242,11-
5.795.295,65	5.798.940,00 11.250,00 0,00	320.456,31 162.923,05	5.967.723,26	172.427,61-
173.066,26	181.990,00 160,00 0,00	7.011,08 1.683,84	187.477,24	14.410,98-
500.566,68	515.810,00 10.730,00 0,00	45.699,68 63.974,97	508.264,71	7.698,03-
3.410.923,02	3.393.950,00 20.590,00 0,00	66.874,40 59.814,59	3.421.599,81	10.676,79-
759.544,61	776.470,00 6.400,00 0,00	2.454,29 24.091,62	761.232,67	1.688,06-
1.136.841,45	946.370,00 169.700,00 0,00	88.733,18 67.844,20	1.136.958,98	117,53-
3.004.995,52	2.814.020,00 3.200,00 0,00	377.231,09 186.431,90	3.008.019,19	3.023,67-
773.288,25	736.100,00 15.550,00 0,00	34.894,83 9.813,61	776.731,22	3.442,97-
1.902.311,64	1.852.760,00 15.150,00 0,00	224.323,59 181.378,66	1.910.854,93	8.543,29-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
			Summe der Ausgaben:	167.319.835,67 2.506.140,00 0,00
02			Bildung und Wissenschaft, Kultur	
	0200		Behörde d. Sen. für Kinder und Bildung	11.705.682,25 353.163,37 0,00
	0201		Allgemeine Bewilligungen für Bildung	606.381.346,31 51.084,18 0,00
	0202		Allgemeine Bewilligungen für Kinderbetreuung	15.585.700,00 0,00 0,00
	0230		Landesinstitut für Schule	16.155.490,46 364,02 0,00
	0250		Behörde d. Sen. für Kultur	2.899.481,79 0,00 0,00
	0251		Allgemeine Bewilligungen für Kultur	2.152.559,69 0,00 0,00
	0255		Allgemeine Weiterbildung	1.808.859,80 0,00 0,00
	0256		Landesamt für Denkmalpflege	769.312,66 0,00 0,00
	0257		Landeszentrale für politische Bildung	1.353.366,66 6.705,94 0,00
	0258		Staatsarchiv	1.380.398,65 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
169.825.975,67	165.548.740,00 605.920,00 0,00	12.993.461,19 7.225.949,61	171.922.171,58	2.096.195,91-
12.058.845,62	12.983.450,00 387.708,40 0,00	1.315.974,24 1.603.786,69	13.083.345,95	1.024.500,33-
606.432.430,49	607.569.030,00 51.036,17 0,00	2.640.786,77 834.117,20	609.426.735,74	2.994.305,25-
15.585.700,00	15.916.700,00 0,00 0,00	1.508.000,00 1.839.000,00	15.585.700,00	0,00
16.155.854,48	16.012.240,00 0,00 0,00	1.385.981,28 1.160.707,34	16.237.513,94	81.659,46-
2.899.481,79	3.088.790,00 0,00 0,00	173.209,73 326.649,64	2.935.350,09	35.868,30-
2.152.559,69	2.071.950,00 0,00 0,00	470.770,93 386.659,48	2.156.061,45	3.501,76-
1.808.859,80	1.676.000,00 0,00 0,00	280.986,38 148.126,58	1.808.859,80	0,00
769.312,66	657.850,00 14.683,20 0,00	241.160,76 89.912,42	823.781,54	54.468,88-
1.360.072,60	928.850,00 4.113,16 0,00	907.993,10 418.481,90	1.422.474,36	62.401,76-
1.380.398,65	1.304.390,00 0,00 0,00	182.867,15 104.772,43	1.382.484,72	2.086,07-

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0259		Landesarchäologie	547.809,13 0,00 0,00
	0270		Hochschulen -Baumaßnahmen und Erstausrüstungen-	15.230.041,00 0,00 0,00
	0273		Allgemeine Bewilligungen für Hochschulen	97.538.561,85 242.326,42 0,00
	0274		Zuschüsse an die Hochschulen	239.593.219,20 0,00 0,00
	0290		Allgemeine Bewilligungen für Forschungsförderung	62.900.982,40 1.121.707,61 0,00
	0291		Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung	10.505.229,30 7.133,77 0,00
	0292		EFRE-Programm (Wissenschaft)	527.129,00 0,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	1.087.035.170,15 1.782.485,31 0,00
03			Arbeit	
	0300		Behörde d. Sen. für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (Arbeit)	4.334.686,31 0,00 0,00
	0301		Allgemeine Bewilligungen für Arbeit	2.502.239,23 93.940,38 0,00
	0304		Ausgleichsabgaben	9.422.659,78 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
547.809,13	511.590,00 0,00 0,00	100.555,17 64.032,70	548.112,47	303,34-
15.230.041,00	15.150.240,00 0,00 0,00	1.200.000,00 1.120.199,00	15.230.041,00	0,00
97.780.888,27	91.124.740,00 377.374,63 0,00	74.850.153,22 66.379.163,39	99.973.104,46	2.192.216,19-
239.593.219,20	239.309.560,00 0,00 0,00	724.136,01 440.455,37	239.593.240,64	21,44-
64.022.690,01	66.130.240,00 1.404.045,20 0,00	18.615.867,98 22.062.624,59	64.087.528,59	64.838,58-
10.512.363,07	10.621.380,00 8.133,07 0,00	756.098,21 868.020,21	10.517.591,07	5.228,00-
527.129,00	1.135.000,00 0,00 0,00	390.197,23 130.180,23	1.395.017,00	867.888,00-
1.088.817.655,46	1.086.192.000,00 2.247.093,83 0,00	105.744.738,16 97.976.889,17	1.096.206.942,82	7.389.287,36-
4.334.686,31	3.567.240,00 0,00 0,00	1.980.110,92 1.188.904,75	4.358.446,17	23.759,86-
2.596.179,61	2.310.240,00 142.995,07 0,00	1.901.392,83 1.743.614,16	2.611.013,74	14.834,13-
9.422.659,78	6.037.350,00 0,00 0,00	17.710.732,65 14.325.422,87	9.422.659,78	0,00

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0305		Beschäftigungspolitisches Aktionsprogramm (BAP)	2.042.329,92 7.379.030,72 0,00
	0306		Arbeitsförderung im Land Bremen	1.729,22 0,00 0,00
	0307		Kriegsopferfürsorge, Leistungen nach dem BVG, SVG, ZDG und OEG	2.813.858,46 0,00 0,00
	0308		Förderungen aus dem europäischen Sozialfonds (ESF)	10.663.297,66 10.219.679,08 0,00
	0331		Amt für Versorgung und Integration Bremen	10.246.959,92 0,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	42.027.760,50 17.692.650,18 0,00
04			Jugend und Soziales, Ausländerintegration	
	0400		Behörde d. Sen. für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport	18.834.380,46 10.639,64 0,00
	0401		Allgemeine Bewilligungen für Soziales	14.898.883,44 0,00 0,00
	0402		Allgemeine Bewilligungen für Jugend	1.384.560,72 4.798,66 0,00
	0408		Sonstige Sozialleistungen	285.944.287,54 0,00 0,00
	0410		Sozialhilfeleistungen	198.530.621,42 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

18

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
9.421.360,64	6.480.000,00 2.957.793,29 0,00	1.054.116,68 1.070.547,48	9.421.362,49	1,85-
1.729,22	6.090,00 21.310,00 0,00	1.730,00 21.310,00	7.820,00	6.090,78-
2.813.858,46	2.825.000,00 0,00 0,00	548.793,83 222.793,83	3.151.000,00	337.141,54-
20.882.976,74	6.450.000,00 14.432.976,74 0,00	4.588.817,19 4.588.817,19	20.882.976,74	0,00
10.246.959,92	9.143.890,00 6.144,57 0,00	1.777.496,34 576.660,20	10.350.870,71	103.910,79-
59.720.410,68	36.819.810,00 17.561.219,67 0,00	29.563.190,44 23.738.070,48	60.206.149,63	485.738,95-
18.845.020,10	15.200.820,00 1.358,40 0,00	9.328.912,80 5.684.790,82	18.846.300,38	1.280,28-
14.898.883,44	14.339.900,00 439,22 0,00	1.153.742,86 557.494,43	14.936.587,65	37.704,21-
1.389.359,38	1.166.300,00 0,00 0,00	498.001,68 263.141,07	1.401.160,61	11.801,23-
285.944.287,54	351.223.700,00 0,00 0,00	184.510.803,71 209.291.063,69	326.443.440,02	40.499.152,48-
198.530.621,42	197.901.000,00 0,00 0,00	144.896.656,07 144.263.417,92	198.534.238,15	3.616,73-

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0411		Leistungen für Asylbewerber in betreuten Aufnahmeeinrichtungen	61.518.299,21 0,00 0,00
	0451		Allgemeine Bewilligungen für Ausländerintegration	720.133,01 0,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	581.831.165,80 15.438,30 0,00
05			Gesundheit	
	0500		Behörde d. Sen. für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz	8.786.904,30 143.348,68 0,00
	0501		Allgemeine Bewilligungen für Gesundheit	5.603.198,34 43.409,70 0,00
	0510			0,00 0,00 0,00
	0515		Lebensmittelüberwachungs-, Tierschutz- und Veterinärdienst des Landes Bremen	8.316.086,99 327.756,15 0,00
	0517		Gewerbeaufsichtsamt des Landes Bremen	3.651.761,93 26.581,77 0,00
	0518		Eichamt des Landes Bremen	782.132,13 14.859,28 0,00
	0520		Krankenhausfinanzierung	25.692.120,55 0,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	52.832.204,24 555.955,58 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

19

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
61.518.299,21	36.255.000,00 0,00 0,00	65.187.347,09 39.924.073,40	61.518.273,69	25,52
720.133,01	750.630,00 0,00 0,00	180,00 180,00	750.630,00	30.496,99-
581.846.604,10	616.837.350,00 1.797,62 0,00	405.575.644,21 399.984.161,33	622.430.630,50	40.584.026,40-
8.930.252,98	9.044.490,00 7.262,28 0,00	1.513.867,71 1.256.277,55	9.309.342,44	379.089,46-
5.646.608,04	6.361.910,00 1.200,00 0,00	818.413,28 1.114.948,80	6.066.574,48	419.966,44-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
8.643.843,14	8.868.310,00 244.840,00 0,00	2.773.898,65 3.182.632,58	8.704.416,07	60.572,93-
3.678.343,70	3.465.690,00 23.387,44 0,00	533.864,18 342.881,88	3.680.059,74	1.716,04-
796.991,41	908.080,00 5.560,00 0,00	16.641,34 133.287,93	796.993,41	2,00-
25.692.120,55	25.873.540,00 0,00 0,00	191.571,67 372.961,67	25.692.150,00	29,45-
53.388.159,82	54.522.020,00 282.249,72 0,00	5.848.256,83 6.402.990,41	54.249.536,14	861.376,32-

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
06			Bau, Umwelt und Verkehr	
	0601		Allgemeine Bewilligungen für Umwelt	3.446.999,99 422.209,45 0,00
	0627		Umwelt- und Hochwasserschutz	15.041.862,58 1.248.189,26 0,00
	0628		Abwasserabgabe	3.279.753,08 0,00 0,00
	0629		Wasserentnahmegebühr	4.679.581,76 0,00 0,00
	0650			0,00 0,00 0,00
	0680		Behörde d. Sen. für Umwelt, Bau und Verkehr	32.619.929,38 1.768.988,18 0,00
	0681		Allgemeine Bewilligungen für Bau und Verkehr	43.824.262,20 1.504.864,93 0,00
	0682		Landesamt für GeoInformation	8.086.108,25 1.002.441,12 0,00
	0683		GeoInformation (BgA) Vermessung	86.396,16 0,00 0,00
	0684		GeoInformation (BgA) Gutachterausschuss	207.177,80 0,00 0,00
	0685		GeoInformation (BgA) Informationssysteme	22.732,14 0,00 0,00
	0687		Oberste Landesstraßenbaubehörde	36.103.918,33 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

20

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
3.869.209,44	3.661.700,00 274.921,22 0,00	1.525.077,66 1.100.877,88	4.360.821,00	491.611,56-
16.290.051,84	17.806.400,00 414.179,86 0,00	18.551.019,36 8.216.108,92	28.555.490,30	12.265.438,46-
3.279.753,08	2.741.000,00 0,00 0,00	6.455.484,60 5.916.731,52	3.279.753,08	0,00
4.679.581,76	3.982.000,00 0,00 0,00	9.298.903,73 8.617.856,97	4.663.046,76	16.535,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
34.388.917,56	32.973.750,00 1.259.483,25 0,00	3.925.815,27 3.395.825,67	34.763.222,85	374.305,29-
45.329.127,13	21.267.690,00 1.720.971,38 0,00	25.585.197,28 3.297.961,10	45.275.897,56	53.229,57
9.088.549,37	8.536.630,00 634.428,19 0,00	3.031.412,63 3.009.544,67	9.192.926,15	104.376,78-
86.396,16	50.000,00 0,00 0,00	147.304,01 94.483,05	102.820,96	16.424,80-
207.177,80	35.000,00 0,00 0,00	273.820,90 96.781,79	212.039,11	4.861,31-
22.732,14	14.000,00 0,00 0,00	35.706,41 26.974,27	22.732,14	0,00
36.103.918,33	30.402.910,00 0,00 0,00	45.869.614,02 31.341.941,07	44.930.582,95	8.826.664,62-

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0696		Städtebauförderung	2.371.598,22 2.135.649,94 0,00
	0697		Wohnungswesen	13.482.977,20 9.346.219,43 0,00
			Summe der Ausgaben:	163.253.297,09 17.428.562,31 0,00
07			Wirtschaft	
	0700		Behörde d. Sen. für Wirtschaft, Arbeit und Häfen	9.638.476,50 224.774,48 0,00
	0701		Allgemeine Bewilligungen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen	4.368.683,60 0,00 0,00
	0702		Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucher (bis 2015)	0,00 0,00 0,00
	0703		Wirtschaftsförderung für Innovation/Technologie	8.905.376,85 269.344,00 0,00
	0704		Wirtschaftsförderung für Mittelstand/Industrie/Außenhandel	2.313.058,94 0,00 0,00
	0706		Wirtschaftsförderung für Bremerhaven	6.541.765,27 3.639,89 0,00
	0709		Wirtschaftsförderung für EU-Programme/Planung	75.971.815,14 1.989.797,63 0,00
	0715		Erschließungs- und Schwerpunktprojekte (AIP)	5.044.971,13 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

21

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
4.507.248,16	5.057.000,00 0,00 0,00	5.041.695,06 5.589.588,06	4.509.107,00	1.858,84-
22.829.196,63	18.440.000,00 7.412.870,20 0,00	7.804.727,23 10.828.280,80	22.829.316,63	120,00-
180.681.859,40	144.968.080,00 11.716.854,10 0,00	127.545.778,16 81.532.955,77	202.697.756,49	22.015.897,09-
9.863.250,98	8.865.790,00 194.160,37 0,00	3.544.979,33 2.572.030,51	10.032.899,19	169.648,21-
4.368.683,60	4.343.770,00 0,00 0,00	464.131,65 391.415,07	4.416.486,58	47.802,98-
0,00	0,00 29.310,93 0,00	0,00 0,00	29.310,93	29.310,93-
9.174.720,85	6.576.700,00 0,00 0,00	6.572.177,22 129.401,88	13.019.475,34	3.844.754,49-
2.313.058,94	1.601.500,00 0,00 0,00	826.191,95 114.628,00	2.313.063,95	5,01-
6.545.405,16	13.459.100,00 20.000,00 0,00	7.181.368,50 1.808.859,58	18.851.608,92	12.306.203,76-
77.961.612,77	50.860.550,00 1.764.388,91 0,00	64.746.964,11 20.006.707,14	97.365.195,88	19.403.583,11-
5.044.971,13	5.459.000,00 0,00 0,00	132.084,00 179.084,00	5.412.000,00	367.028,87-

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0716		Schwerpunktprojekte Bremerhaven (AIP)	0,00 0,00 0,00
	0717		Dienstleistungs- und Technologieprojekte (AIP)	761.093,27 0,00 0,00
	0754		Wirtschaftsförderung für Dienstleistungsfonds/ Tourismus/Zentren	5.880.629,66 143.824,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	119.425.870,36 2.631.380,00 0,00
08			Häfen	
	0800		Behörde d. Sen. für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (Häfen)	2.597.509,80 0,00 0,00
	0801		Hafenwirtschaft/Hafeninfrastruktur und Luftverkehrsbehörde	79.527.772,18 48.027,05 0,00
			Summe der Ausgaben:	82.125.281,98 48.027,05 0,00
09			Finanzen	
	0900		Behörde d. Sen. für Finanzen	38.856.643,85 5.082.301,96 0,00
	0901		Allgemeine Bewilligungen für Finanzen und Personal	48.404.237,62 427.898,48 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

22

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen Einsparungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
761.093,27	754.870,00 0,00 0,00	6.230,00 5,99	761.094,01	0,74-
6.024.453,66	5.880.600,00 0,00 0,00	851.481,06 830.845,60	5.901.235,46	123.218,20
122.057.250,36	97.801.880,00 2.007.860,21 0,00	84.325.607,82 26.032.977,77	158.102.370,26	36.045.119,90-
2.597.509,80	1.800.440,00 0,00 0,00	1.748.232,39 939.805,76	2.608.866,63	11.356,83-
79.575.799,23	91.382.400,00 27.630,84 0,00	34.208.228,85 34.401.549,79	91.216.709,90	11.640.910,67-
82.173.309,03	93.182.840,00 27.630,84 0,00	35.956.461,24 35.341.355,55	93.825.576,53	11.652.267,50-
43.938.945,81	29.913.690,00 4.781.598,01 0,00	29.534.787,78 20.030.651,73	44.199.424,06	260.478,25-
48.832.136,10	49.827.560,00 469.142,01 0,00	3.183.576,71 3.011.626,53	50.468.652,19	1.636.516,09-

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0910		Landeshauptkasse Bremen	4.706.628,80 147.630,91 0,00
	0922		Zentrale Aus-, Fort- und Weiterbildung	13.806.815,21 1.201.309,24 0,00
	0923		Verwaltungsschule	692.232,43 41.925,14 0,00
	0926		Aus- und Fortbildungszentrum	3.097.748,18 113.807,55 0,00
	0927		Hochschule für Öffentliche Verwaltung	1.673.951,51 292.966,41 0,00
	0950		IT - Budget	49.047.744,74 4.569.742,32 0,00
	0951		Finanzamt Bremen-Mitte (bis 28.02.2014)	0,00 0,00 0,00
	0952		Finanzamt Bremen-Ost (bis 31.01.2013)	0,00 0,00 0,00
	0953		Finanzamt Bremen-West (bis 31.01.2013)	0,00 0,00 0,00
	0954		Finanzamt Bremen-Nord	8.501.203,00 258.491,04 0,00
	0955		Finanzamt Bremerhaven	8.061.143,78 274.404,29 0,00
	0957		Finanzamt für Außenprüfung Bremen	8.474.049,88 0,00 0,00
	0958		Finanzamt Bremen	13.126.669,64 169.150,85 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

23

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
4.854.259,71	3.223.670,00 176.586,81 0,00	1.770.887,98 188.953,37	4.982.191,42	127.931,71-
15.008.124,45	12.073.530,00 725.573,42 0,00	3.508.889,64 1.300.445,00	15.007.548,06	576,39
734.157,57	721.830,00 44.079,53 0,00	98.851,98 63.479,80	801.281,71	67.124,14-
3.211.555,73	2.908.425,00 96.421,69 0,00	459.220,80 159.289,89	3.304.777,60	93.221,87-
1.966.917,92	1.479.185,00 282.478,19 0,00	519.124,73 194.965,16	2.085.822,76	118.904,84-
53.617.487,06	45.091.420,00 4.215.491,09 0,00	17.764.736,54 4.987.160,88	62.084.486,75	8.466.999,69-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
8.759.694,04	10.713.370,00 155.442,85 0,00	1.232.733,90 3.017.156,80	9.084.389,95	324.695,91-
8.335.548,07	8.112.040,00 124.101,17 0,00	974.900,25 826.950,34	8.384.091,08	48.543,01-
8.474.049,88	8.911.250,00 5.776,21 0,00	185.614,70 116.797,10	8.985.843,81	511.793,93-
13.295.820,49	14.493.770,00 78.349,26 0,00	973.558,46 2.054.364,97	13.491.312,75	195.492,26-

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	0970		Steuern	3.841.809,40 0,00 0,00
	0972		Zuweisungen und Zuschüsse an Gemeinden	899.621.635,13 0,00 0,00
	0980		Allgemeines Kapitalvermögen, Schuldendienst, Rücklagen	2.282.941.176,53 0,00 0,00
	0986		Wirtschaftliche Unternehmen	8.811.967,24 0,00 0,00
	0987		Zuweisungen/Honorare an Immobilien Bremen (AöR)	5.096.150,07 0,00 0,00
	0988		Zuweisungen an Sondervermögen Immobilien und Technik	4.229.388,00 0,00 0,00
	0990		Zentral veranschlagte Personalausgaben	20.683.827,46 11.544.555,80 0,00
	0995		Allgemeines	12.459.618,46 431.136,63 0,00
	0997		Umbau Verwaltung und Infrastruktur (bis 2013)	0,00 0,00 0,00
	0998		Kommunalinvestitionsförderungsfonds	3.011.213,41 0,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	3.439.145.854,34 24.555.320,62 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
3.841.809,40	4.000.000,00 0,00 0,00	4.894.108,82 5.052.299,42	3.841.809,40	0,00
899.621.635,13	801.516.720,00 0,00 0,00	98.507.120,05 0,00	900.023.840,05	402.204,92-
2.282.941.176,53	3.322.338.090,00 0,00 0,00	106.496.499,79 101.061.546,65	3.327.773.043,14	1.044.831.866,61-
8.811.967,24	8.822.310,00 0,00 0,00	0,00 0,00	8.822.310,00	10.342,76-
5.096.150,07	4.951.300,00 0,00 0,00	144.850,07 0,00	5.096.150,07	0,00
4.229.388,00	4.410.000,00 0,00 0,00	2.770.000,00 180.612,00	6.999.388,00	2.770.000,00-
32.228.383,26	24.494.860,00 5.794.847,85 0,00	23.899.786,36 21.938.626,58	32.250.867,63	22.484,37-
12.890.755,09	7.725.670,00 265.117,44 0,00	18.952.205,13 124.453.435,91	97.510.443,34-	110.401.198,43
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
3.011.213,41	10.985.600,00 0,00 0,00	3.584.429,18 10.567.537,11	4.002.492,07	991.278,66-
3.463.701.174,96	4.376.714.290,00 17.215.005,53 0,00	319.455.882,87 299.205.899,24	4.414.179.279,16	950.478.104,20-

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
00			Bürgerschaft, Senat, Rechnungshof, Staatsgerichtshof, Bundesangelegenheiten, Datenschutz, Inneres, Frauen	27.675.853,92 0,00 0,00
01			Justiz und Verfassung, Sport	55.829.355,93 0,00 0,00
02			Bildung und Wissenschaft, Kultur	122.678.340,16 0,00 0,00
03			Arbeit	17.254.030,72 0,00 0,00
04			Jugend und Soziales, Ausländerintegration	195.601.103,09 0,00 0,00
05			Gesundheit	10.092.912,45 0,00 0,00
06			Bau, Umwelt und Verkehr	99.797.277,25 0,00 0,00
07			Wirtschaft	49.514.611,14 0,00 0,00
08			Häfen	33.044.586,43 0,00 0,00
09			Finanzen	5.442.529.753,87 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	6.054.017.824,96 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

1

der Landeshauptkasse Bremen
für das Haushaltsjahr 2016

- Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
27.675.853,92	26.437.470,00 0,00 0,00	1.908.271,97 0,00	28.345.741,97	669.888,05-
55.829.355,93	48.862.000,00 0,00 0,00	4.802.728,83 0,00	53.664.728,83	2.164.627,10
122.678.340,16	122.412.060,00 0,00 0,00	3.624.804,14 0,00	126.036.864,14	3.358.523,98-
17.254.030,72	16.934.860,00 0,00 0,00	4.511.294,34 0,00	21.446.154,34	4.192.123,62-
195.601.103,09	193.288.750,00 0,00 0,00	1.750.036,70 0,00	195.038.786,70	562.316,39
10.092.912,45	10.897.520,00 0,00 0,00	469,15- 0,00	10.897.050,85	804.138,40-
99.797.277,25	80.156.200,00 0,00 0,00	19.378.638,11 0,00	99.534.838,11	262.439,14
49.514.611,14	33.844.400,00 0,00 0,00	15.412.810,67 0,00	49.257.210,67	257.400,47
33.044.586,43	23.640.500,00 0,00 0,00	522.942,18 0,00	24.163.442,18	8.881.144,25
5.442.529.753,87	6.432.521.510,00 0,00 0,00	113.649.422,75 0,00	6.546.170.932,75	1.103.641.178,88-
6.054.017.824,96	6.988.995.270,00 0,00 0,00	165.560.480,54 0,00	7.154.555.750,54	1.100.537.925,58-

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (LAND)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
00			Bürgerschaft, Senat, Rechnungshof, Staatsgerichtshof, Bundesangelegenheiten, Datenschutz, Inneres, Frauen	319.021.384,83 3.816.057,47 0,00
01			Justiz und Verfassung, Sport	167.319.835,67 2.506.140,00 0,00
02			Bildung und Wissenschaft, Kultur	1.087.035.170,15 1.782.485,31 0,00
03			Arbeit	42.027.760,50 17.692.650,18 0,00
04			Jugend und Soziales, Ausländerintegration	581.831.165,80 15.438,30 0,00
05			Gesundheit	52.832.204,24 555.955,58 0,00
06			Bau, Umwelt und Verkehr	163.253.297,09 17.428.562,31 0,00
07			Wirtschaft	119.425.870,36 2.631.380,00 0,00
08			Häfen	82.125.281,98 48.027,05 0,00
09			Finanzen	3.439.145.854,34 24.555.320,62 0,00
			Summe der Ausgaben:	6.054.017.824,96 71.032.016,82 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

2

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
322.837.442,30	316.408.260,00 4.664.998,02 0,00	22.163.623,51 14.033.444,56	329.203.436,97	6.365.994,67-
169.825.975,67	165.548.740,00 605.920,00 0,00	12.993.461,19 7.225.949,61	171.922.171,58	2.096.195,91-
1.088.817.655,46	1.086.192.000,00 2.247.093,83 0,00	105.744.738,16 97.976.889,17	1.096.206.942,82	7.389.287,36-
59.720.410,68	36.819.810,00 17.561.219,67 0,00	29.563.190,44 23.738.070,48	60.206.149,63	485.738,95-
581.846.604,10	616.837.350,00 1.797,62 0,00	405.575.644,21 399.984.161,33	622.430.630,50	40.584.026,40-
53.388.159,82	54.522.020,00 282.249,72 0,00	5.848.256,83 6.402.990,41	54.249.536,14	861.376,32-
180.681.859,40	144.968.080,00 11.716.854,10 0,00	127.545.778,16 81.532.955,77	202.697.756,49	22.015.897,09-
122.057.250,36	97.801.880,00 2.007.860,21 0,00	84.325.607,82 26.032.977,77	158.102.370,26	36.045.119,90-
82.173.309,03	93.182.840,00 27.630,84 0,00	35.956.461,24 35.341.355,55	93.825.576,53	11.652.267,50-
3.463.701.174,96	4.376.714.290,00 17.215.005,53 0,00	319.455.882,87 299.205.899,24	4.414.179.279,16	950.478.104,20-
6.125.049.841,78	6.988.995.270,00 56.330.629,54 0,00	1.149.172.644,43 991.474.693,89	7.203.023.850,08	1.077.974.008,30-

Erläuterungen und Hinweise zur vorstehenden Gesamrechnungsnachweisung

Die Gliederung der Gesamrechnungsnachweisung richtet sich nach den Vorgaben des § 81 Landeshaushaltsordnung (LHO).

Die Spalten 5 bis 10 werden hier näher erläutert:

Spalte 5

1. Zeile: Ist-Einnahmen bzw. Ist-Ausgaben.
2. Zeile: Nach Ausgleich evtl. Mindereinnahmen/Mehrausgaben verbliebene Ausgabereste unter Berücksichtigung der Ist-Ergebnisse **2016**, die nach **2017** übertragen wurden.
3. Zeile: Vorgriffe in **2016** gem. § 37 Abs. 5 LHO, die nach **2017** übertragen wurden.
Hinweis: Vorgriffe werden regelmäßig durch Minderausgaben an anderer Stelle noch im Entstehungsjahr ausgeglichen.

Spalte 6

Summe der Ist-Einnahmen bzw. der Ist-Ausgaben einschließlich der übertragenen Ausgabereste abzüglich der Vorgriffe.

Spalte 7

1. Zeile: Haushaltsanschlüsse **2016**.
2. Zeile: Aus **2015** übertragene Ausgabereste.
3. Zeile: Aus **2015** übertragene Vorgriffe (vgl. Hinweis zu Spalte 5, 3. Zeile).

Spalte 8

1. Zeile: **Einnahmen:**

Haushaltstechnisch bedingte Sollveränderungen (Allgemeine Rückgaben aufgrund von Haushaltsvermerksbeziehungen, Bereitstellung von Einnahmeverfügungsmitteln) sowie die Heranziehung von Mehreinnahmen zur Deckung von Nachbewilligungen im Ausgabebereich werden als Nachbewilligung ausgewiesen.

Ausgaben:

Es werden sowohl Nachbewilligungen im Sinne des § 37 LHO als auch technisch bedingte Sollveränderungen (Bereitstellung von Einnahmeverfügungsmitteln, Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeitsbeziehungen) als Nachbewilligung ausgewiesen.

2. Zeile: Ausgaben:

Der Wert Einsparung beinhaltet sowohl die mit Nachbewilligungen im Sinne des § 37 LHO verbundenen Einsparungen als auch haushaltstechnisch bedingte Veränderungen (Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeitsbeziehungen, Sondersperren, Allgemeine Rückgaben aufgrund von Haushaltsvermerksbeziehungen).

Spalte 9

Gesamtsoll aus Haushaltsanschlügen und Resten (Spalte 7) sowie Nachbewilligungen und Einsparungen (Spalte 8).

Spalte 10

Differenz zwischen dem Gesamtsoll (Spalte 9) und den tatsächlichen Einnahmen bzw. Ausgaben einschließlich der Reste (Spalte 6).

Einzelplan 09 –Ausgaben–

Das Gesamtsoll des Einzelplans ist reduziert um die im Gesamthaushalt am Jahresende beschlossenen Rücklagenzuführungen (vgl. Anlage 1 – Erläuterungen zur Übersicht über erhebliche Sollveränderungen [...], Nr. 106 im Haushalt der Freien Hansestadt Bremen). Ohne Berücksichtigung dieser technisch erforderlichen Einsparung in Höhe von 116.721.149,11 Euro ergibt sich ein Gesamtsoll (Spalte 9) in Höhe von 4.530.900.428,27 Euro und damit in Spalte 10 eine Differenz in Höhe von - 1.067.199.253,31 Euro.

Abschluss des Haushalts für das Haushaltsjahr 2016 Freie Hansestadt Bremen

Kassenmäßiger Abschluss nach § 82 LHO

1. a) Summe der Ist-Einnahmen	6.054.017.824,96 €
b) Summe der Ist-Ausgaben	6.054.017.824,96 €
c) Kassenmäßiges Jahresergebnis	0,00 €
d) Kassenmäßiges Ergebnis aus Vorjahren	0,00 €
e) Kassenmäßiges Gesamtergebnis	0,00 €

Haushaltsabschluss nach § 83 LHO

1. a) Kassenmäßiges Jahresergebnis	0,00 €
b) Kassenmäßiges Gesamtergebnis	0,00 €
2. a) Aus dem Haushaltsjahr 2015 übertragene	
Einnahmereste	0,00 €
Ausgabereste	56.330.629,54 €
	-56.330.629,54 €
b) In das Haushaltsjahr 2017 übertragene	
Einnahmereste	0,00 €
Ausgabereste	71.032.016,82 €
	-71.032.016,82 €
c) Unterschied aus a) und b)	-14.701.387,28 €
d) Rechnungsmäßiges Jahresergebnis aus Nummer 1 a) und Nummer 2 c)	-14.701.387,28 €
e) Rechnungsmäßiges Gesamtergebnis aus Nummer 1 b) und Nummer 2 b)	-71.032.016,82 €

Finanzierungssaldo gemäß § 82 LHO für das Haushaltsjahr 2016

Ermittlung des Finanzierungssaldos	Land	Stadt
I. Gesamteinnahmen	6.054.017.824,96 €	3.337.802.994,24 €
./i. Erstattungen innerhalb des Haushalts (380 und 381)	9.022.630,11 €	63.662.738,80 €
./i. Einnahmen aus Krediten vom Kreditmarkt (32)	1.959.597.264,22 €	489.136.750,15 €
./i. Entnahmen aus Rücklagen (35)	38.651.932,25 €	17.055.351,32 €
./i. Einnahmen aus kassenmäßigen Überschüssen (36)	0,00 €	0,00 €
Bereinigte Einnahmen	4.046.745.998,38 €	2.767.948.153,97 €
./i. Konsolidierungshilfen vom Bund (0973/211 04-8)	300.000.000,00 €	XXXXXXXXXXXXXX
./i. Konsolidierungshilfen vom Land (3972/384 04-5)	XXXXXXXXXXXXXX	149.693.190,00 €
Bereinigte Einnahmen ohne Konsolidierungshilfen	3.746.745.998,38 €	2.618.254.963,97 €
II. Gesamtausgaben	6.054.017.824,96 €	3.337.802.994,24 €
./i. Erstattungen innerhalb des Haushalts (980 und 981)	9.033.888,92 €	63.650.890,52 €
./i. Ausgaben zur Schuldentilgung am Kreditmarkt (59)	1.964.224.240,43 €	409.078.362,13 €
./i. Zuführung an Rücklagen (91)	114.199.263,90 €	71.589.229,19 €
./i. Ausgaben zur Deckung eines kassenmäßigen Fehlbetrages (96)	0,00 €	0,00 €
Bereinigte Ausgaben	3.966.560.431,71 €	2.793.484.512,40 €
./i. Konsolidierungshilfen an die Stadtgemeinde Bremen (0972/984 04-3)	149.693.190,00 €	XXXXXXXXXXXXXX
./i. Konsolidierungshilfen an die Stadtgemeinde Bremerhaven (0972/985 04-0)	31.109.220,00 €	XXXXXXXXXXXXXX
Bereinigte Ausgaben ohne Konsolidierungshilfen	3.785.758.021,71 €	2.793.484.512,40 €
III. Finanzierungssaldo aus I. und II. mit Konsolidierungshilfen	80.185.566,67 €	-25.536.358,43 €
ohne Konsolidierungshilfen	-39.012.023,33 €	-175.229.548,43 €

Struktureller Finanzierungssaldo gemäß Kennzahlen zur drohenden Haushaltsnotlage für das Haushaltsjahr 2016

Lfd. Nr.	Kennziffer	Statistaat Bremen
0	Struktureller Finanzierungssaldo (konjunkturbereinigt)	x
1	Struktureller Finanzierungssaldo je Einwohner (konjunkturbereinigt)	x
2	Struktureller Finanzierungssaldo (nicht konjunkturbereinigt)	-328.551.274,11 €
3	Struktureller Finanzierungssaldo je Einwohner (nicht konjunkturbereinigt)	-489,29 €
4	Einwohner am 30.6. des laufenden Jahres (31.12.2015)	671.489,00 €
5	<u>Finanzierungssaldo in StabiRat-Abgrenzung</u>	-385.820.075,28 €
6	Bereinigte Einnahmen in StabiRat-Abgrenzung	4.885.479.924,72 €
7	darunter: Bereinigte Einnahmen gem. SFK3	5.276.800.000,00 €
8	Konsolidierungshilfen	300.000.000,00 €
9	Zahlungen von gleicher Ebene	x
10	Zahlungen von Ländern, ohne LFA-Einnahmen	13.500.000,00 €
11	Länderfinanzausgleich, Einnahmen	694.082.823,53 €
12	Einnahmen vom Pensionsfonds	8.848.350,00 €
13	Einnahmen von der Versorgungsrücklage	2.867.310,00 €
14	Bereinigte Ausgaben in StabiRat-Abgrenzung	5.271.400.000,00 €
15	Bereinigte Ausgaben gem. SFK 3	5.271.400.000,00 €
16	Zusetzungen zu bereinigten Ausgaben: Zuführungen an Pensionsfonds & Versorgungsrücklage	0,00 €
17	Zahlungen an Pensionsfonds	32.654.533,67 €
18	Zahlungen an Versorgungsrücklage	0,00 €
19	Saldo der haushaltstechnischen Verrechnungen	100.000,00 €
20	<u>Saldo der Finanziellen Transaktionen</u>	-16.100.000,00 €
21	Einnahmen aus Finanziellen Transaktionen	9.100.000,00 €
22	davon: Darlehensrückflüsse (einschl. Gewährleistungen)	9.100.000,00 €
23	Veräußerung von Beteiligungen	0,00 €
24	Schuldenaufnahme beim öff. Bereich	0,00 €
25	Ausgaben der Finanziellen Transaktionen	25.200.000,00 €
26	davon: Vergabe von Darlehen (einschl. Gewährleistungen)	18.100.000,00 €
27	Erwerb von Beteiligungen	5.000.000,00 €
28	Tilgungsausgaben an öff. Bereich	2.100.000,00 €
29	<u>Saldo Pensionsfonds</u>	39.815.748,01 €
30	Einnahmen	48.753.507,42 €
31	davon: Einnahmen vom Bund / Land	32.654.533,67 €
32	sonstige Einnahmen	16.098.973,75 €
33	Ausgaben	8.937.759,41 €
34	davon: Ausgaben an Bund / Land	8.848.350,00 €
35	sonstige Ausgaben	89.409,41 €
36	<u>Saldo Versorgungsrücklage nach BBesG § 14a</u>	1.353.053,17 €
37	Einnahmen	4.220.363,17 €
38	davon: Einnahmen vom Bund / Land	0,00 €
39	sonstige Einnahmen	4.220.363,17 €
40	Ausgaben	2.867.310,00 €
41	davon: Ausgaben an Bund / Land	2.867.310,00 €
42	sonstige Ausgaben	0,00 €
43	<u>Saldo Grundstock (Land) / Schlusszahlung Saldo SV "Schlusszahlungen inflationindex. Bundeswertpapiere" (Bund)</u>	0,00 €
44	Entnahmen	0,00 €
45	Zuführungen	0,00 €
46	ggf. Konjunkturkomponente (+/-)	

**Struktureller Finanzierungssaldo nach der
Verwaltungsvereinbarung zur Gewährung der
Konsolidierungshilfen für das Haushaltsjahr 2016**

	Stadtstaat Bremen in Mio. Euro
Finanzierungssaldo Kernhaushalt gemäß StaBu	+ 5,5
Konsolidierungshilfe	- 300,0
Finanzielle Transaktionen	+ 16,1
Saldo der Einrichtungen mit Kreditermächtigung (BKF)	+ 65,8
Periodengerechte Abrechnung des Finanzausgleichs	- 31,0
Ex post Konjunkturkomponente	- 223,4
<i>davon:</i>	
<i>Ex ante Konjunkturkomponente</i>	+ 14,0
<i>Steuerabweichungskomponente</i>	- 237,4
<i>davon:</i>	
<i>Abweichungen zur ex-ante Regionalisierung</i>	- 293,8
<i>Steuerrechtsänderungen</i>	+ 56,4
Struktureller Finanzierungssaldo	- 467,0
Obergrenze	- 501,4
Differenz	+ 34,4

ÜBERSICHT

über erhebliche *Solländerungen* und
Abweichungen der **lst**-Einnahmen und **lst**-Ausgaben
gegenüber dem Einnahme- bzw. dem Ausgabes**oll** (ab 2,5 Mio Euro)
und Begründungen zu den Abweichungen - ohne Steuereinnahmen - .

Liste der Soll-Ist-Abweichungen Beträge in EUR		Stand: 03.08.2017 Finanzkreis: 1100	Finanzstelle: FHB Geschäftsjahr: 2016	Seite: 2 Bereich: Land		
Kapitel	Titel	Bezeichnung/Zweckbestimmung	Ansschlag	Ist	Soll-Ist Abweich.	Erl. Nr.
			Soll-Änderung		Mehr Weniger	
0034		Polizei Bremen				
	432 01-5	Versorgungsbezüge der Beamten	51.987.250,00 2.682.319,14	54.669.569,14	0,00 0,00	1
0111		Staatsanwaltschaft Bremen				
	119 12-0	Einnahmen aus der Intensivierung der Gewinn- abschöpfung	0,00 2.932.478,00	3.067.623,44	135.145,44 0,00	2
0201		Allgemeine Bewilligungen für Bildung				
	231 10-8	Vom Bund für die Durchführung des BAföG	9.450.000,00	6.544.077,73	0,00	3
		-Zuschüsse Sekundarbereich-	0,00		2.905.922,27	
	681 64-2	Zahlungen nach dem BAföG (Zuschüsse Sekundarbereich)	9.450.000,00 0,00	6.544.177,73	0,00 2.905.822,27	4
0273		Allgemeine Bewilligungen für Hochschulen				
	331 11-5	Vom Bund für die Durchführung des BAföG (Darlehen Tertiärbereich)	20.300.000,00 2.676.656,94-	17.623.343,06	0,00 0,00	5
	359 03-6	Entnahme aus der investiven Budgetrücklage	0,00	7.388.258,47	0,00	6
			7.388.258,47		0,00	
	919 03-1	Zuführung an die investive Budgetrücklage	0,00	8.123.773,46	0,00	7
			8.123.773,46		0,00	
0305		Beschäftigungspolitisches Aktionsprogramm (BAP)				
	684 60-0	Zuschüsse im Rahmen der Arbeitsmarktprogramme	4.000.000,00 2.174.018,24	775.779,97	0,00 5.398.238,27	8
0308		Förderungen aus dem europäischen Sozialfonds (ESF)				
	272 99-0	Von der EU für das ESF-Programm 2014-2020	6.450.000,00 0,00	2.147.751,60	0,00 4.302.248,40	9
	684 10-5	Zuschüsse für ESF-Projekte 2007-2013 (Fonds 1)	0,00	1.677.566,07	0,00	10
			2.942.242,78		1.264.676,71	
	686 53-1	EU-Zuschüsse ESF 2014-2020 (Programmmittel)	6.000.000,00 6.486.736,77	3.707.911,91	0,00 8.778.824,86	11
0408		Sonstige Sozialleistungen				
	633 10-9	Erstattungen für Erziehungshilfe an andere Träger	5.103.000,00 5.896.544,38	10.999.544,38	0,00 0,00	12
	681 90-1	Globale Mehrausgaben UMA	7.800.000,00 7.800.000,00-	0,00	0,00 0,00	13
	984 18-1	An Hst. 3434/384 18-3 für Kosten der vorläufigen Inobhutnahme umA gem § 42a SGB VIII (n. F.)	0,00 3.303.995,09	3.303.995,09	0,00	14
	984 19-0	An Hst. 3434/384 19-1 für die Kostenerstattung §89d UMA (Kosten ab 01.11.15 ohne §42a)	125.077.300,00 28.410.573,54-	57.374.028,50	0,00 39.292.697,96	15
0410		Sozialhilfeleistungen				
	984 20-2	An Hst. 3420/384 20-2 Anteil des überörtlichen Sozialhilfeträgers nach Brem AG SGB XII für Leistungen der Produktgruppe 41.02.01	70.705.000,00 13.818.606,40	84.523.606,40	0,00 0,00	16
	984 21-0	An Hst. 3420/384 21-0 Anteil des überörtlichen Sozialhilfeträgers nach Brem AG SGB XII für Leistungen der Produktgruppe 41.07.02	29.967.000,00 5.459.129,10-	24.507.870,90	0,00 0,00	17
	984 22-9	An Hst. 3418/384 22-0 Anteil des überörtlichen Sozialhilfeträgers nach Brem AG SGB XII für Leistungen der Produktgruppe 41.04.02	33.257.000,00 5.773.676,40-	27.483.323,60	0,00 0,00	18

Liste der Soll-Ist-Abweichungen Beträge in EUR		Stand: 03.08.2017 Finanzkreis: 1100	Finanzstelle: FHB Geschäftsjahr: 2016	Seite: 3 Bereich: Land		
Kapitel	Titel	Bezeichnung/Zweckbestimmung	Anschlag	Ist	Soll-Ist Abweich.	Erl. Nr.
			Soll-Anderung		Mehr	
0410		Sozialhilfeleistungen				
	984 26-1	An Hst. 3418/384 26-2 Anteil des überörtl. Sozialhilfeträgers nach BremAG SGB XII für Leistungen für unter 18-jährige geistig mehrfach Behinderte	8.398.000,00 3.704.031,20-	4.693.968,80	0,00 0,00	19
	985 50-0	An Hst. 6422/385 01, Anteil des überörtlichen Sozialhilfeträgers nach Brem AG SGB XII für Leistungen der Produktgruppe 41.02.01	19.169.000,00 3.088.565,32	22.257.565,32	0,00 0,00	20
0411		Leistungen für Asylbewerber in betreuten Aufnahmeeinrichtungen				
	517 10-1	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	1.262.000,00 16.485.419,14	17.747.419,14	0,00 0,00	21
	518 10-8	Mieten und Pachten	891.000,00 5.908.406,77	6.799.406,77	0,00 0,00	22
	681 13-0	Grundleistungen: Sachleistungen	1.840.000,00 13.311.836,67	15.151.836,67	0,00 0,00	23
	681 16-5	Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	189.000,00 5.308.603,68	5.546.872,98	49.269,30 0,00	24
	681 90-4	Globale Mehrausgaben Asyl/Flüchtlinge	31.100.000,00 31.100.000,00-	0,00	0,00 0,00	25
	684 10-5	Zuwendungen im Bereich Asyl und Flüchtlinge	71.000,00 10.734.130,75	10.754.550,89	0,00 50.579,86	26
0627		Umwelt- und Hochwasserschutz				
	884 02-8	Zuweisungen an das Sondervermögen Infrastruktur für den Generalplan Küstenschutz	14.000.000,00 10.727.085,79	12.768.456,64	0,00 11.958.629,15	27
0681		Allgemeine Bewilligungen für Bau und Verkehr				
	359 03-6	Entnahme aus der investiven Budgetrücklage	0,00 6.387.555,57	6.387.555,57	0,00 0,00	28
	919 03-1	Zuführung an die investive Budgetrücklage	0,00 21.783.545,76	21.783.545,76	0,00 0,00	29
0687		Oberste Landesstraßenbaubehörde				
	331 20-6	Vom Bund für Ausgaben gemäß § 10 BremÖPNVG	12.526.000,00 9.622.832,05	22.148.832,05	0,00 0,00	30
	381 40-8	Von Hst. 0801/981 40-2 für Baukosten Cherbourger Straße	0,00 3.860.000,00	3.860.000,00	0,00 0,00	31
	730 16-0	A 281 (alt AIP)	3.245.000,00 50.714,00-	109.094,68-	0,00 3.303.380,68	32
	891 20-1	An öffentliche Unternehmen, Ausgaben gemäß § 10 BremÖPNVG (Bremen)	10.271.000,00 8.600.886,31	18.871.886,31	0,00 0,00	33
	891 40-6	Baukosten Cherbourger Straße	0,00 3.860.000,00	0,00	0,00 3.860.000,00	34
0697		Wohnungswesen				
	231 02-1	Vom Bund für Wohngeld	8.700.000,00 3.327.530,56-	5.372.469,44	0,00 0,00	35
	581 10-3	Tilgung der Wohnungsbau-, Modernisierungs- und Instandsetzungsdarlehen aus Bundesmitteln	5.839.000,00 0,00	2.099.578,34	0,00 3.739.421,66	36
	681 98-1	Allgemeines Wohngeld an Empfänger in Bremen	8.500.000,00 5.010.034,11	8.672.488,83	0,00 4.837.545,28	37

Liste der Soll-Ist-Abweichungen Beträge in EUR		Stand: 03.08.2017 Finanzkreis: 1100	Finanzstelle: FHB Geschäftsjahr: 2016	Seite: 4 Bereich: Land		
Kapitel	Titel	Bezeichnung/Zweckbestimmung	Ansschlag	Ist	Soll-Ist Abweich.	Erl. Nr.
			Soll-Anderung		Mehr Weniger	
0703		Wirtschaftsförderung für Innovation/Technologie				
	891 20-9	Investitionszuschüsse für Innovations- förderung	30.000,00 5.773.469,66	2.162.385,57	0,00 3.641.084,09	38
0706		Wirtschaftsförderung für Bremerhaven				
	891 21-8	Infrastrukturmaßnahmen in Bremerhaven	9.139.000,00 3.742.399,02	2.724.440,60	0,00 10.156.958,42	39
0709		Wirtschaftsförderung für EU-Programme/Planung				
	359 03-7	Entnahme aus der investiven Budgetrücklage	0,00 14.394.639,78	14.394.639,78	0,00 0,00	40
	888 55-2	EU-Programme EFRE 2007 - 2013 - investiv -	0,00 5.459.097,00	0,00	0,00 5.459.097,00	41
	891 70-7	GRW-Massnahmen (BAB)	5.138.000,00 5.812.467,00	9.769.455,00	0,00 1.181.012,00	42
	891 80-4	GRW-Massnahmen (BIS)	5.137.000,00 4.993.479,00-	143.521,00	0,00 0,00	43
	893 56-4	EU-Programme EFRE 2014-2020 -investiv-	9.913.000,00 1.075.000,00	0,00	0,00 10.988.000,00	44
	919 03-2	Zuführung an die investive Budgetrücklage	0,00 35.259.413,74	35.259.413,74	0,00 0,00	45
0801		Hafenwirtschaft/Hafeninfrastruktur und Luftverkehrsbehörde				
	334 01-6	Zuweisungen von Sondervermögen	0,00 0,00	8.953.495,84	8.953.495,84 0,00	46
	884 21-0	Zuführung an das SV Fischereihafen für den Offshore Terminal Bremerhaven	30.000.000,00 18.953.495,84-	0,00	0,00 11.046.504,16	47
	893 10-4	Baukosten Cherbourger Straße	3.860.000,00 0,00	0,00	0,00 3.860.000,00	48
	919 03-0	Zuführung an die investive Budgetrücklage	0,00 20.000.000,00	20.000.000,00	0,00 0,00	49
	981 40-2	An Hst. 0687/381 40-8, für Baukosten Cherbourger Straße	0,00 0,00	3.860.000,00	3.860.000,00 0,00	50
0900		Behörde d. Sen. für Finanzen				
	281 21-8	Sachkostenerstattung KoSIT	150.000,00 2.870.892,02	3.020.892,02	0,00 0,00	51
	422 40-7	Bezüge planmäßiger Beamten (Bundesbau) - refinanziert -	0,00 2.806.475,22	45.702,31	0,00 2.760.772,91	52
	511 70-1	Sachkosten KoSIT (refinanziert)	150.000,00 2.945.095,31	2.702.683,18	0,00 392.412,13	53
	526 40-7	Kosten für Sachverständige (Bundesbau) - refinanziert -	7.245.000,00 4.838.065,28-	2.406.934,72	0,00 0,00	54
0950		IT - Budget				
	359 03-0	Entnahme aus der investiven Budgetrücklage	0,00 3.578.439,76	3.578.439,76	0,00 0,00	55
	919 03-5	Zuführung an die investive Budgetrücklage	0,00 10.081.921,58	10.081.921,58	0,00 0,00	56
0970		Steuern				
	011 01-3	Lohnsteuer	2.111.326.790,00 0,00	2.067.881.372,33	0,00 43.445.417,67	57

Liste der Soll-Ist-Abweichungen Beträge in EUR		Stand: 03.08.2017 Finanzkreis: 1100	Finanzstelle: FHB Geschäftsjahr: 2016	Seite: 5 Bereich: Land		
Kapitel	Titel	Bezeichnung/Zweckbestimmung	Anschlag	Ist	Soll-Ist Abweich.	Erl. Nr.
			Soll-Anderung		Mehr	
0970		Steuern				
	011 02-1	Bundesanteil an der Lohnsteuer	897.313.890,00- 0,00	878.849.583,35-	18.464.306,65 0,00	58
	011 03-0	Gemeindeanteil Bremens an der Lohnsteuer	274.855.410,00- 0,00	269.672.006,30-	5.183.403,70 0,00	59
	011 05-6	Lohnsteuererlegungsanteile (Land und Gemeinden)	323.364.810,00- 0,00	320.289.179,32-	3.075.630,68 0,00	60
	012 01-0	Veranlagte Einkommensteuer	363.000.000,00 0,00	427.849.091,05	64.849.091,05 0,00	61
	012 02-8	Bundesanteil an der veranlagten Einkommensteuer	154.275.000,00- 0,00	181.835.863,57-	0,00 27.560.863,57	62
	012 03-6	Gemeindeanteil Bremens an der veranlagten Einkommensteuer	47.255.840,00- 0,00	55.795.716,83-	0,00 8.539.876,83	63
	014 01-2	Körperschaftsteuer	139.000.000,00 56.640.000,00	234.119.697,28	38.479.697,28 0,00	64
	014 02-0	Bundesanteil an der Körperschaftsteuer	69.500.000,00- 0,00	117.059.848,64-	0,00 47.559.848,64	65
	014 05-5	Körperschaftsteuererlegungsanteil	0,00 0,00	27.661.886,70	27.661.886,70 0,00	66
	015 09-4	Landesanteil an der Umsatzsteuer	652.466.360,00 0,00	621.563.340,86	0,00 30.903.019,14	67
	016 01-5	Landesanteil an der Einfuhrumsatzsteuer	209.533.640,00 0,00	229.946.609,23	20.412.969,23 0,00	68
	017 01-1	Landesanteil an der Gewerbesteuerumlage	19.657.030,00 0,00	24.926.264,14	5.269.234,14 0,00	69
	017 20-8	Landesanteil an der erhöhten Gewerbesteuerumlage	32.601.900,00 0,00	41.341.121,05	8.739.221,05 0,00	70
	018 01-8	Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	64.023.390,00 0,00	21.820.350,40	0,00 42.203.039,60	71
	018 02-6	Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge (Bundesanteil)	29.164.730,00- 0,00	9.600.954,22-	19.563.775,78 0,00	72
	018 03-4	Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge (Gemeindeanteil Bremens)	6.482.990,00- 0,00	2.276.470,04-	4.206.519,96 0,00	73
	018 05-0	Abgeltungsteuer-Zerlegung auf Zins- und Veräußerungserträge (Land + Gemeinden)	0,00 0,00	25.219.469,70	25.219.469,70 0,00	74
	018 06-9	Abgeltungsteuer-Zerlegung auf Zins- und Veräußerungserträge (Gemeindeanteil Bremens)	0,00 0,00	4.698.380,18-	0,00 4.698.380,18	75
	052 01-1	Erbschaftsteuer	43.000.000,00 0,00	67.261.415,88	24.261.415,88 0,00	76
	053 01-8	Grunderwerbsteuer	98.000.000,00 0,00	100.545.349,55	2.545.349,55 0,00	77
	069 15-1	Globale Steuer mehr-/mindereinnahmen	12.671.240,00 0,00	0,00	0,00 12.671.240,00	78
0972		Zuweisungen und Zuschüsse an Gemeinden				
	984 07-8	An Hst. 3972/384 01-0, Schlüsselzuweisungen	355.102.510,00 20.288.655,93	375.391.165,93	0,00 0,00	79
	984 10-8	An Hst. 3972/384 10-0, Bundesbeteiligung an der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen (Sofortprogramm)	0,00 43.349.000,00	43.349.000,00	0,00 0,00	80
	984 11-6	An Hst. 3972/384 11-8, Sonderzuweisung im Zusammenhang mit der Aufnahme von Asylbewerbern u. Flüchtlingen	0,00 14.019.000,00	14.019.000,00	0,00 0,00	81
	985 01-5	An Hst. 6961/385 01, Schlüsselzuweisungen	98.891.150,00 7.559.464,12	106.450.614,12	0,00 0,00	82

Liste der Soll-Ist-Abweichungen Beträge in EUR		Stand: 03.08.2017 Finanzkreis: 1100	Finanzstelle: FHB Geschäftsjahr: 2016	Seite: 6 Bereich: Land		
Kapitel	Titel	Bezeichnung/Zweckbestimmung	Anschlag	Ist	Soll-Ist Abweich.	Erl. Nr.
			Soll-Änderung		Mehr	
0972		Zuweisungen und Zuschüsse an Gemeinden				
	985 10-4	An Hst. 6961/385 06, Bundesbeteiligung an der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen (Sofortprogramm)	1.012.000,00 9.796.000,00	10.808.000,00	0,00 0,00	83
	985 11-2	An Hst. 6961/385 11, Sonderzuweisung im Zusammenhang mit der Aufnahme von Asylbewerbern u. Flüchtlingen	0,00 3.495.000,00	3.495.000,00	0,00 0,00	84
0973		Bundes- und Länderfinanzausgleich				
	211 01-3	Bundesergänzungszuweisungen	269.332.000,00 0,00	276.942.430,82	7.610.430,82 0,00	85
	212 01-0	Zuweisungen aus dem Länderfinanzausgleich	643.000.000,00 42.427.620,05	708.790.309,31	23.362.689,26 0,00	86
0980		Allgemeines Kapitalvermögen, Schuldendienst, Rücklagen				
	162 02-8	Agio	0,00 3.016.500,00	3.016.500,00	0,00 0,00	87
	325 09-1	Kurzfristige Darlehen vom Kreditmarkt	1.000.000.000,00 0,00	0,00	1.000.000.000,00 0,00	88
	325 30-0	Kreditmarktmittel und Anleihen	2.146.528.070,00 0,00	1.959.597.264,22	0,00 186.930.805,78	89
	352 01-3	Entnahme aus der Kassenverstärkungs- und allgemeinen Ausgleichsrücklage	6.000.000,00 2.417.317,32	2.417.317,32	0,00 6.000.000,00	90
	571 10-6	Zinsen an öffentliche Unternehmen für Kassenkredite	6.397.220,00 6.397.220,00-	2.104.935,28-	0,00 2.104.935,28	91
	575 01-2	Zinsen an sonstigen Kreditmarkt	77.567.770,00 11.459.593,00	66.779.144,34	0,00 22.248.218,66	92
	575 02-0	Disagio	3.000.000,00 2.913.800,00	5.913.800,00	0,00 0,00	93
	575 03-9	Derivatzahlungen	249.100.000,00 6.622.815,28-	228.218.874,84	0,00 14.258.309,88	94
	595 01-3	Tilgung an sonstigen Kreditmarkt	1.963.763.800,00 32.155.399,67	1.963.763.716,64	0,00 32.155.483,03	95
	595 09-9	Tilgung auf kurzfristige Darlehen vom Kreditmarkt	1.000.000.000,00 32.155.399,67-	0,00	0,00 967.844.600,33	96
	912 01-9	Zuführung an die Kassenverstärkungs- und allgemeine Ausgleichsrücklage	6.000.000,00 4.019.060,81	4.019.060,81	0,00 6.000.000,00	97
0988		Zuweisungen an Sondervermögen Immobilien und Technik				
	884 20-0	An Sondervermögen Immobilien und Technik für Sanierungsinvestitionen	4.000.000,00 180.612,00-	1.049.388,00	0,00 2.770.000,00	98
	919 03-9	Zuführung an die investive Budgetrücklage	0,00 2.770.000,00	2.770.000,00	0,00 0,00	99
0990		Zentral veranschlagte Personalausgaben				
	232 11-3	Erstattung von Ländern gemäß Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag	0,00 2.604.185,04	2.604.185,04	0,00 0,00	100
	432 02-3	Versorgungsbezüge der Beamten und Richter (aus Kapitalerträgen refinanziert)	2.717.610,00 2.717.610,00-	0,00	0,00 0,00	101
	461 03-1	Globale Mehrausgaben (sonstige personalwirtschaftliche Verpflichtungen und Risiken)	3.457.480,00 7.953.435,77	0,00	0,00 11.410.915,77	102

Kapitel	Titel	Bezeichnung/Zweckbestimmung	Anschlag		Ist	Soll-Ist Abweich.		Erl. Nr.
			Soll-Anderung			Mehr	Weniger	
0995		Allgemeines						
	799 99-5	Globale Minderausgaben -investiv -	4.791.000,00-	4.791.000,00	0,00	0,00	0,00	103
	919 03-6	Zuführung an die investive Budgetrücklage	0,00	4.149.504,20	4.149.504,20	0,00	0,00	104
	971 10-0	Globale Mehrausgaben im Zusammenhang mit der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen (Mieten, 3. Sofortprogramm, Integrationsbudget)	5.000.000,00	2.396.642,53-	0,00	0,00	2.603.357,47	105
	972 99-9	Technische Ausgleichsposition für Nachbewilligung mit offener Deckung	0,00	116.721.149,11-	0,00	116.721.149,11	0,00	106
0998		Kommunalinvestitionsförderungsfonds						
	331 01-3	Vom Bund für die Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes (KInvFG) für Infrastrukturmaßnahmen	9.693.200,00	6.983.107,93-	2.710.092,07	0,00	0,00	107
	984 01-7	An Hst. 3998/384 01-9 für die Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz für Infrastrukturmaßnahmen	7.693.200,00	5.556.323,70-	2.136.876,30	0,00	0,00	108

Erläuterungen der Solländerungen und Abweichungen

- 1) **0034/432 01-5**
Die Sollerhöhung von 2.682.319,14 Euro resultiert aus Zinserträgen von der Anstalt für Versorgungsvorsorge und des Sondervermögens Versorgungsrücklage. Die Mittel wurden im Haushalt vereinnahmt und auf der Ausgabehaushaltsstelle 0990/432 02-3 bereitgestellt (siehe Nr. 101). Diese befindet sich mit 0034/432 01-5 in einem Deckungskreis.
- 2) **0111/119 12-0**
Die Abweichung bei den Einnahmen resultiert aus den tatsächlich erzielten Einnahmen aus der Intensivierung der Gewinnabschöpfung.
- 3) **0201/231 10-8**
Soll-Ist-Abweichung (-2.905.922,27 Euro) bei den Bundeseinnahmen steht im Zusammenhang mit den Minderausgaben für den genannten Zweck (siehe Nr.4).
- 4) **0201/681 64-2**
Soll-Ist-Abweichung (-2.905.822,27 Euro) bei den Ausgaben steht im Zusammenhang mit den Mindereinnahmen vom Bund für den genannten Zweck (siehe Nr. 3).
- 5) **0273/331 11-5**
Solländerung (-2.676.656,94 Euro), da gemäß der haushaltsmäßigen Konstruktion über Haushaltsvermerke zweckgebundene Einnahmen in gleicher Höhe als Einnahmeverfügungsmittel bei der (Ausgabe-)Haushaltsstelle 0273/863 11-7 zur Verfügung gestellt wurden.
- 6) **0273/359 03-6**
Solländerung (7.388.258,47 Euro) durch Auflösung der im Rahmen des Jahresabschlusses 2015 gebildeten Rücklage zur Deckung von Nachbewilligungen in gleicher Höhe.
- 7) **0273/919 03-1**
Solländerung (8.123.773,46 Euro) zur Bildung einer investiven Rücklage.
- 8) **0305/684 60-0**
Soll-Ist-Abweichung (5.398.238,27 Euro) im Saldo aufgrund übertragener Reste aus 2015, die nicht in Anspruch genommen wurden, Einsparungen und nicht angelaufener Projekte.
- 9) **0308/272 99-0**
Mindereinnahmen (4.302.248,40 Euro) im Bereich der neuen Förderphase 2014 - 2020 des Europäischen Sozialfonds. In den Anfangsjahren einer neuen Förderperiode werden lediglich Vorschusszahlungen (2.147.751,60 Euro) durch die EU geleistet.
- 10) **0308/684 10-5**
Solländerung (2.942.242,78 Euro) im Saldo u.a. aus übertragenen Resten aus Vorjahren, die nicht Anspruch genommen wurden, und Bereitstellung im Rahmen der Deckungsfähigkeiten.

- 11) **0308/686 53-1**
Soll-Ist-Abweichung (8.778.824,86 Euro) im Saldo u.a. aus übertragenen Resten aus den Vorjahren, die nicht in Anspruch genommen wurden, und Bereitstellung im Rahmen von Deckungsfähigkeiten.
- 12) **0408/633 10-9**
Die Abweichung bei dieser Haushaltsstelle resultiert aus einer Nachbewilligung.
- 13) **0408/681 90-1**
Zur Verstärkung der Ausgaben für unbegleitete minderjährige Ausländer (umA) sind Globale Ausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden.
- 14) **0408/984 18-1**
Der Belastungsvergleich zwischen den Bundesländern erfolgt nun nicht mehr anhand erstatteter Jugendhilfekosten, sondern aufgrund tatsächlich versorgter umA. Die ankommenden umA werden nun im Rahmen eines Belastungsvergleichs innerhalb eines Monats verteilt und verbleiben bei Überschreitung der quotalen Aufnahmepflicht des Bundeslandes nicht in der erstaufnehmenden Kommune. Hierzu wurde die „vorläufige Inobhutnahme“ eingeführt. Die neue gesetzliche Regelung war zum Zeitpunkt der Anschlagsbildung nicht bekannt.
- 15) **0408/984 19-0**
Bei dieser Haushaltsstelle werden die gesetzlich geregelten Erstattungen für umA seitens des Landes Bremen an die Stadtgemeinde verausgabt. Bei der Anschlagsbildung war noch von deutlich steigenden Zugängen an umA in die Stadt Bremen ausgegangen und von deutlich höheren Ausgaben. Dieses hat sich im Jahresverlauf 2016 dann so nicht ergeben. Zugänge als auch Ausgaben waren hoch, aber niedriger als geschätzt. Dementsprechend sind weniger zu erstattende IST-Ausgaben angefallen. Rechnerisch „frei“ gewordenes Budget im Landeshaushalt wurde in Teilen zu Deckungszwecken anderer Flüchtlingstitel genutzt. Zum einen für andere Erstattungen im Kontext umA, zum größten Teil aber zu Deckungszwecken im Landeshaushalt Asyl. Dort wurde mit den hohen Zugängen 2015/2016 deutlich mehr Budget benötigt.
- 16) **0410/984 20-2**
Die Abweichung resultiert aus höheren Leistungen des Landes an die Stadtgemeinde durch einen höheren Abrechnungsumfang.
- 17) **0410/984 21-0**
Die Abweichung resultiert aus geringeren Leistungen des Landes an die Stadtgemeinde durch einen geringeren Abrechnungsumfang.
- 18) **0410/984 22-9**
Die Abweichung resultiert aus geringeren Leistungen des Landes an die Stadtgemeinde durch einen geringeren Abrechnungsumfang.
- 19) **0410/984 26-1**
Die Abweichung resultiert aus geringeren Leistungen des Landes an die Stadtgemeinde durch einen geringeren Abrechnungsumfang.
- 20) **0410/985 50-0**
Die Abweichung resultiert aus höheren Leistungen des Landes an die Stadtgemeinde durch einen höheren Abrechnungsumfang.

- 21) **0411/517 10-1**
Die Abweichung resultiert aus den Landesausgaben für die Unterbringung von Flüchtlingen.
- 22) **0411/518 10-8**
Die Abweichung resultiert aus den Landesausgaben für die Unterbringung von Flüchtlingen.
- 23) **0411/681 13-0**
Die Abweichung resultiert aus den Landesausgaben für den Asylbereich.
- 24) **0411/681 16-5**
Die Abweichung resultiert aus den Landesausgaben für den Asylbereich.
- 25) **0411/681 90-4**
Zur Verstärkung der Ausgaben sind Globale Ausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden.
- 26) **0411/684 10-5**
Die Abweichung resultiert aus den Landesausgaben für den Asylbereich.
- 27) **0627/884 02-8**
Solländerung (10.727.085,79 Euro) im Saldo aus diversen Nachbewilligungen, Einsparungen, Einnahmeverfügun gsmitteln und Haushaltsvermerksbeziehungen.
- 28) **0681/359 03-6**
Solländerung durch Nachbewilligung unter Heranziehung der Mittel aus der investiven Budgetrücklage (investive Reste 2015).
- 29) **0681/919 03-1**
Solländerung (Nachbewilligung) aufgrund der bei Abrechnung des Ressorthaushalts 2015 (Produktplan 68) getroffenen Feststellung, dass in entsprechender Höhe zur Verfügung stehende Liquidität für 2015 nicht ausgeschöpft wurde. Im Rahmen des Haushaltsabschlusses 2015 wurde dieser Betrag (21.783.545,76 Euro) der investiven Budgetrücklage zugeführt.
- 30) **0687/331 20-6**
Solländerung (9.622.832,05 Euro), da gemäß der haushaltsmäßigen Konstruktion über Haushaltsvermerke zweckgebundene Einnahmen in Höhe von insgesamt 22.148.832,05 Euro als Einnahmeverfügun gsmittel bei der Ausgabehaushaltsstelle (0687/891 20-1) zur Verfügung gestellt wurden.
- 31) **0687/381 40-8**
Solländerung (3.860.000,00 Euro) Liquiditätsbeitrag im Rahmen Sanierungsbeitrag 2016.
- 32) **0687/730 16-0**
Solländerung (3.303.380,68 Euro) Liquiditätsbeitrag im Rahmen Sanierungsbeitrag 2016.
- 33) **0687/891 20-1**
Solländerung (8.600.886,31 Euro) Erhöhung der Einnahmeverfügun gsmittel vom Bund.

- 34) **0687/891 40-6**
Solländerung (3.860.000,00 Euro) durch die von Haushaltsstelle 0687/380 40-1 erhaltenen Einnahmeverfügungsmittel.
- 35) **0697/231 02-1**
Der Bund beteiligt sich mit 50 % an den Wohngeldausgaben. Die Mindereinnahmen (3.327.530,56 Euro) resultieren aus rückläufigen Wohngeldausgaben.
- 36) **0697/581 10-3**
Minderausgaben in Höhe von 3.739.421,66 Euro aufgrund geringerer Tilgungsleistungen.
- 37) **0697/681 98-1**
Solländerung (5.010.034,11 Euro) als Saldo aufgrund übertragener Reste 2015, durch über Haushaltsvermerke zur Verfügung gestellte zweckgebundene Einnahmen als Einnahmeverfügungsmittel sowie der gemäß Deckungskreis in Anspruch genommenen Deckungsfähigkeitsbeziehungen.
- 38) **0703/891 20-9**
Aus der investiven Rücklage (aus 2015) wurden 5.048.717,66 Euro nachbewilligt. Ein Betrag in Höhe von 724.752,00 Euro wurde aus der Liquiditätssteuerung 2015 wieder an die Projekthaushaltsstelle zurückgeführt. Dagegen wurde ein Betrag von 692.366,00 Euro für die Liquiditätssteuerung 2016 zur Verfügung gestellt und der investiven Rücklage zugeführt. Ein weiterer Betrag von 2.948.718,09 wurde nicht verausgabt und ebenfalls der investiven Rücklage zugeführt.
- 39) **0706/891 21-8**
Aus der investiven Rücklage (aus 2015) wurden 1.558.670,02 Euro nachbewilligt. Ein Betrag in Höhe von 2.933.729,00 Euro wurde aus der Liquiditätssteuerung 2015 wieder an die Projekthaushaltsstelle zurückgeführt. Eine Einsparung in Höhe von 750.000,00 Euro (Verlagerung US-Streitkräfte) wurde vorgenommen. Dagegen wurde ein Betrag von 8.573.289 Euro für die Liquiditätssteuerung 2016 (6.573.289 Euro) und Einhaltung der Sanierungsvereinbarung (2.000.000 Euro) zur Verfügung gestellt und der investiven Rücklage zugeführt. Ein weiterer Betrag von 1.583.670,02 Euro wurde nicht verausgabt und ebenfalls der investiven Rücklage zugeführt.
- 40) **0709/359 03-7**
Mit Jahresabschluss 2015 sind investive Reste im Landeshaushalt in Höhe von 14.394.639,78 Euro entstanden, die der investiven Rücklage zugeführt wurden. Dieser Betrag wurde in 2016 entnommen und den Finanzpositionen/Projekten wieder zugeführt, wo dieser Rest entstanden ist.
- 41) **0709/888 55-2**
Aus der investiven Rücklage (aus 2015) wurden 5.459.097,00 Euro nachbewilligt. Dieser Betrag wurde nicht verausgabt und der investiven Rücklage 2016 wieder zugeführt.
- 42) **0709/891 70-7**
Für GRW-Maßnahmen wurden aus der investiven Rücklage (aus 2015) 1.000.000,00 € nachbewilligt. Dieser Betrag wurde nicht verausgabt und der investiven Rücklage 2016 wieder zugeführt. Es sind Mindereinnahmen des Bundes in Höhe von 181.012,00 € entstanden. Der dadurch freigewordene Landesanteil in gleicher Höhe wurde für die Liquiditätssteuerung 2016 zur

Verfügung gestellt und ebenfalls der investiven Rücklage zugeführt. Die Sollerhöhung in Höhe von 4.993.479,00 € führt bei der gegenseitig deckungsfähigen Haushaltsstelle 0709/891 80-4 zur Sollverminderung (s. Nr. 43).

43) 0709/891 80-4

Das Soll wurde in Höhe von -4.993.479,00 € vermindert zugunsten der Haushaltsstelle 0709/891 70-7 (s. Nr. 42), wo der Mittelbedarf entstanden ist. Die Haushaltsstellen des GRW-Sonderprogramms sind gegenseitig deckungsfähig.

44) 0709/893 56-4

Die Veranschlagung der EFRE-Ausgaben erfolgt in einer globalen Haushaltsstelle. Innerhalb des Haushaltsjahres werden hieraus die Mittel zur Deckung von Ausgaben bei den Projekthaushaltsstellen (2.100.000,00 Euro) herangezogen. Ein Betrag von 25.000,00 Euro wurde zur Deckung der Zahlung bei der Verrechnungshaushaltsstelle 0706/981 20-9 in Anspruch genommen. 120.000,00 Euro wurden für SWGV zur Verfügung gestellt. Ein Betrag in Höhe von 4.470.000,00 Euro wurde aus der Liquiditätssteuerung 2015 wieder zur Verfügung gestellt. 3.250.000,00 Euro wurden eingespart für Ausgaben bei den Haushaltsstellen 0709/891 30-8 und 0709/891 31-6 für EFRE-Projekte. Ein Betrag von 8.913.000,00 Euro wurde für die Liquiditätssteuerung 2016 zur Verfügung gestellt und der investiven Rücklage zugeführt.

45) 0709/919 03-2

Mit Jahresabschluss 2016 sind investive Reste im Landeshaushalt in Höhe von 35.259.413,74 Euro entstanden, die der investiven Budgetrücklage zugeführt wurden. Hierin enthalten sind auch die Reste (Liquidität), die zur Einhaltung der Sanierungsvereinbarung und Liquiditätssteuerung zur Verfügung gestellt wurden.

46) 0801/334 01-6

Aus dem Sondervermögen Fischereihafen wurden 8.953.495,84 Euro als Sanierungsbeitrag für den Produktplan 81 gezahlt. Der Betrag wurde der Rücklage zugeführt.

47) 0801/884 21-0

In Höhe von insgesamt 18.953.495,84 Euro wurden die in 2015 zur Verfügung gestellten Mittel für die Liquiditätssteuerung an dieser Stelle wieder eingespart und an die Projekthaushaltsstellen zurückgeführt. Ein Konsolidierungsbeitrag wurde in Höhe von 11.046.504,16 Euro geleistet, der der investiven Rücklage zugeführt wurde.

48) 0801/893 10-4

Der Anschlag in Höhe von 3.860.000 Euro wurde zur Deckung der Zahlung bei der Verrechnungshaushaltsstelle 0801/981 40-2 herangezogen (siehe Nr. 50).

49) 0801/919 03-0

In 2016 wurden investive Reste im Landeshaushalt in Höhe von 20.000.000,00 Euro gebildet und als Konsolidierungsbeitrag (Liquidität) zur Verfügung gestellt. Die Mittel wurden der investiven Budgetrücklage zugeführt.

50) 0801/981 40-2

Der Anschlag bei der Haushaltsstelle 0801/893 10-4 in Höhe von 3.860.000,00 Euro (siehe Nr. 48) wurde zur Deckung der Zahlung bei dieser Verrechnungshaushaltsstelle herangezogen.

- 51) 0900/281 21-8**
Die Einnahme ist zweckgebunden zur Deckung der Ausgaben bei der Haushaltsstelle 0900/511 70-1 Sachkosten KoSIT (refinanziert). Einnahmen und Ausgaben sind aufeinander abgestimmt. Die Werte sind aufgrund vertraglicher Grundlagen in den letzten Jahren erheblich angestiegen. Ab 2018 werden die Anschläge angepasst.
- 52) 0900/422 40-7**
Die Haushaltsstelle befindet sich in einem aufgabenbezogenen Deckungskreis (*13831) „Bundesbau“, der durch zweckgebundene Einnahmen ausgeglichen wird. Eine konkrete Zuordnung von Anschlägen auf die dort jeweils zu erwartenden Ausgaben ist entbehrlich.
- 53) 0900/511 70-1**
Die Einnahmen (siehe Nr. 51) und die Ausgaben bei dieser Haushaltsstelle sind aufeinander abgestimmt. Die Werte sind aufgrund vertraglicher Grundlagen in den letzten Jahren erheblich angestiegen. Ab 2018 werden die Anschläge angepasst.
- 54) 0900/526 40-7**
Die Haushaltsstelle befindet sich in einem aufgabenbezogenen Deckungskreis (*13831) „Bundesbau“, der durch zweckgebundene Einnahmen ausgeglichen wird. Eine konkrete Zuordnung von Anschlägen auf die dort jeweils zu erwartenden Ausgaben ist entbehrlich.
- 55) 0950/359 03-0**
Solländerung zur Deckung diverser investiver Nachbewilligungen.
- 56) 0950/919 03-5**
Solländerung (Nachbewilligung) für den genannten Zweck im Zusammenhang mit der Abrechnung der Produktplanhaushalte 2016.
- 57) - 78) Steuern**
- 79) 0972/984 07-8**
Die Solländerungen (20.288.655,93 Euro) resultieren aus der sich im Abrechnungszeitraum von der Steuerschätzung abweichenden Entwicklung des originären Steueraufkommens und korrespondieren entsprechend mit 3972/384 01-0. Festgestellte Mehrausgaben wurden im Rahmen der Liquidität im Produktplan 93 „Zentrale Finanzen“ ausgeglichen.
- 80) 0972/984 10-8**
Solländerung (43.349.000,00 Euro) resultierend aus Nachbewilligung/Einsparung und korrespondiert entsprechend mit 3972/384 10-0.
- 81) 0972/984 11-6**
Solländerung (14.019.000,00 Euro) resultierend aus Nachbewilligung/Einsparung und korrespondiert entsprechend mit 3972/384 11-8.
- 82) 0972/985 01-5**
Die Solländerungen (7.559.464,12 Euro) resultieren aus der sich im Abrechnungszeitraum von der Steuerschätzung abweichenden Entwicklung des originären Steueraufkommens und korrespondieren entsprechend mit 6961/385 01. Festgestellte Mehrausgaben wurden im Rahmen der Liquidität im Produktplan 93 „Zentrale Finanzen“ ausgeglichen.

- 83) **0972/985 10-4**
Solländerung (9.796.000,00 Euro) resultierend aus Nachbewilligung/Einsparung.
- 84) **0972/985 11-2**
Solländerung (3.495.000,00 Euro) resultierend aus Nachbewilligung/Einsparung.
- 85) **0973/211 01-3**
Die Mehreinnahmen (7.610.430,82 Euro) resultieren aus der sich im Abrechnungszeitraum von der Steuerschätzung abweichenden Entwicklung des originären Steueraufkommens.
- 86) **0973/212 01-0**
Solländerung (42.427.620,05 Euro) bedingt durch technische Umbewilligungen. Die Mehreinnahmen (23.362.689,26 Euro) resultieren aus der sich im Abrechnungszeitraum von der Steuerschätzung abweichenden Entwicklung des originären Steueraufkommens.
- 87) **0980/162 02-8**
Solländerung durch Agio im Rahmen von Kreditgeschäften.
- 88) **0980/325 09-1**
Im Saldo aus Krediteinnahmen und Ausgaben zur Schuldentilgung wurden kurzfristige Darlehen vom Kreditmarkt entsprechend vereinnahmt (siehe Nr. 96).
- 89) **0980/325 30-0**
Im Saldo aus Krediteinnahmen und Ausgaben zur Schuldentilgung wurden Kredite entsprechend dem tatsächlichen Kreditbedarf vereinnahmt.
- 90) **0980/352 01-3**
Solländerung (2.417.317,32 Euro) zur Deckung diverser Nachbewilligungen im Zusammenhang mit dem Land/Stadt-Austausch von im Stadthaushalt angebotenen Deckungsmitteln für Nachbewilligungen im Landeshaushalt. Im Haushaltsjahr 2016 wurde der Kassenverstärkungs- und allgemeinen Ausgleichsrücklage ein Betrag i. H. v. 2.417.317,32 Euro entnommen. Mindereinnahmen (3.582.682,68 Euro), da der Haushaltsanschlag lediglich i. H. v. 6.000.000,00 Euro realisiert werden musste.
- 91) **0980/571 10-6**
Solländerung aufgrund Umbuchungen von Zinsverbindlichkeiten öffentlicher Unternehmen
- 92) **0980/575 01-2**
Solländerungen im Rahmen gegenseitiger Deckungsfähigkeit der Zinsausgaben bzw. Zinsminderausgaben.
- 93) **0980/575 02-0**
Solländerungen im Rahmen gegenseitiger Deckungsfähigkeit der Zinsausgaben bzw. Zinsminderausgaben.
- 94) **0980/575 03-9**
Solländerungen im Rahmen gegenseitiger Deckungsfähigkeit der Zinsausgaben bzw. Zinsminderausgaben.

- 95) **0980/595 01-3**
Tilgungsausgaben in Höhe des tatsächlichen Bedarfes im Rahmen gegenseitiger Deckungsfähigkeit der Tilgungsausgaben.
- 96) **0980/595 09-9**
Tilgungsausgaben in Höhe des tatsächlichen Bedarfes im Rahmen gegenseitiger Deckungsfähigkeit der Tilgungsausgaben.
- 97) **0980/912 01-9**
Solländerung (Nachbewilligungen) im Zusammenhang mit dem Land/Stadt-Austausch von im Landeshaushalt angebotenen Deckungsmitteln für Nachbewilligungen im Stadthaushalt. Im Haushaltsjahr 2016 wurde der Kassenverstärkungs- und allgemeinen Ausgleichsrücklage ein Betrag i. H. v. 3.848.836,81 Euro zugeführt. Minderausgaben (1.980.939,19 Euro), da die Zuführung des Haushaltsanschlages nicht erforderlich war.
- 98) **0988/884 20-0**
Die in 2016 nicht verausgabten investiven Mittel wurden im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 zum Ausgleich des Gesamthaushaltes in Höhe von 2.770.000,00 Euro abgeschöpft. Gleichzeitig wurden zur Dokumentation der bestehenden Verpflichtungen Mittel in gleicher Höhe der investiven Rücklage zugeführt.
- 99) **0988/919 03-9**
Die in 2016 bei der Haushaltsstelle 0988/884 20-0 nicht verausgabten investiven Mittel wurden im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 zum Ausgleich des Gesamthaushaltes in Höhe von 2.770.000,00 Euro abgeschöpft. Gleichzeitig wurden zur Dokumentation der bestehenden Verpflichtungen Mittel in gleicher Höhe der investiven Rücklage zugeführt.
- 100) **0990/232 11-3**
Die Einnahmen und Ausgaben aus dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag sind nicht planbar und werden nicht veranschlagt. Unterjährig erfolgen Einnahmen und Ausgaben von bzw. an andere Dienstherren. Die Differenz aus Einnahmen und Ausgaben wird an die Anstalt für Versorgungsvorsorge abgeführt bzw. von dieser erstattet. Ggf. werden Reste ins Folgejahr übertragen.
- 101) **0990/432 02-3**
Die Anstalt für Versorgungsvorsorge und das Sondervermögen Versorgungsrücklage führen Zinserträge an die Freie Hansestadt Bremen zur (anteiligen) Kompensation der steigenden Versorgungslasten ab. Die jährlichen Einnahmen und Ausgaben werden veranschlagt. Über die Allgemeine Rückgabe wird das Haushaltssoll am Jahresanfang auf null gesetzt und über Einnahmeverfügbarmittel wieder erhöht. Das Haushaltssoll wird zur (Teil-)Deckung der Ausgaben auf den originären Versorgungshaushaltsstellen verwendet. Im konkreten Fall: Solländerung (-2.717.610,00 Euro) im Saldo aus Einnahmeverfügbarmitteln (2.717.610,00 Euro), einer Einsparung (-2.616.710,62 Euro) und die durch andere Haushaltsstellen in Anspruch genommenen Deckungsfähigkeitsbeziehungen (-100.899,38 Euro).
- 102) **0990/461 03-1**
Globale Mehrausgaben sind veranschlagte Beträge, die abweichend vom Grundsatz der Einzelveranschlagung einen möglicherweise entstehenden, aber im Detail noch nicht zuzuordnenden Mehrbedarf abdecken sollen. Im Personalhaushalt sind dies z.B. Risikovorsorgen für zukünftige Tarifabschlüsse.

Im konkreten Fall: Solländerung (7.953.435,77 Euro) im Saldo aus Nachbewilligungen (11.471.132,50 Euro) und Einsparungen (-7.407.948,49 Euro) sowie unter Berücksichtigung eines aus dem Vorjahr zur Verfügung stehenden Haushaltsrestes (3.890.251,76 Euro). Die noch verfügbaren Mittel (11.410.915,77 Euro) wurden für den fortdauernden Zweck der Haushaltsstelle als Ausgaberesultat nach 2017 übertragen.

- 103) 0995/799 99-5**
Solländerung (4.791.000,00 Euro) aufgrund Umbewilligung zur Erwirtschaftung der Minderausgabe.
- 104) 0995/919 03-6**
Solländerung (4.149.504,20 Euro) durch Zuführung an die Budgetrücklage in gleicher Höhe.
- 105) 0995/971 10-0**
Solländerung resultierend aus Nachbewilligung/Einsparung.
- 106) 0995/972 99-9**
Die aus technischen Einsparungen resultierende Solländerung i. H. v. -116.721.149,11 Euro beruht auf der bei dieser Haushaltsstelle aus Vereinfachungsgründen vorgenommene Deckung derjenigen Beträge, die im Rahmen der Abrechnung 2016 der einzelnen Produktpläne den jeweiligen Budgetrücklagen zugeführt worden sind und für die (ohne Solländerung bei den einzelnen produktplanbezogenen Deckungshaushaltsstellen) der konkrete haushaltsstellengerechte Nachweis der Deckung durch die hierfür maßgebenden Abrechnungsunterlagen geführt wurde.
- 107) 0998/331 01-3**
Solländerung resultierend aus der Abforderung des tatsächlichen Bedarfes.
- 108) 0998/984 01-7**
Solländerung resultierend aus der Weiterleitung des tatsächlichen Bedarfes und korrespondiert entsprechend mit 3998/384 01-9.

Personalausgaben 2016

Personalausgaben (HGr. 4) 2016 - Land -			
	Anschlag -€	Soll -€	Ist -€
Aufwendungen für Abgeordnete (Grp. 411)	9.501.730	9.501.730,00	8.905.841,50
Bezüge der Bürgermeister, Senatoren und sonstiger Amtsträger (Grp. 421)	1.272.330	1.272.330,00	1.214.695,18
Bezüge und Nebenleistungen der Beamten und Richter (Grp. 422)	266.094.420	272.342.864,46	263.439.803,66
Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Grp. 428)	130.389.320	142.311.775,59	137.794.006,97
Versorgungsbezüge und dgl. (OGrp. 43)	176.914.560	178.648.240,30	178.554.029,91
Beihilfen, Unterstützungen und dgl. (OGrp. 44)	31.489.340	31.271.635,07	31.251.552,66
Übrige	11.713.260	19.011.498,08	5.859.125,36
insgesamt:	627.374.960	654.360.073,50	627.019.055,24

Personalausgaben (HGr. 4) 2016 - Stadt -			
	Anschlag -€	Soll -€	Ist -€
Aufwendungen für Abgeordnete (Grp. 411)	0	0,00	0,00
Bezüge der Bürgermeister, Senatoren und sonstiger Amtsträger (Grp. 421)	780.000	789.942,00	789.942,00
Bezüge und Nebenleistungen der Beamten und Richter (Grp. 422)	253.263.660	267.728.143,06	263.939.433,48
Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Grp. 428)	158.207.260	145.593.668,13	140.761.177,65
Versorgungsbezüge und dgl. (OGrp. 43)	239.295.220	236.374.957,96	236.751.887,93
Beihilfen, Unterstützungen und dgl. (OGrp. 44)	32.746.300	33.842.871,39	33.851.140,53
Übrige	6.054.800	7.255.175,06	1.388.073,24
insgesamt:	690.347.240	691.584.757,60	677.481.654,83

Personalausgaben (HGr. 4) 2016 - Land und Stadtgemeinde Bremen -			
	Anschlag -€	Soll -€	Ist -€
Aufwendungen für Abgeordnete (Grp. 411)	9.501.730	9.501.730,00	8.905.841,50
Bezüge der Bürgermeister, Senatoren und sonstiger Amtsträger (Grp. 421)	2.052.330	2.062.272,00	2.004.637,18
Bezüge und Nebenleistungen der Beamten und Richter (Grp. 422)	519.358.080	540.071.007,52	527.379.237,14
Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Grp. 428)	288.596.580	287.905.443,72	278.555.184,62
Versorgungsbezüge und dgl. (OGrp. 43)	416.209.780	415.023.198,26	415.305.917,84
Beihilfen, Unterstützungen und dgl. (OGrp. 44)	64.235.640	65.114.506,46	65.102.693,19
Übrige	17.768.060	26.266.673,14	7.247.198,60
insgesamt:	1.317.722.200	1.345.944.831,10	1.304.500.710,07

Übersicht

über den Gesamtbetrag der bei den jeweiligen Einzelplänen aufgrund gesetzlicher
Bestimmung oder mit gesetzlicher Ermächtigung niedergeschlagenen Beträge

EPL	Forderungen nach Bereichen	Niedergeschlagene Beträge 2015 in Euro	Niedergeschlagene Beträge 2016 in Euro
00	Bürgerschaft, Senat, Rechnungshof, Staatsgerichtshof, Bundesangelegen- heiten, Datenschutz, Inneres, Frauen	46.365,28	41.359,63
01	Justiz und Verfassung, Sport	1.303.258,50	784.825,18
02	Bildung und Wissenschaft, Kultur	137.934,14	98.943,20
03	Arbeit	291.218,73	117.532,53
04	Jugend und Soziales, Ausländerintegration	1.306,57	- 9,46
05	Gesundheit	32.605,72	20.054,51
06	Bau, Umwelt und Verkehr	103.058,17	67.468,58
07	Wirtschaft	-	18.200,00
08	Häfen	535,35	821,32
09	Finanzen (ohne Steuern)	85.888,81	107.237,94
	Landes- und Gemeinschaftsteuern	41.682.571,43	49.499.000,00
	Summe:	43.684.742,70	50.755.433,43

Übersicht

über den Gesamtbetrag der bei den jeweiligen Einzelplänen aufgrund gesetzlicher
Bestimmung oder mit gesetzlicher Ermächtigung erlassenen Beträge

EPL	Forderungen nach Bereichen	Erlassene Beträge 2015 in Euro	Erlassene Beträge 2016 in Euro
00	Bürgerschaft, Senat, Rechnungshof, Staatsgerichtshof, Bundesangelegen- heiten, Datenschutz, Inneres, Frauen	496,40	2.306,11
01	Justiz und Verfassung, Sport	135.103,96	114.479,29
02	Bildung und Wissenschaft, Kultur	18.106,14	10.575,55
03	Arbeit	1.793,82	-
04	Jugend und Soziales, Ausländerintegration	-	-
05	Gesundheit	263,93	75,00
06	Bau, Umwelt und Verkehr	1.411,87	4.162,53
07	Wirtschaft	-	-
08	Häfen	-	-
09	Finanzen (ohne Steuern)	209,80	143,95
	Landes- und Gemeinschaftsteuern	9.021.428,57	12.305.000,00
	Summe:	9.178.814,49	12.436.742,43

Vermögensnachweis der Freien Hansestadt Bremen
zum 31. 12. 2016

Pos.	Bezeichnung	Bestand 01.01. des Jahres EUR	+ Zugänge - Abgänge EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
1	Beteiligungen	180.823.460,27	12.664.648,53	193.488.108,80
2	Sachanlagevermögen	19.407.813,81	70.871,74	19.478.685,55
3	Forderungen			
3a	Allgemeine Darlehen	10.776.108.000,00	695.501.000,00	11.471.609.000,00
3c	Sonstige Forderungen	143.963.000,00	6.780.000,00	150.743.000,00
4	Rücklagen	87.092.723,69	75.547.331,65	162.640.055,34
5	Sondervermögen			
5a	Treuhandvermögen	159.709.824,93	11.562.383,63	171.272.208,56
5b	Sondervermögen	95.402.612,32	-1.954.565,92	93.448.046,40
5c	Eigenbetriebe	9.168.966,01	-52.125,53	9.116.840,48
6	Schulden			
6a	Schuldscheindarlehen	19.843.338.206,04	-288.560.757,84	19.554.777.448,20
6b	Wohnungsbaudarlehen	88.312.599,89	-2.099.578,34	86.213.021,55
6c	Sonstige Verpflichtungen	1.493.637,40	0,00	1.493.637,40
7	Bürgschafts- und Eventualverpflichtungen	673.328.220,29	99.387.179,94	772.715.400,23

Vermögensnachweis Land

Position 1

Haushaltsjahr 2016

Beteiligungen der Freien Hansestadt Bremen

Unternehmen:	Grund-/Stamm-Kapital	brem. Anteil Stammkapital	brem. Anteil	Eigenkapital	brem. Anteil Eigenkapital
	EUR	EUR	%	EUR	EUR
Aareal Bank AG, Wiesbaden	116.604.981,00	23.321,00	0,01	1.944.500.000,00	194.450,00
Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung	0,00	0,00	100,00	0,00	0,00
Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH	25.000,00	12.500,00	50,00	94.878,96	47.439,48
Bremer Toto und Lotto GmbH, Bremen	30.000,00	20.000,00	66,67	4.661.050,64	3.107.522,46
Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS), Brhv.	470.700,00	64.000,00	13,60	3.636.619,80	494.580,29
Dataport, rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts, Altenholz	28.963.322,96	1.703.043,39	5,88	28.963.322,94	1.703.043,39
DEGES, Berlin	62.600,00	3.700,00	5,91	116.580,00	6.889,88
Dt. Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover	27.000,00	500,00	1,85	484.548,95	8.964,16
Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH (FBG), Bremerhaven	256.000,00	255.645,94	100,00	333.005,30	333.005,30
FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, gGmbH, Grünwald	163.613,40	10.225,84	6,25	1.083.883,17	67.742,70
HIS e.G. - Hochschul-Informations-System e.G.	1.041.666,67	5.000,00	0,48	19.370.321,54	92.977,54
InphA GmbH (ex AMI-Nord), Bremen	38.400,00	6.400,00	16,67	2.168.829,42	361.543,86
Institut f. angewandte Systemtechnik Bremen GmbH, Bremen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00)*
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main	3.750.000.000,00	12.400.000,00	0,33	23.172.160.000,00	76.468.128,00
Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn	41.925,93	1.022,58	2,44	14.212.569,96	346.786,71
LEA Gesellschaft für Landeseisenbahnaufsicht mbH, Hannover	52.000,00	2.600,00	5,00	75.949,91	3.797,50
Münchener Hypothekenbank eG, München	876.083.204,87	70,00	0,00	1.302.656.496,21	70,00
nordmedia, Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH, Hannover	660.000,00	100.300,00	15,20	1.159.095,97	176.182,59
Performa Nord GmbH	25.000,00	25.000,00	100,00	88.898,31	88.898,31
Wirtschaftsförderung Bremen GmbH	102.250.000,00	94.347.826,09	92,27	119.200.267,29	109.986.086,63
Gesamt:		108.981.154,84			193.488.108,80
Vorjahresbestand :					180.823.460,27
Veränderung:					12.664.648,53

)* Mit Wirkung zum 21. November 2016 verkaufte die FHB ihren Geschäftsanteil an der Institut für angewandte Systemtechnik GmbH.

Vermögensnachweis Land

Zu Position 1

Haushaltsjahr 2016

Nachrichtlich: Nicht eingezahlte Teilbeträge des Stammkapitals

	Ausstehendes Stammkapital am 31.12.2016
<u>Unternehmen:</u>	<u>EUR</u>
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	1.493.637,40
Gesamt:	1.493.637,40

Unterbeteiligungen der Freien Hansestadt Bremen (Land) ¹

	Kapital EUR	Anteil %
1 Unterbeteiligungen der WFB²:		
Ansgaritor Grundstücksverwaltungs-GmbH	25.000,00	100,00
Bürgschaftsbank Bremen GmbH (gehalten von der WFB)	3.300.000,00	1,35
Bremer Aufbau-Bank GmbH	110.000.000,00	100,00
BAB Beteiligungs- und Managementgesellschaft Bremen mbH	100.000,00	100,00
Bremer Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH	5.113.000,00	25,00
Bürgschaftsbank Bremen GmbH (gehalten von der BAB)	3.300.000,00	34,65
Bremerhavener Innovations- und Gründerzentrum (BRIG) GmbH, Bremerhaven	26.000,00	48,01
Bremer Weser - Stadion GmbH	512.000,00	50,00
BTZ Bremer Touristik - Zentrale Gesellschaft für Marketing und Service mbH	26.000,00	100,00
CEON GmbH i.L.	25.000,00	51,00
ESN-Event & Sport Nord GmbH	50.000,00	24,90
EVG elko Veranstaltungs- und Gebäudeservice GmbH	26.000,00	20,00
geschmackslabor messe & eventcatering GmbH	100.000,00	24,90
Galintis GmbH & Co. KG (EADS Beteiligung), Frankfurt am Main	13.445.000,00	9,09
GAUSS Gesellschaft für Angewandten Umweltschutz und Sicherheit im Seeverkehr GmbH i.L.	26.000,00	60,00
Glocke Veranstaltungs-GmbH	26.000,00	100,00
H.A.G.E.-Grundstücksverwaltungs-GmbH	26.000,00	100,00
Hanse Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	51.000,00	100,00
Musikfest Bremen GmbH	60.000,00	40,00
Treuhandbeteiligungen der WFB:		
GVZ Entwicklungsgesellschaft Bremen mbH	163.000,00	26,47
HIBEG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	2.482.000,00	100,00
Tradeasset Beteiligungsgesellschaft mbH	26.000,00	100,00
STAVE Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH i.L.	26.000,00	100,00
SWG Grundstücks GmbH & Co.	486.000,00	100,00
SWG Grundstücksverwaltungs-GmbH	26.000,00	100,00

Unterbeteiligungen der Freien Hansestadt Bremen (Land) ¹

	Kapital EUR	Anteil %
2 Unterbeteiligungen der Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH:		
Bremerhavener Eiswerk GmbH, Bremerhaven	160.000,00	37,50
Theater im Fischereihafen GmbH, Bremerhaven	26.000,00	25,00

Sachanlagevermögen der Freien Hansestadt Bremen

Bezeichnung	Bestand 01.01. des Jahres EUR	+ Zugänge - Abgänge EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
Sachanlagevermögen	19.407.813,81	70.871,74	19.478.685,55
	19.407.813,81	70.871,74	19.478.685,55

Allgemeine Darlehen der Freien Hansestadt Bremen
--

Allgemeine Darlehen

Haushaltsstelle	Saldo lt. Einzelblatt EUR	Wertberich- tigung %	Wertberich- tigung EUR	Gerundetes Ergebnis EUR
0980/181 01-4	26.743.759,49	0,00	-759,49	26.743.000,00
0980/182 01-0	1.496.728,29	50,00	-748.728,30	748.000,00
0980/182 12-6	9.404,06	1,00	-404,06	9.000,00
0980/182 13-4	92.012,56	1,00	-12,56	92.000,00
0980/595 01-3	864.638.242,73	0,00	-242,73	864.638.000,00
0980/595 01-3	534.818.375,00	0,00	-375,00	534.818.000,00
0980/595 01-3	7.568.994.526,00	0,00	-526,00	7.568.994.000,00
2311/109 10-6	2.475.567.430,60	0,00	-430,60	2.475.567.000,00
Gesamt:	11.472.360.478,73		-751.478,74	11.471.609.000,00

Vorjahresbestand :	10.776.108.000,00
Veränderung:	695.501.000,00

Sonstige Forderungen der Freien Hansestadt Bremen

sonstige Forderungen

Dienststelle und ggf. Zweck	Saldo lt. Einzelblatt	Wertberich- tigung	Wertberich- tigung	Gerundetes Ergebnis
	EUR	%	EUR	EUR
Sf Arbeit..				
Darlehen Schwerbehindertengesetz (Ausgleichsabgabe)	443.649,80	60,00	-266.189,88	253.000,00
Darlehen Beschäftigungsinitiativen	159.523,07	60,00	-95.523,07	64.000,00
Kriegsopferfürsorgedarlehen	39.061,08	60,00	-23.061,08	16.000,00
Sf Finanzen				
Ford. Anstalt Versorgungsvorsorge	102.969.427,55	0,00	-427,55	102.969.000,00
Ford. SV Versorgungsrücklage	45.355.000,00	0,00	0,00	45.355.000,00
Sf Wirtschaft				
Tilgung auf Darlehen	4.896.079,93	60,00	-2.938.079,93	1.958.000,00
Tilgung auf sonstige Darlehen	319.557,43	60,00	-191.557,43	128.000,00
Gesamt:	154.182.298,86		-3.514.838,94	150.743.000,00
Vorjahresbestand :				143.963.000,00
Veränderung:				6.780.000,00

Rücklagen der Freien Hansestadt Bremen

Buchungs- stelle	Bezeichnung	Bestand 01.01. des Jahres EUR	+ Zugänge - Abgänge EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
2611/360 00-5	Rücklage Arbeitnehmerbeiträge nach dem brem. Ruhelohngesetz	3.283.692,91	184.316,95	3.468.009,86
2611/380 00-6	Kassenverstärkungs- und allgem. Ausgleichsrücklage	1.488.505,85	1.601.743,49	3.090.249,34
2611/381 00-2	Erneuerungsrücklage FBG	293.445,67	0,00	293.445,67
2611/382 00-9	Rücklage Sozialleistungen	0,00	0,00	0,00
2611/383 00-5	Ausgleichsabgaben nach dem Schwerbehindertengesetz	6.594.952,35	-1.008.431,23	5.586.521,12
2611/384 00-1	Abwasserabgabe-Rücklage	2.380.284,09	-635.482,46	1.744.801,63
2611/385 00-8	Grundwasserentnahmegebühr-Rücklage	6.897.876,06	-1.123.322,26	5.774.553,80
2611/387 00-0	Diskontkredit-Rücklage	436.250,00	0,00	436.250,00
2611/388 00-7	Ausgleichsabgaben-Rücklage für Eingriffe in Natur und Landschaft	1.343,42	0,00	1.343,42
2611/391 00-8	Sonderrücklage Kajen Fischereihafen	0,00	0,00	0,00
2611/392 00-4	Sonderrücklage RESOSTA	0,00	0,00	0,00
2611/392 03-9	Sonderrücklage DEICHSCHUTZ BREMERHAVEN	4.852.856,27	833.601,89	5.686.458,16
2611/392 04-7	Sonderrücklage Fischereiprogramm EFF	400.330,53	0,00	400.330,53
2611/392 05-5	Sonderrücklage EFRE 2007 - 2013	8.484.660,92	0,00	8.484.660,92
2611/392 06-3	Rücklage Mehreinnahmen EFRE	0,00	0,00	0,00
2611/392 07-1	Mehreinnahmen EFRE-Programm 2014-2020 (Wissenschaft)	125.152,20	0,00	125.152,20
2611/392 08-0	Sonderrücklage EFRE-Programm 2007-2013 (Wissenschaft)	138.225,03	78.156,23	216.381,26
2611/392 09-8	Sonderrücklagen EMFF 2014-2020	191.682,17	287.397,86	479.080,03
2611/395 00-3	Sonderrücklage Kriegsopferfürsorge	74,13	0,00	74,13
2611/700 10-8	Budgetrücklage BÜRGERSCHAFT (ATZ)	0,00	0,00	0,00
2611/700 11-6	Budgetrücklage RECHNUNGSHOF (ATZ)	119.309,39	0,00	119.309,39
2611/700 20-5	Budgetrücklage SENAT und SENATSKANZLEI (ATZ)	48.515,26	0,00	48.515,26
2611/700 28-0	Budgetrücklage BUNDESBEVOLLMÄCHTIGTER (ATZ)	3.005,17	0,00	3.005,17
2611/700 29-9	Budgetrücklage LB Datenschutz (ATZ)	0,00	0,00	0,00
2611/700 31-0	Budgetrücklage INNERES (ATZ)	0,00	0,00	0,00
2611/700 45-0	Budgetrücklage ZGF (ATZ)	79.134,47	0,00	79.134,47
2611/702 01-1	Budgetrücklage BILDUNG (ATZ)	0,00	0,00	0,00
2611/702 51-8	Budgetrücklage KULTUR (ATZ)	0,00	0,00	0,00
2611/706 80-7	Budgetrücklage BAU (ATZ)	0,00	0,00	0,00
2611/708 01-0	Budgetrücklage HÄFEN (ATZ)	0,00	0,00	0,00
2611/709 00-8	Budgetrücklage FINANZVERWALTUNG (ATZ)	189.117,96	0,00	189.117,96
2611/709 90-3	Budgetrücklage ZENTRALE PERSONALAUSGABEN (ATZ)	0,00	0,00	0,00
2611/710 28-6	Bevollmächtigte für Bund und Europa - Entwicklungszusammenarbeit	0,00	0,00	0,00
2611/720 28-1	Bevollmächtigte für Bund und Europa - Europa (ATZ)	0,00	0,00	0,00
2611/800 10-2	Budgetrücklage BÜRGERSCHAFT (investiv)	107.118,94	-101.096,77	6.022,17
2611/800 11-0	Budgetrücklage RECHNUNGSHOF (investiv)	77.130,00	-77.130,00	0,00
2611/800 20-0	Budgetrücklage SENAT und SENATSKANZLEI (investiv)	45.644,57	0,00	45.644,57
2611/800 28-5	Budgetrücklage BUNDESBEVOLLMÄCHTIGTER (investiv)	0,01	18.184,00	18.184,01
2611/800 29-3	Budgetrücklage LB DATENSCHUTZ (investiv)	17.716,48	-13.425,08	4.291,40
2611/800 31-5	Budgetrücklage INNERES (investiv)	500.000,00	99.923,24	599.923,24
2611/800 45-5	Budgetrücklage ZGF (investiv)	11.820,00	2.260,00	14.080,00
2611/801 01-0	Budgetrücklage JUSTIZ (investiv)	363.850,00	20.580,00	384.430,00
2611/802 01-6	Budgetrücklage BILDUNG (investiv)	136,91	-136,91	0,00
2611/802 51-2	Budgetrücklage KULTUR (investiv)	24.942,12	-24.942,12	0,00
2611/802 73-3	Budgetrücklage WISSENSCHAFT (investiv)	7.388.258,47	735.514,99	8.123.773,46
2611/803 01-2	Budgetrücklage ARBEIT (investiv)	17.979,67	3.228,65	21.208,32
2611/804 00-0	Budgetrücklage SOZIALES (investiv)	0,00	0,00	0,00
2611/805 01-5	Budgetrücklage GESUNDHEIT (investiv)	8.177,60	19.489,00	27.666,60
2611/806 81-0	Budgetrücklage BAUWESEN (investiv)	6.387.555,57	15.395.990,19	21.783.545,76
2611/807 09-3	Budgetrücklage WAP (investiv)	14.595.630,96	20.864.773,96	35.460.404,92
2611/808 01-4	Budgetrücklage HÄFEN (investiv)	636,89	20.000.000,00	20.000.636,89
2611/809 00-2	Budgetrücklage FINANZVERWALTUNG (investiv)	252.334,05	98.357,46	350.691,51
2611/809 50-9	Budgetrücklage IT-Ausgaben (investiv)	3.578.439,76	6.503.481,82	10.081.921,58
2611/809 88-6	Budgetrücklage PPL 97 Immobilienwirtschaft und -management (investiv)	0,00	2.770.000,00	2.770.000,00
2611/809 95-9	Budgetrücklage AFI (investiv)	50.000,00	4.099.504,20	4.149.504,20
2611/900 10-7	Budgetrücklage BÜRGERSCHAFT	1.618.271,11	144.538,09	1.762.809,20
2611/900 11-5	Budgetrücklage RECHNUNGSHOF	753.067,67	0,00	753.067,67
2611/900 12-3	Budgetrücklage STAATSGERICHTSHOF	12.252,66	-12.000,00	252,66
2611/900 20-4	Budgetrücklage SENAT und SENATSKANZLEI	12.662,97	0,00	12.662,97
2611/900 28-0	Budgetrücklage BUNDESBEVOLLMÄCHTIGTER	772.671,77	35.041,70	807.713,47

Buchungs- stelle	Bezeichnung	Bestand	+ Zugänge	Bestand
		01.01. des Jahres	- Abgänge	31.12. des Jahres
		EUR	EUR	EUR
2611/900 29-8	Budgetrücklage LB Datenschutz	28.493,02	0,00	28.493,02
2611/900 31-0	Budgetrücklage INNERES	0,00	30.242,57	30.242,57
2611/900 45-0	Budgetrücklage ZGF	153.444,77	0,00	153.444,77
2611/901 01-4	Budgetrücklage Justiz und Verfassung	1.884.710,00	2.162.890,00	4.047.600,00
2611/902 01-0	Bdgetrücklage BILDUNG	0,00	0,00	0,00
2611/902 51-7	Budgetrücklage KULTUR	22.827,60	0,00	22.827,60
2611/902 73-8	Budgetrücklage WISSENSCHAFT	622.553,62	0,00	622.553,62
2611/903 01-7	Budgetrücklage ARBEIT	10.114,43	0,00	10.114,43
2611/904 00-5	Budgetrücklage JUGEND und SOZIALES	0,00	0,00	0,00
2611/905 01-0	Budgetrücklage GESUNDHEIT	1.321.337,54	0,00	1.321.337,54
2611/906 81-4	Budgetrücklage BAUWESEN	1.319.649,59	306.869,22	1.626.518,81
2611/907 09-8	Budgetrücklage WAP-EU	465.830,72	235.459,61	701.290,33
2611/908 01-9	Budgetrücklage HÄFEN	139.549,56	0,00	139.549,56
2611/909 00-7	Budgetrücklage FINANZVERWALTUNG	4.760.956,78	996.765,77	5.757.722,55
2611/909 50-3	Budgetrücklage IT-Budget FHB	219.734,40	0,00	219.734,40
2611/909 90-2	Budgetrücklage ZENTRALE PERSONALAUSGABEN	3.538.809,63	0,00	3.538.809,63
2611/909 95-3	Budgetrücklage ALLGEMEINE FINANZEN	0,00	1.014.987,59	1.014.987,59
Gesamt		87.092.723,69	75.547.331,65	162.640.055,34

Treuhandvermögen der Freien Hansestadt Bremen

Bezeichnung	Bestand 01.01. des Jahres EUR	+ Zugänge - Abgänge EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
BAB: Treuhandschulden	-433.200,44	550,29	-432.650,15
BAB: Treuhandvermögen *)	174.944.242,29	-3.503.917,32	171.440.324,97
BAB: Treuhandvermögen Bürgschaften	98.648,26	165.885,48	264.533,74
WFB: Treuhandschulden	-49.335.780,89	44.530.857,71	-4.804.923,18
WFB: Treuhandvermögen	34.435.915,71	-29.630.992,53	4.804.923,18
	159.709.824,93	11.562.383,63	171.272.208,56

*)

Darüber hinaus werden von der BAB für das laufende Bürgschaftsgeschäft nicht benötigte Treuhandmittel in Höhe von EURO 6.655.070,11 auf dem AH-Konto 5851/760 00-0 und Euro 26.237,64 auf dem AH-Konto 5851/761 00-6 bei der Landeshauptkasse verwahrt.

Sondervermögen der Freien Hansestadt Bremen
--

Bezeichnung	Bestand 01.01. des Jahres EUR	+ Zugänge - Abgänge EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
Bremer Kapitaldienstfonds Vermögen	34.992.923,61	-10.028.637,49	24.964.286,12
Bremer Kapitaldienstfonds (Schulden bei 2528/582 01-2)	-1.757.642,30	1.757.642,30	0,00
Bremer Kapitaldienstfonds (Schulden bei 2529/582 01-6)	-33.235.281,31	8.270.995,19	-24.964.286,12
SV Fischereihafen Eigenkapital	45.016.584,16	868.790,91	45.885.375,07
SV Gewerbeflächen Eigenkapital	16.089.029,95	-59.892,58	16.029.137,37
SV Immobilien & Technik Eigenkapital	34.296.998,21	-2.763.464,25	31.533.533,96
SV Versorgungsrücklage des Landes Bremen Verbindlichkeiten	-82.791.000,00	-1.353.000,00	-84.144.000,00
SV Versorgungsrücklage des Landes Bremen Vermögen	82.791.000,00	1.353.000,00	84.144.000,00
	95.402.612,32	-1.954.565,92	93.448.046,40

Eigenbetriebe der Freien Hansestadt Bremen
--

Bezeichnung	Bestand 01.01. des Jahres EUR	+ Zugänge - Abgänge EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
Performa Nord Eigenkapital	9.168.966,01	-52.125,53	9.116.840,48
	9.168.966,01	-52.125,53	9.116.840,48

Allgemeine Darlehen der Freien Hansestadt Bremen
--

Allgemeine
Schuldscheindarlehen

Haushaltsstelle	Restschuld	+ Zugänge	Tigungen	Restschuld
	01.01. des Jahres	- Abgänge		31.12. des Jahres
	EUR	EUR	EUR	EUR
0980/591 01-8	275.744.730,06	0,00	-460.523,80	275.284.206,26
0980/595 01-3	19.316.593.475,98	-288.100.234,04	0,00	19.028.493.241,94
0980/596 01-0	251.000.000,00	0,00	0,00	251.000.000,00
Gesamt:	19.843.338.206,04	-288.100.234,04	-460.523,80	19.554.777.448,20

Wohnungsbaudarlehen

Haushaltsstelle	Restschuld	+ Zugänge	Tigungen	Restschuld
	01.01. des Jahres	- Abgänge		31.12. des Jahres
	EUR	EUR	EUR	EUR
0697/581 10-3	88.312.599,89	0,00	-2.099.578,34	86.213.021,55
Gesamt:	88.312.599,89	0,00	-2.099.578,34	86.213.021,55

nachrichtlich: Schulden der Eigenbetriebe und Sondervermögen

Haushaltsstelle	Restschuld	+ Zugänge	Tigungen	Restschuld
	01.01. des Jahres	- Abgänge		31.12. des Jahres
	EUR	EUR	EUR	EUR
2529/595 01-0	32.722.845,81	0,00	-7.758.559,69	24.964.286,12
2551/810 93-6	54.080,84	0,00	-6.912,28	47.168,56
Gesamt:	32.776.926,65	0,00	-7.765.471,97	25.011.454,68

Sonstige Verpflichtungen

Bezeichnung	Bestand 01.01.des Jahres EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main Nicht eingezahltes Gesellschaftskapital	1.493.637,40	1.493.637,40
	1.493.637,40	1.493.637,40

Vermögensnachweis

Position 7

Haushaltsjahr 2016

Bürgschaften der Freien Hansestadt Bremen

Art	Bestand	Bestand
	01.01. des Jahres EUR	31.12. des Jahres EUR
Bürgschaften für Vereine / Sport	19.652.740,94	19.470.754,29
Garantien für Kultur / -leihgaben	59.364.769,44	58.478.928,73
Schiffbau Bürgschaften	0,00	0,00
Wirtschafts Bürgschaften	561.369.665,14	662.646.191,33
Wohnungsbau Bürgschaften	34.865.243,20	29.587.329,05
Wohnungsbau Rückbürgschaften	-17.432.621,60	-14.793.664,52
Bremer Bürgschaftsbank	15.508.423,17	17.325.861,35
	<u>673.328.220,29</u>	<u>772.715.400,23</u>
Veränderung		99.387.179,94

**Grundbesitz des Landes und der Stadtgemeinde Bremen
innerhalb des bremischen Staatsgebietes
(Ausweis mit Bestand vom 3. Quartal 2017)**

L a n d

3. Quartal 2017

Nutzung	
Gebäude- und Freifläche ¹⁾	3.177.536 m ²
Erholungsfläche ²⁾	842.392 m ²
Verkehrsfläche	1.808.874 m ²
Landwirtschaftsfläche	3.647.221 m ²
Waldfläche	114.584 m ²
Wasserfläche	2.139.586 m ²
Flächen anderer Nutzung ³⁾	1.675.460 m ²
Summe:	13.405.654 m ²

S t a d t g e m e i n d e

3. Quartal 2017

Nutzung	
Gebäude- und Freifläche ¹⁾	12.625.866 m ²
Erholungsfläche ²⁾	22.304.317 m ²
Verkehrsfläche	25.989.223 m ²
Landwirtschaftsfläche	30.777.545 m ²
Waldfläche	2.526.299 m ²
Wasserfläche	8.707.125 m ²
Flächen anderer Nutzung ³⁾	7.773.073 m ²
Summe:	110.703.448 m ²

¹⁾ Alle öffentliche Gebäude, Schulen usw.

²⁾ Sportplätze, Parks, Grünanlagen

³⁾ Friedhöfe u. a.

Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen
der Eigenbetriebe, der Sondervermögen, der Hochschulen und
Immobilien Bremen (AöR) - in Kurzfassung -¹

Jahresrechnungen des Sondervermögens Bremer Kapitaldienstfonds,
des Sondervermögens Versorgungsrücklage des Landes Bremen und
der Anstalt zur Bildung einer Rücklage für Versorgungsvorsorge
der Freien Hansestadt Bremen

1. Performa Nord
2. Sondervermögen Immobilien und Technik –Land–
3. Sondervermögen Gewerbeflächen –Land–
4. Sondervermögen Fischereihafen
5. Universität Bremen
6. Hochschule Bremen
7. Hochschule für Künste
8. Hochschule Bremerhaven
9. Staats- und Universitätsbibliothek
10. Immobilien Bremen, Anstalt des öffentlichen Rechts
11. Jahresrechnung des Sondervermögens Bremer
Kapitaldienstfonds
12. Jahresrechnung des Sondervermögens Versorgungsrücklage
des Landes Bremen
13. Jahresrechnung der Anstalt zur Bildung einer Rücklage für
Versorgungsvorsorge der Freien Hansestadt Bremen

¹Die Zahlen 2015 können aufgrund der Anpassung an das Bilanzrichtlinie-
Umsetzungsgesetz (BilRUG) von der Haushaltsrechnung 2015 abweichen.

Performa - Nord					
Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)					
Erlöse (€)	2016	2015	Aufwendungen (€)	2016	2015
Umsatzerlöse	23.800.095,28	17.919.112,57	Materialaufwand	6.720.633,49	6.541.024,92
Bestandsveränderungen			Personalaufwand	14.101.356,44	13.790.481,72
Aktivierete Eigenleistungen			Abschreibungen	333.477,85	386.224,90
Sonstige betriebliche Erträge	120.910,15	5.304.511,47	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.681.696,07	2.275.407,63
Anderer Erträge	584,21	487,93	Zinsen	136.170,26	146.232,69
Außerordentliche Erträge			Außerordentliche Aufwendungen		
Steuern			Steuern	381,06	399,24
Jahresfehlbetrag	52.125,53		Jahresüberschuss		84.340,87
Insgesamt	23.973.715,17	23.224.111,97	Insgesamt	23.973.715,17	23.224.111,97
Bilanz (verkürzt)					
Aktiva (€)	31.12.2016	31.12.2015	Passiva (€)	31.12.2016	31.12.2015
Aufwendungen zur Ingangsetzung			Eigenkapital	9.116.840,48	9.168.966,01
Anlagevermögen	3.677.229,28	3.571.701,59	Sonderposten aus Zuschüssen		
Umlaufvermögen	7.945.691,19	8.073.576,84	Empfangene Ertragszuschüsse	1.659.795,38	1.679.986,93
Rechnungsabgrenzungsposten	41.984,64	39.981,25	Rückstellungen	877.944,42	825.981,91
Insgesamt	11.664.905,11	11.685.259,68	Verbindlichkeiten	10.324,83	10.324,83
			Rechnungsabgrenzungsposten		
			Insgesamt	11.664.905,11	11.685.259,68

Sondervermögen Immobilien und Technik - Land

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)					
Erlöse (€)	2016	2015	Aufwendungen (€)	2016	2015
Mieten und Pachten	16.871.461,61	16.032.661,96	Mietaufwendungen	9.649.223,95	8.757.655,74
Nutzungsentgelte	83.535,06	189.514,25	Verwendung von Haushaltsmitteln für Bauunterhaltung	1.383.878,38	1.505.543,33
Zuweisung Haushaltsmittel für Bauunterhaltung			Aufwendungen für bezogene Leistungen	672.410,93	419.624,33
Erträge aus Bestandsveränderungen / andere akt. Eigenleistungen	2.088,08	11.114,52	Aufwendungen aus Bestandsveränderungen / andere akt. Eigenleistungen		
sonst. betriebl. Erträge	2.126.351,17	2.027.994,69	Abschreibungen	4.743.487,51	4.900.600,39
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge		2.342,01	sonst. betriebliche Aufwendungen	190.769,33	549.733,84
Ernahmen aus Dotationskapital	2.511.036,58	2.511.937,13	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.434,73	15.546,53
Sonderposten für Bauunterhaltung			Steuern		
Jahresfehlbetrag	252.427,67	303.140,47	Sonderposten für Bauunterhaltung	372.297,54	94.456,67
Insgesamt	21.846.900,17	21.078.705,03	Abführung Eigenkapitalverzinsung	4.832.397,80	4.835.544,20
			Jahresüberschuss		
			Insgesamt	21.846.900,17	21.078.705,03
Bilanz (verkürzt)					
Aktiva (€)	31.12.2016	31.12.2015	Passiva (€)	31.12.2016	31.12.2015
Anlagevermögen	86.952.858,09	84.678.464,86	Eigenkapital	31.533.533,96	34.296.998,21
Umlaufvermögen	556.971,91	316.520,26	Sonderposten für Investitionszuschüsse u. a.	52.459.917,87	47.547.489,92
Rechnungsabgrenzungsposten	101.987,71		Rückstellungen	237.900,00	227.441,63
			Verbindlichkeiten	2.404.196,24	1.594.474,36
Insgesamt	87.611.817,71	84.994.985,12	Rechnungsabgrenzungsposten	976.269,64	1.328.581,00
			Insgesamt	87.611.817,71	84.994.985,12

Sondervermögen Gewerbeflächen (Land)				
Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)				
Erlöse (€)	2016	2015	2016	2015
Umsatzerlöse	1.491.633,81	1.450.271,42	1.146.828,47	1.122.726,36
Sonstige betriebliche Erträge und unfertigen Erzeugnissen sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	740.717,33 -1.700,00 24,53	39.644,20 -1.500,00 195,55	1.062.805,86	810.866,37
Jahresfehlbetrag	410.943,96	853.883,19	358.689,63	349.433,43
Insgesamt	2.641.619,63	2.342.494,36	2.641.619,63	2.342.494,36
Bilanz (verkürzt)				
Aktiva (€)	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Anlagevermögen	40.855.428,09	39.379.347,25	16.029.137,37	16.089.029,95
Umlaufvermögen	12.575.029,81	14.250.752,60	5.600.000,00	5.600.000,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	108.200,00	114.900,00
Insgesamt	53.430.457,90	53.630.099,85	53.430.457,90	53.630.099,85

Sondervermögen Fischereihafen

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)

Erlöse (€)	2016	2015	2016	2015
Umsatzerlöse	671.834,34	677.987,99	49.358,25	505.610,63
Sonstige betriebliche Erträge	12.714.303,17	1.553.008,65	9.261.705,78	9.262.153,71
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen				
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge				
Jahresfehlbetrag	10.533.843,73	15.889.132,64	13.389.009,63	7.130.028,80
Insgesamt	23.919.981,24	18.120.129,28	23.919.981,24	18.120.129,28

Bilanz (verkürzt)

Aktiva (€)	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Anlagevermögen	180.733.899,47	176.178.347,99	45.885.375,07	45.016.584,16
Umlaufvermögen	2.029.962,11	3.103.931,80	371.321,62	2.063.682,04
Rechnungsabgrenzungsposten	9.638,71	16.056,87	136.512.531,92	132.212.547,61
Insgesamt	182.773.500,29	179.298.336,66	182.773.500,29	179.298.336,66

Universität Bremen

Gewinn- und Verlustrechnung 2016

Erlöse (€)	2016	2015	Aufwendungen (€)	2016	2015
Umsatzerlöse	26.826.301,64	26.620.061,29	Materialaufwand	34.878.373,98	49.294.918,40
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	Personalaufwand	219.943.413,28	211.460.505,55
Aktivierte Eigenleistungen	1.135,00	999,00	Abschreibungen	24.374.523,37	23.598.725,86
Sonstige betriebliche Erträge	297.789.967,79	292.755.297,52	Sonstige betriebliche Aufwendungen	49.182.987,04	51.187.953,94
Andere Erträge	42.125,09	17.732,18	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	82.865,38	110.745,60
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Jahresverlust	3.820.270,46	16.275.361,89	Steuern	17.636,93	16.602,53
Insgesamt	328.479.799,98	335.669.451,88	Jahresüberschuss	0,00	0,00
			Insgesamt	328.479.799,98	335.669.451,88

Bilanz 2016 (verkürzt)

Aktiva (€)	31.12.2016	31.12.2015	Passiva (€)	31.12.2016	31.12.2015
Aufwendungen zur Ingangsetzung	0,00	0,00	Eigenkapital	196.230.907,17	195.616.956,96
Anlagevermögen	288.801.514,56	295.370.309,26	Sonderposten aus Zuschüssen	47.204.928,65	45.453.180,94
Umlaufvermögen	28.708.683,13	19.799.506,73	Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	1.252.745,51	1.045.434,71	Rückstellungen	25.398.269,20	25.109.674,50
Insgesamt	318.762.943,20	316.215.250,70	Verbindlichkeiten	44.490.763,18	45.485.177,61
			Rechnungsabgrenzungsposten	5.438.075,00	4.550.260,69
			Insgesamt	318.762.943,20	316.215.250,70

Hochschule Bremen

Gewinn- und Verlustrechnung 2016

Erlöse (€)	2016	2015	Aufwendungen (€)	2016	2015
Umsatzerlöse	4.710.724,86	6.023.941,88	Materialaufwand	9.081.285,14	8.369.420,52
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	Personalaufwand	44.740.728,25	43.754.812,62
Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0,00	Abschreibungen	3.732.410,29	3.547.953,89
Sonstige betriebliche Erträge	55.100.240,43	54.340.918,02	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.349.420,29	6.755.243,35
Anderere Erträge	10.038,61	10.038,61	Zinsen	5.049,62	10.479,29
Außerordentliche Erträge	29,95	112,32	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Jahresverlust	4.091.794,46	2.066.878,67	Steuern	3.934,38	3.979,83
Insgesamt	63.912.828,31	62.441.889,50	Jahresüberschuss		
			Insgesamt	63.912.827,97	62.441.889,50

Bilanz 2016 (verkürzte Fassung)

Aktiva (€)	31.12.2016	31.12.2015	Passiva (€)	31.12.2016	31.12.2015
Aufwendungen zur Ingangsetzung	0,00	0,00	Eigenkapital	90.170.707,76	92.061.103,01
Anlagevermögen	94.364.207,80	94.659.961,37	Sonderposten aus Zuschüssen	3.100.926,46	3.279.745,38
Umlaufvermögen	17.949.092,74	15.831.246,96	Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00
			Rückstellungen	3.326.504,14	3.333.133,94
Rechnungsabgrenzungsposten	37.262,42	27.771,57	Verbindlichkeiten	14.791.951,19	11.827.414,24
Insgesamt	112.350.562,96	110.518.979,90	Rechnungsabgrenzungsposten	960.473,41	17.583,33
			Insgesamt	112.350.562,96	110.518.979,90

Hochschule für Künste

Gewinn- und Verlustrechnung 2016				
Erlöse (€)	2016	2015	2016	2015
Umsatzerlöse	388.090,72	432.547,57	3.547.343,07	3.902.853,08
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	11.176.504,35	11.080.690,63
Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0,00	1.136.265,81	1.159.191,44
Sonstige betriebliche Erträge	17.276.987,65	16.943.441,73	1.844.219,56	1.718.514,23
Anderer Erträge	10.038,61	10.038,61	0,00	0,00
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	2.188,11	2.712,55
Jahresverlust	31.403,92	477.933,92	0,00	0,00
Insgesamt	17.706.520,90	17.863.961,83	17.706.520,90	17.863.961,93
Bilanz 2016				
Aktiva (€)	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Aufwendungen zur Ingangsetzung	0,00	0,00	29.564.051,31	29.575.040,84
Anlagevermögen	30.484.316,91	31.070.329,35	1.993.767,65	1.988.156,93
Umlaufvermögen	2.581.213,27	2.209.854,44	0,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	52.626,40	70.649,77	419.868,53	454.908,95
Insgesamt	33.118.156,58	33.350.833,56	31.109.449,09	1.304.476,84
			31.020,00	28.250,00
			33.118.156,58	33.350.833,56

Hochschule Bremerhaven

Gewinn- und Verlustrechnung 2016 (verkürzt)

Erlöse (€)	2016	2015	Aufwendungen (€)	2016	2015
Umsatzerlöse	1.021.810,20	450.612,51	Materialaufwand	3.892.990,79	4.163.738,98
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	Personalaufwand	14.534.594,55	13.834.530,15
Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0,00	Abschreibungen	2.061.024,92	2.017.454,77
Sonstige betriebliche Erträge	23.553.260,12	23.422.264,41	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.413.726,90	5.088.177,97
Anderer Erträge	20.596,43	49.723,97	Zinsen	4.494,87	43.091,73
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	Außerordentliche Aufwendungen	3.731,03	5.033,04
Jahresverlust	1.314.896,31	1.229.425,75	Jahresüberschuss		
Insgesamt	25.910.563,06	25.152.026,64	Insgesamt	25.910.563,06	25.152.026,64

Bilanz 2016 (verkürzt)

Aktiva (€)	31.12.2016	31.12.2015	Passiva (€)	31.12.2016	31.12.2015
Aufwendungen zur Ingangsetzung	0,00	0,00	Eigenkapital	33.922.353,01	35.234.135,63
Anlagevermögen	34.910.436,99	35.468.518,31	Sonderposten aus Zuschüssen	3.356.529,37	2.979.772,69
Umlaufvermögen	22.635.195,51	19.107.403,57	Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	39.198,56	42.933,90	Rückstellungen	1.379.698,03	1.591.787,09
Insgesamt	57.584.831,06	54.618.855,78	Verbindlichkeiten	18.724.272,33	14.706.430,72
			Rechnungsabgrenzungsposten	201.978,32	106.729,65
			Insgesamt	57.584.831,06	54.618.855,78

Staats- und Universitätsbibliothek

Gewinn- und Verlustrechnung

Erlöse (€)	2016	2015	2016	2015
Umsatzerlöse	359.610,98	464.840,96	3.193.678,54	3.015.755,23
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	8.916.820,54	8.661.869,38
Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	5.599.701,87	5.739.428,67
Sonstige betriebliche Erträge	24.977.398,64	25.796.406,58	8.792.116,48	11.225.064,90
Anderer Erträge	0,00	0,00		
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresverlust	1.165.631,81	2.764.926,65	324,00	384.056,01
Insgesamt	26.502.641,43	29.026.174,19	26.502.641,43	29.026.174,19
Bilanz (verkürzte Fassung)				
Aktiva (€)	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Aufwendungen zur Ingangsetzung	0,00	0,00	896.312,69	2.061.944,50
Anlagevermögen	72.673.024,96	71.841.369,42	74.430.614,57	73.332.797,81
Umlaufvermögen	3.736.268,70	4.757.575,34	0,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten			768.159,30	754.619,86
			314.207,10	449.582,59
Insgesamt	76.409.293,66	76.598.944,76	76.409.293,66	76.598.944,76
			Eigenkapital	2.061.944,50
			Sonderposten aus Zuschüssen	73.332.797,81
			Empfangene Ertragszuschüsse	0,00
			Rückstellungen	754.619,86
			Verbindlichkeiten	449.582,59
			Rechnungsabgrenzungsposten	449.582,59
			Insgesamt	76.598.944,76

Immobilien Bremen, AöR

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)				
Erlöse (€)	2016	2015	2016	2015
Umsatzerlöse	56.750.123,31	55.457.848,05	12.612.461,87	11.252.521,84
Bestandsveränderungen	1.738.748,64	251.093,83	39.182.897,35	37.580.299,28
Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0,00	525.638,78	426.527,54
Sonstige betriebliche Erträge	887.191,96	494.617,55	6.583.796,65	6.343.747,29
Anderer Erträge	71.768,58	214.671,23	170.867,61	240.440,14
Außerordentliche Erträge				
			9.285,03	30.672,70
Jahresfehlbetrag			362.885,20	544.021,87
Insgesamt	59.447.832,49	56.418.230,66	59.447.832,49	56.418.230,66
Bilanz (verkürzt)				
Aktiva (€)	2016	2015	2016	2015
Aufwendungen zur Ingangsetzung			3.028.850,38	2.665.965,18
Anlagevermögen	831.285,65	1.094.847,90		
Umlaufvermögen	20.500.946,31	17.179.856,24	204.076,56	382.042,52
Rechnungsabgrenzungsposten	98.341,69	91.107,71	10.119.617,66	8.537.637,88
Insgesamt	21.430.573,65	18.365.811,85	21.430.573,65	18.365.811,85
Passiva (€)	2016	2015	2016	2015
Eigenkapital				
Sonderposten aus Zuschüssen				
Empfangene Ertragszuschüsse				
Rückstellungen			10.119.617,66	8.537.637,88
Verbindlichkeiten			6.206.997,70	5.409.240,19
Rechnungsabgrenzungsposten			1.871.031,35	1.370.926,08
Insgesamt	21.430.573,65	18.365.811,85	21.430.573,65	18.365.811,85

Teilrechnung 2016 für Zwischenfinanzierungen des Bremer Kapitaldienstfonds

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2016 in TEUR	Ist 2016 in TEUR	Diff. 2016 in TEUR
Einnahmen				
Haushaltsvermerk				
Haushaltsjahr umgebucht werden. Desgleichen dürfen am Anfang des folgenden Haushaltsjahres eingehende Einnahmen aus Kreditaufnahmen noch zugunsten des abzuschließenden Haushaltsjahres gebucht oder umgebucht werden.				
Zinseinnahmen				
2528-152 01-8	Darlehenszinsen von Ressorthaushalten des Landes Bremen	78	78	0
2528-152 10-7	Kassenkreditzinsen von Ressorthaushalten des Landes Bremen	0	0	0
2528-153 01-4	Darlehenszinsen von Ressorthaushalten der Stadtgemeinde Bremen	0	0	0
2528-153 10-3	Kassenkreditzinsen von Ressorthaushalten der Stadtgemeinde Bremen	0	0	0
2528-162 01-3	Zinsen aus Zwischenanlage von Mitteln des Kapitaldienstfonds	0	0	0
Tilgungseinnahmen				
2528-172 01-9	Tilgung auf Kapitaldienstfinanzierungen von Ressorthaushalten des Landes Bremen	1.758	1.758	0
2528-173 01-5	Tilgung auf Kapitaldienstfinanzierungen von Ressorthaushalten der Stadtgemeinde Bremen	0	0	0
2528-174 31-3	Tilgung auf Rahmenkredite von Ressorthaushalten	0	0	0
Schuldenaufnahmen				
2528-325 30-3	Kredite	0	0	0
2528-325 31-1	Rahmenkredite	0	0	0
2528-325 32-0	Kredite für überplanmäßige Tilgungsausgaben	0	0	0

Teilrechnung 2016 für Zwischenfinanzierungen des Bremer Kapitaldienstfonds

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2016 in TEUR	Ist 2016 in TEUR	Diff. 2016 in TEUR
Ausgaben				
Haushaltsvermerk				
Die Ausgaben sind gegenseitig deckungsfähig.				
Sächliche Verwaltungsausgaben				
2528-531 02-7	Kosten im Zusammenhang mit Kreditverträgen	0	0	0
2528-531 10-8	Kosten für die Verwaltung	0	0	0
Zinsausgaben				
2528-562 01-1	Zinsen an Land aufgrund gemeinsamer Kreditaufnahme	0	0	0
2528-575 01-6	Zinsen an Kreditmarkt	78	78	0
2528-575 02-4	Disagio Haushaltsvermerk: Einnahmen aus Agio fließen den Mitteln zu.	0	0	0
2528-575 10-5	Zinsen für Kassenkredite	0	0	0
Tilgungsausgaben				
2528-582 01-2	Tilgungen an Land aufgrund gemeinsamer Kreditaufnahme	0	0	0
2528-595 01-7	Tilgungen an Kreditmarkt	1.758	1.758	0
2528-595 10-6	Tilgungen auf Rahmenkredite	0	0	0
Finanzierungen				
2528-852 01-0	Kapitaldienstfinanzierungen an Ressorthaushalte des Landes Bremen	0	0	0
2528-853 01-6	Kapitaldienstfinanzierungen an Ressorthaushalte der Stadtgemeinde Bremen	0	0	0

Teilrechnung 2016 für Zwischenfinanzierungen des Bremer Kapitaldienstfonds

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2016 in TEUR	Ist 2016 in TEUR	Diff. 2016 in TEUR
Zusammenfassung Zwischenfinanzierungen				
Einnahmen				
	Tilgungseinnahmen von Ressorts	1.758	1.758	0
	Einnahmen aus Krediten	0	0	0
	Zinseinnahmen	78	78	0
	Gesamteinnahmen	1.836	1.836	0
Ausgaben				
	Sächliche Verwaltungsausgaben	0	0	0
	Zinsausgaben	78	78	0
	Tilgungsausgaben	1.758	1.758	0
	Finanzierungen an Ressorts	0	0	0
	Gesamtausgaben	1.836	1.836	0
	Kassenmäßiges Jahresergebnis 2016	0	0	0
Ermittlung des Finanzierungssaldo:				
	- Ausgaben (ohne Tilgungen)	78	78	0
	+ Einnahmen (ohne Kredite)	1.836	1.836	0
	Finanzierungssaldo	1.758	1.758	0
Zusammensetzung des Finanzierungssaldo:				
	+ Einnahmen aus Krediten	0	0	0
	- Ausgaben zur Schuldentilgung	1.758	1.758	0
	Netto-Neuverschuldung	-1.758	-1.758	0

Teilrechnung 2016 für Kapitaldienstfinanzierungen des Bremer Kapitaldienstfonds

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2016 in TEUR	Ist 2016 in TEUR	Diff. 2016 in TEUR
Einnahmen				
Haushaltsvermerk				
Einnahmen aus Kreditaufnahmen dürfen in das folgende Haushaltsjahr umgebucht werden. Desgleichen dürfen am Anfang des folgenden Haushaltsjahres eingehende Einnahmen aus Kreditaufnahmen noch zugunsten des abzuschließenden Haushaltsjahres gebucht oder umgebucht werden.				
Zinseinnahmen				
2529-152 01-1	Darlehenszinsen von Ressorthaushalten des Landes Bremen	910	910	0
2529-152 10-0	Kassenkreditzinsen von Ressorthaushalten des Landes Bremen	0	0	0
2529-153 01-8	Darlehenszinsen von Ressorthaushalten der Stadtgemeinde Bremen	45	45	0
2529-153 10-7	Kassenkreditzinsen von Ressorthaushalten der Stadtgemeinde Bremen	0	0	0
2529-162 01-7	Zinsen aus Zwischenanlage von Mitteln des Kapitaldienstfonds	0	0	0
Tilgungseinnahmen				
2529-172 01-2	Tilgung auf Kapitaldienstfinanzierungen von Ressorthaushalten des Landes Bremen	7.666	7.655	-11
2529-173 01-9	Tilgung auf Kapitaldienstfinanzierungen von Ressorthaushalten der Stadtgemeinde Bremen	132	132	0
2529-174 31-7	Tilgung auf Rahmenkredite von Ressorthaushalten	0	0	0
Schuldenaufnahmen				
2529-325 30-7	Kredite	0	0	0
2529-325 31-5	Rahmenkredite	0	0	0
2529-325 32-3	Kredite für überplanmäßige Tilgungsausgaben	0	0	0

Teilrechnung 2016 für Kapitaldienstfinanzierungen des Bremer Kapitaldienstfonds

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2016 in TEUR	Ist 2016 in TEUR	Diff. 2016 in TEUR
Ausgaben				
Haushaltsvermerk				
Die Ausgaben sind gegenseitig deckungsfähig.				
Sächliche Verwaltungsausgaben				
2529-531 02-0	Kosten im Zusammenhang mit Kreditverträgen	0	0	0
2529-531 10-1	Kosten für die Verwaltung	0	0	0
Zinsausgaben				
2529-562 01-5	Zinsen an Land aufgrund gemeinsamer Kreditaufnahme	0	0	0
2529-575 01-0	Zinsen an Kreditmarkt	955	955	0
2529-575 02-8	Disagio	0	0	0
	Haushaltsvermerk:			0
	Einnahmen aus Agio fließen den Mitteln zu.			0
2529-575 10-9	Zinsen für Kassenkredite	0	0	0
Tilgungsausgaben				
2529-582 01-6	Tilgungen an Land aufgrund gemeinsamer Kreditaufnahme	0	0	0
2529-595 01-0	Tilgungen an Kreditmarkt	7.788	7.788	0
2529-595 10-0	Tilgungen auf Rahmenkredite	0	0	0
Finanzierungen				
2529-852 01-3	Kapitaldienstfinanzierungen an Ressorthaushalte des Landes Bremen	0	0	0
2529-853 01-0	Kapitaldienstfinanzierungen an Ressorthaushalte der Stadtgemeinde Bremen	0	0	0

Teilrechnung 2016 für Kapitaldienstfinanzierungen des Bremer Kapitaldienstfonds

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2016 in TEUR	Ist 2016 in TEUR	Diff. 2016 in TEUR
Zusammenfassung Kapitaldienstfinanzierungen				
Einnahmen				
	Tilgungseinnahmen von Ressorts	7.798	7.787	-11
	Einnahmen aus Krediten	0	0	0
	Zinseinnahmen	955	955	0
	Gesamteinnahmen	8.753	8.742	-11
Ausgaben				
	Sächliche Verwaltungsausgaben	0	0	0
	Zinsausgaben	955	955	0
	Tilgungsausgaben	7.788	7.788	0
	Finanzierungen an Ressorts	0	0	0
	Gesamtausgaben	8.743	8.743	0
	Kassenmäßiges Jahresergebnis 2016	10	-1	11
Ermittlung des Finanzierungssaldo:				
	- Ausgaben (ohne Tilgungen)	955	955	0
	+ Einnahmen (ohne Kredite)	8.753	8.742	-11
	Finanzierungssaldo	<u>7.798</u>	<u>7.787</u>	<u>-11</u>
Zusammensetzung des Finanzierungssaldo:				
	+ Einnahmen aus Krediten	0	0	0
	- Ausgaben zur Schuldentilgung	7.788	7.788	0
	Netto-Neuverschuldung	<u>-7.788</u>	<u>-7.788</u>	<u>0</u>

Teilrechnung 2016 für SV-Fremdverwaltung des Bremer Kapitaldienstfonds

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2016 in TEUR	Ist 2016 in TEUR	Diff. 2016 in TEUR
Einnahmen				
Zinseinnahmen				
2530-152 01-7	Darlehenszinsen von Sondervermögen des Landes Bremen	1.034	1.034	0
2530-153 01-3	Darlehenszinsen von Sondervermögen der Stadtgemeinde Bremen	33.976	33.976	0
2530-154 01-0	Darlehenszinsen von Sondervermögen der Stadtgemeinde Bremerhaven	3.599	3.599	0
Tilgungseinnahmen				
2530-334 01-8	Zuweisungen für Tilgungen von Sondervermögen des Landes Bremen	9.552	9.552	0
2530-334 02-6	Zuweisungen für Tilgungen von Sondervermögen der Stadtgemeinde Bremen	42.925	42.925	0
2530-334 03-4	Zuweisungen für Tilgungen von Sondervermögen der Stadtgemeinde Bremerhaven	13.294	13.294	0

Teilrechnung 2016 für SV-Fremdverwaltung des Bremer Kapitaldienstfonds

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2016 in TEUR	Ist 2016 in TEUR	Diff. 2016 in TEUR
Ausgaben				
Haushaltsvermerk				
Ausgaben dürfen in Höhe der Einnahmen geleistet werden.				
Zinsausgaben				
2530-562 01-0	Zinsen an Land aufgrund gemeinsamer Kreditaufnahme	0	0	0
2530-575 01-5	Zinsen an Kreditmarkt	38.609	38.609	0
Tilgungsausgaben				
2530-582 01-1	Tilgungen an Land aufgrund gemeinsamer Kreditaufnahme	0	0	0
2530-595 01-6	Tilgungen an Kreditmarkt	65.771	65.771	0

Teilrechnung 2016 für SV-Fremdverwaltung des Bremer Kapitaldienstfonds

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2016 in TEUR	Ist 2016 in TEUR	Diff. 2016 in TEUR
Zusammenfassung SV-Fremdverwaltung			0	
Einnahmen				
	Tilgungseinnahmen von Ressorts	13.294	13.294	0
	Zinseinnahmen	91.086	91.086	0
	Gesamteinnahmen	104.380	104.380	0
Ausgaben				
	Zinsausgaben	38.609	38.609	0
	Tilgungsausgaben	65.771	65.771	0
	Gesamtausgaben	104.380	104.380	0
Kassenmäßiges Jahresergebnis 2016		0	0	0

Bestand des BKF-Sondervermögens zum 31.12.2016

Forderungen gegenüber Ressorthaushalten

	KD in EUR	ZF in EUR	Gesamt in EUR
Forderungen des Bremer Kapitaldienstfonds am 01.01.2016	33.235.281,31	1.757.642,30	34.992.923,61
Tilgungen von Ressorts 2016 (Gr. 17)	-8.270.995,19	-1.757.642,30	-10.028.637,49
Forderungen aus Finanzierungen 2016 (Gr. 85)	0,00	0,00	0,00
Forderungen aus Finanzierungen am 31.12.2016	24.964.286,12	0,00	24.964.286,12

Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen

	KD in EUR	ZF in EUR	Gesamt in EUR
Schulden aus Finanzierungen am 01.01.2016			
Rahmenkredite	512.435,50	0,00	
fundierte Schulden	32.722.845,81	1.757.642,30	
insgesamt			34.992.923,61
Krediteinnahmen 2016			
Rahmenkredite (Gr. 325 31)	0,00	0,00	
fundierte Schulden (Gr. 325 30)	0,00	0,00	
insgesamt			0,00
Tilgungen an Gläubiger 2016			
Rahmenkredite (Gr. 595 10)	-483.935,19	0,00	
fundierte Schulden (Gr. 58, 595 01)	-7.787.060,00	-1.757.642,30	
insgesamt			-10.028.637,49
Schulden aus Finanzierungen am 31.12.2016			
Rahmenkredite	28.500,31	0,00	
fundierte Schulden	24.935.785,81	0,00	
insgesamt	24.964.286,12	0,00	24.964.286,12

Jahresrechnung 2016 für das Sondervermögen "Versorgungsrücklage des Landes Bremen"

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2016 in TEUR	Ist 2016 in TEUR	Diff. 2016 in TEUR
Einnahmen				
2526/232 01-4	Zuführungen an die Versorgungsrücklage aus dem Haushalt des Landes Bremen	0,00	0,00	0,00
2526/233 01-0	Zuführungen an die Versorgungsrücklage aus dem Haushalt der Stadtgemeinde Bremen	0,00	0,00	0,00
2526/233 02-9	Zuführungen an die Versorgungsrücklage aus dem Haushalt der Stadt Bremerhaven	0,00	0,00	0,00
2526/234 01-7	Zuführungen an die Versorgungsrücklage aus Sonderhaushalten des Landes Bremen	1.273,89	1.481,81	207,92
2526/234 02-5	Zuführungen an die Versorgungsrücklage aus Sonderhaushalten der Stadtgemeinde Bremen	0,00	0,00	0,00
2526/234 03-3	Zuführungen an die Versorgungsrücklage von Sonstigen (Bremen)	200,97	0,00	-200,97
2526/234 04-1	Zuführungen an die Versorgungsrücklage von Sonstigen (Bremerhaven)	0,00	0,00	0,00
2526/133 01-6	Einnahme aus der Auflösung des Kapitalstocks (Land Bremen)	0,00	0,00	0,00
2526/133 02-4	Einnahme aus der Auflösung des Kapitalstocks (Stadtgemeinde Bremen)	0,00	0,00	0,00
2526/133 03-2	Einnahme aus der Auflösung des Kapitalstocks (Sonstige)	0,00	0,00	0,00
2526/13401-2	Einnahme aus fälligen Anlagen	8.000,00	12.910,88	4.910,88
2526/162 01-6	Erträge aus der Anlage von Zuführungen	2.823,25	2.738,55	-84,70
Ausgaben				
Ausgaben dürfen in Höhe der Einnahmen geleistet werden.				
2526/632 01-2	Abführung von Erträgen an das Land Bremen	1.355,61	1.355,61	0,00
2526/633 01-9	Abführung von Erträgen an die Stadtgemeinde Bremen	1.205,70	1.205,70	0,00
2526/633 02-7	Abführung von Erträgen an die Stadtgemeinde Bremerhaven	306,00	306,00	0,00
2526/632 02-0	Entnahme von Kapitalstock an das Land Bremen	0,00	0,00	0,00
2526/633 03-5	Entnahme von Kapitalstock an die Stadtgemeinde Bremen	0,00	0,00	0,00
2526/632 03-9	Entnahme von Kapitalstock an Sonstige	0,00	0,00	0,00
2526/831 11-2	Erwerb verbriefter Forderungen im Sinne des Par. 1807 Abs. 1 Nr. 2 bis 5 BGB ¹⁾	9.430,80	14.263,93	4.833,13
2526/831 12-0	Kosten für den Erwerb verbriefter Forderungen	0,00	0,00	0,00
Zusammenfassung				
Einnahmen				
	Zuführungsbeträge von Körperschaften	1.474,86	1.481,81	6,95
	Einnahmen aus der Auflösung des Kapitalstocks	0,00	0,00	0,00
	Erträge aus der Anlage von Zuführungsbeträgen	2.823,25	2.738,55	-84,70
	Einnahmen aus fälligen Anlagen	8.000,00	12.910,88	4.910,88
	Gesamteinnahmen	12.298,11	17.131,24	4.833,13
Ausgaben				
	Abführung von Erträgen	2.867,31	2.867,31	0,00
	Entnahme von Kapitalstock	0,00	0,00	0,00
	Erwerb mündelsicherer Forderungen	9.430,80	14.263,93	4.833,13
	Kosten für den Erwerb verbriefter Forderungen	0,00	0,00	0,00
	Gesamtausgaben	12.298,11	17.131,24	4.833,13
Kassenmäßiges Jahresergebnis 2016		0,00	0,00	0,00

¹⁾ Über den Buchungskreis wurden alle Zahlungsströme des Sondervermögens abgewickelt und über die Position "Erwerb verbriefter Forderungen" an das Girokonto des Sondervermögens überwiesen, um darüber in 2017 Wertpapiere zu erwerben.

Entwicklung des Sondervermögens "Versorgungsrücklage des Landes Bremen" im Haushaltsjahr 2016

	in TEUR	Summen in TEUR
Bestände der Versorgungsrücklage am 01.01.		
Wertpapieranlagen (Nennwert)	77.880,00	
Termingeld	4.910,88	
Guthaben Girokonto	0,01	
insgesamt	<u>82.790,89</u>	<u>82.790,89</u>
 Veränderungen		
+ Erwerb von Wertpapieren Nennwert	0,00	
- Verkauf von Wertpapieren	0,00	
- Fälligkeit von Wertpapieren (Nennwert)	-8.000,00	
+/- Termingeld	-4.910,88	
+/- Girokonto	14.263,93	
insgesamt	<u>1.353,05</u>	<u>1.353,05</u>
 Bestände der Versorgungsrücklage am 31.12.		
Wertpapieranlagen	69.880,00	
Termingelder	0,00	
Guthaben Girokonto	14.263,94	
insgesamt	<u>84.143,94</u>	<u>84.143,94</u>

Vermögen am 31.12		
Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Bremen	45.355,06	
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtgemeinde Bremen	24.781,02	
Verbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	14.007,86	
insgesamt	<u>84.143,94</u>	<u>84.143,94</u>

Jahresrechnung der Anstalt zur Bildung einer Rücklage für Versorgungsvorsorge der Freien
Hansestadt Bremen

Geschäftsjahr 2016

	Soll 2016 aus Wirtschaftsplan in TEUR	Ist 2016 in TEUR	Diff. 2016 in TEUR
Einnahmen			
Einnahmen aus Zuführungen des Landes Bremen	16.333,46	14.442,74	-1.890,72
Einnahmen aus Zuführungen der Stadtgemeinde Bremen	35.005,92	32.379,36	-2.626,55
Kassenwirksame Erträge aus der Anlage (Wertpapiere, Termingelder etc.) von Zuführungen des Landes Bremen	2.800,42	2.791,60	-8,82
Kassenwirksame Erträge aus der Anlage (Wertpapiere, Termingelder etc.) von Zuführungen der Stadtgemeinde Bremen	11.625,38	11.589,96	-35,42
Ausgaben			
Personal- und Sachkostenerstattungen an die Senatorin für Finanzen	161,87	89,41	-72,46
Erwerb verbriefter Forderungen i.S. des § 1807 (1) Nr. 2 - 5 BGB od. Produkte bei Emittenten vergleichb. Bonität - Land Bremen ¹⁾	17.480,71	6.947,16	-10.533,54
Erwerb verbriefter Forderungen i.S. des § 1807 (1) Nr. 2 - 5 BGB od. Produkte bei Emittenten vergleichb. Bonität - Stadt Bremen ¹⁾	41.961,75	22.297,94	-19.663,82
Abführungen an den Haushalt für Versorgungs- und Altersteilzeitaufwendungen	23.790,47	40.989,64	17.199,17
Zusammenfassung			
Zuführungsbeträge von Körperschaften	51.339,38	46.822,11	-4.517,27
Kassenwirksame Erträge aus der Anlage von Zuführungen	14.425,80	14.381,55	-44,24
Gesamteinnahmen	65.765,18	61.203,66	-4.561,52
Personal- und Sachkostenerstattungen an SF	161,87	89,41	-72,46
Erwerb von Wertpapieren (ohne Wiederanlagen)	59.442,46	29.245,10	-30.197,36
Abführungen an Haushalt für Versorgungs- u. ATZ-Aufwendungen	23.790,47	40.989,64	17.199,17
Gesamtausgaben	83.394,80	70.324,15	-13.070,66
Jahresergebnis 2016	-17.629,62¹⁾	-9.120,48	8.509,14

¹⁾ Das negative Jahresergebnis kommt aufgrund des erwarteten Guthabens auf Konten inkl. Termingeld zum Jahresanfang zustande (siehe Wirtschaftsplan 2016).

Bestands- und Vermögensrechnung der "Anstalt zur Bildung einer Rücklage
für Versorgungsvorsorge der Freien Hansestadt Bremen"

Geschäftsjahr 2016

	in TEUR	Summen in TEUR
Bestände am 01.01.		
Wertpapieranlagen	406.957,32	
Guthaben auf Konten	39.800,36	
Termingelder	25.000,65	
Sonstige Forderungen	4.806,80	
insgesamt	476.565,14	
Veränderungen		
+ Erwerb von Wertpapieren	68.245,10	
- Verkauf / Fälligkeit von Wertpapieren	-39.000,00	
+/- Kurswertdifferenzen	-726,20	
+/- Guthaben auf Konten	-4.152,45	
+/- Termingelder	-4.968,03	
+/- Sonstige Forderungen	4,54	
insgesamt	19.402,96	
Bestände am 31.12.		
Wertpapieranlagen	435.476,22	
davon Land Bremen	86.306,86	
davon Stadtgemeinde Bremen	349.169,37	
Guthaben auf Konten	35.647,90	
davon Land Bremen	10.282,83	
davon Stadtgemeinde Bremen	25.365,07	
Termingelder	20.032,63	
davon Land Bremen	5.357,67	
davon Stadtgemeinde Bremen	14.674,96	
Sonstige Forderungen	4.811,34	
davon Land Bremen	1.020,85	
davon Stadtgemeinde Bremen	3.790,49	
insgesamt	495.968,10	
davon Land Bremen	102.968,21	
davon Stadtgemeinde Bremen	392.999,89	

Vermögen am 31.12.		
Eigenkapital der Anstalt für Versorgungsvorsorge	0,00	
Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Bremen	102.968,21	
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtgemeinde Bremen	392.999,89	
insgesamt	495.968,10	

Zusammenfassung der Vermögensnachweise von Land und Stadtgemeinde Bremen
Übersichten über die Entwicklung der fundierten Schulden der bremischen
Körperschaften und die Schulden der Gesellschaften mit mehrheitlicher Beteiligung
der Freien Hansestadt Bremen (Land und Stadtgemeinde Bremen)

Die Entwicklung der fundierten Schulden der bremischen Kernhaushalte und Sondervermögen in 2016

	Stand am 31.12.2015 EUR	Veränderung 2015 EUR	Stand am 31.12.2016 EUR
I. Kernhaushalte			
Land Bremen	10.919.076.524,80	-409.842.524,80	10.509.234.000,00
Stadtgemeinde Bremen	8.006.138.392,78	115.921.637,89	8.122.060.030,67
II. Sondervermögen			
Bremer Kapitaldienstfonds	34.480.488,11	-9.544.702,30	24.935.785,81
SV Hafen	705.876.672,88	-30.112.896,79	675.763.776,09
SVIT Land	54.080,84	-6.912,28	47.168,56
SVIT Stadt	147.962.341,75	-12.469.573,90	135.492.767,85
SV Gewerbeflächen	5.130.814,11	-342.054,26	4.788.759,85
III. Summe	19.818.719.315,27	-346.397.026,44	19.472.322.288,83

Hinweis: Die innere Verschuldung wurde insgesamt nicht berücksichtigt. Die Schulden aus gemeinsamer Kreditaufnahme wurden dementsprechend auch nur beim Enddarlehensnehmer ausgewiesen. Die Schulden der Eigenbetriebe werden in deren Bilanzen separat ausgewiesen. Die Schulden, die das Land im Rahmen der gemeinsamen Kreditaufnahme an die Eigenbetriebe weitergereicht hat, sind ebenfalls nicht enthalten.

Die Schulden der Gesellschaften mit mehrheitlicher Beteiligung der Freien Hansestadt Bremen (Land und Stadtgemeinde)

Bei den hier aufgeführten Schulden der Gesellschaften handelt es sich um keine direkten Schulden Bremens. Bremen haftet lediglich mit dem durch Bürgschaft abgesicherten Betrag. Um eine einheitliche Datenmenge zu gewährleisten, wurden nur Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in die Erhebung aufgenommen. Nicht enthalten ist die Bremer Aufbau Bank GmbH, für die es als Bank Geschäftsinhalt ist, Kredite zu refinanzieren.

Beteiligungsgesellschaften (Mehrheitiges.)	FR	Anteil Bremens an der Gesellschaft in % ⁽¹⁾	Stand 31.12.2016 in T€			
			Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber der FHB	sonstige Verbindlichkeiten	davon verbürgt
BLG Logistics Group AG & Co. KG ⁽²⁾⁽³⁾	SWAH	100,00	157.268	0	28.539	0
Bremer Bäder GmbH	SfSJFluS	97,67	650	0	0	650
Bremer Theater Grundstücks GmbH & Co KG	SfK	100,00	0	0	18	0
Theater Bremen GmbH	SfK	100,00	0	1.400	0	0
Bremer Toto und Lotto GmbH	SF	66,66	0	0	254	0
Bremer Verkehrsgesellschaft mbH	SF	100,00	36.000	0	0	36.000
BREPARK GmbH	SUBV	100,00	13.898	0	0	0
BSAG	SUBV	99,11	78.471	256	0	78.471
Fähren Bremen-Stedingen GmbH	SWAH	55,00	4.836	0	0	2.660
Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH (FBG)	SWAH	100,00	3.611	0	266	0
Flughafen Bremen GmbH ⁽³⁾	SWAH	100,00	19.803	0	239	0
Gesundheit Nord gGmbH Klinikverbund Bremen	SWGv	100,00	180.567	1.740	54.017	222.720
Ambulanz Bremen GmbH	SWGv	100,00	2.905	0	0	2.324
Grundstücksentwicklungsgesellschaft Klinikum Bremen-Mitte GmbH & Co KG	SUBV	100,00	3.500	0	0	0
Governikus Bremen GmbH	SF	100,00	0	0	18	0
Governikus GmbH & Co KG	SF	55,10	0	47	766	0
Großmarkt Bremen GmbH	SWAH	100,00	5.034	0	0	0
Hanseatische Naturentwicklung GmbH	SUBV	100,00	0	3.265	791	0
Hanseatische Wohnungs-Beteiligungs-Gesellschaft mbH (HAWOBEG)	SF	100,00	178.730	0	0	178.730
GEWOBA AG Wohnen und Bauen	SUBV	74,10	549.034	0	6.522	0
GEWOBA Energie GmbH	SUBV	100,00	2.783	0	0	0
Wirtschaftsförderung Bremen GmbH ⁽³⁾ (ohne Treuhandbeteiligungen, ohne gegenseitige gruppeninterne Kreditverbindlichkeiten)	SWAH	99,22	121.099	42.281	0	77.000
Ansgaritor Grundstücksverwaltungs-GmbH	SWAH	100,00	26.000	0	36	26.000
Hanse Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	SF	100,00	0	0	37	0
TradeAsset Beteiligungsges. mbH	SF	99,20	0	0	40	0
Verbindlichkeiten Gesamt			1.384.189	48.989	91.543	624.555

⁽¹⁾ unmittelbare und mittelbare Anteile Bremens an der Gesellschaft sind summiert

⁽²⁾ Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ist alleinige, 100%ige Kommanditistin der BLG LOGISTICS GROUP AG & CO. KG. Für die hier ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten per 31.12.2016 der BLG LOGISTICS GROUP AG & CO. KG ist die Haftung der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) beschränkt auf ihre Rolle als Kommanditistin. Das Risiko der Inanspruchnahme aus dieser Haftung droht jetzt als auch in absehbare Zukunft nicht.

⁽³⁾ Konzern

Einnahmen und Ausgaben
der Sonderhaushalte der Freien Hansestadt Bremen
- Einzelplan 25 -

Gesamtrechnungsnachweisung der Landeshauptkasse Bremen

zugleich Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2016

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen

- Kapitel- und Einzelplansummen in EURO -

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/Zweckbestimmung	IST		Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahr	Nachbewilligungen		Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Ggü. Spalte 9 beträgt Spalte 6 mehr/weniger
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe	5			6	7		
25			Sonderhaushalte der Freien Hansestadt Bremen								
2524			BAföG-Darlehen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2525			Landesuntersuchungsamt für Chemie, Hygiene und Veterinärmedizin	4.657.115,30	0,00	4.657.115,30	4.553.150,00	0,00	0,00	4.553.150,00	103.965,30
2526			Versorgungsrücklage des Landes Bremen	17.131.243,17	0,00	17.131.243,17	12.298.110,00	0,00	0,00	12.298.110,00	4.833.133,17
2528			Bremer Kapitaldienstfonds (Zwischenfinanzierungen)	1.834.978,56	0,00	1.834.978,56	1.955.000,00	0,00	0,00	1.955.000,00	-120.021,44
2529			Bremer Kapitaldienstfonds (Kapitaldienstfinanzierungen)	8.741.570,80**)	0,00	8.741.570,80	10.363.000,00	0,00	0,00	10.363.000,00	-1.621.429,20
2530			Bremer Kapitaldienstfonds (Sondervermögen-Fremdverwaltung)	104.379.532,70	0,00	104.379.532,70	104.380.000,00	0,00	0,00	104.380.000,00	-467,30
			Summe der Einnahmen	136.744.440,53	0,00	136.744.440,53	133.549.260,00	0,00	0,00	133.549.260,00	3.195.180,53

*) X=Haushaltsvermerk, A=Außerplanmäßige Finanzposition, B=Änderung im Dispositiv

**) Der vorerfasste Beleg in Höhe von EUR 27,21 wurde im Folgejahr ausgebucht.

Gesamtrechnungsnachweisung der Landeshauptkasse Bremen

zugleich Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2016

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen

- Kapitel- und Einzelplansummen in EURO -

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/Zweckbestimmung	IST		Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahr	Nachbewilligungen		Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Ggü. Spalte 9 beträgt Spalte 6 mehr/weniger
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe	6			7	8		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
25			Sonderhaushalte der Freien Hansestadt Bremen								
	2524		BAföG-Darlehen	0,00 0,00 0,00	0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	0,00	0,00
	2525		Landesuntersuchungsamt für Chemie, Hygiene und Veterinärmedizin	4.657.115,30 0,00 0,00	4.657.115,30	0,00 0,00	4.553.150,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	4.553.150,00	103.965,30
	2526		Versorgungsrücklage des Landes Bremen	17.131.243,17 0,00 0,00	17.131.243,17	0,00 0,00	12.298.110,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	12.298.110,00	4.833.133,17
	2528		Bremer Kapitaldienstfonds (Zwischenfinanzierungen)	1.834.978,56 0,00 0,00	1.834.978,56	0,00 0,00	1.955.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	1.955.000,00	-120.021,44
	2529		Bremer Kapitaldienstfonds (Kapitaldienstfinanzierungen)	8.741.543,59 0,00 0,00	8.741.543,59	0,00 0,00	10.363.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	10.363.000,00	-1.621.456,41
	2530		Bremer Kapitaldienstfonds (Sondervermögen-Fremdverwaltung)	104.379.532,70 0,00 0,00	104.379.532,70	0,00 0,00	104.380.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	104.380.000,00	-467,30
			Summe der Ausgaben	136.744.413,32 0,00 0,00	136.744.413,32	0,00 0,00	133.549.260,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	133.549.260,00	3.195.153,32

*) X=Haushaltsvermerk, A=Außerplanmäßige Finanzposition, B=Änderung im Dispositiv

Liquiditätssteuerung 2016 (Land)

2016 erfolgte keine Liquiditätssteuerung im Sinne des Beschlusses des Haushalts- und Finanzausschusses (vom 11. Dezember 2013 Ziffer 9 letzter Satz sowie vom 13. Februar 2015).

Anpassung des in Anlage 2 zum Haushaltsgesetz 2016 des Landes Bremen ausgewiesenen Tilgungsplans

Die Bremische Bürgerschaft (Landtag) hat den Senat auf der Grundlage des Artikel 131a Absatz 3 Satz 1 zweite Alternative der Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen (BremLV) ermächtigt, wegen der außergewöhnlich und unvorhersehbar hohen Zahl von in den Jahren 2014 und vor allem 2015 aufgenommenen Asylbewerberinnen, Asylbewerbern und anderen geflüchteten ausländischen Menschen für das Haushaltsjahr 2016 im haushaltsgesetzlich bestimmten Umfang von den Vorgaben des Artikel 131a Absatz 1 und 2 BremLV abzuweichen, wobei die Anwendbarkeit des Artikel 131b BremLV unberührt blieb. Somit durfte die Verwaltung im Haushaltsjahr 2016 das nach Artikel 131b BremLV in Verbindung mit Artikel 143d Absatz 2 Grundgesetz, dem Konsolidierungshilfengesetz und der hierzu geschlossenen Verwaltungsvereinbarung unter gewöhnlichen Umständen zulässige strukturelle Finanzierungsdefizit im haushaltsgesetzlich bestimmten Umfang überschreiten.

Von dieser Ermächtigung nach § 21 des Haushaltsgesetzes des Landes Bremen ist im Haushaltsjahr 2016 im Vollzug nicht Gebrauch gemacht worden. Das unter gewöhnlichen Umständen zulässige strukturelle Finanzierungsdefizit ist eingehalten worden.

Der als Anlage 2 zum Haushaltsgesetz 2016 des Landes Bremen enthaltene Tilgungsplan ist daher nach Absatz 2 der ergänzenden Bestimmungen zum Tilgungsplan von der Senatorin für Finanzen an die Ist-Ausgaben im Haushaltsjahr angepasst worden. Nettomehrausgaben gemäß § 21 Absatz 2 Haushaltsgesetz sind nicht angefallen. Eine Tilgung findet daher nicht statt.

TEIL C

HAUSHALTSRECHNUNG
DER STADTGEMEINDE BREMEN
2016



Die Senatorin für Finanzen

INHALTSÜBERSICHT

Haushaltsrechnung der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

	<u>Seite</u>
Gesamtrechnungsnachweisung	2
Einnahmen – Kapitel- und Einzelplansummen -	3
Ausgaben - Kapitel- und Einzelplansummen -	21
Einnahmen - Einzelplansummen -	41
Ausgaben - Einzelplansummen -	43
Erläuterungen zur Gesamtrechnungsnachweisung	45
Kassenmäßiger Abschluss, Haushaltsabschluss	48
Finanzierungssaldo	50
Anlagen zur Haushaltsrechnung	
Anlage 1 - Übersicht über erhebliche Solländerungen und erhebliche Abweichungen zwischen Soll- und Ist-Beträgen	54
- Erläuterungen der Solländerungen und Abweichungen	60
- Personalausgaben	70
Anlage 2 - Übersichten über niedergeschlagene und erlassene Beträge	72
Anlage 3 - Vermögensnachweis	74
- Übersichten über Beteiligungen, Sachanlagen, Forderungen, Rücklagen, Sondervermögen und Eigenbetriebe, Schulden und Bürgschaftsver- pflichtungen, Grundbesitz	75
Anlage 4 - Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Eigenbetriebe, der Sondervermögen der Stadt- gemeinde Bremen und Immobilien Bremen (AöR) in Kurzfassung	98
Anlage 5 - Zusammenfassung der Vermögensnachweise von Land und Stadtgemeinde Bremen, Entwicklung der fundierten Schulden der bremischen Körperschaften, Zusammenstellung über die Schulden der Gesell- schaften mit mehrheitlicher Beteiligung Bremens	114
Anlage 6 - Einnahmen und Ausgaben der unselbständigen Stiftungen und Vermächnisse sowie der Sonderhaus- halte der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)	118
Anlage 7 - Liquiditätssteuerung	122
Anlage 8 - Anpassung Tilgungsplan	124

Gesamtrechnungsnachweisung

Die Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr **2016** enthält die Gesamtbeträge der Kapitel und die Gesamtbeträge der Einzelpläne unter Berücksichtigung der nach § 81 LHO vorgeschriebenen Gliederung.

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
30			Bürgerschaft, Senat, Inneres	
	3020		Senat und Senatskanzlei	1.518.293,17 0,00 0,00
	3025		Rathausverwaltung	244.136,62 0,00 0,00
	3030		Behörde d. Sen. für Inneres	64.380,00 0,00 0,00
	3031		Allgemeine Bewilligungen für Inneres	0,00 0,00 0,00
	3032		Katastrophenschutz	0,00 0,00 0,00
	3041		Stadtteilmanagement	38.902,90 0,00 0,00
	3050		Standesämter (bis 2015)	0,00 0,00 0,00
	3051		Stadtamt	20.540.226,51 0,00 0,00
	3052		Marktverwaltung	924.067,70 0,00 0,00
	3054		Feuerwehr	3.814.703,53 0,00 0,00
	3055		Rettungsdienst	23.811.983,89 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	50.956.694,32 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

1

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen Einsparungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
1.518.293,17	825.000,00 0,00 0,00	693.293,17 0,00	1.518.293,17	0,00
244.136,62	124.750,00 0,00 0,00	160.116,62 0,00	284.866,62	40.730,00-
64.380,00	64.380,00 0,00 0,00	0,00 0,00	64.380,00	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
38.902,90	14.000,00 0,00 0,00	2.249,98 0,00	16.249,98	22.652,92
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
20.540.226,51	21.010.600,00 0,00 0,00	261.873,04 0,00	21.272.473,04	732.246,53-
924.067,70	820.000,00 0,00 0,00	104.067,70 0,00	924.067,70	0,00
3.814.703,53	3.906.000,00 0,00 0,00	188.930,17 0,00	4.094.930,17	280.226,64-
23.811.983,89	22.693.190,00 0,00 0,00	1.118.793,89 0,00	23.811.983,89	0,00
50.956.694,32	49.457.920,00 0,00 0,00	2.529.324,57 0,00	51.987.244,57	1.030.550,25-

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
31			Sport	
	3191		Allgemeine Bewilligungen für Sport und Freizeit	207.393,11 0,00 0,00
	3192		Sportamt	253.068,56 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	460.461,67 0,00 0,00
32			Bildung, Kultur	
	3210		Schulen des Primarbereichs	783.181,45 0,00 0,00
	3211		Förderzentren	28.422,46 0,00 0,00
	3214			0,00 0,00 0,00
	3215			0,00 0,00 0,00
	3216		Schulen des Sekundarbereichs II	2.462.398,88 0,00 0,00
	3217		Gymnasien und durchgängige Schulen mit gymnasialem Abschluß	27.994,41 0,00 0,00
	3218		Oberschulen	549.105,91 0,00 0,00
	3232		Allgemeine Bewilligungen für Kinderbetreuung	12.558.437,21 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

2

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
207.393,11	62.000,00 0,00 0,00	149.727,34 0,00	211.727,34	4.334,23-
253.068,56	261.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	261.000,00	7.931,44-
460.461,67	323.000,00 0,00 0,00	149.727,34 0,00	472.727,34	12.265,67-
783.181,45	996.000,00 0,00 0,00	55.865,63 0,00	1.051.865,63	268.684,18-
28.422,46	64.000,00 0,00 0,00	1.698,04 0,00	65.698,04	37.275,58-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
2.462.398,88	1.757.050,00 0,00 0,00	1.645.373,90 0,00	3.402.423,90	940.025,02-
27.994,41	26.150,00 0,00 0,00	2.431,19 0,00	28.581,19	586,78-
549.105,91	1.064.000,00 0,00 0,00	40.577,41 0,00	1.104.577,41	555.471,50-
12.558.437,21	12.006.950,00 0,00 0,00	157.303,91 0,00	12.164.253,91	394.183,30

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	3235		Leistungen für Bildung und Teilhabe (Kinder und Bildung)	10.819.000,00 0,00 0,00
	3239		Allgemeine Bewilligungen für Schulen	446.271.173,72 0,00 0,00
	3270		Kunst und kunstgeschichtliche Einrichtungen	0,00 0,00 0,00
	3271		Theater	4.800,00 0,00 0,00
	3272		Klangkörper	659.830,00 0,00 0,00
	3288		Kommunale Kulturarbeit	42.855,78 0,00 0,00
	3289		Allgemeine Bewilligungen für Kulturpflege	1.199.706,77 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	475.406.906,59 0,00 0,00
33			Arbeit	
	3307		Kriegsopferfürsorge, Leistungen nach dem SVG, ZDG und OEG	86.643,33 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	86.643,33 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
10.819.000,00	6.519.000,00 0,00 0,00	4.300.000,00 0,00	10.819.000,00	0,00
446.271.173,72	443.002.630,00 0,00 0,00	3.438.030,76 0,00	446.440.660,76	169.487,04-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
4.800,00	2.000,00 0,00 0,00	2.800,00 0,00	4.800,00	0,00
659.830,00	0,00 0,00 0,00	659.830,00 0,00	659.830,00	0,00
42.855,78	0,00 0,00 0,00	42.854,13 0,00	42.854,13	1,65
1.199.706,77	1.239.960,00 0,00 0,00	40.497,53- 0,00	1.199.462,47	244,30
475.406.906,59	466.677.740,00 0,00 0,00	10.306.267,44 0,00	476.984.007,44	1.577.100,85-
86.643,33	81.500,00 0,00 0,00	0,00 0,00	81.500,00	5.143,33
86.643,33	81.500,00 0,00 0,00	0,00 0,00	81.500,00	5.143,33

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
34			Jugend und Soziales	
	3400		Behörde d. Sen. für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport	1.169.898,66 0,00 0,00
	3401		Allgemeine Bewilligungen für Soziales	1.334.833,91 0,00 0,00
	3402		Allgemeine Bewilligungen für Jugend	0,00 0,00 0,00
	3408		Sonstige Sozialleistungen	11.723.952,30 0,00 0,00
	3411		Allgemeine Bewilligungen für Erwachsene und ältere Menschen	292.683,12 0,00 0,00
	3412		Sozialhilfeleistungen (ehemals örtlicher Träger)	1.672.491,65 0,00 0,00
	3413		Leistungen der Grundsicherung nach dem SGB XII	75.403.998,27 0,00 0,00
	3417		Leistungen für Asylbewerber	839.957,32 0,00 0,00
	3418		Sozialhilfeleistungen (ehemals überörtlicher Träger)	43.354.524,89 0,00 0,00
	3419		Sozialleistungen an behinderte Erwachsene (ehemals örtlicher Träger)	301.937,34 0,00 0,00
	3420		Sozialleistungen an behinderte Erwachsene (ehemals überörtlicher Träger)	115.934.647,00 0,00 0,00
	3431		Allgemeine Bewilligungen für junge Menschen	903.282,35 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

4

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen Einsparungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
1.169.898,66	11.500,00 0,00 0,00	1.163.620,73 0,00	1.175.120,73	5.222,07-
1.334.833,91	1.329.000,00 0,00 0,00	5.833,91 0,00	1.334.833,91	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
11.723.952,30	11.421.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	11.421.000,00	302.952,30
292.683,12	115.000,00 0,00 0,00	177.438,86 0,00	292.438,86	244,26
1.672.491,65	1.572.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	1.572.000,00	100.491,65
75.403.998,27	74.350.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	74.350.000,00	1.053.998,27
839.957,32	469.000,00 0,00 0,00	161.155,00 0,00	630.155,00	209.802,32
43.354.524,89	52.134.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	52.134.000,00	8.779.475,11-
301.937,34	271.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	271.000,00	30.937,34
115.934.647,00	107.380.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	107.380.000,00	8.554.647,00
903.282,35	308.720,00 0,00 0,00	590.775,49 0,00	899.495,49	3.786,86

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	3432		Allgemeine Bewilligungen für Kinderbetreuung	623.265,77 0,00 0,00
	3434		Erziehungshilfe	90.917.583,41 0,00 0,00
	3444			0,00 0,00 0,00
	3461		Allgemeine Bewilligungen für Zuwanderer und Aussiedler	116.011,80 0,00 0,00
	3472		Hilfe und Leistungen nach dem SGB II	60.872.006,94 0,00 0,00
	3473		Hilfe zum Lebensunterhalt nach Kapitel 3 SGB XII	749.271,92 0,00 0,00
	3474		Leistungen für Bildung und Teilhabe (Soziales)	14.738.323,68 0,00 0,00
	3490		Amt für soziale Dienste	829.688,62 0,00 0,00
	3493		Jobcenter Bremen	21.259.288,35 0,00 0,00
	3496		Amt für soziale Dienste (Personalkosten)	910.466,77 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	443.948.114,07 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
623.265,77	0,00 0,00 0,00	597.060,00 0,00	597.060,00	26.205,77
90.917.583,41	153.010.220,00 0,00 0,00	676.114,25 0,00	153.686.334,25	62.768.750,84-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
116.011,80	117.680,00 0,00 0,00	0,00 0,00	117.680,00	1.668,20-
60.872.006,94	58.736.000,00 0,00 0,00	2.107.345,61 0,00	60.843.345,61	28.661,33
749.271,92	1.029.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	1.029.000,00	279.728,08-
14.738.323,68	15.057.000,00 0,00 0,00	318.676,32- 0,00	14.738.323,68	0,00
829.688,62	31.000,00 0,00 0,00	820.976,01 0,00	851.976,01	22.287,39-
21.259.288,35	19.770.660,00 0,00 0,00	1.488.625,74 0,00	21.259.285,74	2,61
910.466,77	337.100,00 0,00 0,00	569.334,77 0,00	906.434,77	4.032,00
443.948.114,07	497.449.880,00 0,00 0,00	8.039.604,05 0,00	505.489.484,05	61.541.369,98-

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
35			Gesundheit	
	3501		Allgemeine Bewilligungen für Gesundheit	9.767,45 0,00 0,00
	3510		Gesundheitsamt Bremen	4.310.632,05 0,00 0,00
	3520		Krankenhausfinanzierung	0,00 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	4.320.399,50 0,00 0,00
36			Bau, Umwelt und Verkehr	
	3601		Allgemeine Bewilligungen für Umwelt	5.712.466,15 0,00 0,00
	3603		Saubere Stadt	1.349,40 0,00 0,00
	3627		Umwelt- und Hochwasserschutz	18.096,85 0,00 0,00
	3680		Behörde des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr	2.615.400,00 0,00 0,00
	3681		Allgemeine Bewilligungen für Bau und Verkehr	12.397.553,72 0,00 0,00
	3682		Fachbereich Planung	5.557.229,96 0,00 0,00
	3687		Amt für Straßen und Verkehr	8.026.781,51 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

6

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
9.767,45	0,00 0,00 0,00	19.517,42 0,00	19.517,42	9.749,97-
4.310.632,05	2.689.960,00 0,00 0,00	1.589.015,12 0,00	4.278.975,12	31.656,93
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
4.320.399,50	2.689.960,00 0,00 0,00	1.608.532,54 0,00	4.298.492,54	21.906,96
5.712.466,15	5.394.500,00 0,00 0,00	229.620,72 0,00	5.624.120,72	88.345,43
1.349,40	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	1.349,40
18.096,85	22.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	22.000,00	3.903,15-
2.615.400,00	2.615.400,00 0,00 0,00	0,00 0,00	2.615.400,00	0,00
12.397.553,72	4.235.000,00 0,00 0,00	8.159.827,09 0,00	12.394.827,09	2.726,63
5.557.229,96	5.887.000,00 0,00 0,00	9.623,67 0,00	5.896.623,67	339.393,71-
8.026.781,51	7.062.000,00 0,00 0,00	663.387,05 0,00	7.725.387,05	301.394,46

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	3691		Bauamt Bremen-Nord	736.542,49 0,00 0,00
	3696		Städtebauförderung	2.205.793,74 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	37.271.213,82 0,00 0,00
37			Wirtschaft	
	3700		Behörde d. Sen. für Wirtschaft, Arbeit und Häfen	0,00 0,00 0,00
	3701		Allgemeine Bewilligungen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen	686.572,85 0,00 0,00
	3708		Wirtschaftsförderung für Gewerbeflächen/Regionalplanung	0,00 0,00 0,00
	3709		Wirtschaftsförderung für EU-Programme/Planung	11.875.650,93 0,00 0,00
	3754		Wirtschaftsförderung für Dienstleistungsfonds/ Tourismus/Zentren	168.689,74 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	12.730.913,52 0,00 0,00
38			Häfen	

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen Einsparungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
736.542,49	419.000,00 0,00 0,00	1.590,64 0,00	420.590,64	315.951,85
2.205.793,74	3.708.000,00 0,00 0,00	1.493.401,03- 0,00	2.214.598,97	8.805,23-
37.271.213,82	29.342.900,00 0,00 0,00	7.570.648,14 0,00	36.913.548,14	357.665,68
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
686.572,85	877.000,00 0,00 0,00	190.427,15- 0,00	686.572,85	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
11.875.650,93	11.788.650,00 0,00 0,00	87.000,58 0,00	11.875.650,58	0,35
168.689,74	0,00 0,00 0,00	167.019,54 0,00	167.019,54	1.670,20
12.730.913,52	12.665.650,00 0,00 0,00	63.592,97 0,00	12.729.242,97	1.670,55

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	3801		Hafenwirtschaft/Hafeninfrastruktur und Luftverkehrsbehörde	64.956.692,27 0,00 0,00
	3854		Hafenbehörde	882.747,58 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	65.839.439,85 0,00 0,00
39			Finanzen	
	3900		Behörde d. Sen. für Finanzen	2.591.200,00 0,00 0,00
	3901		Allgemeine Bewilligungen für Finanzen und Personal	1.336.470,94 0,00 0,00
	3950		IT - Budget	1.206.150,60 0,00 0,00
	3970		Gemeindesteuern	880.331.177,55 0,00 0,00
	3972		Zuweisungen	698.758.801,01 0,00 0,00
	3980		Allgemeines Kapitalvermögen, Schuldendienst, Rücklagen	498.757.089,54 0,00 0,00
	3986		Wirtschaftliche Unternehmen	100.819.857,07 0,00 0,00
	3987		Zuweisungen/Honorare an Immobilien Bremen (AöR)	524.596,33 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

8

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen Einsparungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
64.956.692,27	54.753.400,00 0,00 0,00	143.292,27 0,00	54.896.692,27	10.060.000,00
882.747,58	664.500,00 0,00 0,00	434.256,25- 0,00	230.243,75	652.503,83
65.839.439,85	55.417.900,00 0,00 0,00	290.963,98- 0,00	55.126.936,02	10.712.503,83
2.591.200,00	2.591.200,00 0,00 0,00	0,00 0,00	2.591.200,00	0,00
1.336.470,94	1.336.340,00 0,00 0,00	348.838,00- 0,00	987.502,00	348.968,94
1.206.150,60	16.020,00 0,00 0,00	1.199.805,60 0,00	1.215.825,60	9.675,00-
880.331.177,55	772.685.950,00 0,00 0,00	0,00 0,00	772.685.950,00	107.645.227,55
698.758.801,01	621.504.350,00 0,00 0,00	0,00 0,00	621.504.350,00	77.254.451,01
498.757.089,54	759.226.570,00 0,00 0,00	6.822.560,81 0,00	766.049.130,81	267.292.041,27-
100.819.857,07	46.912.310,00 0,00 0,00	50.074.516,57 0,00	96.986.826,57	3.833.030,50
524.596,33	184.260,00 0,00 0,00	340.336,33 0,00	524.596,33	0,00

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	3988		Zuweisungen an Sondervermögen Immobilien und Technik	26.207.264,85 0,00 0,00
	3990		Zentral veranschlagte Personalausgaben	22.421.934,23 0,00 0,00
	3992		Haftpflichtschäden	3.251.281,08 0,00 0,00
	3995		Allgemeines	8.202.077,37 0,00 0,00
	3998		Kommunalinvestitionsförderungsfonds	2.374.307,00 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	2.246.782.207,57 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
26.207.264,85	26.430.000,00 0,00 0,00	39.138,40 0,00	26.469.138,40	261.873,55-
22.421.934,23	18.294.860,00 0,00 0,00	3.747.812,94 0,00	22.042.672,94	379.261,29
3.251.281,08	3.080.010,00 0,00 0,00	171.271,08 0,00	3.251.281,08	0,00
8.202.077,37	7.712.000,00 0,00 0,00	1.137.670,07 0,00	8.849.670,07	647.592,70-
2.374.307,00	7.693.200,00 0,00 0,00	5.318.893,00- 0,00	2.374.307,00	0,00
2.246.782.207,57	2.267.667.070,00 0,00 0,00	57.865.380,80 0,00	2.325.532.450,80	78.750.243,23-

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
30			Bürgerschaft, Senat, Inneres	
	3010		Bremische Bürgerschaft	7.573.340,00 0,00 0,00
	3011		Rechnungshof der Freien Hansestadt Bremen (Gemeindeprüfung)	2.237.080,00 0,00 0,00
	3020		Senat und Senatskanzlei	6.866.931,72 1.723,78 0,00
	3025		Rathausverwaltung	1.452.925,51 9.225,30 0,00
	3030		Behörde d. Sen. für Inneres	2.484.720,00 0,00 0,00
	3031		Allgemeine Bewilligungen für Inneres	5.017.149,77 0,00 0,00
	3032		Katastrophenschutz	142.726,87 0,00 0,00
	3041		Stadtteilmanagement	4.232.093,65 14.669,61 0,00
	3050		Standesämter (bis 2015)	0,00 0,00 0,00
	3051		Stadtamt	27.829.035,73 0,00 0,00
	3052		Marktverwaltung	1.332.515,42 0,00 0,00
	3054		Feuerwehr	43.607.024,07 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

10

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
7.573.340,00	7.573.340,00 0,00 0,00	0,00 0,00	7.573.340,00	0,00
2.237.080,00	2.237.080,00 0,00 0,00	0,00 0,00	2.237.080,00	0,00
6.868.655,50	6.122.750,00 0,00 0,00	962.608,62 203.768,52	6.881.590,10	12.934,60-
1.462.150,81	1.395.950,00 0,00 0,00	566.943,67 201.979,00	1.760.914,67	298.763,86-
2.484.720,00	2.484.720,00 0,00 0,00	0,00 0,00	2.484.720,00	0,00
5.017.149,77	5.001.720,00 0,00 0,00	276.441,43 254.772,18	5.023.389,25	6.239,48-
142.726,87	253.000,00 0,00 0,00	8.604,34 96.852,76	164.751,58	22.024,71-
4.246.763,26	4.593.420,00 0,00 0,00	1.891.430,43 1.107.102,89	5.377.747,54	1.130.984,28-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
27.829.035,73	27.166.980,00 0,00 0,00	10.400.067,94 8.540.626,73	29.026.421,21	1.197.385,48-
1.332.515,42	646.610,00 0,00 0,00	941.525,30 255.135,99	1.332.999,31	483,89-
43.607.024,07	37.246.920,00 0,00 0,00	11.462.676,83 3.340.656,77	45.368.940,06	1.761.915,99-

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	3055		Rettungsdienst	25.699.083,14 0,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	128.474.625,88 25.618,69 0,00
31			Sport	
	3191		Allgemeine Bewilligungen für Sport und Freizeit	11.195.506,15 0,00 0,00
	3192		Sportamt	4.069.961,05 0,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	15.265.467,20 0,00 0,00
32			Bildung, Kultur	
	3200		Behörde d. Sen. für Kinder und Bildung	8.378.690,00 0,00 0,00
	3210		Schulen des Primarbereichs	100.556.240,82 603.159,69 0,00
	3211		Förderzentren	9.808.743,53 81.913,12 0,00
	3214			106,32 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

11

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
25.699.083,14	22.693.190,00 0,00 0,00	46.247.009,14 43.028.215,25	25.911.983,89	212.900,75-
128.500.244,57	117.415.680,00 0,00 0,00	72.757.307,70 57.029.110,09	133.143.877,61	4.643.633,04-
11.195.506,15	11.187.290,00 0,00 0,00	2.070.764,50 2.088.831,77	11.169.222,73	26.283,42
4.069.961,05	4.272.490,00 0,00 0,00	125.768,12 313.392,85	4.084.865,27	14.904,22-
15.265.467,20	15.459.780,00 0,00 0,00	2.196.532,62 2.402.224,62	15.254.088,00	11.379,20
8.378.690,00	8.378.690,00 0,00 0,00	0,00 0,00	8.378.690,00	0,00
101.159.400,51	104.074.170,00 620.964,62 0,00	9.051.866,86 9.781.383,26	103.965.618,22	2.806.217,71-
9.890.656,65	9.932.510,00 90.304,31 0,00	1.603.653,63 1.526.862,60	10.099.605,34	208.948,69-
106,32	0,00 0,00 0,00	110,00 0,00	110,00	3,68-

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	3215			0,00 0,00 0,00
	3216		Schulen des Sekundarbereichs II	85.936.521,08 1.664.906,98 0,00
	3217		Gymnasien und durchgängige Schulen mit gymnasialem Abschluß	38.723.053,67 123.364,88 0,00
	3218		Oberschulen	129.307.697,31 512.740,01 0,00
	3232		Allgemeine Bewilligungen für Kinderbetreuung	187.098.195,49 3.576,00 0,00
	3235		Leistungen für Bildung und Teilhabe (Kinder und Bildung)	11.352.684,05 0,00 0,00
	3239		Allgemeine Bewilligungen für Schulen	262.697.784,35 395.387,87 0,00
	3270		Kunst und kunstgeschichtliche Einrichtungen	5.445.136,04 0,00 0,00
	3271		Theater	29.204.640,19 0,00 0,00
	3272		Klangkörper	7.901.699,94 0,00 0,00
	3288		Kommunale Kulturarbeit	9.718.466,58 0,00 0,00
	3289		Allgemeine Bewilligungen für Kulturpflege	29.283.000,37 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

12

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag		Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren	Nachbewilligungen Einsparungen		
6	7	8	9	10
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
87.601.428,06	84.300.990,00 1.044.213,36 0,00	24.847.262,58 21.349.713,72	88.842.752,22	1.241.324,16-
38.846.418,55	38.753.580,00 143.952,66 0,00	3.649.382,07 3.469.360,42	39.077.554,31	231.135,76-
129.820.437,32	132.198.880,00 572.002,21 0,00	9.692.389,45 11.223.965,72	131.239.305,94	1.418.868,62-
187.101.771,49	185.170.250,00 0,00 0,00	14.040.195,09 10.965.948,37	188.244.496,72	1.142.725,23-
11.352.684,05	7.719.000,00 0,00 0,00	17.673.864,98 13.954.864,98	11.438.000,00	85.315,95-
263.093.172,22	250.951.030,00 235.666,07 0,00	27.880.186,68 15.501.276,82	263.565.605,93	472.433,71-
5.445.136,04	5.464.010,00 0,00 0,00	909.027,26 916.900,37	5.456.136,89	11.000,85-
29.204.640,19	29.449.450,00 0,00 0,00	130.174,07 326.089,09	29.253.534,98	48.894,79-
7.901.699,94	6.553.920,00 0,00 0,00	1.348.830,00 50,00	7.902.700,00	1.000,06-
9.718.466,58	9.453.730,00 0,00 0,00	406.649,98 174.142,90	9.686.237,08	32.229,50
29.283.000,37	29.077.060,00 127.049,93 0,00	866.361,87 696.162,10	29.374.309,70	91.309,33-

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
			Summe der Ausgaben:	915.412.659,74 3.385.048,55 0,00
33			Arbeit	
	3307		Kriegsopferfürsorge, Leistungen nach dem SVG, ZDG und OEG	113.748,99 0,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	113.748,99 0,00 0,00
34			Jugend und Soziales	
	3400		Behörde d. Sen. für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport	19.606.168,61 0,00 0,00
	3401		Allgemeine Bewilligungen für Soziales	15.592.360,30 8,57 0,00
	3408		Sonstige Sozialleistungen	17.210.183,39 0,00 0,00
	3411		Allgemeine Bewilligungen für Erwachsene und ältere Menschen	7.975.616,01 1.991,94 0,00
	3412		Sozialhilfeleistungen (ehemals örtlicher Träger)	43.877.731,59 0,00 0,00
	3413		Leistungen der Grundsicherung nach dem SGB XII	76.411.480,09 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

13

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
918.797.708,29	901.477.270,00 2.834.153,16 0,00	112.099.954,52 89.886.720,35	926.524.657,33	7.726.949,04-
113.748,99	100.500,00 0,00 0,00	20.742,08 12.652,08	108.590,00	5.158,99
113.748,99	100.500,00 0,00 0,00	20.742,08 12.652,08	108.590,00	5.158,99
19.606.168,61	4.550.640,00 0,00 0,00	15.171.562,74 115.388,25	19.606.814,49	645,88-
15.592.368,87	15.419.030,00 4.049,90 0,00	3.054.737,63 2.885.062,82	15.592.754,71	385,84-
17.210.183,39	15.112.000,00 0,00 0,00	2.717.754,14 616.298,49	17.213.455,65	3.272,26-
7.977.607,95	4.814.030,00 3.780,00 0,00	3.759.647,06 591.300,66	7.986.156,40	8.548,45-
43.877.731,59	40.663.000,00 0,00 0,00	4.933.289,49 1.711.617,73	43.884.671,76	6.940,17-
76.411.480,09	74.430.000,00 0,00 0,00	7.853.245,36 5.871.765,27	76.411.480,09	0,00

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	3417		Leistungen für Asylbewerber	134.863.623,96 0,00 0,00
	3418		Sozialhilfeleistungen (ehemals überörtlicher Träger)	59.302.358,25 0,00 0,00
	3419		Sozialleistungen an behinderte Erwachsene (ehemals örtlicher Träger)	19.948.047,77 0,00 0,00
	3420		Sozialleistungen an behinderte Erwachsene (ehemals überörtlicher Träger)	86.952.549,85 0,00 0,00
	3431		Allgemeine Bewilligungen für junge Menschen	14.379.023,11 7.513,07 0,00
	3432		Allgemeine Bewilligungen für Kinderbetreuung	2.615.056,02 0,00 0,00
	3434		Erziehungshilfe	257.854.078,55 0,00 0,00
	3461		Allgemeine Bewilligungen für Zuwanderer und Aussiedler	242.890,00 0,00 0,00
	3472		Hilfe und Leistungen nach dem SGB II	201.767.847,98 0,00 0,00
	3473		Hilfe zum Lebensunterhalt nach Kapitel 3 SGB XII	18.595.917,30 0,00 0,00
	3474		Leistungen für Bildung und Teilhabe (Soziales)	14.781.821,77 0,00 0,00
	3490		Amt für soziale Dienste	6.277.206,58 46.290,79 0,00
	3493		Jobcenter Bremen	29.577.926,04 143.874,54 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

14

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
134.863.623,96	196.253.830,00 0,00 0,00	95.218.336,80 122.669.481,60	168.802.685,20	33.939.061,24-
59.302.358,25	58.859.000,00 0,00 0,00	3.405.028,68 2.794.164,42	59.469.864,26	167.506,01-
19.948.047,77	19.745.000,00 0,00 0,00	1.288.019,16 1.081.384,73	19.951.634,43	3.586,66-
86.952.549,85	87.772.000,00 0,00 0,00	3.597.229,76 4.420.266,57	86.948.963,19	3.586,66
14.386.536,18	13.582.860,00 0,00 0,00	1.958.186,42 1.115.785,93	14.425.260,49	38.724,31-
2.615.056,02	0,00 946.565,36 0,00	2.662.711,72 840.977,87	2.768.299,21	153.243,19-
257.854.078,55	274.621.800,00 0,00 0,00	136.775.415,36 115.182.305,84	296.214.909,52	38.360.830,97-
242.890,00	242.890,00 0,00 0,00	62.890,00 62.890,00	242.890,00	0,00
201.767.847,98	206.864.200,00 0,00 0,00	7.192.796,41 12.289.148,43	201.767.847,98	0,00
18.595.917,30	18.561.000,00 0,00 0,00	2.159.939,30 2.125.031,11	18.595.908,19	9,11
14.781.821,77	15.057.000,00 1.007,05 0,00	29.591.722,88 29.867.908,16	14.781.821,77	0,00
6.323.497,37	4.784.630,00 53.818,83 0,00	2.863.650,72 1.346.388,41	6.355.711,14	32.213,77-
29.721.800,58	28.580.480,00 77.707,48 0,00	35.085.445,65 33.885.556,53	29.858.076,60	136.276,02-

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	3496		Amt für soziale Dienste (Personalkosten)	39.368.190,74 0,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	1.067.200.077,91 199.678,91 0,00
35			Gesundheit	
	3501		Allgemeine Bewilligungen für Gesundheit	2.626.998,01 143.595,00 0,00
	3510		Gesundheitsamt Bremen	16.498.123,75 97.790,43 0,00
	3512			0,00 0,00 0,00
	3520		Krankenhausfinanzierung	10.298.523,33 0,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	29.423.645,09 241.385,43 0,00
36			Bau, Umwelt und Verkehr	
	3601		Allgemeine Bewilligungen für Umwelt	1.423.596,04 902.055,59 0,00
	3603		Saubere Stadt	1.349,40 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
39.368.190,74	33.008.730,00 0,00 0,00	11.012.903,04 2.793.417,02	41.228.216,02	1.860.025,28-
1.067.399.756,82	1.112.922.120,00 1.086.928,62 0,00	370.364.512,32 342.266.139,84	1.142.107.421,10	74.707.664,28-
2.770.593,01	2.903.730,00 1.180,00 0,00	77.237,27 201.747,23	2.780.400,04	9.807,03-
16.595.914,18	13.836.220,00 91.624,09 0,00	6.320.227,13 3.601.163,36	16.646.907,86	50.993,68-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
10.298.523,33	10.315.470,00 0,00 0,00	16.174,00 33.104,00	10.298.540,00	16,67-
29.665.030,52	27.055.420,00 92.804,09 0,00	6.413.638,40 3.836.014,59	29.725.847,90	60.817,38-
2.325.651,63	520.000,00 875.628,97 0,00	1.797.613,20 566.270,71	2.626.971,46	301.319,83-
1.349,40	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	1.349,40

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	3627		Umwelt- und Hochwasserschutz	17.527.355,44 899.967,38 0,00
	3680		Behörde des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr	16.595.000,00 0,00 0,00
	3681		Allgemeine Bewilligungen für Bau und Verkehr	86.125.342,84 8.326.297,98 0,00
	3682		Fachbereich Planung	778.247,43 137.642,55 0,00
	3687		Amt für Straßen und Verkehr	68.819.993,33 4.815.551,84 0,00
	3691		Bauamt Bremen-Nord	1.678.499,79 151.601,41 0,00
	3696		Städtebauförderung	9.088.446,32 304.878,67 0,00
			Summe der Ausgaben:	202.037.830,59 15.537.995,42 0,00
37			Wirtschaft	
	3700		Behörde d. Sen. für Wirtschaft, Arbeit und Häfen	3.020.620,00 0,00 0,00
	3701		Allgemeine Bewilligungen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen	5.142.245,31 0,00 0,00
	3708		Wirtschaftsförderung für Gewerbeflächen/Regionalplanung	15.258.334,26 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

16

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
18.427.322,82	17.721.000,00 546.716,21 0,00	518.391,62 171.225,61	18.614.882,22	187.559,40-
16.595.000,00	16.595.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	16.595.000,00	0,00
94.451.640,82	78.434.390,00 449.201,90 0,00	73.152.853,55 57.222.761,09	94.813.684,36	362.043,54-
915.889,98	665.000,00 260.952,24 0,00	452.868,73 134.340,45	1.244.480,52	328.590,54-
73.635.545,17	82.998.130,00 252.398,36 0,00	4.966.846,38 7.399.028,70	80.818.346,04	7.182.800,87-
1.830.101,20	1.813.810,00 121.798,15 0,00	945.212,45 72.014,51	2.808.806,09	978.704,89-
9.393.324,99	9.608.300,00 774.882,41 0,00	11.399.734,46 7.578.120,80	14.204.796,07	4.811.471,08-
217.575.826,01	208.355.630,00 3.281.578,24 0,00	93.233.520,39 73.143.761,87	231.726.966,76	14.151.140,75-
3.020.620,00	3.020.620,00 0,00 0,00	0,00 0,00	3.020.620,00	0,00
5.142.245,31	5.508.580,00 0,00 0,00	1.930.618,31 2.296.953,00	5.142.245,31	0,00
15.258.334,26	15.014.600,00 3.941,69 0,00	238.744,10 140.164,97	15.117.120,82	141.213,44

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	3709		Wirtschaftsförderung für EU-Programme/Planung	18.236.018,95 0,00 0,00
	3754		Wirtschaftsförderung für Dienstleistungsfonds/ Tourismus/Zentren	7.995.861,28 0,00 0,00
			Summe der Ausgaben:	49.653.079,80 0,00 0,00
38			Häfen	
	3800		Behörde d. Sen. für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (Häfen)	0,00 0,00 0,00
	3801		Hafenwirtschaft/Hafeninfrastruktur und Luftverkehrsbehörde	108.717.371,63 0,00 0,00
	3854		Hafenbehörde	5.700.389,68 29.339,49 0,00
			Summe der Ausgaben:	114.417.761,31 29.339,49 0,00
39			Finanzen	
	3900		Behörde d. Sen. für Finanzen	21.615.000,00 0,00 0,00
	3901		Allgemeine Bewilligungen für Finanzen und Personal	3.888.499,58 96.490,71 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
18.236.018,95	17.457.550,00 0,00 0,00	778.468,95 0,00	18.236.018,95	0,00
7.995.861,28	8.048.700,00 0,00 0,00	1.357.743,51 492.570,39	8.913.873,12	918.011,84-
49.653.079,80	49.050.050,00 3.941,69 0,00	4.305.574,87 2.929.688,36	50.429.878,20	776.798,40-
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
108.717.371,63	98.748.970,00 0,00 0,00	22.060.486,01 12.092.084,38	108.717.371,63	0,00
5.729.729,17	5.255.250,00 12.617,55 0,00	2.991.621,26 2.914.478,94	5.345.009,87	384.719,30
114.447.100,80	104.004.220,00 12.617,55 0,00	25.052.107,27 15.006.563,32	114.062.381,50	384.719,30
21.615.000,00	21.615.000,00 0,00 0,00	0,00 0,00	21.615.000,00	0,00
3.984.990,29	8.392.370,00 185.853,33 0,00	3.028.319,57 7.621.552,61	3.984.990,29	0,00

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
	3950		IT - Budget	15.061.112,14 2.040.422,74 0,00
	3972		Zuweisungen	5.110.393,50 0,00 0,00
	3980		Allgemeines Kapitalvermögen, Schuldendienst, Rücklagen	616.908.104,61 0,00 0,00
	3986		Wirtschaftliche Unternehmen	45.096.776,63 0,00 0,00
	3987		Zuweisungen/Honorare an Immobilien Bremen (AöR)	16.542.522,95 0,00 0,00
	3988		Zuweisungen an Sondervermögen Immobilien und Technik	37.805.168,35 0,00 0,00
	3990		Zentral veranschlagte Personalausgaben	37.969.723,19 15.613.861,63 0,00
	3992		Haftpflichtschäden	4.438.993,77 0,00 0,00
	3995		Allgemeines	8.993.496,01 491.373,35 0,00
	3996			0,00 0,00 0,00
	3997		Umbau Verwaltung und Infrastruktur (bis 2013)	0,00 0,00 0,00
	3998		Kommunalinvestitionsförderungsfonds	2.374.307,00 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

18

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
17.101.534,88	15.523.890,00 3.531.598,14 0,00	9.022.366,09 7.779.602,52	20.298.251,71	3.196.716,83-
5.110.393,50	3.150.500,00 0,00 0,00	1.959.893,50 0,00	5.110.393,50	0,00
616.908.104,61	626.861.930,00 0,00 0,00	5.220.995,12 177,80	632.082.747,32	15.174.642,71-
45.096.776,63	7.847.600,00 0,00 0,00	50.074.516,57 5.081.031,07	52.841.085,50	7.744.308,87-
16.542.522,95	16.513.300,00 0,00 0,00	465.873,05 191.668,04	16.787.505,01	244.982,06-
37.805.168,35	37.096.630,00 0,00 0,00	17.462.345,67 20.132,16	54.538.843,51	16.733.675,16-
53.583.584,82	50.008.100,00 6.782.070,03 0,00	32.075.574,48 41.715.746,21	47.149.998,30	6.433.586,52
4.438.993,77	4.350.000,00 0,00 0,00	271.271,08 193.840,00	4.427.431,08	11.562,69
9.484.869,36	46.879.930,00 33.000,00 0,00	10.982.467,80 92.249.041,73	34.353.643,93-	43.838.513,29
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
2.374.307,00	7.693.600,00 0,00 0,00	4.748.614,00 10.067.507,00	2.374.707,00	400,00-

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Kapitel und Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen Einsparungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
834.046.246,16	845.932.850,00 10.532.521,50 0,00	135.312.236,93 164.920.299,14	826.857.309,29	7.188.936,87

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
30			Bürgerschaft, Senat, Inneres	50.956.694,32 0,00 0,00
31			Sport	460.461,67 0,00 0,00
32			Bildung, Kultur	475.406.906,59 0,00 0,00
33			Arbeit	86.643,33 0,00 0,00
34			Jugend und Soziales	443.948.114,07 0,00 0,00
35			Gesundheit	4.320.399,50 0,00 0,00
36			Bau, Umwelt und Verkehr	37.271.213,82 0,00 0,00
37			Wirtschaft	12.730.913,52 0,00 0,00
38			Häfen	65.839.439,85 0,00 0,00
39			Finanzen	2.246.782.207,57 0,00 0,00
			Summe der Einnahmen:	3.337.802.994,24 0,00 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

1

der Landeshauptkasse Bremen
für das Haushaltsjahr 2016

- Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
50.956.694,32	49.457.920,00 0,00 0,00	2.529.324,57 0,00	51.987.244,57	1.030.550,25-
460.461,67	323.000,00 0,00 0,00	149.727,34 0,00	472.727,34	12.265,67-
475.406.906,59	466.677.740,00 0,00 0,00	10.306.267,44 0,00	476.984.007,44	1.577.100,85-
86.643,33	81.500,00 0,00 0,00	0,00 0,00	81.500,00	5.143,33
443.948.114,07	497.449.880,00 0,00 0,00	8.039.604,05 0,00	505.489.484,05	61.541.369,98-
4.320.399,50	2.689.960,00 0,00 0,00	1.608.532,54 0,00	4.298.492,54	21.906,96
37.271.213,82	29.342.900,00 0,00 0,00	7.570.648,14 0,00	36.913.548,14	357.665,68
12.730.913,52	12.665.650,00 0,00 0,00	63.592,97 0,00	12.729.242,97	1.670,55
65.839.439,85	55.417.900,00 0,00 0,00	290.963,98- 0,00	55.126.936,02	10.712.503,83
2.246.782.207,57	2.267.667.070,00 0,00 0,00	57.865.380,80 0,00	2.325.532.450,80	78.750.243,23-
3.337.802.994,24	3.381.773.520,00 0,00 0,00	87.842.113,87 0,00	3.469.615.633,87	131.812.639,63-

Gesamrechnungsnachweisung

zugleich Haushaltsrechnung

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (STADTGEMEINDE)

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/ Zweckbestimmung	IST
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe
1	2	3	4	5
30			Bürgerschaft, Senat, Inneres	128.474.625,88 25.618,69 0,00
31			Sport	15.265.467,20 0,00 0,00
32			Bildung, Kultur	915.412.659,74 3.385.048,55 0,00
33			Arbeit	113.748,99 0,00 0,00
34			Jugend und Soziales	1.067.200.077,91 199.678,91 0,00
35			Gesundheit	29.423.645,09 241.385,43 0,00
36			Bau, Umwelt und Verkehr	202.037.830,59 15.537.995,42 0,00
37			Wirtschaft	49.653.079,80 0,00 0,00
38			Häfen	114.417.761,31 29.339,49 0,00
39			Finanzen	815.804.097,73 18.242.148,43 0,00
			Summe der Ausgaben:	3.337.802.994,24 37.661.214,92 0,00

*)X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

2

der Landeshauptkasse Bremen

für das Haushaltsjahr 2016

- Einzelplansummen in EUR -

Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag	Nachbewilligungen Einsparungen	Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Differenz zw. Spalte 9 und Spalte 6
	Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahren			
6	7	8	9	10
128.500.244,57	117.415.680,00 0,00 0,00	72.757.307,70 57.029.110,09	133.143.877,61	4.643.633,04-
15.265.467,20	15.459.780,00 0,00 0,00	2.196.532,62 2.402.224,62	15.254.088,00	11.379,20
918.797.708,29	901.477.270,00 2.834.153,16 0,00	112.099.954,52 89.886.720,35	926.524.657,33	7.726.949,04-
113.748,99	100.500,00 0,00 0,00	20.742,08 12.652,08	108.590,00	5.158,99
1.067.399.756,82	1.112.922.120,00 1.086.928,62 0,00	370.364.512,32 342.266.139,84	1.142.107.421,10	74.707.664,28-
29.665.030,52	27.055.420,00 92.804,09 0,00	6.413.638,40 3.836.014,59	29.725.847,90	60.817,38-
217.575.826,01	208.355.630,00 3.281.578,24 0,00	93.233.520,39 73.143.761,87	231.726.966,76	14.151.140,75-
49.653.079,80	49.050.050,00 3.941,69 0,00	4.305.574,87 2.929.688,36	50.429.878,20	776.798,40-
114.447.100,80	104.004.220,00 12.617,55 0,00	25.052.107,27 15.006.563,32	114.062.381,50	384.719,30
834.046.246,16	845.932.850,00 10.532.521,50 0,00	135.312.236,93 164.920.299,14	826.857.309,29	7.188.936,87
3.375.464.209,16	3.381.773.520,00 17.844.544,85 0,00	821.756.127,10 751.433.174,26	3.469.941.017,69	94.476.808,53-

Erläuterungen und Hinweise zur vorstehenden Gesamrechnungsnachweisung

Die Gliederung der Gesamrechnungsnachweisung richtet sich nach den Vorgaben des § 81 Landeshaushaltsordnung (LHO).

Die Spalten 5 bis 10 werden hier näher erläutert:

Spalte 5

1. Zeile: Ist-Einnahmen bzw. Ist-Ausgaben.
2. Zeile: Nach Ausgleich evtl. Mindereinnahmen/Mehrausgaben verbliebene Ausgabereste unter Berücksichtigung der Ist-Ergebnisse **2016**, die nach **2017** übertragen wurden.
3. Zeile: Vorgriffe in **2016** gem. § 37 Abs. 5 LHO, die nach **2017** übertragen wurden.
Hinweis: Vorgriffe werden regelmäßig durch Minderausgaben an anderer Stelle noch im Entstehungsjahr ausgeglichen.

Spalte 6

Summe der Ist-Einnahmen bzw. der Ist-Ausgaben einschließlich der übertragenen Ausgabereste abzüglich der Vorgriffe.

Spalte 7

1. Zeile: Haushaltsanschlüsse **2016**.
2. Zeile: Aus **2015** übertragene Ausgabereste.
3. Zeile: Aus **2015** übertragene Vorgriffe (vgl. Hinweis zu Spalte 5, 3. Zeile).

Spalte 8

1. Zeile: **Einnahmen:**

Haushaltstechnisch bedingte Sollveränderungen (Allgemeine Rückgaben aufgrund von Haushaltsvermerksbeziehungen, Bereitstellung von Einnahmeverfügungsmitteln) sowie die Heranziehung von Mehreinnahmen zur Deckung von Nachbewilligungen im Ausgabebereich werden als Nachbewilligung ausgewiesen.

Ausgaben:

Es werden sowohl Nachbewilligungen im Sinne des § 37 LHO als auch technisch bedingte Sollveränderungen (Bereitstellung von Einnahmeverfügungsmitteln, Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeitsbeziehungen) als Nachbewilligung ausgewiesen.

2. Zeile: **Ausgaben:**

Der Wert Einsparung beinhaltet sowohl die mit Nachbewilligungen im Sinne des § 37 LHO verbundenen Einsparungen als auch haushaltstechnisch bedingte Veränderungen (Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeitsbeziehungen, Sondersperren, Allgemeine Rückgaben aufgrund von Haushaltsvermerksbeziehungen).

Spalte 9

Gesamtsoll aus Haushaltsanschlügen und Resten (Spalte 7) sowie Nachbewilligungen und Einsparungen (Spalte 8).

Spalte 10

Differenz zwischen dem Gesamtsoll (Spalte 9) und den tatsächlichen Einnahmen bzw. Ausgaben einschließlich der Reste (Spalte 6).

Einzelplan 39 –Ausgaben–

Das Gesamtsoll des Einzelplans ist reduziert um die im Gesamthaushalt am Jahresende beschlossenen Rücklagenzuführungen (vgl. Anlage 1 – Erläuterungen zur Übersicht über erhebliche Sollveränderungen [...], Nr. 90 im Haushalt der Freien Hansestadt Bremen – Stadtgemeinde –).

Ohne Berücksichtigung dieser technisch erforderlichen Einsparung in Höhe von 68.616.473,10 Euro ergibt sich ein Gesamtsoll (Spalte 9) in Höhe von 895.473.782,39 Euro und damit in Spalte 10 eine Differenz in Höhe von -61.427.536,23 Euro.

**Abschluss des Haushalts für das Haushaltsjahr 2016
Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)**

Kassenmäßiger Abschluss nach § 82 LHO

1. a) Summe der Ist-Einnahmen	3.337.802.994,24 €
b) Summe der Ist-Ausgaben	3.337.802.994,24 €
c) Kassenmäßiges Jahresergebnis	<u>0,00 €</u>
d) Kassenmäßiges Ergebnis aus Vorjahren	<u>0,00 €</u>
e) Kassenmäßiges Gesamtergebnis	<u><u>0,00 €</u></u>

Haushaltsabschluss nach § 83 LHO

1. a) Kassenmäßiges Jahresergebnis		0,00 €
b) Kassenmäßiges Gesamtergebnis		0,00 €
2. a) Aus dem Haushaltsjahr 2015 übertragene		
Einnahmereste	0,00 €	
Ausgabereste	17.844.544,85 €	-17.844.544,85 €
b) In das Haushaltsjahr 2017 übertragene		
Einnahmereste	0,00 €	
Ausgabereste	37.661.214,92 €	-37.661.214,92 €
c) Unterschied aus a) und b)		-19.816.670,07 €
d) Rechnungsmäßiges Jahresergebnis aus Nummer 1 a) und Nummer 2 c)		-19.816.670,07 €
e) Rechnungsmäßiges Gesamtergebnis aus Nummer 1 b) und Nummer 2 b)		-37.661.214,92 €

Finanzierungssaldo gemäß § 82 LHO für das Haushaltsjahr 2016

Ermittlung des Finanzierungssaldos	Land	Stadt
I. Gesamteinnahmen	6.054.017.824,96 €	3.337.802.994,24 €
./i. Erstattungen innerhalb des Haushalts (380 und 381)	9.022.630,11 €	63.662.738,80 €
./i. Einnahmen aus Krediten vom Kreditmarkt (32)	1.959.597.264,22 €	489.136.750,15 €
./i. Entnahmen aus Rücklagen (35)	38.651.932,25 €	17.055.351,32 €
./i. Einnahmen aus kassenmäßigen Überschüssen (36)	0,00 €	0,00 €
Bereinigte Einnahmen	4.046.745.998,38 €	2.767.948.153,97 €
./i. Konsolidierungshilfen vom Bund (0973/211 04-8)	300.000.000,00 €	XXXXXXXXXXXXX
./i. Konsolidierungshilfen vom Land (3972/384 04-5)	XXXXXXXXXXXXX	149.693.190,00 €
Bereinigte Einnahmen ohne Konsolidierungshilfen	3.746.745.998,38 €	2.618.254.963,97 €
II. Gesamtausgaben	6.054.017.824,96 €	3.337.802.994,24 €
./i. Erstattungen innerhalb des Haushalts (980 und 981)	9.033.888,92 €	63.650.890,52 €
./i. Ausgaben zur Schuldentilgung am Kreditmarkt (59)	1.964.224.240,43 €	409.078.362,13 €
./i. Zuführung an Rücklagen (91)	114.199.263,90 €	71.589.229,19 €
./i. Ausgaben zur Deckung eines kassenmäßigen Fehlbetrages (96)	0,00 €	0,00 €
Bereinigte Ausgaben	3.966.560.431,71 €	2.793.484.512,40 €
./i. Konsolidierungshilfen an die Stadtgemeinde Bremen (0972/984 04-3)	149.693.190,00 €	XXXXXXXXXXXXX
./i. Konsolidierungshilfen an die Stadtgemeinde Bremerhaven (0972/985 04-0)	31.109.220,00 €	XXXXXXXXXXXXX
Bereinigte Ausgaben ohne Konsolidierungshilfen	3.785.758.021,71 €	2.793.484.512,40 €
III. Finanzierungssaldo aus I. und II. mit Konsolidierungshilfen	80.185.566,67 €	-25.536.358,43 €
ohne Konsolidierungshilfen	-39.012.023,33 €	-175.229.548,43 €

Struktureller Finanzierungssaldo gemäß Kennzahlen zur drohenden Haushaltsnotlage für das Haushaltsjahr 2016

Lfd. Nr.	Kennziffer	Statistaat Bremen
0	Struktureller Finanzierungssaldo (konjunkturbereinigt)	x
1	Struktureller Finanzierungssaldo je Einwohner (konjunkturbereinigt)	x
2	Struktureller Finanzierungssaldo (nicht konjunkturbereinigt)	-328.551.274,11 €
3	Struktureller Finanzierungssaldo je Einwohner (nicht konjunkturbereinigt)	-489,29 €
4	Einwohner am 30.6. des laufenden Jahres (31.12.2015)	671.489,00 €
5	<u>Finanzierungssaldo in StabiRat-Abgrenzung</u>	-385.820.075,28 €
6	Bereinigte Einnahmen in StabiRat-Abgrenzung	4.885.479.924,72 €
7	darunter: Bereinigte Einnahmen gem. SFK3	5.276.800.000,00 €
8	Konsolidierungshilfen	300.000.000,00 €
9	Zahlungen von gleicher Ebene	x
10	Zahlungen von Ländern, ohne LFA-Einnahmen	13.500.000,00 €
11	Länderfinanzausgleich, Einnahmen	694.082.823,53 €
12	Einnahmen vom Pensionsfonds	8.848.350,00 €
13	Einnahmen von der Versorgungsrücklage	2.867.310,00 €
14	Bereinigte Ausgaben in StabiRat-Abgrenzung	5.271.400.000,00 €
15	Bereinigte Ausgaben gem. SFK 3	5.271.400.000,00 €
16	Zusetzungen zu bereinigten Ausgaben: Zuführungen an Pensionsfonds & Versorgungsrücklage	0,00 €
17	Zahlungen an Pensionsfonds	32.654.533,67 €
18	Zahlungen an Versorgungsrücklage	0,00 €
19	Saldo der haushaltstechnischen Verrechnungen	100.000,00 €
20	<u>Saldo der Finanziellen Transaktionen</u>	-16.100.000,00 €
21	Einnahmen aus Finanziellen Transaktionen	9.100.000,00 €
22	davon: Darlehensrückflüsse (einschl. Gewährleistungen)	9.100.000,00 €
23	Veräußerung von Beteiligungen	0,00 €
24	Schuldenaufnahme beim öff. Bereich	0,00 €
25	Ausgaben der Finanziellen Transaktionen	25.200.000,00 €
26	davon: Vergabe von Darlehen (einschl. Gewährleistungen)	18.100.000,00 €
27	Erwerb von Beteiligungen	5.000.000,00 €
28	Tilgungsausgaben an öff. Bereich	2.100.000,00 €
29	<u>Saldo Pensionsfonds</u>	39.815.748,01 €
30	Einnahmen	48.753.507,42 €
31	davon: Einnahmen vom Bund / Land	32.654.533,67 €
32	sonstige Einnahmen	16.098.973,75 €
33	Ausgaben	8.937.759,41 €
34	davon: Ausgaben an Bund / Land	8.848.350,00 €
35	sonstige Ausgaben	89.409,41 €
36	<u>Saldo Versorgungsrücklage nach BBesG § 14a</u>	1.353.053,17 €
37	Einnahmen	4.220.363,17 €
38	davon: Einnahmen vom Bund / Land	0,00 €
39	sonstige Einnahmen	4.220.363,17 €
40	Ausgaben	2.867.310,00 €
41	davon: Ausgaben an Bund / Land	2.867.310,00 €
42	sonstige Ausgaben	0,00 €
43	<u>Saldo Grundstock (Land) / Schlusszahlung Saldo SV "Schlusszahlungen inflationindex. Bundeswertpapiere" (Bund)</u>	0,00 €
44	Entnahmen	0,00 €
45	Zuführungen	0,00 €
46	ggf. Konjunkturkomponente (+/-)	

**Struktureller Finanzierungssaldo nach der
Verwaltungsvereinbarung zur Gewährung der
Konsolidierungshilfen für das Haushaltsjahr 2016**

	Stadtstaat Bremen in Mio. Euro
Finanzierungssaldo Kernhaushalt gemäß StaBu	+ 5,5
Konsolidierungshilfe	- 300,0
Finanzielle Transaktionen	+ 16,1
Saldo der Einrichtungen mit Kreditermächtigung (BKF)	+ 65,8
Periodengerechte Abrechnung des Finanzausgleichs	- 31,0
Ex post Konjunkturkomponente	- 223,4
<i>davon:</i>	
<i>Ex ante Konjunkturkomponente</i>	+ 14,0
<i>Steuerabweichungskomponente</i>	- 237,4
<i>davon:</i>	
<i>Abweichungen zur ex-ante Regionalisierung</i>	- 293,8
<i>Steuerrechtsänderungen</i>	+ 56,4
Struktureller Finanzierungssaldo	- 467,0
Obergrenze	- 501,4
Differenz	+ 34,4

ÜBERSICHT

über erhebliche *Solländerungen* und
Abweichungen der **lst**-Einnahmen und **lst**-Ausgaben
gegenüber dem Einnahme- bzw. dem Ausgabes**oll** (ab 2,5 Mio Euro)
und Begründungen zu den Abweichungen - ohne Steuereinnahmen -.

Liste der Soll-Ist-Abweichungen Beträge in EUR		Stand: 03.08.2017 Finanzkreis: 1100	Finanzstelle: FHB Geschäftsjahr: 2016	Seite: 2 Bereich: Stadtgemeinde		
Kapitel	Titel	Bezeichnung/Zweckbestimmung	Anschlag	Ist	Soll-Ist Abweich.	Erl. Nr.
			Soll-Anderung		Mehr Weniger	
3054		Feuerwehr				
	432 02-9	Versorgungsbezüge der Beamten	4.944.690,00 8.882.642,59	13.826.716,44	0,00 616,15	1
3210		Schulen des Primarbereichs				
	428 05-3	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Lehrkräfte)	11.450.610,00 3.977.384,69-	6.091.418,87	0,00 1.381.806,44	2
3216		Schulen des Sekundarbereichs II				
	422 05-7	Bezüge der planmäßigen Beamten (Lehrkräfte)	28.509.300,00 13.828.192,15	42.331.381,62	0,00 6.110,53	3
	428 05-5	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Lehrkräfte)	16.047.010,00 10.602.193,33-	5.444.816,67	0,00 0,00	4
3218		Oberschulen				
	428 05-2	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Lehrkräfte)	17.439.200,00 5.236.929,56-	11.677.489,82	0,00 524.780,62	5
3232		Allgemeine Bewilligungen für Kinderbetreuung				
	684 22-3	Zuschüsse an Eltern-Kind-Gruppen	12.463.250,00 3.410.086,70	15.873.336,70	0,00 0,00	6
3235		Leistungen für Bildung und Teilhabe (Kinder und Bildung)				
	381 01-9	Von Hst. 3474/981 01-0 für Mittagessen und Ausflugsfahrten im Rahmen von Bildung und Teilhabe (Kindertagesbetreuung)	0,00 4.300.000,00	4.300.000,00	0,00 0,00	7
	681 15-2	Leistungen für Mittagsverpflegung in Kindertagesstätten nach SGB II	0,00 3.139.129,85	3.139.116,18	0,00 13,67	8
3239		Allgemeine Bewilligungen für Schulen				
	432 01-7	Versorgungsbezüge der Beamten (Schulen der Stadtgemeinde Bremen)	172.899.320,00 3.933.000,77-	168.966.319,23	0,00 0,00	9
	684 17-2	Zuwendungen im Rahmen des 3.Sofort-Programms	0,00 3.486.372,12	3.486.372,12	0,00 0,00	10
	919 03-0	Zuführung an die investive Budgetrücklage	0,00 3.128.954,35	3.128.954,35	0,00 0,00	11
3400		Behörde d. Sen. für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport				
	919 03-7	Zuführung an die investive Budgetrücklage	0,00 15.036.259,96	15.036.259,96	0,00 0,00	12
3413		Leistungen der Grundsicherung nach dem SGB XII				
	681 26-9	Laufende Leistungen gem. Kap. 4 SGB XII in Einrichtungen wegen Erwerbsminderung	6.300.000,00 2.510.098,95	8.810.098,95	0,00 0,00	13
3417		Leistungen für Asylbewerber				
	517 10-2	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	1.423.000,00 11.763.848,77	13.185.598,85	0,00 1.249,92	14
	518 10-9	Mieten und Pachten	5.075.100,00 11.107.572,21	16.183.922,13	1.249,92 0,00	15
	636 11-0	Erstattung von Krankenhilfeleistungen an Krankenkassen für Leistungen nach § 3 AsylbLG	4.224.000,00 9.289.222,73	13.513.222,73	0,00 0,00	16

Liste der Soll-Ist-Abweichungen		Stand: 03.08.2017	Finanzstelle: FHB	Seite: 3		
Beträge in EUR		Finanzkreis: 1100	Geschäftsjahr: 2016	Bereich: Stadtgemeinde		
Kapitel	Titel	Bezeichnung/Zweckbestimmung	Anschlag	Ist	Soll-Ist Abweich.	Erl. Nr.
			Soll-Änderung		Mehr	
3417		Leistungen für Asylbewerber				
	671 15-2	Grundleistungen: Sachleistungen in Einrichtungen	4.191.000,00 3.490.311,80	1.365.480,62	0,00 6.315.831,18	17
	681 10-7	Leistungen in besonderen Fällen: Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb v. Einrichtungen	3.670.000,00 5.683.947,07	9.356.962,46	3.015,39 0,00	18
	681 15-8	Grundleistungen: Sachleistungen außerhalb von Einrichtungen	3.495.000,00 2.842.060,08	6.340.134,42	3.074,34 0,00	19
	681 17-4	Grundleistungen: Geldleistungen f. persönliche Bedürfnisse außerhalb von Einrichtungen	2.657.000,00 2.651.319,05	5.308.659,39	340,34 0,00	20
	681 18-2	Grundleistungen: Geldleistungen für den Lebensunterhalt	3.702.000,00 3.767.758,04	7.468.959,05	0,00 798,99	21
	681 90-5	Globale Mehrausgaben Asyl/Flüchtlinge	67.200.000,00 67.200.000,00-	0,00	0,00 0,00	22
	684 20-3	Zuwendungen im Bereich Asyl und Flüchtlinge	1.634.000,00 8.835.871,99	10.469.871,99	0,00 0,00	23
	893 10-4	Investive Ausgaben zur Herstellung von Unterbringungsmöglichkeiten	88.440.000,00 28.510.000,00-	32.730.214,97	0,00 27.199.785,03	24
3418		Sozialhilfeleistungen (ehemals überörtlicher Träger)				
	384 22-0	Von Hst. 0410/984 22-9 Anteil des überörtlichen Sozialhilfeträgers nach Brem AG SGB XII für Leistungen der Produktgruppe 41.04.02	33.257.000,00 0,00	27.483.323,60	0,00 5.773.676,40	25
	384 26-2	Von Hst. 0410/984 26-1 Anteil des überörtlichen Sozialhilfeträgers nach BremAG SGB XII für Leist. für unter 18-jährige geistig mehrfach Behinderte	8.398.000,00 0,00	4.693.968,80	0,00 3.704.031,20	26
3420		Sozialleistungen an behinderte Erwachsene (ehemals überörtlicher Träger)				
	384 20-2	Von Hst. 0410/984 20-2 Anteil des überörtlichen Sozialhilfeträgers nach Brem AG SGB XII für Leistungen der Produktgruppe 41.02.01	70.705.000,00 0,00	84.523.606,40	13.818.606,40 0,00	27
	384 21-0	Von Hst. 0410/984 21-0 Anteil des überörtlichen Sozialhilfeträgers nach Brem AG SGB XII für Leistungen der Produktgruppe 41.07.02	29.967.000,00 0,00	24.507.870,90	0,00 5.459.129,10	28
3432		Allgemeine Bewilligungen für Kinderbetreuung				
	684 14-7	Zuwendungserhöhung an freie Träger aufgrund des OVG-Urteils zur Beitragsordnung (Rückzahlung der Elternbeiträge)	0,00 2.646.039,85	2.492.796,66	0,00 153.243,19	29
3434		Erziehungshilfe				
	384 18-3	Von Hst. 0408/984 18-1 für Kosten der vorläufigen Inobhutnahme umA gem § 42a SGB VIII (n. F.)	0,00 0,00	3.303.995,09	3.303.995,09 0,00	30
	384 19-1	Von Hst. 0408/984 19-0 für die Kostenerstattung §89d UMA (Kosten ab 01.11.15 ohne §42a)	125.077.300,00 0,00	57.374.028,50	0,00 67.703.271,50	31
	539 12-8	Ausgaben im Zusammenhang mit der Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern	2.214.000,00 18.159.476,61	20.373.476,61	0,00 0,00	32
	671 46-8	Pflege und Erziehung von Minderjährigen in Heimen	40.447.000,00 3.865.276,22	42.276.696,33	0,00 2.035.579,89	33
	671 75-1	Inobhutnahme UMA - § 42 SGB VIII	2.780.000,00 17.249.023,03	19.703.276,58	0,00 325.746,45	34
	671 84-0	Unterbringung UMA gem. § 34 SGB VIII - alle Wohnformen	6.261.000,00 28.806.434,24	35.039.808,43	0,00 27.625,81	35

Liste der Soll-Ist-Abweichungen		Stand: 03.08.2017	Finanzstelle: FHB	Seite: 4		
Beträge in EUR		Finanzkreis: 1100	Geschäftsjahr: 2016	Bereich: Stadtgemeinde		
Kapitel	Titel	Bezeichnung/Zweckbestimmung	Anschlag	Ist	Soll-Ist Abweich.	Erl. Nr.
			Soll-Anderung		Mehr	
3434		Erziehungshilfe				
	671 86-7	Kosten der vorläufigen Inobhutnahme umA gem. § 42a SGB VIII (n. F.)	0,00 3.274.541,94	3.274.541,94	0,00 0,00	36
	681 67-6	Sonstige Hilfen für unbegleitete minderjährige Ausländer und Asylbewerber	7.000,00 3.538.750,28	3.531.835,90	0,00 13.914,38	37
	681 90-0	Globale Mehrausgaben UMA	64.200.000,00 53.059.054,17-	0,00	0,00 11.140.945,83	38
	681 91-9	Globale Mehrausgaben UMA	28.700.000,00 5.072.346,77-	0,00	0,00 23.627.653,23	39
3472		Hilfe und Leistungen nach dem SGB II				
	681 01-9	Kosten der Unterkunft nach § 22 SGB II	192.235.000,00 3.318.500,64-	188.916.499,36	0,00 0,00	40
3474		Leistungen für Bildung und Teilhabe (Soziales)				
	681 12-1	Leistungen für Mittagsverpflegung in Kindertagesstätten nach SGB II	3.694.000,00 3.684.760,61-	9.239,39	0,00 0,00	41
	981 01-0	An Hst. 3235/38101-9 für Mittagessen und Ausflugsfahrten im Rahmen von Bildung und Teilhabe	0,00 4.300.000,00	4.300.000,00	0,00 0,00	42
3681		Allgemeine Bewilligungen für Bau und Verkehr				
	359 03-5	Entnahme aus der investiven Budgetrücklage	0,00 7.563.289,72	7.563.289,72	0,00 0,00	43
	682 26-0	Verlust der BSAG (Betriebsergebnis und Kapitaldienst - Zinsen - für Fahrzeuge)	43.225.000,00 35.681.379,00-	0,00	0,00 7.543.621,00	44
	891 26-8	Verlust der Bremer Straßenbahn AG (Kapitaldienst - Tilgung - für Fahrzeuge)	11.732.000,00 11.732.000,00-	0,00	0,00 0,00	45
	919 03-0	Zuführung an die investive Budgetrücklage	0,00 14.017.217,80	14.017.217,80	0,00 0,00	46
	981 26-7	An Hst. 3986.38126-0, Verlust der Bremer Straßenbahn AG (konsumtiv)	0,00 38.342.516,57	38.342.516,57	0,00 0,00	47
	981 27-5	An Hst. 3986/381 27-8, Verlust der Bremer Straßenbahn AG (investiv)	0,00 11.732.000,00	11.732.000,00	0,00 0,00	48
3687		Amt für Straßen und Verkehr				
	634 10-0	Konsumtive Zuweisungen an das Sondervermögen Infrastruktur / Verkehr (ASV)	48.123.000,00 391.551,10-	43.127.047,99	0,00 4.604.400,91	49
	884 10-7	Investive Zuweisungen an das Sondervermögen Infrastruktur/ Verkehr (ASV)	17.005.000,00 3.000.988,41-	8.332.837,25	0,00 5.671.174,34	50
3801		Hafenwirtschaft/Hafeninfrastruktur und Luftverkehrsbehörde				
	334 01-5	Abführung vom Sondervermögen Hafen	0,00 0,00	9.000.000,00	9.000.000,00 0,00	51
	919 03-0	Zuführung an die investive Budgetrücklage	0,00 9.188.222,87	9.188.222,87	0,00 0,00	52
3854		Hafenbehörde				
	428 14-3	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Hafenbehörde)	898.910,00 2.661.973,29	3.701.567,97	140.684,68 0,00	53
3901		Allgemeine Bewilligungen für Finanzen und Personal				
	422 04-3	Bezüge der Beamten und Richter (TPM Aufnahme und Integration von Flüchtlingen - Kontr. und 2	2.738.550,00 2.715.718,52-	22.831,48	0,00 0,00	54

Liste der Soll-Ist-Abweichungen Beträge in EUR		Stand: 03.08.2017 Finanzkreis: 1100	Finanzstelle: FHB Geschäftsjahr: 2016	Seite: 5 Bereich: Stadtgemeinde		
Kapitel	Titel	Bezeichnung/Zweckbestimmung	Anschlag	Ist	Soll-Ist Abweich.	Erl. Nr.
			Soll-Anderung		Mehr	
3950		IT - Budget				
	539 96-7	IT-Pool	3.613.300,00 3.613.300,00-	0,00	0,00 0,00	55
	919 03-4	Zuführung an die investive Budgetrücklage	0,00 3.077.476,54	3.077.476,54	0,00 0,00	56
3970		Gemeindesteuern				
	071 01-5	Gemeindeanteil an der Lohnsteuer	274.855.410,00 0,00	269.672.006,30	0,00 5.183.403,70	57
	071 02-3	Gemeindeanteil an der veranlagten Einkommensteuer	47.255.840,00 0,00	55.795.716,83	8.539.876,83 0,00	58
	075 01-0	Gewerbsteuer	384.329.810,00 0,00	503.757.709,17	119.427.899,17 0,00	59
	077 02-1	Bundesanteil an der Gewerbesteuerumlage	12.114.740,00- 0,00	15.879.318,96-	0,00 3.764.578,96	60
	077 03-0	Landesanteil an der Gewerbesteuerumlage	17.127.740,00- 0,00	22.450.071,82-	0,00 5.322.331,82	61
	077 20-0	Landesanteil an der erhöhten Gewerbesteuerumlage	28.406.990,00- 0,00	37.234.265,48-	0,00 8.827.275,48	62
	078 01-0	Gemeindeanteil an der Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	6.482.990,00 0,00	2.276.470,04	0,00 4.206.519,96	63
	078 02-8	Gemeindeanteil an der Abgeltungsteuer-Zerlegung auf Zins- und Veräußerungserträge	0,00 0,00	4.698.380,18	4.698.380,18 0,00	64
3972		Zuweisungen				
	384 01-0	Von Hst. 0972/984 07-8, Schlüsselzuweisungen	355.102.510,00 0,00	375.391.165,93	20.288.655,93 0,00	65
	384 10-0	Von Hst. 0972/984 10-8, Bundesbeteiligung an der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen (Sofortprogramm)	0,00 0,00	43.349.000,00	43.349.000,00 0,00	66
	384 11-8	Von Hst. 0972/984 11-6, Sonderzuweisung i. Zusammenhang mit der Aufnahme von Asylbewerbern u. Flüchtlingen	0,00 0,00	14.019.000,00	14.019.000,00 0,00	67
3980		Allgemeines Kapitalvermögen, Schuldendienst, Rücklagen				
	162 02-7	Agio	0,00 2.803.500,00	2.803.500,00	0,00 0,00	68
	325 30-9	Kreditmarktmittel und Anleihen	749.714.460,00 0,00	489.136.750,15	0,00 260.577.709,85	69
	352 01-2	Entnahme aus der Kassenverstärkungs- und allgemeinen Ausgleichsrücklage	6.000.000,00 4.019.060,81	4.019.060,81	0,00 6.000.000,00	70
	561 01-0	Zinsen an den Bund	0,00 2.803.500,00	0,00	0,00 2.803.500,00	71
	571 10-5	Zinsen an öffentliche Unternehmen für Kassenkredite	2.500.000,00 0,00	2.197.319,40-	0,00 4.697.319,40	72
	912 01-8	Zuführung an die Kassenverstärkungs- und allgemeine Ausgleichsrücklage	6.000.000,00 2.417.317,32	2.417.317,32	0,00 6.000.000,00	73
3986		Wirtschaftliche Unternehmen				
	122 10-8	Einnahmen aus Konzessionsabgaben	37.335.000,00 0,00	41.031.012,33	3.696.012,33 0,00	74
	381 26-0	Von Hst. 3681/981 26-7, Verlust der Bremer Straßenbahn AG (konsumtiv)	0,00 38.342.516,57	38.342.516,57	0,00 0,00	75

Liste der Soll-Ist-Abweichungen		Stand: 03.08.2017	Finanzstelle: FHB	Seite: 6		
Beträge in EUR		Finanzkreis: 1100	Geschäftsjahr: 2016	Bereich: Stadtgemeinde		
Kapitel	Titel	Bezeichnung/Zweckbestimmung	Anschlag	Ist	Soll-Ist Abweich.	Erl. Nr.
			Soll-Anderung		Mehr	
3986		Wirtschaftliche Unternehmen				
	381 27-8	Von Hst. 3681/981 27-5, Verlust der Bremer Straßenbahn AG (investiv)	0,00 11.732.000,00	11.732.000,00	0,00 0,00	76
	682 26-0	Verlustausgleich der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH (konsumtiv)	2.847.600,00 33.261.485,50	28.364.776,63	0,00 7.744.308,87	77
	891 26-8	Verlustausgleich der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH (investiv)	0,00 11.732.000,00	11.732.000,00	0,00 0,00	78
3988		Zuweisungen an Sondervermögen Immobilien und Technik				
	884 20-0	An Sondervermögen Immobilien und Technik für Sanierungsinvestitionen	26.348.000,00 20.132,16-	13.306.973,00	0,00 13.020.894,84	79
	919 03-8	Zuführung an die investive Budgetrücklage	0,00 16.716.783,67	16.716.783,67	0,00 0,00	80
3990		Zentral veranschlagte Personalausgaben				
	232 14-7	Erstattung von Ländern gemäß Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag (Lehrkräfte)	0,00 3.202.294,55	3.202.294,55	0,00 0,00	81
	432 02-2	Versorgungsbezüge der Beamten und Richter (aus Kapitalerträgen refinanziert)	8.692.050,00 8.692.050,00-	0,00	0,00 0,00	82
	461 03-0	Globale Mehrausgaben (sonstige personalwirtschaftliche Verpflichtungen und Risiken)	3.693.520,00 683.195,76	0,00	0,00 4.376.715,76	83
	632 14-5	Zahlungen an Länder gemäß Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag (Lehrkräfte)	0,00 4.169.906,56	4.169.906,56	0,00 0,00	84
	634 12-1	Zuführung an die Anstalt für Versorgungsvorsorge (Absicherung von VBL-Risiken)	2.506.640,00 0,00	0,00	0,00 2.506.640,00	85
3995		Allgemeines				
	548 11-8	Globale Mehrausgaben für Personalkostenzuschüsse (Tarif-, Besoldungs- und Versorgungsvorsorge)	5.043.000,00 5.043.000,00-	0,00	0,00 0,00	86
	919 01-9	Zuführung an die Budgetrücklage	0,00 3.839.406,61	3.839.406,61	0,00 0,00	87
	971 10-0	Globale Mehrausgaben im Zusammenhang mit der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen (Mieten, 3. Sofortprogramm, Integrationsbudget)	42.700.000,00 18.029.994,18-	0,00	0,00 24.670.005,82	88
	972 11-4	Globale Minderausgaben (Konsolidierung)	3.444.000,00- 3.444.000,00	0,00	0,00 0,00	89
	972 99-8	Technische Ausgleichsposition für Nachbewilligung mit offener Deckung	0,00 68.616.473,10-	0,00	68.616.473,10 0,00	90
3998		Kommunalinvestitionsförderungsfonds				
	384 01-9	Von Hst. 0998/984 01-7 für die Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz für Infrastrukturmaßnahmen	7.693.200,00 5.556.323,70-	2.136.876,30	0,00 0,00	91
	799 01-4	Globale Mehrausgaben für die Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz für Infrastrukturmaßnahmen	7.693.600,00 7.693.200,00-	0,00	0,00 400,00	92

Erläuterungen der Solländerungen und Abweichungen

- 1) **3054/432 02-9**
Die Sollerhöhung von 8.882.642,59 Euro resultiert aus Zinserträgen von der Anstalt für Versorgungsvorsorge und des Sondervermögens Versorgungsrücklage. Die Mittel wurden im Haushalt vereinnahmt und auf der Ausgabehaushaltsstelle 3990/432 02-2 bereitgestellt (siehe Nr. 82). Diese befindet sich mit 3054/432 02-9 in einem Deckungskreis.
- 2) **3210/428 05-3**
Solländerung (-3.977.384,69 Euro) durch eine Nachbewilligung für das Projekt „Eigenverantwortliche Schule“ sowie in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehungen.
- 3) **3216/422 05-7**
Solländerung (13.828.192,15 Euro) durch in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehungen.
- 4) **3216/428 05-5**
Solländerung (-10.602.193,33 Euro) durch in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehungen.
- 5) **3218/428 05-2**
Solländerung (-5.236.929,56 Euro) durch Nachbewilligungen sowie in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehungen.
- 6) **3232/684 22-3**
Solländerung (3.410.086,70 Euro) durch in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehungen.
- 7) **3235/381 01-9**
Solländerung (4.300.000,00 Euro) aufgrund der Verlagerung des Kinderbereichs zur Senatorin für Kinder und Bildung und der damit verbundenen Aufgabenverlagerung im Rahmen von Bildung und Teilhabe (Kindertagesbetreuung).
- 8) **3235/681 15-2**
Solländerung (3.139.129,85 Euro) aufgrund der Verlagerung des Kinderbereichs zur Senatorin für Kinder und Bildung und der damit verbundenen Aufgabenverlagerung im Rahmen von Bildung und Teilhabe (Kindertagesbetreuung).
- 9) **3239/432 01-7**
Solländerung (-3.933.000,77 Euro) durch in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehungen.
- 10) **3239/684 17-2**
Solländerung (3.486.372,12 Euro) aufgrund einer Nachbewilligung im Zusammenhang mit dem 3. Sofortprogramm zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen.
- 11) **3239/919 03-0**
Solländerung (3.128.954,35 Euro) durch Zuführung an die investive Budgetrücklage in dieser Höhe.

- 12) **3400/919 03-7**
Zum Jahresende 2016 wurden investive Minderausgaben aufgrund von Verpflichtungen nach 2017 übertragen.
- 13) **3413/681 26-9**
Die Abweichung bei dieser Haushaltsstelle resultiert aus einer Nachbewilligung. Die Ausgabensteigerung ist abhängig von der Fallzahlentwicklung. Im Laufe des Jahres sind die Empfängerzahlen gestiegen.
- 14) **3417/517 10-2**
Die Abweichung resultiert aus gestiegenen Ausgaben für den Asylbereich. Weiterhin sind globale Mehrausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden. Aufgrund der sich reduzierenden Zugangsentwicklung in 2016 wurden gegenüber dem Anschlag investive Minderausgaben gebucht. Weiterhin wurden aufgrund von Verpflichtungen investive Mittel nach 2017 übertragen (siehe Nr. 12).
- 15) **3417/518 10-9**
Die Abweichung resultiert aus gestiegenen Ausgaben für den Asylbereich. Weiterhin sind globale Mehrausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden. Aufgrund der sich reduzierenden Zugangsentwicklung in 2016 wurden gegenüber dem Anschlag investive Minderausgaben gebucht. Weiterhin wurden aufgrund von Verpflichtungen investive Mittel nach 2017 übertragen (siehe Nr. 12).
- 16) **3417/636 11-0**
Die Abweichung resultiert aus gestiegenen Ausgaben für den Asylbereich. Weiterhin sind globale Mehrausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden. Aufgrund der sich reduzierenden Zugangsentwicklung in 2016 wurden gegenüber dem Anschlag investive Minderausgaben gebucht. Weiterhin wurden aufgrund von Verpflichtungen investive Mittel nach 2017 übertragen (siehe Nr. 12).
- 17) **3417/671 15-2**
Die Abweichung resultiert aus gestiegenen Ausgaben für den Asylbereich. Weiterhin sind globale Mehrausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden. Aufgrund der sich reduzierenden Zugangsentwicklung in 2016 wurden gegenüber dem Anschlag investive Minderausgaben gebucht. Weiterhin wurden aufgrund von Verpflichtungen investive Mittel nach 2017 übertragen (siehe Nr. 12).
- 18) **3417/681 10-7**
Die Abweichung resultiert aus gestiegenen Ausgaben für den Asylbereich. Weiterhin sind globale Mehrausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden. Aufgrund der sich reduzierenden Zugangsentwicklung in 2016 wurden gegenüber dem Anschlag investive Minderausgaben gebucht. Weiterhin wurden aufgrund von Verpflichtungen investive Mittel nach 2017 übertragen (siehe Nr. 12).
- 19) **3417/681 15-8**
Die Abweichung resultiert aus gestiegenen Ausgaben für den Asylbereich. Weiterhin sind globale Mehrausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden. Aufgrund der sich reduzierenden Zugangsentwicklung in 2016 wurden gegenüber dem Anschlag investive Minderausgaben gebucht. Weiterhin wurden aufgrund von Verpflichtungen investive Mittel nach 2017 übertragen (siehe Nr. 12).

- 20) **3417/681 17-4**
Die Abweichung resultiert aus gestiegenen Ausgaben für den Asylbereich. Weiterhin sind globale Mehrausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden. Aufgrund der sich reduzierenden Zugangsentwicklung in 2016 wurden gegenüber dem Anschlag investive Minderausgaben gebucht. Weiterhin wurden aufgrund von Verpflichtungen investive Mittel nach 2017 übertragen (siehe Nr. 12).
- 21) **3417/681 18-2**
Die Abweichung resultiert aus gestiegenen Ausgaben für den Asylbereich. Weiterhin sind globale Mehrausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden. Aufgrund der sich reduzierenden Zugangsentwicklung in 2016 wurden gegenüber dem Anschlag investive Minderausgaben gebucht. Weiterhin wurden aufgrund von Verpflichtungen investive Mittel nach 2017 übertragen (siehe Nr. 12).
- 22) **3417/681 90-5**
Die Abweichung resultiert aus gestiegenen Ausgaben für den Asylbereich. Weiterhin sind globale Mehrausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden. Aufgrund der sich reduzierenden Zugangsentwicklung in 2016 wurden gegenüber dem Anschlag investive Minderausgaben gebucht. Weiterhin wurden aufgrund von Verpflichtungen investive Mittel nach 2017 übertragen (siehe Nr. 12).
- 23) **3417/684 20-3**
Die Abweichung resultiert aus gestiegenen Ausgaben für den Asylbereich. Weiterhin sind globale Mehrausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden. Aufgrund der sich reduzierenden Zugangsentwicklung in 2016 wurden gegenüber dem Anschlag investive Minderausgaben gebucht. Weiterhin wurden aufgrund von Verpflichtungen investive Mittel nach 2017 übertragen (siehe Nr. 12).
- 24) **3417/893 10-4**
Die Abweichung resultiert aus gestiegenen Ausgaben für den Asylbereich. Weiterhin sind globale Mehrausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden. Aufgrund der sich reduzierenden Zugangsentwicklung in 2016 wurden gegenüber dem Anschlag investive Minderausgaben gebucht. Weiterhin wurden aufgrund von Verpflichtungen investive Mittel nach 2017 übertragen (siehe Nr. 12).
- 25) **3418/384 22-0**
Die Abweichung resultiert aus geringeren Leistungen des Landes an die Stadtgemeinde durch einen geringeren Abrechnungsumfang.
- 26) **3418/384 26-2**
Die Abweichung resultiert aus geringeren Leistungen des Landes an die Stadtgemeinde durch einen geringeren Abrechnungsumfang.
- 27) **3420/384 20-2**
Die Abweichung resultiert aus höheren Leistungen des Landes an die Stadtgemeinde durch einen höheren Abrechnungsumfang.
- 28) **3420/384 21-0**
Die Abweichung resultiert aus geringeren Leistungen des Landes an die Stadtgemeinde durch einen geringeren Abrechnungsumfang.

- 29) **3432/684 14-7**
Die Abwicklung der Beitragsrückerstattung „Kindertagesbetreuung“ aufgrund des OVG Urteils erfolgte trotz des Übergangs der Kindertagesbetreuung in das Ressort Bildung (Produktplan 21) noch innerhalb des Produktplans 41 (Jugend und Soziales).
- 30) **3434/384 18-3**
Zum Zeitpunkt der Anschlagsbildung war die neue kostenerstattungsrechtliche Regelung nicht bekannt.
- 31) **3434/384 19-1**
Zum Zeitpunkt der Anschlagsbildung war die neue kostenerstattungsrechtliche Regelung nicht bekannt. Die Kosten der Kommunen wurden von den überörtlichen Jugendhilfeträgern erstattet. Um die Kostenlasten gleichmäßig auf die überörtlichen Jugendhilfeträger zu verteilen, wurden die kostenerstattungspflichtigen Träger nach einem Verteilverfahren mit Hilfe des Königsteiner Schlüssels durch das Bundesverwaltungsamt bestimmt. Zum 01.11.2015 wurde das Verfahren beendet. Der Belastungsvergleich zwischen den Bundesländern erfolgt nun nicht mehr anhand erstatteter Jugendhilfekosten, sondern aufgrund tatsächlich versorgter umA.
- 32) **3434/539 12-8**
Die Abweichung resultiert aus steigenden Ausgaben für unbegleitete minderjährige Ausländer, die Bremen aufgrund gesetzlicher Vorgaben als örtlicher Träger zu leisten hat sowie aus Ausgabensteigerungen im Zusammenhang mit der Unterbringung und Versorgung von umA in Bremen.
- 33) **3434/671 46-8**
Die Abweichung resultiert aus steigenden Ausgaben für unbegleitete minderjährige Ausländer, die Bremen aufgrund gesetzlicher Vorgaben als örtlicher Träger zu leisten hat sowie aus Ausgabensteigerungen im Zusammenhang mit der Unterbringung und Versorgung von umA in Bremen.
- 34) **3434/671 75-1**
Die Abweichung resultiert aus steigenden Ausgaben für unbegleitete minderjährige Ausländer, die Bremen aufgrund gesetzlicher Vorgaben als örtlicher Träger zu leisten hat sowie aus Ausgabensteigerungen im Zusammenhang mit der Unterbringung und Versorgung von umA in Bremen.
- 35) **3434/671 84-0**
Die Abweichung resultiert aus steigenden Ausgaben für unbegleitete minderjährige Ausländer, die Bremen aufgrund gesetzlicher Vorgaben als örtlicher Träger zu leisten hat sowie aus Ausgabensteigerungen im Zusammenhang mit der Unterbringung und Versorgung von umA in Bremen.
- 36) **3434/671 86-7**
Die Abweichung resultiert aus steigenden Ausgaben für unbegleitete minderjährige Ausländer, die Bremen aufgrund gesetzlicher Vorgaben als örtlicher Träger zu leisten hat sowie aus Ausgabensteigerungen im Zusammenhang mit der Unterbringung und Versorgung von umA in Bremen.
- 37) **3434/681 67-6**
Die Abweichung resultiert aus steigenden Ausgaben für unbegleitete minderjährige Ausländer, die Bremen aufgrund gesetzlicher Vorgaben als örtlicher Träger zu leisten hat sowie aus Ausgabensteigerungen im Zusammenhang mit der Unterbringung und Versorgung von umA in Bremen.

- 38) **3434/681 90-0**
Zur Verstärkung der Ausgaben für die umA sind Globale Mehrausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden.
- 39) **3434/681 91-9**
Zur Verstärkung der Ausgaben für die umA sind Globale Mehrausgaben bei dieser Haushaltsstelle in den Haushalt eingestellt und im Vollzug entsprechend aufgeteilt worden.
- 40) **3472/681 01-9**
Die Abweichung resultiert aus Nachbewilligungen, im Rahmen von Deckungsfähigkeiten und Einnahmeverfügungsmitteln. Die Ausgabenentwicklung der KdU (Kosten der Unterkunft) ist abhängig von Preissteigerungen bei Mieten und Energie sowie durch die Fallzahalentwicklung.
- 41) **3474/681 12-1**
Es handelt sich hierbei um Mittelverlagerungen an das Bildungsressort (Produktplan 21) für Leistungen im Rahmen von Bildung und Teilhabe für Mittagsverpflegung und Ausflüge.
- 42) **3474/981 01-0**
Es handelt sich hierbei um Mittelverlagerungen an das Bildungsressort (Produktplan 21) für Leistungen im Rahmen von Bildung und Teilhabe für Mittagsverpflegung und Ausflüge.
- 43) **3681/359 03-5**
Soll-Ist-Abweichung (7.563.289,72 Euro) durch Rücklagenentnahme im Rahmen der investiven Resteübertragung 2015.
- 44) **3681/682 26-0**
Die Anschlagmittel dienen dem Verlustausgleich der BSAG bei 3681/980 26-0 sowie den Ausgleichsleistungen an die BSAG auf der Basis des Vertrages über einen nicht öffentlichen Dienstleistungsauftrag im straßengebundenen ÖPNV auf dem Gebiet der Stadtgemeinde Bremen bei 3681/980 28-7.
- 45) **3681/891 26-8**
Die Anschlagmittel dienen dem Verlustausgleich der BSAG (investiv) bei 3681/980 27-9 (vgl. Nr. 49).
- 46) **3681/919 03-0**
Solländerung durch Nachbewilligung aufgrund der bei der Abrechnung des Ressorthaushalts des Produktplan 68 getroffenen Feststellung, dass in entsprechender Höhe zur Verfügung stehende Liquidität für 2016 nicht ausgeschöpft wurde. Im Rahmen des Haushaltsabschlusses 2016 wurde dieser Betrag (14.017.217,80 Euro) der investiven Budgetrücklage zugeführt.
- 47) **3681/981 26-7**
Über diese Verrechnungsposition werden Mittel (konsumtiv) der Haushaltsstelle 3681/682 26-8 der Senatorin für Finanzen (Produktplan 92) zur Verfügung gestellt. Der Verlust der BSAG wird aufgrund des Beherrschungs-Gewinnabführungs-Vertrages von der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH (BVG) ausgeglichen, wobei die Abdeckung des bei der BVG festgestellten Verlustes durch die Stadtgemeinde grundsätzlich im Folgejahr erfolgt (vgl. Nr. 45).

- 48) **3681/981 27-5**
Über diese Verrechnungsposition werden Mittel (investiv) der Haushaltsstelle 3681/891 26-8 der Senatorin für Finanzen (Produktplan 92) zur Verfügung gestellt. Der Verlust der BSAG wird aufgrund des Beherrschungs-Gewinnabführungs-Vertrages von der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH (BVG) ausgeglichen, wobei die Abdeckung des bei der BVG festgestellten Verlustes durch die Stadtgemeinde grundsätzlich im Folgejahr erfolgt (vgl. Nr. 46).
- 49) **3687/634 10-0**
Soll-Ist-Abweichung (4.604.400,91 Euro), im Rahmen von Haushaltsvermerks-/Deckungsfähigkeitsbeziehungen sowie eines Sanierungsbeitrages 2016.
- 50) **3687/884 10-7**
Solländerung (-3.000.988,41 Euro) im Saldo aus diversen Nachbewilligungen, Einsparungen und Haushaltsvermerks-/Deckungsfähigkeitsbeziehungen sowie eines Sanierungsbeitrages 2016.
- 51) **3801/334 01-5**
Für die Einhaltung der Sanierungsvereinbarung wurden 9.000.000,00 Euro vom Sondervermögen Hafen abgeführt und der investiven Rücklage zugeführt.
- 52) **3801/919 03-0**
Zuführung von 9.000.000 Euro an die investive Rücklage (siehe Nr. 52). Ein Betrag von 188.222,87 Euro wurde nicht verausgabt und ebenfalls der investiven Rücklage zugeführt.
- 53) **3854/428 14-3**
Ein Betrag in Höhe von 2.226.933,29 Euro wurde aus dem Deckungskreis zur Verfügung gestellt (3854/422 14-5) und ein Betrag von 435.040,00 Euro wurde nachbewilligt. Damit standen Mittel in Höhe von 3.560.883,29 Euro zur Verfügung. Es sind Ausgaben in Höhe von 3.701.567,97 Euro geleistet worden, so dass eine Überschreitung in Höhe von 140.684,68 Euro entstanden ist. Die Deckung soll in Höhe von 113.000,00 Euro durch Nachbewilligung erfolgen (Verfügung vom 14.12.16). In Höhe des Restbetrages von 27.684,68 Euro sollen Mehreinnahmen herangezogen werden.
- 54) **3901/422 04-3**
Es handelt sich um eine zentrale Personalhaushaltsstelle zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen. Im Einzelnen erfolgten Solländerungen (-2.715.718,52 Euro) im Saldo aus einer Einsparung (-1.171.970,25 Euro) und die durch andere Haushaltsstellen in Anspruch genommenen Deckungsfähigkeitsbeziehungen (-1.543.748,27 Euro).
- 55) **3950/539 96-7**
Solländerung zur Deckung diverser investiver Nachbewilligungen.
- 56) **3950/919 03-4**
Solländerung (3.077.476,54 Euro) durch Zuführung an die Budgetrücklage in gleicher Höhe.
- 57) – 64) **Steuern**
- 65) **3972/384 01-0**
Die Mehreinnahmen (20.288.655,93 Euro) resultieren aus der sich im Abrechnungszeitraum von der Steuerschätzung abweichenden Entwicklung des

originären Steueraufkommens und korrespondieren entsprechend mit 0972/984 07-8.

- 66) **3972/384 10-0**
Die Mehreinnahmen (43.349.000,00 Euro) resultieren aus Nachbewilligung/Einsparung und korrespondieren entsprechend mit 0972/984 10-8.
- 67) **3972/384 11-8**
Die Mehreinnahmen (14.019.000,00 Euro) resultieren aus Nachbewilligung/Einsparung und korrespondieren entsprechend mit 0972/984 11-6.
- 68) **3980/162 02-7**
Solländerung durch Agio im Rahmen von Kreditgeschäften.
- 69) **3980/325 30-9**
Im Saldo aus Krediteinnahmen und Ausgaben zur Schuldentilgung wurden Kredite entsprechend dem tatsächlichen Bedarf vereinnahmt.
- 70) **3980/352 01-2**
Solländerung (4.019.060,81 Euro) zur Deckung diverser Nachbewilligungen im Zusammenhang mit dem Land/Stadt-Austausch von im Landeshaushalt angebotenen Deckungsmitteln für Nachbewilligungen im Stadthaushalt. Im Haushaltsjahr 2016 wurde der Kassenverstärkungs- und allgemeinen Ausgleichsrücklage dieser Betrag (4.019.060,81 Euro) entnommen. Mindereinnahmen (1.980.939,19 Euro) da die Realisierung des Anschlags nicht erforderlich war.
- 71) **3980/561 01-0**
(Mehr-)Ausgaben zur tatsächlichen Schuldentilgung im Rahmen gegenseitiger Deckungsfähigkeit der Tilgungsausgaben.
- 72) **3980/571 10-5**
(Mehr-)Ausgaben zur tatsächlichen Schuldentilgung im Rahmen gegenseitiger Deckungsfähigkeit der Tilgungsausgaben.
- 73) **3980/912 01-8**
Solländerung (Nachbewilligungen) im Zusammenhang mit dem Land/Stadt-Austausch von im Stadthaushalt angebotenen Deckungsmitteln für Nachbewilligungen im Landeshaushalt. Im Haushaltsjahr 2016 wurde der Kassenverstärkungs- und allgemeinen Ausgleichsrücklage ein Betrag i. H. v. 2.417.317,32 Euro zugeführt.
- 74) **3986/122 10-8**
Mehreinnahmen (3.696.012,33 Euro), da die veranschlagten 37.335.000,00 Euro übertroffen wurden.
- 75) **3986/381 26-0**
Solländerung (38.342.516,57 Euro), da gemäß der haushaltsmäßigen Konstruktion über Haushaltsvermerke entsprechende zweckgebundene (Mehr-)Einnahmen als Einnahmeverfügungsmittel bei der (Ausgabe-) Haushaltsstelle 3986/682 26-0 für den Verlustausgleich der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH (BVG) zur Verfügung gestellt wurden (siehe auch Nr. 77).

- 76) **3986/381 27-8**
Solländerung (11.732.000,00 Euro), da gemäß der haushaltsmäßigen Konstruktion über Haushaltsvermerke entsprechende zweckgebundene (Mehr-)Einnahmen als Einnahmeverfügungsmittel bei der (Ausgabe-) Haushaltsstelle 3986/891 26-8 für den Verlustausgleich der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH (BVG) zur Verfügung gestellt wurden (siehe auch Nr. 78).
- 77) **3986/682 26-0**
Solländerung (33.261.485,50 Euro) im Saldo aus den bei der Haushaltsstelle 3986/381 26-0 (siehe Nr. 75) erzielten zweckgebundenen (Mehr-)Einnahmen (38.342.516,57 Euro) und Einsparungen i. H. v. insgesamt -5.081.031,07 Euro zur Deckung einer Nachbewilligung bei der Haushaltsstelle 3681/682 26-0 (2.661.137,57 Euro), zur Teil-Deckung von Nachbewilligungen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Konzepts zur Lösung der Budgetrisiken 2016 (460.000,00 Euro) sowie zur Teil-Deckung einer Nachbewilligung bei der Haushaltsstelle 3972/986 01-0 (1.959.893,50 Euro). Minderausgaben (4.896.708,87 Euro) aufgrund eines geringeren Liquiditätsbedarfs der BVG mbH.
- 78) **3986/891 26-8**
Solländerung (11.732.000,00 Euro) aus den bei der Haushaltsstelle 3986/381 27-8 erzielten zweckgebundenen (Mehr-)Einnahmen.
- 79) **3988/884 20-0**
Die in 2016 nicht verausgabten investiven Mittel wurden im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 zum Ausgleich des Gesamthaushaltes in Höhe von 13.020.894,84 Euro abgeschöpft. Gleichzeitig wurden zur Dokumentation der bestehenden Verpflichtungen Mittel in Höhe von insgesamt 16.716.783,67 Euro der investiven Rücklage zugeführt.
- 80) **3988/919 03-8**
Die in 2016 bei der Haushaltsstelle 3988/884 20-0 nicht verausgabten investiven Mittel wurden im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 zum Ausgleich des Gesamthaushaltes in Höhe von 13.020.894,84 Euro abgeschöpft. Gleichzeitig wurden zur Dokumentation der bestehenden Verpflichtungen Mittel in Höhe von insgesamt 16.716.783,67 Euro der investiven Rücklage zugeführt.
- 81) **3990/232 14-7**
Die Einnahmen und Ausgaben aus dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag sind nicht planbar und werden nicht veranschlagt. Unterjährig erfolgen Einnahmen und Ausgaben von bzw. an andere Dienstherren. Die Differenz aus Einnahmen und Ausgaben wird an die Anstalt für Versorgungsvorsorge abgeführt bzw. von dieser erstattet. Ggf. werden Reste ins Folgejahr übertragen. Im konkreten Fall: Solländerung (3.202.294,55 Euro), da gemäß der haushaltsmäßigen Konstruktion über Haushaltsvermerke entsprechende (Mehr-)Einnahmen als Einnahmeverfügungsmittel bei der (Ausgabe-) Haushaltsstelle 3990/631 12-2 zur Verfügung gestellt wurden.
- 82) **3990/432 02-2**
Die Anstalt für Versorgungsvorsorge und das Sondervermögen Versorgungsrücklage führen Zinserträge an die Freie Hansestadt Bremen zur (anteiligen) Kompensation der steigenden Versorgungslasten ab. Die jährlichen Einnahmen und Ausgaben werden veranschlagt. Über die Allgemeine Rückgabe wird das Haushaltssoll am Jahresanfang auf null gesetzt und über Einnahmeverfügungsmittel wieder erhöht. Das Haushaltssoll wird zur (Teil-)Deckung der Ausgaben auf den originären Versorgungshaushaltsstellen

verwendet. Im konkreten Fall: Solländerung (-8.692.050,00 Euro) durch in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehungen.

83) 3990/461 03-0

Globale Mehrausgaben sind veranschlagte Beträge, die abweichend vom Grundsatz der Einzelveranschlagung einen möglicherweise entstehenden, aber im Detail noch nicht zuzuordnenden Mehrbedarf abdecken sollen. Im Personalhaushalt sind dieses z. B. die Risikovorsorgen für zukünftige Tarifabschlüsse. Im konkreten Fall: Solländerung (683.195,76 Euro) im Saldo aus Nachbewilligungen (4.500.975,87 Euro) und Einsparungen (-5.905.768,33 Euro) sowie unter Berücksichtigung eines aus dem Vorjahr zur Verfügung stehenden Haushaltsrestes (2.087.988,22 Euro). Die noch verfügbaren Mittel (4.376.715,76 Euro) wurden für den fortdauernden Zweck der Haushaltsstelle als Ausgaberesult nach 2017 übertragen.

84) 3990/632 14-5

Die Einnahmen und Ausgaben aus dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag sind nicht planbar und werden nicht veranschlagt. Unterjährig erfolgen Einnahmen und Ausgaben von bzw. an andere Dienstherren. Die Differenz aus Einnahmen und Ausgaben wird an die Anstalt für Versorgungsvorsorge abgeführt bzw. von dieser e-stattet. Ggf. werden Reste ins Folgejahr übertragen. Im konkreten Fall: Solländerung (4.169.906,56 Euro) für in Anspruch genommene Deckungsfähigkeitsbeziehungen.

85) 3990/634 12-1

Die Zuführung an die Anstalt für Versorgungsvorsorge zur Absicherung von VBL-Risiken konnte aufgrund der Situation im Gesamthaushalt (Stadtgemeinde Bremen) am Jahresende 2016 nicht mehr erfolgen. Die Mittel sind daher als Haushaltsreste in den Haushalt 2017 übertragen worden und sollen im aktuellen Haushalt der Anstalt für Versorgungsvorsorge zugeführt werden.

86) 3995/548 11-8

Globale Mehrausgaben sind veranschlagte Beträge, die abweichend vom Grundsatz der Einzelveranschlagung einen möglicherweise entstehenden, aber im Detail noch nicht zuzuordnenden Mehrbedarf abdecken sollen. Bei den konsumtiven Personalkostenzuschüssen sind dieses z. B. die Risikovorsorgen für zukünftige Tarifabschlüsse. Im konkreten Fall: Solländerungen (-5.043.000,00 Euro) durch Nachbewilligungen (-4.900.020,00 Euro) und DKR-Ausgleiche (142.980,00 Euro).

87) 3995/919 01-9

Solländerung (3.839.406,61 Euro) mittels Nachbewilligung durch Zuführung an die Budgetrücklage in gleicher Höhe.

88) 3995/971 10-0

Solländerung (1.359.000,00 Euro) aufgrund Umbewilligung zur Deckung von Vollzugsrisiken an andere Produktpläne.

89) 3995/972 11-4

Solländerung (3.444.000,00 Euro) aufgrund Umbewilligung zur Erwirtschaftung der Minderausgabe.

90) 3995/972 99-8

Die aus technischen Einsparungen resultierende Solländerung i. H. v. -68.616.473,10 Euro beruht auf der bei dieser Haushaltsstelle aus Vereinfachungsgründen vorgenommenen Deckung derjenigen Beträge, die im

Rahmen der Abrechnung 2016 der einzelnen Produktpläne den jeweiligen Budgetrücklagen zugeführt worden sind und für die (ohne Solländerung bei den einzelnen produktplanbezogenen Deckungshaushaltsstellen) der konkrete haushaltsstellengerechte Nachweis der Deckung durch die hierfür maßgebenden Abrechnungsunterlagen geführt wurde.

- 91) 3998/384 01-9**
Solländerung resultierend aus Nachbewilligung/Einsparung und korrespondiert entsprechend mit 0998/984 01-7.
- 92) 3998/799 01-4**
Solländerung resultierend aus Nachbewilligung/Einsparung.

Personalausgaben 2016

Personalausgaben (HGr. 4) 2016 - Land -			
	Anschlag -€	Soll -€	Ist -€
Aufwendungen für Abgeordnete (Grp. 411)	9.501.730	9.501.730,00	8.905.841,50
Bezüge der Bürgermeister, Senatoren und sonstiger Amtsträger (Grp. 421)	1.272.330	1.272.330,00	1.214.695,18
Bezüge und Nebenleistungen der Beamten und Richter (Grp. 422)	266.094.420	272.342.864,46	263.439.803,66
Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Grp. 428)	130.389.320	142.311.775,59	137.794.006,97
Versorgungsbezüge und dgl. (OGrp. 43)	176.914.560	178.648.240,30	178.554.029,91
Beihilfen, Unterstützungen und dgl. (OGrp. 44)	31.489.340	31.271.635,07	31.251.552,66
Übrige	11.713.260	19.011.498,08	5.859.125,36
insgesamt:	627.374.960	654.360.073,50	627.019.055,24

Personalausgaben (HGr. 4) 2016 - Stadt -			
	Anschlag -€	Soll -€	Ist -€
Aufwendungen für Abgeordnete (Grp. 411)	0	0,00	0,00
Bezüge der Bürgermeister, Senatoren und sonstiger Amtsträger (Grp. 421)	780.000	789.942,00	789.942,00
Bezüge und Nebenleistungen der Beamten und Richter (Grp. 422)	253.263.660	267.728.143,06	263.939.433,48
Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Grp. 428)	158.207.260	145.593.668,13	140.761.177,65
Versorgungsbezüge und dgl. (OGrp. 43)	239.295.220	236.374.957,96	236.751.887,93
Beihilfen, Unterstützungen und dgl. (OGrp. 44)	32.746.300	33.842.871,39	33.851.140,53
Übrige	6.054.800	7.255.175,06	1.388.073,24
insgesamt:	690.347.240	691.584.757,60	677.481.654,83

Personalausgaben (HGr. 4) 2016 - Land und Stadtgemeinde Bremen -			
	Anschlag -€	Soll -€	Ist -€
Aufwendungen für Abgeordnete (Grp. 411)	9.501.730	9.501.730,00	8.905.841,50
Bezüge der Bürgermeister, Senatoren und sonstiger Amtsträger (Grp. 421)	2.052.330	2.062.272,00	2.004.637,18
Bezüge und Nebenleistungen der Beamten und Richter (Grp. 422)	519.358.080	540.071.007,52	527.379.237,14
Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Grp. 428)	288.596.580	287.905.443,72	278.555.184,62
Versorgungsbezüge und dgl. (OGrp. 43)	416.209.780	415.023.198,26	415.305.917,84
Beihilfen, Unterstützungen und dgl. (OGrp. 44)	64.235.640	65.114.506,46	65.102.693,19
Übrige	17.768.060	26.266.673,14	7.247.198,60
insgesamt:	1.317.722.200	1.345.944.831,10	1.304.500.710,07

Übersicht

über den Gesamtbetrag der bei den jeweiligen Einzelplänen aufgrund gesetzlicher
Bestimmung oder mit gesetzlicher Ermächtigung niedergeschlagenen Beträge

EPL	Forderungen nach Bereichen	Niedergeschlagene Beträge 2015 in Euro	Niedergeschlagene Beträge 2016 in Euro
30	Bürgerschaft, Senat, Inneres	307.512,41	413.151,45
31	Sport	42.291,67	- 5,98
32	Bildung, Kultur	3.732,59	8.498,87
33	Arbeit	15,00	-
34	Jugend und Soziales	194.003,27	132.800,40
35	Gesundheit	1.456,86	74,30
36	Bau, Umwelt und Verkehr	194.805,69	28.009,00
37	Wirtschaft	41.049,86	7.207,44
38	Häfen	100,00	75,00
39	Finanzen (ohne Steuern)	16.004,80	1.687.279,70
	Gemeindesteuern	4.536.428,57	4.487.000,00
	Summe:	5.337.400,72	6.764.090,18

Übersicht

über den Gesamtbetrag der bei den jeweiligen Einzelplänen aufgrund gesetzlicher
Bestimmung oder mit gesetzlicher Ermächtigung erlassenen Beträge

EPL	Forderungen nach Bereichen	Erlassene Beträge 2015 in Euro	Erlassene Beträge 2016 in Euro
30	Bürgerschaft, Senat, Inneres	148,30	880,98
31	Sport	-	-
32	Bildung, Kultur	290,54	504,00
33	Arbeit	-	-
34	Jugend und Soziales	-	-
35	Gesundheit	-	-
36	Bau, Umwelt und Verkehr	-	-
37	Wirtschaft	-	-
38	Häfen	-	-
39	Finanzen (ohne Steuern)	-	-
	Gemeindesteuern	1.560.571,43	1.882.000,00
	Summe:	1.561.010,27	1.883.384,98

Vermögensnachweis der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)
zum 31.12.2016

Pos.	Bezeichnung	Bestand 01.01.des Jahres EUR	+ Zugänge - Abgänge EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
1	Beteiligungen	1.686.728.355,23	-465.230.566,26	1.221.497.788,97
2	Sachanlagevermögen	27.864.431,70	769.035,64	28.633.467,34
3	Forderungen			
3a	Allgemeine Darlehen	9.500.000,00	-59.000,00	9.441.000,00
3c	Sonstige Forderungen	411.029.816,22	14.044.715,87	425.074.532,09
4	Rücklagen	49.297.147,30	54.533.877,87	103.831.025,17
5	Sondervermögen			
5a	Unselbständige Stiftungen und Vermächtnisse	2.032.463,47	7.887,51	2.040.350,98
5b	Sondervermögen	2.209.656.858,14	-44.217.083,97	2.165.439.774,17
5c	Eigenbetriebe	197.411.235,79	119.515,34	197.530.751,13
6	Schulden			
6a	Schuldscheindarlehen	8.006.138.392,78	-5.747.206,16	8.000.391.186,62
6c	sonstige Verpflichtungen	1.371.749,66	-609.643,76	762.105,90
7	Bürgschafts- und Eventualverpflichtungen	427.894.581,14	19.494.077,21	447.388.658,35

Vermögensnachweis Stadt

Position 1

Haushaltsjahr 2016

Beteiligungen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

Unternehmen:	Grund-/Stammkapital		brem. Anteil	Eigenkapital		
	Gesamt	Bremen		Gesamt	Bremen	
	EUR	EUR	%	EUR	EUR	
Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH	25.000,00	12.500,00	50,00	94.878,96	47.439,48	
botanika GmbH, Bremen	30.000,00	30.000,00	100,00	4.491.386,53	4.491.386,53	
bremenports Beteiligungs GmbH, Bremerhaven	25.174,01	25.174,01	100,00	27.631,43	27.631,43	
bremenports GmbH & Co KG, Bremen	250.000,00	250.000,00	100,00	250.000,00	250.000,00	
Bremer Bäder GmbH, Bremen	358.000,00	349.600,00	97,65	2.863.780,56	2.796.481,72	
Bremer Energie-Konsens GmbH, Bremen	52.000,00	5.252,00	10,10	816.921,95	82.509,12	
Bremer Lagerhaus Gesellschaft AG von 1877 (BLG), Bremen	9.984.000,00	5.033.933,00	50,42	19.432.018,24	9.797.623,60	
Bremer Lagerhaus Logistics Group AG & Co, Bremen	51.000.000,00	51.000.000,00	100,00	288.474.441,77	288.474.441,77)2
Bremer Philharmoniker GmbH, Bremen	25.000,00	13.000,00	52,00	243.471,90	126.605,39	
Bremer Theater Grundstücksgesellschaft mbH & Co KG, Bremen	25.000,00	25.000,00	100,00	425.000,00	425.000,00	
Bremer Verkehrsgesellschaft mbH, Bremen	25.000.000,00	25.000.000,00	100,00	505.599.084,79	505.599.084,79)4
BREPARK GmbH, Bremen	26.000,00	780,00	3,00	17.704.762,02	531.142,86	
Columbus Cruise Center GmbH, Bremerhaven	500.000,00	215.000,00	43,00	961.195,72	413.314,16	
ekz - Bibliotheksservice GmbH, Reutlingen	2.181.120,00	61.355,03	2,81	11.764.412,24	330.579,98	
Facility Management Bremen GmbH, Bremen	25.000,00	25.000,00	100,00	767.859,28	767.859,28	
Fähren Bremen-Stedingen GmbH, Bremen	260.000,00	143.000,00	55,00	7.157.356,11	3.936.545,86	
Flughafen Bremen GmbH, Bremen	30.779.771,25	30.779.771,25	100,00	83.115.785,05	83.115.785,05	
Gesundheit Nord gGmbH Klinikverbund Bremen (Konzern)	45.025.000,00	45.025.000,00	100,00	126.316.133,07	126.316.133,07)7)9
Gesundheit Nord Grundstücks GmbH & Co. KG, Bremen	10.000.000,00	10.000.000,00	100,00	108.670.177,03	108.670.177,03)9
Governikus Bremen GmbH, Bremen	25.000,00	25.000,00	100,00	26.050,12	26.050,12	
Governikus GmbH & Co. KG, Bremen	8.000.000,00	4.408.000,00	55,10	4.840.636,76	2.667.190,85	
Großmarkt Bremen GmbH (mit Bremer Ratskeller)	7.535.000,00	7.535.000,00	100,00	10.311.136,67	10.311.136,67	
Grundstücksentwicklungsgesellschaft Klinikum Bremen-Mitte Beteiligungen mbH	25.000,00	25.000,00	100,00	30.800,20	30.800,20	
Grundstücksentwicklungsgesellschaft Klinikum Bremen-Mitte GmbH & Co. KG	25.000,00	25.000,00	100,00	0,00	0,00	
Hanseatische Naturentwicklung GmbH (HANEG), Bremen	25.000,00	25.000,00	100,00	367.783,29	367.783,29	
Hanseatische Wohnungs-Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Bremen	50.000,00	40.000,00	80,00	21.938.992,31	17.551.193,85)5
hanseWasser Bremen GmbH , Bremen	25.564.594,06	6.416.713,11	25,10	51.774.439,65	12.995.384,35	
JadeWeserPort Realisierungs-Beteiligungs-GmbH	50.000,00	24.950,00	49,90	56.077,94	27.982,89	
JadeWeserPort Realisierungsges. mbH & Co. KG	1.000.000,00	499.000,00	49,90	62.552.239,56	31.213.567,54	
Münchener Hypothekenbank eG, München	6.135.502,57	70,00	0,00	1.302.656.496,21	70,00	

Theater Bremen GmbH, Bremen	184.065,08	184.065,08	100,00	-347.365,68	-347.365,68	
Universum Managementgesellschaft mbH, Bremen (ehemals Visionarum / Besitzges. Science Center Bremen GmbH)	50.000,00	50.000,00	100,00	1.523.554,48	1.523.554,48	
Werkstatt Nord gGmbH, Bremen	25.000,00	25.000,00	100,00	635.634,78	635.634,78	
Wirtschaftsförderung Bremen GmbH	102.250.000,00	7.102.173,91	6,95	119.200.267,29	8.284.418,58)1
ZOB Zentral-Omnibus-Bahnhof GmbH, Bremen	25.564,59	9.510,03	37,20	28.618,09	10.645,93)*
Gesamt:		194.388.847,42			1.221.497.788,97	
Vorjahresbestand :					1.686.728.355,23	
Abgang					-465.230.566,26	

)* in diesen Fällen ist das Stammkapital nur teilweise eingezahlt. Verpflichtungen sind erfaßt unter Position 6c.

)1-8 siehe nachfolgende Übersicht der Unterbeteiligungen

)9 Einheitsgesellschaft

Nachrichtlich: Nicht eingezahlte Teilbeträge des Stammkapitals

Haushaltsjahr 2016

Unternehmen:	Ausstehendes Nennkapital am 31.12.2016 EUR
ZOB Zentral-Omnibus-Bahnhof GmbH, Bremen	5.752,03
Gesamt:	5.752,03

Unterbeteiligungen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ¹
--

	Kapital EUR	Anteil %
1 Unterbeteiligungen der WFB¹:		
Ansgaritor Grundstücksverwaltungs-GmbH	25.000,00	100,00
Bürgschaftsbank Bremen GmbH (gehalten von der WFB)	3.300.000,00	1,35
Bremer Aufbau-Bank GmbH	110.000.000,00	100,00
BAB Beteiligungs- und Managementgesellschaft Bremen mbH	100.000,00	100,00
Bremer Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH	5.113.000,00	25,00
Bürgschaftsbank Bremen GmbH (gehalten von der BAB)	3.300.000,00	34,65
Bremerhavener Innovations- und Gründerzentrum (BRIG) GmbH, Bremerhaven	26.000,00	48,01
Bremer Weser - Stadion GmbH	512.000,00	50,00
BTZ Bremer Touristik - Zentrale Gesellschaft für Marketing und Service mbH	26.000,00	100,00
CEON GmbH i.L.	25.000,00	51,00
ESN-Event & Sport Nord GmbH	50.000,00	24,90
EVG elko Veranstaltungs- und Gebäudeservice GmbH	26.000,00	20,00
Galintis GmbH & Co. KG (EADS Beteiligung), Frankfurt am Main	13.445.000,00	9,09
geschmackslabor messe & eventcatering GmbH	100.000,00	24,90
GAUSS Gesellschaft für Angewandten Umweltschutz und Sicherheit im Seeverkehr GmbH i.L.	26.000,00	60,00
Glocke Veranstaltungs-GmbH	26.000,00	100,00
H.A.G.E.-Grundstücksverwaltungs-GmbH	26.000,00	100,00
Hanse Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	51.000,00	100,00
Treuhandbeteiligungen der WFB:		
GVZ Entwicklungsgesellschaft Bremen mbH	163.000,00	26,47
HIBEG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	2.482.000,00	100,00
Tradeasset Beteiligungsgesellschaft mbH	26.000,00	100,00
STAVE Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH i.L.	26.000,00	100,00
SWG Grundstücks GmbH & Co.	486.000,00	100,00
SWG Grundstücksverwaltungs-GmbH	26.000,00	100,00

Unterbeteiligungen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ¹
--

	Kapital EUR	Anteil %
2 Unterbeteiligungen der BLG Logistics Group AG & Co. KG:		
BLG Coldstore Logistics GmbH, Bremerhaven	103.000,00	100,00
BLG Handelslogistik Beteiligungs GmbH, Bremen	31.000,00	100,00
BLG Handelslogistik GmbH & Co. KG, Bremen	1.502.000,00	100,00
BLG Logistics (UK) Ltd., Felixtowe, Großbritannien	11.000,00	100,00
BLG Logistics Solutions Italia S.r.l., Mailand, Italien	325.000,00	100,00
BLG Sports & Fashion Logistics GmbH, Hörssel	4.547.000,00	51,00
BLG Industrielogistik Beteiligungs-GmbH, Bremen	32.000,00	100,00
BLG Industrielogistik GmbH & Co. KG, Bremen	21.714.000,00	100,00
BLG Automotive Logistics of South America Ltda., São Paulo, Brasilien	20.000,00	100,00
BMS Logistica Ltda., São Paulo, Brasilien	-800.000,00	50,00
BLG Logistics, Inc., Atlanta, USA	-8.695.000,00	100,00
BLG Logistics of South Africa (Pty) Ltd., Port Elizabeth, Südafrika	230.000,00	89,82
NYK Logistics & BLL (NLB) of South Africa Pty. Ltd., Port Elizabeth, Südafrika	2.328.000,00	44,01
AutoLogistics International GmbH, Bremen	-30.000,00	50,00
BLG SWIFT LOGOSTICS Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	6.000,00	60,00
BLG Parekh Logistics Pvt. Ltd., Mumbai, Indien	277.000,00	50,00
BLG Logistics Solutions Beteiligungs-GmbH, Bremen	26.000,00	100,00
BLG Logistics Solutions GmbH & Co. KG, Bremen	1.850.000,00	100,00
Paul Günther S.r.l. Italia i.L., Genua, Italien	k.A.	90,00
BLG WindEnergy Logistics Beteiligungs-GmbH, Bremerhaven	24.000,00	100,00
BLG WindEnergy Logistics GmbH & Co. KG, Bremerhaven	150.000,00	100,00
OLB Offshore Logistics Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	77.000,00	42,50
INFORTRA GmbH INTERNATIONAL FORWARDING & TRANSPORT, Niederkrüchten	128.000,00	100,00
LOGFORTRA GmbH Logistic, Forwarding & Transport, Niederkrüchten	116.000,00	100,00
BLG Cargo Logistics GmbH, Bremen	19.683.000,00	100,00
BLG-ESF Warehouse GmbH, Bremen	118.000,00	50,00

Unterbeteiligungen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)¹

	Kapital EUR	Anteil %
DCP Dettmer Container Packing GmbH & Co KG, Bremen	230.000,00	50,00
DCP Dettmer Container Packing GmbH, Bremen	72.000,00	50,00
Hansa Marine Logistics GmbH, Bremen	83.000,00	100,00
ICC Independent Cargo Control GmbH, Bremen	50.000,00	50,00
Schultze Stevedoring Beteiligungs-GmbH, Bremen	28.000,00	50,00
Schultze Stevedoring GmbH & Co. KG, Bremen	100.000,00	50,00
BLG AUTOMOBILE LOGISTICS Beteiligungs-GmbH, Bremen	26.000,00	100,00
BLG AUTOMOBILE LOGISTICS GmbH & Co. KG, Bremen	50.000,00	100,00
BLG AutoRail GmbH, Bremen	12.938.000,00	50,00
BLG RailTec GmbH, Uebigau-Wahrenbrück	4.050.000,00	50,00
BLG Automobile Logistics Süd-/Osteuropa GmbH, Bremen	3.182.000,00	100,00
BLG Automobile Logistics Russia LTD, Nicosia, Zypern	51.000,00	100,00
BLG Logistics Automobile St. Petersburg Co. Ltd., St. Petersburg, Russland	1.814.000,00	100,00
BLG-Cinko Auto Logistics (Tianjin) Co., Ltd, Tianjin, Volksrepublik China	82.000,00	50,00
BLG Logistics (Bejing) Co., Ltd, Peking, Volksrepublik China (vormals: BLG Logistics Consulting (Bejing) Co., Ltd, Peking, Volksrepublik China)	241.000,00	100,00
BLG AutoTerminal Bremerhaven Beteiligungs-GmbH, Bremerhaven	32.000,00	100,00
BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven	43.400.000,00	100,00
BLG Automobile Logistics Italia S.r.l., Gioia Tauro, Italien	1.931.000,00	98,97
BLG AutoTerminal Gioia Tauro S.p.A., Gioia Tauro, Italien (vormals: ICO BLG Automobile Logistics Italia S.p.A., Gioia Tauro, Italien)	2.140.000,00	49,49
BLG AutoTec Beteiligungs-GmbH, Bremerhaven	26.000,00	100,00
BLG AutoTec GmbH & Co. KG, Bremerhaven	522.000,00	100,00
Automobile Logistics Slovakia s.r.o., Bratislava, Slowakei	73.000,00	50,00
BLG ViDi LOGISTICS TOW, Kiew, Ukraine □ (vormals: E.H. Harms Automobile-Logistics Beteiligungs-GmbH, Bremen)	25.000,00	100,00
BLG AutoTerminal und Fahrzeuglogistik GmbH & Co. KG, Bremen (vormals: E.H. Harms GmbH & Co. KG Automobile-Logistics, Bremen)	25.508.000,00	100,00
BLG AutoTerminal Cuxhaven GmbH & Co.KG, Cuxhaven	500.000,00	100,00

Unterbeteiligungen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ¹
--

	Kapital EUR	Anteil %
BLG AutoTerminal Hamburg Beteiligungs-GmbH, Bremen	52.000,00	100,00
BLG AutoTerminal Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg	3.956.000,00	100,00
BLG AutoTerminal Kelheim Beteiligungs-GmbH, Saal an der Donau	27.000,00	100,00
BLG AutoTerminal Kelheim GmbH & Co. KG, Saal an der Donau	3.956.000,00	100,00
BLG AutoTransport Beteiligungs-GmbH, Bremen	27.000,00	100,00
BLG AutoTransport GmbH & Co. KG, Bremen	3.251.000,00	100,00
BLG CarShipping Koper d.o.o., Koper, Slowenien	265.000,00	100,00
BLG Interrijn Auto Transport RoRo B. V., Rotterdam, Niederlande	414.000,00	50,00
BLG LOGISTIKA ADRIATIC d.o.o., Ploče, Kroatien	-10.000,00	100,00
BLG AutoTerminal Cuxhaven Beteiligungs-GmbH, Cuxhaven	8.000,00	100,00
Cuxcargo Hafенbetrieb Verwaltungs-GmbH, Cuxhaven	15.000,00	50,00
Cuxcargo Hafенbetrieb GmbH & Co. KG, Cuxhaven	22.000,00	50,00
BLG CarShipping Beteiligungs-GmbH, Bremen	25.000,00	100,00
ATN Autoterminal Neuss GmbH & Co. KG, Neuss	5.379.000,00	50,00
ATN Autoterminal Neuss Verwaltungs-GmbH, Neuss	27.000,00	50,00
Autoterminal Slask Logistic Sp.z o.o., Dabrowka Gornicza, Polen	771.000,00	50,00
BLG ViDi LOGISTICS TOW, Kiew, Ukraine	820.000,00	50,00
BLG AutoTerminal Gdansk Sp.z o.o., Gdansk, Polen	2.573.000,00	100,00
BLG Logistics Automobile St. Petersburg Co. Ltd., St. Petersburg, Russland	1.814.000,00	100,00
EUROGATE Beteiligungsgesellschaft mbH, Bremen	34.000,00	50,00
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen	68.000,00	50,00
EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen	407.420.000,00	50,00
EUROGATE City Terminal GmbH, Hamburg	1.728.000,00	50,00
EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	47.221.000,00	50,00
Rail Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	76.000,00	25,00
EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg	11.554.000,00	50,00
SWOP Seaworthy Packing GmbH, Hamburg	106.000,00	50,00

Unterbeteiligungen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)¹

	Kapital EUR	Anteil %
EUROKOMBI Terminal GmbH, Hamburg	983.000,00	25,00
HVCC Hamburg Vessel Coordination Center GmbH, Hamburg (vormals: FLZ Hamburger Feeder Logistik Zentrale GmbH, Hamburg)	100.000,00	17,00
EUROGATE Intermodal GmbH, Hamburg	4.848.000,00	50,00
FLOYD Zrt., Budapest, Ungarn	1.012.000,00	32,00
IPN Inland Port Network Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	36.000,00	25,00
IPN Inland Port Network GmbH & Co. KG, Hamburg	71.000,00	25,00
Medgate FeederXpress Ltd., Monrovia, Liberia	12.766.000,00	16,70
EUROGATE KV-Anlage Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	2.000.000,00	50,00
Rail Terminal Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	244.000,00	25,00
EUROGATE Technical Services GmbH, Bremerhaven	9.650.000,00	50,00
EUROGATE Terminal Services GmbH, Bremen	25.000,00	50,00
PCO Stauereibetrieb PAETZ & Co. Nfl. GmbH, Hamburg	77.436.000,00	50,00
EUROGATE International GmbH, Hamburg	94.352.000,00	50,00
CONTRAIL Logística S.A., São Paulo, Brasilien	10.106.000,00	8,34
CONTSHIP Italia S.p.A., Melzo / Mailand, Italien	90.850.000,00	16,70
TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger, Marokko	25.680.000,00	26,68
EUROGATE Container Terminal Limassol Limited, Limassol, Zypern	16.909.000,00	30,00
OJSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga, Russland	69.000,00	10,00
REMAIN Holding GmbH, Hamburg	5.431.000,00	50,00
SCL Service-Centrum Logistik Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	5.406.000,00	50,00
REMAIN GmbH Container-Depot and Repair, Hamburg	4.927.000,00	50,00
EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH, Wil	43.000,00	35,00
EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	79.930.000,00	35,00
MSC Gate Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremerhaven	53.000,00	25,00
MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven	33.184.000,00	25,00
North Sea Terminal Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremerhaven	37.000,00	25,00
North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., Bremerhaven	52.472.000,00	25,00

Unterbeteiligungen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ¹
--

	Kapital EUR	Anteil %
Alexander von Humboldt II Verwaltung GmbH, Düsseldorf	25.000,00	7,20
Alexander von Humboldt II GmbH & Co. KG, Düsseldorf	12.364.000,00	7,20
ZLB Zentrallager Bremen GmbH, Bremen	37.000,00	33,33
ZLB Zentrallager Bremen GmbH & Co. KG, Bremen	465.000,00	33,33
Interessengemeinschaft Datenbank Umschlagbetriebe GbR, Bremen	70.000,00	94,00
dbh Logistics IT AG, Bremen	4.810.000,00	27,32
BLG Unterstützungskasse GmbH, Bremen	30.000,00	100,00
Ausbildungsverbund Bremerhaven gemeinnützige Gesellschaft mbH, Bremerhaven	k.A	33,40
3 Unterbeteiligungen der BVG:		
BREPARK GmbH, Bremen	26.000,00	97,00
Katharinenklosterhof GbR, Bremen	345.898,12	36,89
Bremer Straßenbahn AG, Bremen ("BSAG")	10.225.837,62	99,11
WeserBahn GmbH, Bremen	25.564,59	100,00
Jade-Weser-Bahn GmbH, Bremen	25.000,00	10,00
Bremen-Thedinghauser Eisenbahn GmbH	25.000,00	10,00
Consult Team Bremen - Gesellschaft für Verkehrsplanung u. Bau mbH	25.564,59	100,00
delbus GmbH & Co. KG	1.000.000,00	6,00
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsbetriebe mbH (beka)	383.520,00	0,40
ZOB Zentral-Omnibus-Bahnhof GmbH	25.564,59	14,20
Verkehrsverbund Bremen-Niedersachsen GmbH, (VBN)	122.250,00	43,15
Connect-Fahrplanauskunft GmbH	25.000,00	20,00
TM Traffic Marketing GmbH	25.000,00	49,00
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg	265.000.000,00	41,20
AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	20.500.000,00	0,42
BLB Immobilien GmbH	10.030.000,00	100,00
BGG Bremen GmbH & Co. KG	110.000,00	100,00

Unterbeteiligungen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)¹

	Kapital EUR	Anteil %
BGG Oldenburg GmbH & Co. KG	100.000,00	100,00
BGG Marktcarre GmbH & Co. KG	100.000,00	100,00
BLBI Beteiligungs-GmbH	25.000,00	100,00
Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG Präsident-Kennedy-Platz	100.000,00	100,00
Bremische Grundstücks-GmbH & Co. Wohnanlagen Groß-Bonn	100.000,00	100,00
Interessengemeinschaft Katharinenklosterhof GbR	403.611,12	29,99
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG	100.000,00	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG	10.000,00	90,00
BLB Leasing GmbH	511.291,88	100,00
BREBAU GmbH	10.379.225,19	48,84
BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT-Aktiengesellschaft von 1877-	9.984.000,00	12,61
Bremer Spielcasino GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	5.250.000,00	49,00
Bremische Grundstücks-GmbH	51.129,19	100,00
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH	511.500,00	32,26
Bremische Wohnungsbaubeteiligungsgesellschaft mbH	25.000,00	50,00
GEWOBA AG	87.500.000,00	15,51
Gemeinnützige Nordenhamer Siedlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	1.199.000,00	18,35
Bürgschaftsbank Bremen GmbH	3.300.000,00	7,35
ConCardis Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2.609.000,00	0,73
FL FINANZ-LEASING GmbH	51.129,19	19,00
Gewobau Gesellschaft für Wohnungsbau, Vechta, mbH	1.750.000,00	20,46
GLB GmbH & Co OHG	443.386,94	5,89
GLB Verwaltungs GmbH	25.000,00	6,00
GSG Oldenburg Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung	10.928.352,67	22,22
M CAP Finance Deutsche Mezzanine Fonds Zweite GmbH & Co. KG	2.512.500,00	19,90
NBN Norddeutsche Beteiligungsgesellschaft für Immobilien in Niedersachsen mbH	25.000,00	10,00
NBV Beteiligungs-GmbH	42.000,00	21,33

Unterbeteiligungen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)¹

	Kapital EUR	Anteil %
Niedersächsische Bürgschaftsbank (NBB) Gesellschaft mit beschränkter Haftung	3.004.040,00	2,06
Niedersächsische Landgesellschaft mit beschränkter Haftung Gemeinnütziges Unte	811.620,00	3,56
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG	10.000,00	10,00
Öffentliche Versicherung Bremen	1.000.000,00	20,00
Parkhaus am Waffenplatz Gesellschaft mit beschränkter Haftung	874.800,00	2,06
RSU Rating Service Unit GmbH & Co. KG	8.000.000,00	3,90
Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication s.c.	13.781.250,00	0,03
TGO Besitz GmbH & Co. KG	1.147.850,29	8,91
Unterstützungseinrichtung der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg GmbH	25.564,59	100,00
Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH	51.129,19	5,00
WLO Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Landkreis Oldenburg mbH	41.100,00	23,84
Wohnungsbau-Gesellschaft Friesland mbH	1.648.350,00	19,54
Wohnungsbaugesellschaft für den Landkreis Cloppenburg m.b.H.	1.022.583,74	15,00
Wohnungsbaugesellschaft Wesermarsch mit beschränkter Haftung	3.600.000,00	21,72
metronom Eisenbahngesellschaft mbH	500.000,00	5,00
Stadtwerke Bremen AG, Bremen ("Stw AG")	1 Aktie	
Wesernetze Bremen	6.000.000,00	0,75
Wesernetze Bremerhaven	1.000.000,00	0,75
4 Unterbeteiligung der HAWOBEG:		
GEWOBA AG Wohnen und Bauen, Bremen	87.500.000,00	74,27
Alt-Hastedt Entwicklungsgesellschaft Beteiligungs GmbH, Bremen	15.000,00	50,00
Alt-Hastedt Entwicklungsgesellschaft mbH & Co KG, Bremen	25.000,00	50,00
AVW Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG, Hamburg	27.300,00	11,75
Entwicklungsgesellschaft Hafenkante GmbH & Co. KG, Bremen	50.000,00	16,67
Entwicklungsgesellschaft Hafenkante Beteiligungs GmbH, Bremen	4.000,00	14,29
Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH, Bremen	50.000,00	100,00
GEWOBA Energie GmbH, Bremen	1.000.000,00	100,00

Unterbeteiligungen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ¹
--

	Kapital EUR	Anteil %
PBG Projektgesellschaft Borgfeld Beteiligungs GmbH, Bremen	8.100,00	31,15
PBG Projektgesellschaft Borgfeld GmbH & Co KG; Bremen	156.250,00	31,25
PGS Projektgesellschaft Stadtwerder Beteiligungs GmbH, Bremen	12.500,00	25,00
PGS Projektgesellschaft Stadtwerder GmbH & Co. KG, Bremen	100.000,00	25,00
WoWi Media GmbH & Co. KG, Hamburg	565.500,00	22,62
ImmoMediaNet GmbH & Co. KG	565.500,00	22,62
ImmoMediaNet Verwaltungs-GmbH	5.665,00	22,62
WoWi Media Verwaltungs GmbH	5.665,00	22,62
5 Unterbeteiligungen der Gesundheit Nord Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG		
Gesundheit Nord gGmbH Klinikverbund Bremen	45.025.000,00	100,00
Ambulanz Bremen GmbH	1.100.000,00	100,00
Gesundheit Nord Dienstleistungen GmbH	50.000,00	100,00
Bremer Zentrum für Laboratoriumsmedizin GmbH	50.000,00	49,00
Rehazentrum Bremen GmbH	250.000,00	51,00
Mobile Reha Bremen GmbH	50.000,00	49,00
Gesundheit Nord Gebäudemanagement GmbH	25.000,00	100,00
6 Unterbeteiligung der Grundstücksentwicklung Klinikum Bremen-Mitte GmbH & Co. KG		
Grundstücksentwicklungsgesellschaft Klinikum Bremen-Mitte Beteiligungen mbH	25.000,00	100,00
7 Unterbeteiligungen der Flughafen Bremen GmbH:		
AHS Bremen Aviation Handling Services GmbH	25.000,00	51,00
AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg	500.000,00	12,00
Bremen Airport Service GmbH	50.000,00	100,00
Flughafen Bremen Elektrik GmbH	25.000,00	100,00

Sachanlagevermögen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

Bezeichnung	Bestand 01.01. des Jahres EUR	+ Zugänge - Abgänge EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
Sachanlagevermögen	27.864.431,70	769.035,64	28.633.467,34
	27.864.431,70	769.035,64	28.633.467,34

Allgemeine Darlehen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)
--

Allgemeine Darlehen

Haushaltsstelle	Saldo lt. Einzelblatt EUR	Wertberich- tigung %	Wertberich- tigung EUR	Gerundetes Ergebnis EUR
3980/131 30-0	39.546,70	0,50	-546,70	39.000,00
3980/181 01-3	9.195.400,93	0,00	-400,93	9.195.000,00
3980/182 01-0	211.121,36	2,00	-4.121,36	207.000,00
3995/119 39-0	0,00	100,00	0,00	0,00
Gesamt:	9.446.068,99		-5.068,99	9.441.000,00
Vorjahresbestand :				9.500.000,00
Veränderung:				-59.000,00

Sonstige Forderungen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

Dienststelle und ggf. Zweck	Saldo lt. Einzelblatt EUR	Wertberich- tigung %	Wertberich- tigung EUR	Ergebnis EUR
Amt für Strassen und Verkehr				
Verrentete Strassenkostenbeiträge	1.344,07	3,00	-40,32	1.303,75
Bremische Gesellschaft				
Treuhandvermögen "Aussiedler und Zuwanderer"	2.410.585,45	0,00	0,00	2.410.585,45
Sf Bau				
Darlehen für den Bau von Gartenlauben	13.635,00	3,00	-409,05	11.135,00
Sanierungsdarlehen	1.110.347,29	3,00	-33.310,42	1.077.036,87
Sf Finanzen				
Ford. Anstalt Versorgungsvorsorge	392.998.668,29	0,00	0,00	392.998.668,29
Ford. SV Versorgungsrücklage	24.781.000,00	0,00	0,00	24.781.000,00
Sf Jugend, Soziales...				
Darlehen für den Bau von Gartenlauben	565.523,16	3,00	-16.523,16	549.000,00 *)
Darlehen aus Wettmitteln	2.030.428,77	3,00	-60.428,77	1.970.000,00 *)
Sf Wirtschaft				
Sonst Darlehen Inland	1.227.100,51	0,00	0,00	1.227.100,51
Sportamt				
Darlehen aus Wettmitteln	50.208,48	3,00	-1.506,25	48.702,23
Gesamt:	425.188.841,02		-112.217,98	425.074.532,09
Vorjahresbestand :				411.029.816,22
Veränderung:				14.044.715,87

*) Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 lag zum Zeitpunkt der Erstellung der Haushaltsrechnung noch nicht vor, deshalb wurde der Jahresabschluss für das Jahr 2015 herangezogen

Rücklagen der Freien Hansestadt Bremen

Buchungs- stelle	Bezeichnung	Bestand 01.01. des Jahres EUR	+ Zugänge - Abgänge EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
5611/360 00-4	Rücklage Arbeitnehmerbeiträge nach dem Brem. Ruhelohngesetz	10.133.927,12	555.438,77	10.689.365,89
5611/390 00-0	Kassenverstärkungs- und allgem. Ausgleichsrücklage	14.851.946,26	-1.601.743,49	13.250.202,77
5611/392 00-3	Rücklage 'Schaffung von Garagen und Einstellplätzen'	0,00	0,00	0,00
5611/394 00-6	Rücklage 'SAUBERE STADT'	21.706,22	-1.349,40	20.356,82
5611/396 00-9	Rücklage KRIEGSOPFERFÜRSORGE	0,00	0,00	0,00
5611/398 10-9	Sonderrücklage für Zuschüsse an die Bürgerstiftung	88.245,00	-3.150,00	85.095,00
5611/400 00-6	Entwicklungsagentur West	0,00	0,00	0,00
5611/730 20-0	Budgetrücklage SENAT + SENATSKANZLEI (ATZ)	1.599,86	0,00	1.599,86
5611/730 31-6	Budgetrücklage INNERES (ATZ)	0,00	0,00	0,00
5611/732 39-4	Budgetrücklage SCHULEN (ATZ)	0,00	0,00	0,00
5611/736 81-0	Budgetrücklage Bau (ATZ)	0,00	0,00	0,00
5611/738 01-5	Budgetrücklage HÄFEN (ATZ)	0,00	0,00	0,00
5611/830 20-5	Budgetrücklage SENAT und SENATSKANZLEI (investiv)	893.293,17	65.546,93	958.840,10
5611/831 91-0	Budgetrücklage SPORT (investiv)	0,00	0,00	0,00
5611/832 39-9	Budgetrücklage SCHULEN (investiv)	2.006.256,77	1.122.697,58	3.128.954,35
5611/832 89-5	Budgetrücklage KULTUR (investiv)	35.683,00	122.465,18	158.148,18
5611/834 00-6	Budgetrücklage JUGEND + SOZIALES (investiv)	0,00	15.036.259,96	15.036.259,96
5611/835 01-0	Budgetrücklage GESUNDHEIT (investiv)	0,00	17.919,69	17.919,69
5611/836 81-5	Budgetrücklage BAUWESEN (investiv)	7.563.289,72	6.453.928,08	14.017.217,80
5611/837 09-9	Budgetrücklage WAP (investiv)	45.085,58	733.383,37	778.468,95
5611/838 01-0	Budgetrücklage HÄFEN (investiv)	143.292,27	9.044.930,60	9.188.222,87
5611/839 50-4	Budgetrücklage IT-AUSGABEN (investiv)	1.139.370,60	1.938.105,94	3.077.476,54
5611/839 88-1	Budgetrücklage PPL 97 Immobilienwirtschaft und -management (investiv)	0,00	16.716.783,67	16.716.783,67
5611/839 95-4	Budgetrücklage ALLGEMEINE FINANZEN	100.000,00	1.103,51	101.103,51
5611/930 20-0	Budgetrücklage SENAT + SENATSKANZLEI	8.801,48	0,00	8.801,48
5611/932 39-3	Budgetrücklage BILDUNG	0,00	0,00	0,00
5611/932 89-0	Budgetrücklage KULTUR	2.799,30	0,00	2.799,30
5611/933 01-2	Budgetrücklage ARBEIT	13,47	0,00	13,47
5611/93400-0	Budgetrücklage JUGEND + SOZIALES	1.105.521,53	-1.105.520,00	1,53
5611/935 01-5	Budgetrücklage GESUNDHEIT	274.002,20	31.656,93	305.659,13
5611/936 01-1	Budgetrücklage UMWELTSCHUTZ	0,00	0,00	0,00
5611/936 81-0	Budgetrücklage BAU	3.900.470,06	443.770,80	4.344.240,86
5611/937 09-3	Budgetrücklage Wirtschaft (WAP)	203.308,43	0,00	203.308,43
5611/938 01-4	Budgetrücklage HÄFEN	2.173.101,54	1.122.243,14	3.295.344,68
5611/938 54-5	Budgetrücklage HBA-Baggertgut	234.000,01	0,00	234.000,01
5611/939 00-2	Budgetrücklage FINANZVERWALTUNG	56.551,73	0,00	56.551,73
5611/939 50-9	Budgetrücklage IT-Budget FHB	60.390,91	0,00	60.390,91
5611/939 90-8	Budgetrücklage ZENTRALE PERSONAL AUSGABEN	4.254.491,07	0,00	4.254.491,07
5611/939 95-9	Budgetrücklage ALLGEMEINE FINANZEN	0,00	3.839.406,61	3.839.406,61
Gesamt		49.297.147,30	54.533.877,87	103.831.025,17

Vermögensnachweis Stadt

Zu Position 5a

Haushaltsjahr 2016

Sondervermögen der Stadtgemeinde Bremen (unselbständige Stiftungen und Vermächtnisse)

Kapitel	Bestand am 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Bestand am 31.12.2016 €
5516 Hermann-Melchers-Reservefonds	215.986,37	6.855,75	0,00	222.842,12
5517 Friedrich-Mißler-Stiftung	394.885,34	9,45	168,39	394.726,40
5518 Gem. u. mildt. Wilhelm-Wolters-Stiftung	481.002,10	1.160,94	0,00	482.163,04
5519 Höpkensruh	0,00	0,00	0,00	0,00
5521 Wohlfahrtsstiftung	44.471,89	0,00	0,00	44.471,89
5523 Lür-Kropp-Hof	0,00	0,00	0,00	0,00
5524 Nachlässe zur Förderung junger Menschen	182.758,04	0,00	0,00	182.758,04
5525 Nachlässe zur Förderung sozialer Zwecke	667.878,27	29,76	0,00	667.908,03
5526 Nachlässe zur Förderung von Waisenkindern	45.481,46	0,00	0,00	45.481,46
Gesamt:	2.032.463,47	8.055,90	168,39	2.040.350,98

Zugang:

7.887,51

Sondervermögen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

Bezeichnung	Bestand 01.01. des Jahres EUR	+ Zugänge - Abgänge EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
BAB:			
Treuhandvermögen Bürgschaften	1.426.345,21	-426.790,86	999.554,35
SV kommunale Abfallentsorgung (SV Abfall)			
Eigenkapital	1.199.854,71	24.895,70	1.224.750,41
SV Gewerbeflächen			
Eigenkapital	190.523.824,46	2.951.531,18	193.475.355,64
SV Hafen			
Eigenkapital	273.866.459,69	-2.826.574,01	271.039.885,68
SV Immobilien & Technik			
Eigenkapital	458.427.372,76	-7.635.977,97	450.791.394,79
SV Infrastruktur			
Eigenkapital	1.224.510.984,80	-36.857.500,04	1.187.653.484,76
SV Überseestadt			
Eigenkapital	59.702.016,51	553.332,03	60.255.348,54
	2.209.656.858,14	-44.217.083,97	2.165.439.774,17

Eigenbetriebe der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

Bezeichnung	Bestand 01.01. des Jahres EUR	+ Zugänge - Abgänge EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
Bremer Volkshochschule Eigenkapital	0,00	0,00	0,00
Focke Museum Eigenkapital	0,00	0,00	0,00
KITA Bremen Eigenkapital	1.574.201,14	-27.810,81	1.546.390,33
Musikschule Bremen Eigenkapital	440.123,59	210.729,15	650.852,74
Stadtbibliothek Bremen Eigenkapital	365.814,26	-131.566,67	234.247,59
Übersee-Museum Bremen Eigenkapital	0,00	0,00	0,00
Umweltbetrieb Bremen Eigenkapital	144.862.863,07		144.862.863,07 *)
Werkstatt Bremen Eigenkapital	50.168.233,73	68.163,67	50.236.397,40
	197.411.235,79	119.515,34	197.530.751,13

*) Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 lag zum Zeitpunkt der Erstellung der Haushaltsrechnung noch nicht vor, deshalb wurde der Jahresabschluss für das Jahr 2015 herangezogen.

Schuldscheindarlehen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

Allgemeine
Schuldscheindarlehen

Haushaltsstelle	Restschuld	+ Zugänge	Tigungen	Restschuld
	01.01. des Jahres	- Abgänge		31.12. des Jahres
	EUR	EUR	EUR	EUR
3980/591 01-7	629.955.795,81	0,00	-5.747.206,16	624.208.589,65
3980/986 21-6	7.376.182.596,97	767.930.015,87	-767.930.015,87	7.376.182.596,97
Gesamt:	8.006.138.392,78	767.930.015,87	-773.677.222,03	8.000.391.186,62

nachrichtlich: Schulden der Eigenbetriebe und Sondervermögen

Haushaltsstelle	Restschuld	+ Zugänge	Tigungen	Restschuld
	01.01. des Jahres	- Abgänge		31.12. des Jahres
	EUR	EUR	EUR	EUR
5551/750 93-2	5.130.814,11	0,00	-342.054,26	4.788.759,85
5551/800 00-0	176.109.000,00	0,00	-9.376.000,00	166.733.000,00
5551/810 93-5	147.962.341,75	0,00	-12.469.573,90	135.492.767,85
5851/850 00-9	79.362.631,80	0,00	-7.346.948,91	72.015.682,89
5851/850 30-0	341.237.000,00	0,00	-9.538.000,00	331.699.000,00
5851/850 40-8	39.373.000,00	0,00	-948.000,00	38.425.000,00
5851/850 50-5	2.354.000,00	0,00	-505.000,00	1.849.000,00
5851/850 51-3	49.187.203,46	0,00	-2.379.947,88	46.807.255,58
5851/850 52-1	6.113.837,62	0,00	-681.000,00	5.432.837,62
5851/850 54-8	12.140.000,00	0,00	-640.000,00	11.500.000,00
Gesamt:	901.197.625,30	0,00	-44.226.524,95	814.743.303,79

Sonstige Verpflichtungen

Bezeichnung	Bestand 01.01. des Jahres EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
Bremer Volkshochschule		
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	823.240,82	112.783,29
Focke Museum		
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	197.441,76	356.617,07
Übersee-Museum		
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	345.315,05	290.565,79
ZOB Zentral-Omnibus-Bahnhof GmbH		
Nicht eingezahltes Gesellschaftskapital	5.752,03	2.139,75
	1.371.749,66	762.105,90

Bürgschaften der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)
--

Art	Bestand 01.01. des Jahres EUR	Bestand 31.12. des Jahres EUR
Bürgschaften für Vereine / Sport	17.246.299,16	16.202.197,12
Garantien für Kultur / -leihgaben	50.265.001,05	67.738.709,24
Wirtschafts Bürgschaften	360.383.280,93	363.447.751,99
	427.894.581,14	447.388.658,35
Veränderung		19.494.077,21

**Grundbesitz des Landes und der Stadtgemeinde Bremen
innerhalb des bremischen Staatsgebietes
(Ausweis mit Bestand vom 3. Quartal 2017)**

L a n d

3. Quartal 2017

Nutzung	
Gebäude- und Freifläche ¹⁾	3.177.536 m ²
Erholungsfläche ²⁾	842.392 m ²
Verkehrsfläche	1.808.874 m ²
Landwirtschaftsfläche	3.647.221 m ²
Waldfläche	114.584 m ²
Wasserfläche	2.139.586 m ²
Flächen anderer Nutzung ³⁾	1.675.460 m ²
Summe:	13.405.654 m ²

S t a d t g e m e i n d e

3. Quartal 2017

Nutzung	
Gebäude- und Freifläche ¹⁾	12.625.866 m ²
Erholungsfläche ²⁾	22.304.317 m ²
Verkehrsfläche	25.989.223 m ²
Landwirtschaftsfläche	30.777.545 m ²
Waldfläche	2.526.299 m ²
Wasserfläche	8.707.125 m ²
Flächen anderer Nutzung ³⁾	7.773.073 m ²
Summe:	110.703.448 m ²

<p>¹⁾ Alle öffentliche Gebäude, Schulen usw. ²⁾ Sportplätze, Parks, Grünanlagen ³⁾ Friedhöfe u. a.</p>

Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen
der Eigenbetriebe, der Sondervermögen und Immobilien Bremen (AöR)
- in Kurzfassung -¹

1. Bremer Volkshochschule
2. Focke-Museum
3. Musikschule Bremen
4. Stadtbibliothek Bremen
5. Umweltbetrieb Bremen²
6. Übersee-Museum
7. Werkstatt Bremen
8. KiTa Bremen
9. Sondervermögen Immobilien und Technik -Stadt-
10. Sondervermögen Hafen
11. Sondervermögen Überseestadt
12. Sondervermögen Infrastruktur
13. Sondervermögen Gewerbeflächen -Stadt-
14. Sondervermögen kommunale Abfallentsorgung
15. Immobilien Bremen, Anstalt des öffentlichen Rechts

¹Die Zahlen 2015 können aufgrund der Anpassung an das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) von der Haushaltsrechnung 2015 abweichen.

²Der Jahresabschluss des Umweltbetriebes Bremen für das Geschäftsjahr 2016 lag zum Zeitpunkt der Erstellung der Haushaltsrechnung noch nicht vor.

Bremer Volkshochschule					
Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)					
Erlöse (€)	2016	2015	Aufwendungen (€)	2016	2015
Umsatzerlöse	7.205.330,83	5.721.896,04	Materialaufwand	5.393.306,71	4.527.353,98
Bestandsveränderungen	0	0,00	Personalaufwand	3.700.410,86	3.480.903,72
Aktivierete Eigenleistungen	0	0,00	Abschreibungen	228.479,40	193.121,12
Sonstige betriebliche Erträge	372.352,22	323.897,41	Sonstige betriebliche Aufwendungen	925.528,04	892.827,74
Anderere Erträge	3.379.469,05	3.509.678,93	Zinsen	0,00	296,77
Außerordentliche Erträge	0	0,00	Außerordentliche Aufwendungen	0	961.840,58
Zinsen	1.030,44	6.003,93	Steuern	710457,53	0,00
Jahresfehlbetrag	0,00	494.867,60	Jahresüberschuss	10.958.182,54	10.056.343,91
Insgesamt	10.958.182,54	10.056.343,91	Insgesamt	10.958.182,54	10.056.343,91
Bilanz (verkürzt)					
Aktiva (€)	31.12.2016	31.12.2015	Passiva (€)	31.12.2016	31.12.2015
Aufwendungen zur Ingangsetzung	0,00	0,00	Eigenkapital	0,00	0,00
Anlagevermögen	729.865,00	791.351,00	Sonderposten aus Zuschüssen	729.865,00	791.351,00
Umlaufvermögen	2.156.523,95	1.427.333,98	Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	90.828,64	74.708,83	Rückstellungen	219.924,98	212.763,59
Nicht durch EK ged. Fehlbetrag	112.783,29	823.240,82	Verbindlichkeiten	1.793.550,11	1.551.650,26
Insgesamt	3.090.000,88	3.116.634,63	Rechnungsabgrenzungsposten	346.660,79	560.869,78
			Insgesamt	3.090.000,88	3.116.634,63

Focke - Museum (Stiftung des öff. Rechts)					
Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)					
Erlöse (€)	2016	2015	Aufwendungen (€)		
Umsatzerlöse	133.270,96	132.937,33	Materialaufwand	393.264,26	242.173,90
Bestandsveränderungen		0,00	Personalaufwand	1.591.489,16	1.520.246,37
Aktivierete Eigenleistungen		0,00	Abschreibungen	246.848,85	227.865,29
Sonstige betriebliche Erträge	660.632,69	592.062,69	Sonstige betriebliche Aufwendungen	985.345,52	4.169.091,09
Anderer Erträge	2.263.870,00	2.253.600,00	Zinsen		0,00
Außerordentliche Erträge		0,00	Außerordentliche Aufwendungen		0,00
Jahresverlust	159.175,23	3.180.776,63	Steuern		0,00
Insgesamt	3.216.948,88	6.159.376,65	Jahresüberschuss		0,00
			Insgesamt	3.216.947,79	6.159.376,65
Bilanz (verkürzt)					
Aktiva (€)	31.12.2016	31.12.2015	Passiva (€)		
Aufwendungen zur Ingangsetzung		0,00	Eigenkapital	-356.617,07	-197.441,76
Anlagevermögen	2.115.428,38	2.160.352,77	Sonderposten aus Zuschüssen	2.588.032,44	2.586.881,29
Umlaufvermögen	202.279,47	495.563,09	Empfangene Ertragszuschüsse		0,00
Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	Rückstellungen	62.595,99	148.864,09
Insgesamt	2.317.707,85	2.655.915,86	Verbindlichkeiten	65.535,01	101.325,78
			Rechnungsabgrenzungsposten	356.617,07	16.286,46
			Insgesamt	2.716.163,44	2.655.915,86

Musikschule Bremen					
Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)					
Erlöse (€)	2016	2015	Aufwendungen (€)	2016	2015
Umsatzerlöse	1.158.015,09	1.215.160,32	Materialaufwand	902.472,68	929.518,95
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	Personalaufwand	1.480.687,89	1.472.521,25
Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0,00	Abschreibungen	76.419,92	80.500,56
Sonstige betriebliche Erträge	72.484,43	75.197,16	Sonstige betriebliche Aufwendungen	313.319,88	298.793,76
Anderer Erträge	1.753.130,00	1.724.942,00	Zinsen	0,00	0,00
Außerordentliche Erträge	0,00	1.011,66	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	197.554,43
Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	Steuern	0,00	0,00
	0,00	0,00	Jahresüberschuss	210.729,15	37.422,19
Insgesamt	2.983.629,52	3.016.311,14	Insgesamt	2.983.629,52	3.016.311,14
Bilanz (verkürzt)					
Aktiva (€)	31.12.2016	31.12.2015	Passiva (€)	31.12.2016	31.12.2015
Aufwendungen zur Ingangsetzung	0,00	0,00	Eigenkapital	650.852,74	440.123,59
Anlagevermögen	213.784,00	244.466,00	Sonderposten aus Zuschüssen	109.364,15	151.604,67
Umlaufvermögen	640.419,10	528.453,94	Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00
	0,00	0,00	Rückstellungen	31.000,00	44.641,00
Rechnungsabgrenzungsposten	19.256,47	4.505,82	Verbindlichkeiten	75.602,80	140.765,00
Insgesamt	873.459,57	777.425,76	Rechnungsabgrenzungsposten	6.639,88	291,50
	873.459,57	777.425,76	Insgesamt	873.459,57	777.425,76

Stadtbibliothek Bremen					
Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)					
Erlöse (€)	2016	2015	Aufwendungen (€)	2016	2015
Umsatzerlöse	790.505,45	836.210,87	Materialaufwand	1.470.500,50	1.315.372,23
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	Personalaufwand	6.131.776,57	5.871.152,29
Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0,00	Abschreibungen	264.556,73	236.285,44
Sonstige betriebliche Erträge	516.976,54	1.277.873,59	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.726.913,54	3.213.789,90
Anderer Erträge	9.155.698,68	8.929.121,96	Zinsen	0,00	0,00
Außerordentliche Erträge	0,00	43,38	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	1.164.195,35
Jahresfehlbetrag	131.566,67	758.545,41	Steuern	1.000,00	1.000,00
Insgesamt	10.594.747,34	11.801.795,21	Jahresüberschuss	0,00	0,00
			Insgesamt	10.594.747,34	11.801.795,21
Bilanz (verkürzt)					
Aktiva (€)	31.12.2016	31.12.2015	Passiva (€)	31.12.2016	31.12.2015
Aufwendungen zur Ingangsetzung	0,00	0,00	Eigenkapital	234.247,59	365.814,26
Anlagevermögen	809.673,79	959.337,79	Sonderposten aus Zuschüssen	904.221,58	959.337,79
Umlaufvermögen	1.075.087,61	1.169.001,49	Empfangene Ertragszuschüsse	50.965,77	75.741,37
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	Rückstellungen	450.074,90	387.018,00
Insgesamt	1.942.054,88	2.135.009,27	Verbindlichkeiten	119.493,26	167.920,81
			Rechnungsabgrenzungsposten	183.051,78	179.177,04
			Insgesamt	1.942.054,88	2.135.009,27

Umweltbetrieb Bremen¹

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)

Erlöse (€)	2015	2014	Aufwendungen (€)	2015	2014
Umsatzerlöse	139.908.698,19	140.735.348,36	Materialaufwand	100.166.222,63	102.334.056,93
Bestandsveränderungen	-27.090,06	9.433,80	Personalaufwand	23.739.367,14	24.130.917,99
Aktiviere Eigenleistungen			Abschreibungen	15.342.924,70	15.282.879,20
Sonstige betriebliche Erträge	16.164.364,31	11.823.807,15	Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.057.904,10	7.249.833,37
Anderer Erträge	2.499,95	30.840,08	Zinsen	4.881.098,36	604.144,00
Außerordentliche Erträge			Außerordentliche Aufwendungen	1.035.095,90	15.608.122,76
			Steuern vom Einkommen/Ertrag	110.919,51	326.724,65
			Steuern	73.602,28	16.747,42
Jahresverlust		12.953.996,93	Jahresüberschuss	2.641.337,77	
Insgesamt	156.048.472,39	165.553.426,32	Insgesamt	156.048.472,39	165.553.426,32

Bilanz (verkürzt)

Aktiva (€)	31.12.2015	31.12.2014	Passiva (€)	31.12.2015	31.12.2014
Aufwendungen zur Ingangsetzung			Eigenkapital	144.862.863,07	142.221.525,30
Anlagevermögen	342.613.525,13	356.056.248,24	Sonderposten aus Zuschüssen	14.503.340,19	15.616.420,76
Umlaufvermögen	102.434.331,43	92.565.723,91	Empfangene Ertragszuschüsse	67.838.998,37	72.400.650,93
			Rückstellungen	85.788.165,77	81.606.398,99
Rechnungsabgrenzungsposten	40.441,98	33.835,54	Verbindlichkeiten	18.659.560,18	14.876.475,43
Insgesamt	445.088.298,54	448.655.807,69	Rechnungsabgrenzungsposten	113.435.370,96	121.934.336,28
			Insgesamt	445.088.298,54	448.655.807,69

Treuhandvermögen	16.142.648,65	16.777.380,50
------------------	---------------	---------------

¹Der Jahresabschluss des Umweltbetriebes Bremen für das Geschäftsjahr 2016 lag zum Zeitpunkt der Erstellung der Haushaltsrechnung noch nicht vor.

Übersee - Museum (Stiftung des öff. Rechts)					
Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)					
Erlöse (€)	2016	2015	Aufwendungen (€)	2016	2015
Umsatzerlöse	613.467,00	367.992,32	Materialaufwand	1.577.518,00	753.135,39
Bestandsveränderungen		0,00	Personalaufwand	2.625.569,00	2.613.860,78
Aktivierete Eigenleistungen	1.529.197,00	618.424,37	Abschreibungen	516.757,00	742.407,69
Sonstige betriebliche Erträge	742.936,00	1.184.201,89	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.587.353,00	2.583.540,18
Anderer Erträge	4.421.640,00	4.472.620,00	Zinsen	102,00	380,28
Außerordentliche Erträge		0,00	Außerordentliche Aufwendungen		5.905.607,47
		0,00	Steuern		0,00
Jahresverlust	0,00	5.955.693,21	Jahresüberschuss		0,00
Insgesamt	7.307.240,00	12.598.931,79	Insgesamt	7.307.299,00	12.598.931,79
Bilanz (verkürzt)					
Aktiva (€)	31.12.2016	31.12.2015	Passiva (€)	31.12.2016	31.12.2015
Aufwendungen zur Ingangsetzung		0,00	Eigenkapital	-290.565,79	-345.315,05
Anlagevermögen	6.223.625,00	5.184.434,78	Sonderposten aus Zuschüssen	3.922.912,28	4.412.784,08
Umlaufvermögen	161.159,11	1.006.053,23	Empfangene Ertragszuschüsse		0,00
		0,00	Rückstellungen	107.197,11	112.269,73
Rechnungsabgrenzungsposten		15.197,76	Verbindlichkeiten	2.644.965,75	2.008.108,98
Insgesamt	6.384.784,11	6.205.685,77	Rechnungsabgrenzungsposten	20.000,00	17.838,03
			Insgesamt	6.404.509,35	6.205.685,77

Werkstatt Bremen

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)

Erlöse (€)	2016	2015	Aufwendungen (€)	2016	2015
Umsatzerlöse	35.200.265,21	34.210.138,57	Materialaufwand	8.356.292,85	6.960.940,71
Bestandsveränderungen	29.697,92	48.420,73	Personalaufwand	32.306.974,86	31.886.981,19
Aktivierte Eigenleistungen	0,00	393,48	Abschreibungen	1.974.585,07	1.976.820,58
Sonstige betriebliche Erträge	12.140.601,07	11.301.158,16	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.690.165,63	4.688.970,97
Andere Erträge	45.143,77	4.848,92	Zinsen	9.508,42	17.358,89
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	Steuern	10.017,47	13.467,94
Insgesamt	47.415.707,97	45.564.959,86	Jahresüberschuss	68.163,67	20.419,58
			Insgesamt	47.415.707,97	45.564.959,86

Bilanz (verkürzt)

Aktiva (€)	31.12.2016	31.12.2015	Passiva (€)	31.12.2016	31.12.2015
Aufwendungen zur Ingangsetzung			Eigenkapital	50.236.397,40	50.168.233,73
Anlagevermögen	38.804.483,48	39.479.275,17	Sonderposten aus Zuschüssen	4.435.991,79	4.250.464,00
Umlaufvermögen	19.381.255,67	17.810.878,88	Empfangene Ertragszuschüsse		
			Rückstellungen	1.416.325,18	1.408.410,49
Rechnungsabgrenzungsposten	70.477,80	58.200,58	Verbindlichkeiten	2.015.170,45	1.413.856,20
Insgesamt	58.256.216,95	57.348.354,63	Rechnungsabgrenzungsposten	152.332,13	107.390,21
			Insgesamt	58.256.216,95	57.348.354,63

KiTa Bremen

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)

Erlöse (€)	2016	2015	Aufwendungen (€)	2016	2015
Umsatzerlöse	14.681.161,32	10.748.812,68	Materialaufwand	9.216.988,64	7.483.226,62
Bestandsveränderungen			Personalaufwand	80.856.804,68	74.489.214,50
Aktiviert Eigenleistungen			Abschreibungen	500.926,10	483.037,71
Sonstige betriebliche Erträge	4.934.311,98	2.216.552,16	Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.180.935,41	15.902.147,06
Andere Erträge	86.168.235,54	85.442.035,04	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.060,70	10.913,16
Außerordentliche Erträge		3.373.295,14	Außerordentliche Aufwendungen		3.373.295,14
sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	8.400,00	4.429,50	Steuern		
Jahresfehlbetrag			Jahresüberschuss	26.393,31	43.290,33
Insgesamt	105.792.108,84	101.785.124,52	Insgesamt	105.792.108,84	101.785.124,52

Bilanz (verkürzt)

Aktiva (€)	31.12.2016	31.12.2015	Passiva (€)	31.12.2016	31.12.2015
Aufwendungen zur Ingangsetzung			Eigenkapital	1.546.390,33	1.574.201,14
Anlagevermögen	1.479.615,13	1.553.602,93	Sonderposten aus Zuschüssen		
Umlaufvermögen	17.287.116,13	17.997.925,28	Rückstellungen	6.800.328,13	10.511.788,92
Rechnungsabgrenzungsposten			Verbindlichkeiten	10.420.012,80	7.465.538,15
Insgesamt	18.766.731,26	19.551.528,21	Rechnungsabgrenzungsposten		
			Insgesamt	18.766.731,26	19.551.528,21

Sondervermögen Immobilien und Technik - Stadt

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)

Erlöse (€)	2016	2015	2016	2015
Mieten und Pachten	106.341.375,37	97.255.832,21	30.480.333,52	27.082.936,47
Nutzungsentgelte	826.637,81	1.206.940,74	22.670.969,37	25.382.567,93
Zuweisung Haushaltsmittel für Bauunterhaltung	318.736,24	887.647,88	102.000,00	102.000,00
Wärmelieferungen				
Erträge aus Bestandsveränderungen / andere akt. Eigenleistungen	162.274,16	62.047,74	35.238.445,39	34.847.444,09
sonst. betriebl. Erträge	15.840.065,29	13.154.759,46	8.156.175,58	8.380.208,24
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge außerordentliche Erträge	582.518,45	732.899,61	5.917.224,84	6.551.946,06
Entnahmen aus Dotationskapital			13.929,25	39.813,31
Sonderposten für Bauunterhaltung	14.912.369,24	16.684.595,00	3.132.074,59	26.533.639,17
Jahresfehlbetrag		201.994,47	7.068.059,17	1.266.161,84
Insgesamt	138.983.976,56	130.186.717,11	138.983.976,56	130.186.717,11

Bilanz (verkürzt)

Aktiva (€)	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Anlagevermögen	960.674.562,59	912.781.005,73	450.791.394,79	458.427.372,76
Umlaufvermögen	17.265.336,40	25.424.316,35	329.412.273,78	262.140.436,92
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung			1.298.859,62	3.863.764,92
Rechnungsabgrenzungsposten	80,08		152.347.178,02	172.898.199,21
Insgesamt	977.939.979,07	938.205.322,08	977.939.979,07	938.205.322,08

Sondervermögen Hafen					
Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)					
Erlöse (€)	2016	2015	Aufwendungen (€)	2016	2015
Umsatzerlöse	68.870.428,55	67.695.752,63	Materialaufwand	970.476,21	1.187.780,90
Sonstige betriebliche Erträge	2.599.730,82	2.655.190,19	Abschreibungen	35.959.584,45	39.733.213,72
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	21.871.399,40	12.169.954,36	Sonstige betriebliche Aufwendungen	78.264.042,04	85.365.602,34
Erträge aus Beteiligungen	11.592,36	15.816,43	Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	1.238.978,91	2.738.527,75
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	51.509.936,23	73.928.689,91	Abschreibungen auf Finanzanlagen	28.486.276,09	27.530.635,24
Jahresfehlbetrag	144.863.087,36	156.465.403,52	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-56.270,34	-90.356,43
Insgesamt			Sonstige Steuern		
			Jahresüberschuss		
			Insgesamt	144.863.087,36	156.465.403,52
Bilanz (verkürzt)					
Aktiva (€)	31.12.2016	31.12.2015	Passiva (€)	31.12.2016	31.12.2015
Anlagevermögen	1.039.532.916,03	1.060.640.937,33	Eigenkapital	271.039.885,68	273.866.459,69
Umlaufvermögen	38.310.128,02	28.112.232,72	Sonderposten für Investitionszuschüsse u.a.	3.236.659,00	7.656.508,24
Rechnungsabgrenzungsposten	2.054.778,59	2.450.948,62	Rückstellungen	798.777.639,83	802.310.604,51
Insgesamt	1.079.897.822,64	1.091.204.118,67	Verbindlichkeiten	6.843.638,13	7.370.546,23
			Rechnungsabgrenzungsposten		
			Insgesamt	1.079.897.822,64	1.091.204.118,67

Sondervermögen Überseestadt					
Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)					
Erlöse (€)	2016	2015	Aufwendungen (€)	2016	2015
Umsatzerlöse	7.789.931,84	20.186.782,19	Materialaufwand	4.444.638,45	2.632.279,62
Sonstige betriebliche Erträge	92.170,10	705.508,15	Abschreibungen	4.013.976,16	4.195.658,64
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	2.113,24	3.440,90	Verminderungen des Bestands an noch nicht abgerechneten Leistungen	584.007,08	4.561.909,55
			Sonstige betriebliche Aufwendungen	477.947,04	2.190.932,48
			Zinsen und ähnliche Aufwendungen	995.010,61	1.060.710,87
			Sonstige Steuern	408.572,15	368.064,68
Jahresfehlbetrag	3.039.936,31	-5.886.175,40	Jahresüberschuss		
Insgesamt	10.924.151,49	15.009.555,84	Insgesamt	10.924.151,49	15.009.555,84
Bilanz (verkürzt)					
Aktiva (€)	31.12.2016	31.12.2015	Passiva (€)	31.12.2016	31.12.2015
Anlagevermögen	65.961.976,50	66.621.523,54	Eigenkapital	60.255.348,54	59.702.016,51
Umlaufvermögen	134.889.185,29	132.385.198,16	Sonderposten für Investitionszuschüsse u. a.	414.709,00	506.867,00
			Rückstellungen	182.794,77	15.960,00
			Verbindlichkeiten	139.997.281,55	138.779.693,48
			Rechnungsabgrenzungsposten	1.027,93	2.184,71
Insgesamt	200.851.161,79	199.006.721,70	Insgesamt	200.851.161,79	199.006.721,70

Sondervermögen Infrastruktur der Stadtgemeinde Bremen

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)					
Erlöse (€)	2016	2015	Aufwendungen (€)	2016	2015
Umsatzerlöse	6.953.821,71	7.768.733,32	Materialaufwand	88.797.221,20	91.865.008,71
Sonstige betriebliche Erträge	12.394.675,80	16.711.299,01	Abschreibungen noch nicht abgerechneten	46.719.700,36	44.768.368,90
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	514.562,80	1.145.938,33	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.111.206,45	4.610.560,69
Jahresfehlbetrag	116.814.979,92	115.661.616,21	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.958,24	4.236,00
Insgesamt	136.678.040,23	141.287.586,87	Steuern	31.953,98	39.412,57
			Jahresüberschuss		
			Insgesamt	136.678.040,23	141.287.586,87
Bilanz (verkürzt)					
Aktiva (€)	31.12.2016	31.12.2015	Passiva (€)	31.12.2016	31.12.2015
Anlagevermögen	1.305.553.240,62	1.342.332.522,34	Eigenkapital	1.187.653.484,76	1.224.510.984,80
Umlaufvermögen	75.603.133,52	81.095.521,57	Investitionszuschüsse u.a.	154.686.570,17	160.154.893,06
Rechnungsabgrenzungsposten	190.127,13	201.701,78	Rückstellungen	6.314.241,44	5.951.136,19
Insgesamt	1.381.346.501,27	1.423.629.745,69	Verbindlichkeiten	30.490.063,00	30.700.037,77
			Rechnungsabgrenzungsposten	2.202.141,90	2.312.693,87
			Insgesamt	1.381.346.501,27	1.423.629.745,69

Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadt)					
Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)					
Erlöse (€)	2016	2015	Aufwendungen (€)	2016	2015
Umsatzerlöse	9.177.504,20	11.671.103,17	Materialaufwand	4.347.746,05	4.401.108,85
Sonstige betriebliche Erträge	175.449,19	1.502.147,91	Abschreibungen	6.601.666,93	7.410.661,00
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-548.278,50	-4.505.067,78	Verminderungen des Bestandes an noch nicht abgerechneten Leistungen		
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	215.870,00	407.197,17	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.130.747,56	3.235.756,62
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	374,96	0,00	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	149.969,42	160.447,95
Finanzanlagevermögens			Sonstige Steuern	1.092.591,30	1.017.407,68
Jahresfehlbetrag	6.301.801,41	7.150.001,63	Jahresüberschuss		
Insgesamt	15.322.721,26	16.225.382,10	Insgesamt	15.322.721,26	16.225.382,10
Bilanz (verkürzt)					
Aktiva (€)	31.12.2016	31.12.2015	Passiva (€)	31.12.2016	31.12.2015
Anlagevermögen	165.272.537,86	160.160.659,85	Eigenkapital	193.475.355,64	190.523.824,46
Umlaufvermögen	366.643.012,64	363.169.782,48	Sonderposten für Investitionszuschüsse u.a.	94.000,00	97.000,00
Rechnungsabgrenzungsposten	997,05	790,11	Rückstellungen	225.746,48	272.638,56
Insgesamt	531.916.547,55	523.331.232,44	Verbindlichkeiten	338.093.586,36	332.420.642,34
			Rechnungsabgrenzungsposten	27.859,07	17.127,08
			Insgesamt	531.916.547,55	523.331.232,44

Sondervermögen kommunale Abfallentsorgung (SV Abfall)

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)					
Erlöse (€)	2016	2015	Aufwendungen (€)	2016	2015
Umsatzerlöse	56.672.897,78	54.056.877,98	Materialaufwand	55.116.657,47	54.234.704,71
Sonstige betriebliche Erträge	678.841,34	1.444.562,31	Abschreibungen	227.120,93	206.581,26
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	289,14	Verminderungen des Bestands an noch nicht abgerechneten Leistungen		
Jahresfehlbetrag			Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.983.065,02	1.011.106,46
			Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,34
			Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
			Jahresüberschuss	24.895,70	49.336,66
Insgesamt	57.351.739,12	55.501.729,43	Insgesamt	57.351.739,12	55.501.729,43
Bilanz (verkürzt)					
Aktiva (€)	31.12.2016	31.12.2015	Passiva (€)	31.12.2016	31.12.2015
Anlagevermögen	4.300.679,65	4.306.286,70	Eigenkapital	1.224.750,41	1.199.854,71
Umlaufvermögen	13.444.991,21	17.757.145,84	Sonderposten für Investitionszuschüsse u.a.		
			Rückstellungen	781.200,00	775.900,00
			Verbindlichkeiten	15.738.033,45	20.085.990,83
			Rechnungsabgrenzungsposten	1.687,00	1.687,00
Insgesamt	17.745.670,86	22.063.432,54	Insgesamt	17.745.670,86	22.063.432,54

Immobilien Bremen, AöR

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)				
Erlöse (€)	2016	2015	2016	2015
Umsatzerlöse	56.750.123,31	55.457.848,05	12.612.461,87	11.252.521,84
Bestandsveränderungen	1.738.748,64	251.093,83	39.182.897,35	37.580.299,28
Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0,00	525.638,78	426.527,54
Sonstige betriebliche Erträge	887.191,96	494.617,55	6.583.796,65	6.343.747,29
Andere Erträge	71.768,58	214.671,23	170.867,61	240.440,14
Außerordentliche Erträge				
			9.285,03	30.672,70
Jahresfehlbetrag			362.885,20	544.021,87
Insgesamt	59.447.832,49	56.418.230,66	59.447.832,49	56.418.230,66
Bilanz (verkürzt)				
Aktiva (€)	2016	2015	2016	2015
Aufwendungen zur Ingangsetzung			3.028.850,38	2.665.965,18
Anlagevermögen	831.285,65	1.094.847,90		
Umlaufvermögen	20.500.946,31	17.179.856,24	204.076,56	382.042,52
Rechnungsabgrenzungsposten	98.341,69	91.107,71	10.119.617,66	8.537.637,88
Insgesamt	21.430.573,65	18.365.811,85	21.430.573,65	18.365.811,85
Passiva (€)	2016	2015	2016	2015
Eigenkapital				
Sonderposten aus Zuschüssen				
Empfangene Ertragszuschüsse				
Rückstellungen			10.119.617,66	8.537.637,88
Verbindlichkeiten			6.206.997,70	5.409.240,19
Rechnungsabgrenzungsposten			1.871.031,35	1.370.926,08
Insgesamt	21.430.573,65	18.365.811,85	21.430.573,65	18.365.811,85

Zusammenfassung der Vermögensnachweise von Land und Stadtgemeinde Bremen
Übersichten über die Entwicklung der fundierten Schulden der bremischen
Körperschaften und die Schulden der Gesellschaften mit mehrheitlicher Beteiligung
der Freien Hansestadt Bremen (Land und Stadtgemeinde Bremen)

Die Entwicklung der fundierten Schulden der bremischen Kernhaushalte und Sondervermögen in 2016

	Stand am 31.12.2015 EUR	Veränderung 2015 EUR	Stand am 31.12.2016 EUR
I. Kernhaushalte			
Land Bremen	10.919.076.524,80	-409.842.524,80	10.509.234.000,00
Stadtgemeinde Bremen	8.006.138.392,78	115.921.637,89	8.122.060.030,67
II. Sondervermögen			
Bremer Kapitaldienstfonds	34.480.488,11	-9.544.702,30	24.935.785,81
SV Hafen	705.876.672,88	-30.112.896,79	675.763.776,09
SVIT Land	54.080,84	-6.912,28	47.168,56
SVIT Stadt	147.962.341,75	-12.469.573,90	135.492.767,85
SV Gewerbeflächen	5.130.814,11	-342.054,26	4.788.759,85
III. Summe	19.818.719.315,27	-346.397.026,44	19.472.322.288,83

Hinweis: Die innere Verschuldung wurde insgesamt nicht berücksichtigt. Die Schulden aus gemeinsamer Kreditaufnahme wurden dementsprechend auch nur beim Enddarlehensnehmer ausgewiesen. Die Schulden der Eigenbetriebe werden in deren Bilanzen separat ausgewiesen. Die Schulden, die das Land im Rahmen der gemeinsamen Kreditaufnahme an die Eigenbetriebe weitergereicht hat, sind ebenfalls nicht enthalten.

Die Schulden der Gesellschaften mit mehrheitlicher Beteiligung der Freien Hansestadt Bremen (Land und Stadtgemeinde)

Bei den hier aufgeführten Schulden der Gesellschaften handelt es sich um keine direkten Schulden Bremens. Bremen haftet lediglich mit dem durch Bürgschaft abgesicherten Betrag. Um eine einheitliche Datenmenge zu gewährleisten, wurden nur Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in die Erhebung aufgenommen. Nicht enthalten ist die Bremer Aufbau Bank GmbH, für die es als Bank Geschäftsinhalt ist, Kredite zu refinanzieren.

Stand 31.12.2016 in T€						
Beteiligungsgesellschaften (Mehrheitiges.)	FR	Anteil Bremens an der Gesellschaft in % ⁽¹⁾	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber der FHB	sonstige Verbindlichkeiten	davon verbürgt
BLG Logistics Group AG & Co. KG ^{(2) (3)}	SWAH	100,00	157.268	0	28.539	0
Bremer Bäder GmbH	SfSJFluS	97,67	650	0	0	650
Bremer Theater Grundstücks GmbH & Co KG	SfK	100,00	0	0	18	0
Theater Bremen GmbH	SfK	100,00	0	1.400	0	0
Bremer Toto und Lotto GmbH	SF	66,66	0	0	254	0
Bremer Verkehrsgesellschaft mbH	SF	100,00	36.000	0	0	36.000
BREPARK GmbH	SUBV	100,00	13.898	0	0	0
BSAG	SUBV	99,11	78.471	256	0	78.471
Fähren Bremen-Stedingen GmbH	SWAH	55,00	4.836	0	0	2.660
Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH (FBG)	SWAH	100,00	3.611	0	266	0
Flughafen Bremen GmbH ⁽³⁾	SWAH	100,00	19.803	0	239	0
Gesundheit Nord gGmbH Klinikverbund Bremen	SWGv	100,00	180.567	1.740	54.017	222.720
Ambulanz Bremen GmbH	SWGv	100,00	2.905	0	0	2.324
Grundstücksentwicklungsgesellschaft Klinikum Bremen-Mitte GmbH & Co KG	SUBV	100,00	3.500	0	0	0
Governikus Bremen GmbH	SF	100,00	0	0	18	0
Governikus GmbH & Co KG	SF	55,10	0	47	766	0
Großmarkt Bremen GmbH	SWAH	100,00	5.034	0	0	0
Hanseatische Naturentwicklung GmbH	SUBV	100,00	0	3.265	791	0
Hanseatische Wohnungs-Beteiligungs-Gesellschaft mbH (HAWOBEG)	SF	100,00	178.730	0	0	178.730
GEWOBA AG Wohnen und Bauen	SUBV	74,10	549.034	0	6.522	0
GEWOBA Energie GmbH	SUBV	100,00	2.783	0	0	0
Wirtschaftsförderung Bremen GmbH ⁽³⁾ (ohne Treuhandbeteiligungen, ohne gegenseitige gruppeninterne Kreditverbindlichkeiten)	SWAH	99,22	121.099	42.281	0	77.000
Ansgaritor Grundstücksverwaltungs-GmbH	SWAH	100,00	26.000	0	36	26.000
Hanse Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	SF	100,00	0	0	37	0
TradeAsset Beteiligungsges. mbH	SF	99,20	0	0	40	0
Verbindlichkeiten Gesamt			1.384.189	48.989	91.543	624.555

⁽¹⁾ unmittelbare und mittelbare Anteile Bremens an der Gesellschaft sind summiert

⁽²⁾ Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ist alleinige, 100%ige Kommanditistin der BLG LOGISTICS GROUP AG & CO. KG. Für die hier ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten per 31.12.2016 der BLG LOGISTICS GROUP AG & CO. KG ist die Haftung der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) beschränkt auf ihre Rolle als Kommanditistin. Das Risiko der Inanspruchnahme aus dieser Haftung droht jetzt als auch in absehbare Zukunft nicht.

⁽³⁾ Konzern

Einnahmen und Ausgaben
der unselbständigen Stiftungen und Vermächtnisse,
sowie der Sonderhaushalte der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)
- Einzelplan 55 -

Gesamtrechnungsnachweisung der Landeshauptkasse Bremen

zugleich Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2016

Einnahmen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

- Kapitel- und Einzelplansummen in EURO -

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/Zweckbestimmung	IST		Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahr	Nachbewilligungen		Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Ggü. Spalte 9 beträgt Spalte 6 mehr/weniger
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe	5			8	Einsparungen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
55			Unselbständige Stiftungen und Vermächtnisse sowie Sonderhaushalte der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)								
5516			Hermann-Melchers-Reservefonds	6.855,75 0,00 0,00	6.855,75	6.800,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	6.800,00	55,75	
5517			Friedrich-Mißler-Stiftung	168,39 0,00 0,00	168,39	190,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	190,00	-21,61	
5518			Gemeinnützige und mildtätige Wilhelm-Wolters-Stiftung	0,00 0,00 0,00	0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	0,00	
5521			Wohlfahrtsstiftung	0,00 0,00 0,00	0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	0,00	
5524			Nachlässe zur Förderung junger Menschen	0,00 0,00 0,00	0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	0,00	
5525			Nachlässe zur Förderung sozialer Zwecke	48.326,00 0,00 0,00	48.326,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	48.326,00	
5526			Nachlässe zur Förderung von Waisenkindern	0,00 0,00 0,00	0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	0,00	
			Summe der Einnahmen	55.350,14 0,00 0,00	55.350,14	6.990,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	6.990,00	48.360,14	

*) X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

Gesamtrechnungsnachweisung der Landeshauptkasse Bremen

zugleich Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2016

Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

- Kapitel- und Einzelplansummen in EURO -

EPL	Kapitel	X/ A/ B*)	Bezeichnung/Zweckbestimmung	IST		Summe aus Spalte 5	Haushaltsanschlag Haushaltsreste bzw. Vorgriffe a.d. Vorjahr	Nachbewilligungen		Gesamtsoll (Spalten 7 u. 8)	Ggü. Spalte 9 beträgt Spalte 6 mehr/weniger
				verbliebene Haushaltsreste bzw. Vorgriffe	5			8	Einsparungen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
55			Unselbständige Stiftungen und Vermächtnisse sowie Sonderhaushalte der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)								
5516			Hermann-Melchers-Reservefonds	6.855,75 0,00 0,00	6.855,75	6.800,00 0,00 0,00	0,00 0,00	6.800,00	0,00	6.800,00	55,75
5517			Friedrich-Mißler-Stiftung	168,39 0,00 0,00	168,39	190,00 0,00 0,00	0,00 0,00	190,00	0,00	190,00	-21,61
5518			Gemeinnützige und mildtätige Wilhelm-Wolters-Stiftung	0,00 0,00 0,00	0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5521			Wohlfahrtsstiftung	0,00 0,00 0,00	0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5524			Nachlässe zur Förderung junger Menschen	0,00 0,00 0,00	0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5525			Nachlässe zur Förderung sozialer Zwecke	48.326,00 0,00 0,00	48.326,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	0,00	48.326,00
5526			Nachlässe zur Förderung von Waisenkindern	0,00 0,00 0,00	0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
			Summe der Ausgaben	55.350,14 0,00 0,00	55.350,14	6.990,00 0,00 0,00	0,00 0,00	6.990,00	0,00	6.990,00	48.360,14

*) X = Haushaltsvermerk, A = Außerplanmäßige Finanzposition, B = Änderung im Dispositiv

Liquiditätssteuerung 2016 (Stadt)

2016 erfolgte keine Liquiditätssteuerung im Sinne des Beschlusses des Haushalts- und Finanzausschusses (vom 11. Dezember 2013 Ziffer 9 letzter Satz sowie vom 13. Februar 2015).

Anpassung des in der Anlage 2 zum Haushaltsgesetz 2016 der Stadtgemeinde Bremen ausgewiesenen Tilgungsplans

Die Bremische Bürgerschaft (Stadtbürgerschaft) hat den Senat auf der Grundlage des Artikel 131a Absatz 3 Satz 1 zweite Alternative in Verbindung mit Artikel 146 Absatz 1 Satz 1 der Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen (BremLV) ermächtigt, wegen der außergewöhnlich und unvorhersehbar hohen Zahl von in den Jahren 2014 und vor allem 2015 aufgenommenen Asylbewerberinnen, Asylbewerbern und anderen geflüchteten ausländischen Menschen für das Haushaltsjahr 2016 im haushaltsgesetzlich bestimmten Umfang von den Vorgaben des Artikel 131a Absatz 1 und 2 in Verbindung mit Artikel 146 Absatz 1 Satz 1 BremLV abzuweichen, wobei die Anwendbarkeit des Artikel 131b in Verbindung mit Artikel 146 Absatz 1 Satz 1 BremLV unberührt blieb. Somit durfte die Verwaltung im Haushaltsjahr 2016 das nach Artikel 131b, Artikel 146 Absatz 1 Satz 1 BremLV in Verbindung mit Artikel 143d Absatz 2 Grundgesetz, dem Konsolidierungshilfengesetz und der hierzu geschlossenen Verwaltungsvereinbarung unter gewöhnlichen Umständen zulässige strukturelle Finanzierungsdefizit im haushaltsgesetzlich bestimmten Umfang überschreiten.

Von dieser Ermächtigung nach § 18 des Haushaltsgesetzes der Stadtgemeinde Bremen ist im Haushaltsjahr 2016 im Vollzug nicht Gebrauch gemacht worden. Das unter gewöhnlichen Umständen zulässige strukturelle Finanzierungsdefizit ist eingehalten worden.

Der als Anlage 2 zum Haushaltsgesetz 2016 der Stadtgemeinde Bremen enthaltene Tilgungsplan ist daher nach Absatz 2 der ergänzenden Bestimmungen zum Tilgungsplan von der Senatorin für Finanzen an die Ist-Ausgaben im Haushaltsjahr angepasst worden. Nettomehrausgaben gemäß § 18 Absatz 2 Haushaltsgesetz sind nicht angefallen. Eine Tilgung findet daher nicht statt.

Die Senatorin für Finanzen

Rudolf-Hilferding-Platz 1

28195 Bremen

Telefon: 0421 361 4072

Fax: 0421 496 4072